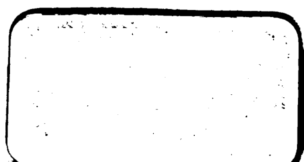

DOMI
NUS
ILLU
MINA
TIO
MEA
Taylor Institution.
1864





WALTHER VON DER VOGELWEIDE

NEBST

ULRICH VON SINGENBERG

UND

LEUTOLD VON SEVEN

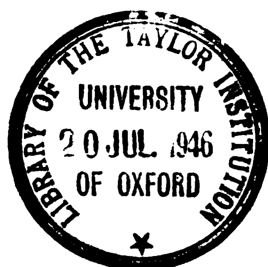
HERAUSGEGEBEN

VON

WILHELM WACKERNAGEL UND MAX RIEGER.

GIESSEN 1862.

J. RICKER'SCHE BUCHHANDLUNG.


LIBRARY OF THE TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY
20 JUL. 1946
OF OXFORD

LUDWIG UHLAND

DEM NACHFOLGER UND ERFORSCHER WALTHERS

VEREHRUNGSVOLL GEWIDMET.

Vorrede.

Die gegenwärtige Ausgabe macht nicht den Anspruch an der Stelle der glänzenden kritischen Leistung, durch welche Lachmann der Nation einen ihrer edelsten Dichter wieder geschenkt hat, einen neuen Bau zu errichten. Sie giebt diefs schon dadurch zu erkennen, dafs sie vom kritischen Material nur einen Auszug mittheilt, also jeden, der sich gründlicher mit der Sache befassen will, auf Lachmanns Ausgabe verweist. Aber sie will Lachmanns Werk weiter führen. Sie hofft einen Theil dessen zu erledigen, was er zu thun übrig gelassen hat, und so manchen Mifsgriff, der bei seiner Arbeit untergelaufen ist, gut zu machen. Sie bescheidet sich gerne, dafs Andre ihr gegenüber dasselbe Recht in Anspruch nehmen.

Am ersten fällt ins Auge, dafs sie in der A n o r d n u n g *des Stoffes einen neuen Weg geht.*

Es war vor Allem die von Lachmann den Handschriften entnommene ganz zufällige Reihenfolge der Gedichte, die lieber an eine neue Ausgabe als an Besserungsvorschläge zur Lachmannischen denken liefs. Diese Reihenfolge war für einen ersten Herausgeber vielleicht die natürliche: aber der

Gebrauch des Buches in Vorlesungen wie der Verkehr mit Freunden unserer alten Dichtung hatte die Bearbeiter der vorliegenden Ausgabe gelehrt, wie beschwerlich und abschreckend sie wirkt. Nirgend ist eine Uebersicht des Zusammengehörigen möglich, nirgend ein Fortgang, der das Interesse des Einzelnen wie des Ganzen erhöht, ersichtlich. Politik und Liebe, Rausch und Ernüchterung, Alter und Jugend sind bunt durch einander gewürfelt. Schwer und langsam prägt sich eine solche Anordnung dem Gedächtnifs ein, und das Nachschlagen wird zu einem verdriefslichen Geschäfte.

Wir haben alle dem Minnedienst gewidmeten oder von Minne, Frauen und weltlicher Freude handelnden Gedichte nebst einigen über Winter und Sommer ausgesondert und in eine zweite Abtheilung gebracht, alle übrigen, so mannigfachen Inhaltes sie sind, in die erste. Denn Simrocks Sonderung derselben nach den Kategorien Gottesdienst und Herrendienst ist nicht praktisch: die Abtheilung Gottesdienst fällt, zumal nach Ausscheidung des Unechten, sehr klein aus, und viele Gedichte fügen sich unter keine von beiden Ueberschriften.

In der ersten Abtheilung mufste sodann eine Anordnung nach den zahlreich vorhandenen chronologischen Anhaltspuncten versucht werden, doch mit der Mafsgabe, dafs die Töne nicht aus einander gerissen wurden. Vieles, das sich nicht chronologisch bestimmen läfst, hätte sonst in der Luft gehangen. Einmal mufsten also die Töne selbst nach der Chronologie der frühesten in ihnen bestimmbaren Gedichte auf einander folgen, dann innerhalb jedes Tones die Gedichte nach der sichern oder muthmafslichen Zeitfolge angeordnet werden. Wo auch zur Muthmassung jeder Anhalt fehlt, ward bei Anordnung der Töne sowohl als der Gedichte die Verwandt-

schaft des Inhaltes oder der Form maſsgebend, oder auch, wie gleich bei dem die erste Abtheilung eröffnenden grossen Buſsleiche, das Herkommen.

Unsre chronologische Aufstellung wird am besten in Form eines Ueberblickes über das Leben unseres Dichters beleuchtet und, wo es Noth thut, gerechtfertigt oder berichtigt: aber derselbe bleibt einer besonderen kleinen Schrift vorbehalten, da er diese Vorrede über Gebühr anschwellen würde.

Eine leichtere Aufgabe war es leider, die zweite der Minne gewidmete Abtheilung zu ordnen: denn hier ist die Vermuthung fast allein Herr und der Mühe überhoben sich feststehenden historischen Daten anzubequemen. Wir können nicht genug beklagen, daſs der ältere höfische Minnesang von einem so strengen Gesetze der Discretion gebunden war. Die Pflicht den Gegenstand seiner Huldigungen durch nichts zu verrathen verbot dem Minnesänger die Benutzung fast jedes epischen Elementes: denn kein Vorgang zwischen ihm und seiner Dame, der Zeugen hatte, durfte erwähnt werden. Das wirksamste Mittel zur Belebung seines Sanges entgieng ihm damit. Was würden wir darum geben, von einem Walther solche Scenen geschildert zu finden, wie sie ein Hadlaub seinen Liedern einflechten durfte! wie anziehend hebt sich auch jetzt die einfache Erzählung 94, 21 — 95, 20 aus der übrigen Masse hervor! Und wir erhielten dann in dabei vorkommenden Orten, Personen und geschichtlichen Ereignissen ein biographisches Material, das sich mit dem in der ersten Abtheilung enthaltenen trefflich ergänzen würde. Oder wenn uns Walther ein würdiges, ob auch weltlicher gefärbtes Gegenstück zu Dantes Vita nuova *gegeben hätte, wie uns der Lichtensteiner ein sehr unwürdiges gegeben hat! Da dem allem nicht so ist,*

waren wir darauf angewiesen, uns die minnigliche Geschichte unseres Dichters aus den wechselnden Stimmungen seiner Lieder und aus den wenig bestimmten Andeutungen, die sie enthalten, auf gutes Glück durch die Anordnung aufzubauen; wobei nur wieder der Grundsatz die Töne nicht zu zerreissen Mafs geben mufste, also die Reihenfolge durch einzelne einem alten Ton später hinzugedichtete, nach Inhalt und Stimmung fremdartige Strophen unterbrochen wird. Bei diesem Unternehmen entstand vor allem die Frage, unter wie viele Liebesverhältnisse die uns vorliegenden Gedichte zu vertheilen seien. Wir erkennen deren nicht mehr als zwei, eines mit einem Bauernmädchen, eines mit einer Dame; und insbesondere scheint das ziemlich festzustehen, dafs Walther nur e i n e r *Dame einen förmlichen, der höfischen Sitte entsprechenden Minnedienst gewidmet und ihn fortgesetzt hat, so lange er überhaupt der Minne diente. Nur seinen Uebergang von einer niederen Minne zu einer hohen meldet er (Str. 216 f.), von da an keinen weitern: wohl aber heifst es in einem Gedichte, das 156, 4—8 im Ton des gereiften Mannes von den jungen Leuten spricht, 157, 4* der ich diene und alleȥ her gedienet hân, *und wieder an einer anderen Stelle (Str. 353)* nû brâht ich doch einen jungen lîp in ir dienst und dar zuo hôhen muot: ouwê dô was mir sô wol. wiest daȥ nû verdorben! *Von der vorangegangenen niederen Minne kann man dagegen nicht wissen, ob sie in des Dichters Jugend die einzige gewesen ist. Dennoch schien es gerathen, die Gedichte, die sich wegen deutlicher Fingerzeige oder nur, weil sie die ausgebildete Manier des Dichters noch nicht an sich tragen, hier herbeiziehen liessen (Str. 168—212), in eine solche Reihenfolge zu bringen, dafs sie eine Art fortschreitender Handlung darstellen.*

Ihnen voraus und an die Spitze der zweiten Abtheilung gestellt ist noch eine Anzahl solcher, die in keiner von beiden Reihen der Liebeslieder, weder in der niederen noch in der hohen Minne, und auch nicht nach der letztern auf einen Platz Anspruch hatten (Str. 147—167): das Tagelied, dessen herber Ton und halb epischer Versbau noch des Minnesanges Frühling athmet) und unsern Dichter kaum erkennen läſst; die beiden Parodien auf Reimar, die in eine Zeit weisen, wo Walther mit diesem noch an einem Hofe lebte; die beiden nicht von Minne handelnden Winterlieder**) und das scherzhafte* Dô der sumer komen was, *die alle drei dem leichtgesinnten Jugendalter des Dichters entsprechen. Das folgende Tanzlied* Nemt, frouwe, disen cranz *könnte man für den Anfang der niederen Minne halten: aber indem es von einem Traume scherzt, schlieſst es sich auch an das vorhergehende und ist wohl, wie dieses, nur für einen Scherz zu nehmen,*

---

*) *Was Lachmann (zu 89, 20) zu der Behauptung verführte, das Gedicht sei im Stile Wolframs, war 'das Sehnsüchtige, Ahnungsvolle, die Verbindung entfernt scheinender Gedanken, die unverknüpften Sätze', was alles auch Wolframs Tagelieder kennzeichnet. Aber dieser Eindruck von hastigem Geflüster, dieser Dämmerschein, in dem das Ganze spielt, kommt aus der Natur des Stoffes, und ein ähnliches Gepräge werden Gedichte der Art unter der Hand eines wahren Dichters immer erhalten. Hier ist der ganze Ton schlichter, alterthümlicher als bei Wolfram, der Vers- und Strophenbau dem seinigen ganz unähnlich; der Wächter wird nicht, wie es bei Wolfram geschieht, als eine am Schicksal der Liebenden theilnehmende Person eingeführt, und von der lüsternen Schilderung der Abschiedszärtlichkeiten, die in keinem Tageliede Wolframs fehlt, findet sich keine Spur.*

**) *Daſs das zweite derselben am Hofe von Meissen gedichtet sei, wie zu Simrock 2, S. 140 vermuthet wird, ist wegen Erwähnung des Klosters Dobrilug nicht gerade nöthig: man konnte von ihm auch in Oesterreich wissen, und der Dichter brauchte einen Reim auf* û.

der in eine Spitze gegen die auch von Hadlaub (v. d. Hagen Ms. II, 283[b]*) bedauerten breiten Hüte der österreichischen Frauen ausläuft. Denn Str. 171 bildet in der That einen Schlufs, an den sich 172 nicht mehr anfügt; in dieser letztern hat man eine eigene Schlufsstrophe zu sehen, die neben 171 konnte gebraucht werden: auf 170 folgend schliefst sie das Gedicht ebenso befriedigend ab. Sie sollte von 171 durch ein Spatium getrennt sein.*

Nicht genug aber, dafs diese Ausgabe eine neue sinnvollere Anordnung der Gedichte Walthers versucht, der Bestand des Textes selbst ist in ihr ein andrer als bei Lachmann. Ueber die Autorschaft nicht weniger Gedichte sind wir zu abweichender Ansicht gelangt.

Der kleine Leich auf S. 191, der nach der Heidelberger Hs. von Reimar, nach der Weingarter und Pariser von Walther ist, trägt die Eigenthümlichkeit keines von beiden an sich und kann füglich nur als zweifelhaft bezeichnet werden. Entschieden reimarisch klingen alle Strophen des Tones Ich lebte ie nâch der liute sage *(2—5), obgleich die Heidelberger Hs. sie alle unter Walthers Namen bringt. Lachmann läfst sich auch hier durch die Autorität der Pariser Hs. leiten, indem er Str. 3 und 5, die auch in ihr unter Walther stehen, in seinen Text aufnimmt. Nun hängt aber die Str. 3 sichtlich mit 4 zusammen in der Weise, wie öfter bei Reimar in zwei Strophen zwei Monologe, einer des Liebenden und einer der Geliebten, neben einander gestellt sind (Ms. Fr. 151, 1—16. 17—32. 155, 27—156, 9; dieselbe Manier bei Walther Str. 181 f., vermuthlich auch 296 f.): der* wille *in Z. 20 verspricht zu gewinnen, was ihm Z. 15 in Aussicht gestellt ist. Es ist also nicht möglich, den Ton nach dem*

Vorgange der Hss. unter beide Dichter zu vertheilen: einer mufs ihn ganz behalten. Eine Strophe (Anm. zu 194, 1) in Hartmanns Ton Dir hât enboten, frouwe guot, *welche die Pariser Hs. Walther zuschreibt und Lachmann aufgenommen hat, knüpft mit dem Anfang* Sît daȥ ich eigenlîchen sol, die wîle ich lebe, sîn undertân *an die dritte Strophe des Tones an, in der es heifst* ich muoȥ ir eigen iemer sîn. *Lachmann läfst es darum unentschieden, ob nicht auch diese Strophe Walther gehöre, und möchte beide durch eine kleine Abweichung im Ton von den übrigen unterscheiden (Anm. zu 120, 24). Uns schien die Strophe* Sît daȥ ich eigenlîchen sol *mit ihrer unpoetisch aufgebauten und logisch incorrecten Periode Walthers so unwürdig wie Hartmanns, Str. 8 aber bezüglich auf die in 7 ertheilte Antwort der Geliebten und die drei Strophen 6—8, die in der Würzburger alle wie die nachgedichtete vierte unter Walther stehen, unanfechtbares Eigenthum Hartmanns; sie wurden nur zur Beleuchtung der verworfenen Strophe mitgetheilt. Endlich das Lied* Ein meister las *(Str. 9—12) erscheint als unechtes aus den Gründen, die Altfr. Lieder und Leiche S. 218 aufgezählt sind und von W. Grimm (Gesch. des Reimes S. 4) anerkannt werden; obwohl nicht aus ihnen allen, wie die jetzt durchgängig hergestellten rührenden Reime beweisen. Die Vertheidigung Bartschens (Germania VI, 207) kam zu spät, hätte aber nicht geirrt. Das weibliche* list *und den Dativ bei* heln *kann man wohl 'entfernen', aber ohne zu wissen, ob man damit die gemeinsame Grundlage der Pariser und Würzburger Hs. oder den Dichter selbst corrigiere, dessen ganze Art nicht die Walthers ist und sich unter dessen Gedichten schärfer heraushebt als die des Tageliedes. Für das Spiel mit rührenden*

Reimen verweist Bartsch auf den kleinen Leich (S. 191), obgleich dieser auch Reimar zugeschrieben wird: aber der Leich enthält überhaupt keine rührenden Reime, er wiederholt nur dieselben Schlagreime in umgekehrter Ordnung. Schône: schône, lône: lône, cleine: cleine, meine: meine *in Z. 3—6 wären ja als rührende Reime falsch, woraus hervorgeht, daſs auch* minne: Minne, sinne: versinne *in Z. 1. 2 nicht als solche gemeint sein können. Jedesfalls haben also die rührenden Reime in* Ein meister las *bei Walther nicht ihres gleichen, und, die Frage muſs wiederholt werden, hätte er bei solchem Inhalt ein solches Spiel angemessen erachtet? Aber nicht genug damit, dieser Dichter spielt auch noch mit erweiterten Reimen wie* ende hât: gebende stât, sînen schal: mînen val. *Und das ganze Gedicht ist gegen Walthers verwandte gehalten nicht geistreich, tief und individuell genug. Das doppelte* dar zuo *in der ersten Strophe ist endlich eine Steifheit, der Ausdruck* aller guoten sinne ein rint *— wie man doch statt des urkundlichen* kint *zu lesen nicht umhin kann — eine Trivialität, die Walther nicht sollte zugetraut werden. Das Gedicht ist in seinem Namen verfaſst oder unter seine Werke aufgenommen worden, weil er so manches Bedeutende von der Welt gesungen hatte, daſs jedem leicht bei diesem Thema sein Name beifiel. Darum dichtete auch der Truchsesse von Singenberg seinen Nachruf in dem Ton, in welchem Walther selbst von der Welt gesungen, und rief aus (246, 10)* waȥ frumt nû swaȥ er ê der werlt erkande?

Die Unechtheit des Tageliedes hat Bartsch a. a. O. behauptet, aber nicht bewiesen: der gut altösterreichische Reim nieht: lieht *genügt dazu nicht, man müſste sonst auch Str. 82*

wegen diet: niet *verdammen, und dafs der Reim* dû wil: vil *ebenso gegen Walthers wie gegen Wolframs Autorschaft zeuge, ist nicht richtig, da weder* dû wilt *noch* dû wil *sonst je bei Walther gereimt wird. Auch die Unechtheit der beiden Modificationen des Tones* In numme dumme *Str. 53. 54 braucht man nicht zuzugeben. Bartsch meint, der Dichter könne unmöglich selbst solche Modificationen eigener Töne vorgenommen haben wie hier und in Str. 28. 29: aber warum nicht? Einen neuen Ton für eine grössere Reihe von Sprüchen auf diese Art zu gewinnen hätte er wohl verschmäht, zu ein- oder zweimaligem Gebrauche mochte es ihm wer weifs aus welchem Beweggrunde schon beikommen. Vielleicht wollte er einen so allgemein und objectiv gehaltnen Denkspruch wie Str. 53 dadurch formell auszeichnen. Die Anschwellung des Tones in der überaus heftigen Str. 54 mochte er bedürfen um seiner Galle recht ausgiebig Luft zu machen und auch in den weit aus einander getriebenen Reimzeilen für diesen einen Fall einen besondern Effect suchen. Für*væren *setzt allerdings das Mhd. Wörterbuch an dieser Stelle eine eigene, ausserdem nicht nachgewiesene Bedeutung an, aber ohne Noth:* væren *ist Nebenform zu* våren *insidiari, wie bei Otfried* fårjan *neben* fårên *vorkommt. Wie aber, wenn Kaiser Otto den Dichter wegen seiner* gougelfuore *(34, 6) sächsisch einen* gôgelâre *gescholten hätte, und dieser gäbe ihm das Wort sächsisch zurück, so dafs der Reim* âren *lautete?*

Auch die vierte und die fünfte Abtheilung dieses Buches enthalten Gedichte, die bei Lachmann unter denen Walthers stehn. Er hat sie theils aus blosser Vermuthung, theils auf das Zeugnifs der Pariser Hs., immer aber gegen das der Heidelberger aufgenommen. Der Spruch Ich wil niht mê

den ougen (*Singenb. Str. 4) ist nur verständlich im Anschlufs an Walthers Str. 69: daraus folgt aber nicht, dafs er von Walther sein müsse. Es wäre vielmehr gegen dessen Art, zwei Strophen in solchem Tone zu einem Gedichte zu verbinden: S. 75 und 77 geschieht es doch nur mit Strophen aus sechsfüssigen Versen, denen höchstens ein siebenfüssiger, aber durch eine Cäsur getheilter als Clausel dient. Das hat seinen guten Grund, den aber der Singenberger nicht braucht erkannt zu haben. Der Zusammenhang zwischen beiden Strophen ist ferner so rein äusserlicher Natur, dafs sie ein ganz merkwürdiges Gedicht zusammen bilden. Er ist nur vermittelt durch den bildlichen Ausdruck am Schlusse der ersten, der in der zweiten aufgenommen und durchgeführt wird; übrigens ist in jener von der Behandlung, in dieser von der Handlungsweise der Freunde die Rede, ohne dafs beide Materien in das geringste logische Verhältnifs gebracht wären. Hier erfährt also Walther bitteres Unrecht durch Aufnahme des unter Singenbergs Namen überlieferten Spruches, während es diesem gar wohl zuzutrauen ist, dafs er an einen Spruch seines Meisters in solcher Weise eine eigene Herzensergiessung anknüpfte, mit der Bestimmung als zweite Strophe dazu vorgetragen zu werden. Da nun diese zweite Strophe nicht ohne die erste verständlich war, ward auch die erste in die Sammlung von Singenbergs Gedichten, die uns in der Heidelberger Hs. vorliegt, aufgenommen, und es blieb im Laufe der Fortpflanzung unbemerkt, dafs sie von Walther war. Das Entgegengesetzte ist in der Weingarter Sammlung mit der Parodie* Der werlte voget, des himels künec (*Str. 5) geschehen: sie ist hinter Walthers Spruch* Von Rôme vogt, von Pülle künec *gestellt, ebenfalls weil sie ihn voraussetzt um verstanden*

zu werden. Sieben weitere Strophen (6—12) in zwei verschiedenen Tönen hat Lachmann dem Truchsessen genommen und Walther gegeben, weil sie, zusammen mit den so eben besprochenen und dem von seinem Tone versprengten Spruch auf Walthers Tod (Str. 104), in der Heidelberger Hs. durch drei Strophen Reimars von Zweter von den übrigen Gedichten Singenbergs getrennt, Walthers aber 'gewiſs nicht unwürdig' seien. J. Grimm hat bereits (Germania III, 6) gegen dieses Urtheil protestiert. Wie es sich mit der Strophe Ich wil niht mê den ougen *verhält, haben wir gesehen; von dem Spruch auf Walthers Tod findet Lachmann selbst, daſs man ihn Singenberg 'vielleicht richtig' zuschreibt. Wer im Sinne hat, daſs er Walther noch zweimal (211, 12. 253, 5) seinen Meister nennt und sich durch zahlreiche Anklänge in seinen Liedern als Walthers Jünger kund giebt, wird das 'vielleicht' in jenem Ausdruck unbedenklich streichen. Die sieben Strophen stehn also jedesfalls zwischen zwei echten Sprüchen Singenbergs; aber daſs sie ihm gehören, läſst sich auch aus ihnen selbst wahrscheinlich machen. Wie der Spruch* Vil meneger mich berihtet *(Str. 11) überliefert und von Lachmann ausgebessert ist, macht sein Abgesang zunichte, was in den Stollen gesagt war.* Hæt ich hie guot und êre (*die Hs. giebt* hat), daȥ næme ich für daȥ mêre — *das giebt zu verstehen, daſs der Dichter in seiner Heimath Gut und Ehre* ***nicht*** *hat: aber dann kann er sich unmöglich über die beklagen, die ihm rathen beides in der Fremde zu suchen. Um eine gesunde Gedankenverbindung zu erhalten muſs man und kann in einer so nachlässig geschriebenen Urkunde unbedenklich* hân *und* nime *herstellen: dann aber paſst der Spruch nicht mehr auf Walther, dessen früheſter Sang schon in*

fremdem Land ertönte, sondern auf die behagliche Lage, in der sich nach Str. 5 der Truchsefs von St. Gallen befand. Bei der Krone gelehrter Fürsten, deren Tod Str. 12 beklagt, hat man bisher an Friedrich von Oesterreich gedacht, der im 24sten Lebensjahre 1198 in Palästina starb, aber doch nur auf die Voraussetzung hin, dafs der Spruch von Walther sei. Denn für eine unbefangene Auffassung kann hier nur von einem geistlichen Fürsten die Rede sein. Nur als Bezeichnung einer besonderen Classe von Fürsten hat das vom Dichter gewählte Epitheton einen gesunden Sinn: hätte er nur den Begriff von krône *verstärken und sagen wollen 'den besten der besten', so mufste er offenbar eine für den fürstlichen Beruf wesentliche, nicht aber eine nur zierende Eigenschaft nennen oder ein allgemeines Wort wie* tugenthaft *brauchen*). Ist also der gepriesene Todte unter den geistlichen Fürsten zu suchen und schreibt die Quelle den Spruch dem Singenberger zu, so mufs man natürlich an einen Abt von St. Gallen denken und wird sich demnächst aus* Conradus de Fabaria *leicht überzeugen, dafs Ulrich VI von Sax 1204—19 gemeint sei (Mon. Germ. II, 167; das Todesjahr 1219 wird bewiesen im Schweizerischen Geschichtsforscher V, 26). Er kam als Jüngling zur Regierung;* sparso rubore juvenili *gab er vor König Philipp sein Urtheil über einen Rechtsfall. Von demselben Könige ward er als Fürst des Reiches anerkannt* (in principem promovetur). *Er war der erste Beförderer Friedrichs II, blieb in seinem Rath und Dienste, gieng zweimal für*

---

*) *Im Angelsächsischen ist* gelǣred *geradezu technischer Ausdruck für* clericus: *s. z. B. Alt- u. angelsächs. Lesebuch 188, 14. Die in Rede stehende Stelle ist ein Beleg für denselben Sprachgebrauch im Deutschen.*

ihn nach Rom. Der Geschichtschreiber ist seines Lobes voll, rühmt besonders seine Frömmigkeit und Gelehrsamkeit und dafs er die Klosterzucht musterhaft herstellte. War er auch bei seinem Tode vier oder fünf und dreissig Jahr alt, so starb er für einen Abt auch nach der Ansicht einer Zeit, die mehr junge Kirchenfürsten erlebte als wir, sehr jung: man vergleiche des Klausners Weheruf über Innocenz III 11, 13. Auch fiel seine längste Regierungszeit immerhin in seine zwanziger Jahre, und es konnte daher den Ueberlebenden der Eindruck einer zu seinem Alter unverhältnifsmässigen Reife des Geistes und Charakters bleiben, wie ihn die Worte mit alter kunst in jugent *andeuten. Zugleich verräth sich aber in diesen Worten eine ärmere Kunst als die Walthers, der sie schwerlich so gesetzt hätte, nachdem drei Zeilen vorher schon* mit kunst *gestanden. Auch erinnert der Ausdruck in Z. 15 an 220, 2* daʒ leider leit vor maneger zît an nihte nieman ist geschehen. *Aus Str. 6—10 hat J. Grimm a. a. O. Einiges beigebracht, was an Singenbergs Sprachgebrauch gemahnt; man erwäge auch die ungleichmässige Anwendung des Binnenreimes in diesem Tone, die Walthers strengerer Kunst nicht entspricht, während sie bei seinem Schüler in dem Tagliede Str. 78—82 begegnet. Wir machen bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, dafs sich diese fünf Sprüche nicht, wie Lachmann (wenigstens von Str. 6—8: s. zu 106, 29. 17, 11) meinte, auf König Philipp, sondern auf Heinrich, Friedrichs II Sohn, beziehen. Str. 8 läfst darüber keinen Zweifel. Die Ausdrücke* die in hânt in ir pfliht *und* werd aber er sîn selbes man *passen durchaus nur auf einen minderjährigen König, wie auch der ganze Gedanke des Spruches: einen zwanzigjährigen so zu entschuldigen wäre albern. Die Deu-*

tung von Str. 7 auf Philipps Krönung durch den Erzbischof von Tarantasia statt des allein dazu berechtigten von Köln kann nicht irren: denn sie trifft überhaupt nicht zu. Es handelte sich ja nicht darum, wer, sondern wie man der Braut binden sollte; und wenn der König der Bräutigam, das Reich die Braut ist, wie wäre es möglich, mit dem Ausdrucke 'der Braut binden' die Krönung des Königs zu bezeichnen? Seine Bedeutung mufs vielmehr sein 'den Zustand des Reiches ordnen, es regieren'. Bei dem bekannten figürlichen Gebrauch von gebende *(194, 13) hat es keinen Anstand,* gebende *und* binden *in diesem Zusammenhange so zu verstehen. Der Spruch ist also eine Warnung vor willkürlichem Regiment nach den einander widerstreitenden Einflüssen unberufener Rathgeber, eine Ermahnung im Einverständnifs mit den Fürsten als den rechtmässigen Autoritäten im Reiche zu regieren, und er kommt mit Walthers Str. 89 in der Absicht auf eins heraus. Wittwe heifst das Reich wegen der Abwesenheit des Kaisers, an dessen Stelle sein Sohn den Gemahl vorstellen mufs. Den Dichter mit den Verhältnissen an Heinrichs Hofe wohl bekannt und sie mit Interesse beobachten zu sehen kann uns um so weniger überraschen, als sein Herr, Abt Konrad von Bufsnang, als treuer und wohldenkender Rath des Königs an den Reichsgeschäften stark betheiligt war.*

Wir hätten ausser diesen der Heidelberger Hs. ihre Ehre gebenden Restitutionen noch eine weitere nur aus inneren Gründen vornehmen dürfen. Das Gedicht auf S. 165 f. Genâde, frouwe, tuo also bescheidenlîche, *das die Heidelberger und die Pariser Hs. unter Walthers Namen überliefern, rührt sicherlich von Niemand anderem als wieder dem Truchsessen her. Unter Walthers Lieder eingereiht, sticht es von Ton und*

Charakter aller übrigen schreiend ab. Walther weiſs sich und Andere sonst besser über den Mangel am letzten Erfolg in der Minne zu trösten: nach seiner Ansicht, die uns in drei Gedichten (Str. 302—15) theoretisch ausgeführt vorliegt, trägt der Minnedienst seinen Lohn in sich durch den veredelnden Einfluſs, den er auf das ganze Wesen des Mannes übt, und die Gunst der Menschen, die er ihm damit verschafft; weshalb auch 150, 10 f. der Erfolg allein ohne vorausgegangenen Dienst als etwas Werthloses angesehen wird. Im Einklang damit sehen wir Walther, besonders in der hohen Minne, die Geliebte nie zudringlich bestürmen, wie es Singenberg oft thut; er macht ihr in immer neuen, geistreich zierlichen Wendungen den Hof, aber sie bleiben immer zart und discret: unter solchem Werben kann der Erfolg in Ruhe reifen oder sich endlos verzögern, wie es das Schicksal beschert. Freilich schlägt mit zunehmenden Jahren und abnehmender Hoffnung der Ton des Verdrusses immer mehr durch. Str. 354 beklagt er die im Dienst der Geliebten verlorene und versäumte Jugend; in Str. 365 ist er so weit, daſs er sich für sehnenden Muth mit gehrender Mühsal bedankt; sein Verlangen, früher mehr in graziösen oder humoristisch wehmüthigen als leidenschaftlichen Wendungen ausgesprochen (Str. 277. 284. 310. 321), geht jetzt gerader und entschiedener auf den letzten Lohn seines Dienstes (169, 3. 171, 4): aber nie geschehen doch solche Aeusserungen der Dame ins Gesicht, und welche Kluft ist noch zwischen ihnen und der Unverschämtheit, womit der Dichter des fraglichen Liedes Entschädigung bei anderen Weibern in Anspruch nimmt. Gar der Cynismus in Str. 356 ist mit Walthers Art schlechterdings unvereinbar. Singenberg dagegen, überhaupt ein viel plumperer

Minner, erlaubt sich in Str. 122 mit einer Zote um seine Dame zu werben, spricht 244, 16 dieselbe Befürchtung aus, die in 165, 8 liegt, und belehrt uns in Str. 128—130 mit ekler Schamlosigkeit, daſs sie in Erfüllung gegangen sei. Aber auch an formellen Stützen für seine Autorschaft fehlt es nicht. Die Manier von Str. 258 f., daſs der Dichter von der Geliebten in dritter Person spricht und sie in zweiter antwortet — in Str. 256 f. findet das Umgekehrte statt, was auf eins heraus kommt, — begegnet bei ihm noch zweimal, Str. 27—29. 50—52, bei Walther nirgends. Eine ähnliche Wendung wie Str. 256 braucht er 224, 5: niht wan daȥ eine daȥ, daȥ ich ie meinde. Er ist reich an ungewöhnlichen Verbalcompositionen mit wider (213, 14. 231, 19. 234, 18. 239, 22. 243, 2. 14): bei Walther wäre widerlerne 165, 8 nur mit widerwürkent 30, 15 zu vergleichen.

War man dazu gelangt, der Heidelberger Hs. bei den vorhin besprochenen Gedichten gegen Lachmann Recht zu geben, so legte dieſs die Frage nahe, ob sie am Ende auch bei denjenigen, die sie nicht Walther, sondern Leutold von Seven zuschreibt, gegen die Pariser und andere Hss. im Rechte sei. Freilich, die Sammlung von Gedichten, die sich in der Heidelberger Hs. unter Leutolds Namen findet, ist von ähnlicher Beschaffenheit wie die unter Niuniu und dem Weibernamen Gedrut: sie enthält unter 47 Strophen nur 7, die nicht anderswo unter anderen Namen vorkämen, und von den sieben gehört keine einzige zu den drei Liedern, die sich in der Weingarter und Pariser Hs. finden. Keine Strophe kann daher für Leutolds Eigenthum gelten, nur weil die Heidelberger Hs. sie unter seinen Namen setzt; ja, wenn wir sonst nichts von ihm wüſsten, so bliebe es ungewiſs, ob man in ihm überhaupt einen

Dichter oder nur einen Fahrenden, der sich ein Liederbuch anlegte, zu sehen hätte. Nun aber kennen wir an ihm aus der Weingarter und Pariser Hs. eine sehr anziehende dichterische Eigenthümlichkeit, die zumal von der waltherischen sich lebhaft abhebt. Ist Walthers Minnesang dialektisch, geistreich, fein und voll Humors, so entzückt uns Leutold durch die anmuthige Beziehung, in welche er die Liebe zum Leben der Natur bringt, durch eine eigene Schlichtheit und Einfalt der leicht hinschreitenden Rede, durch schmelzenden Wohllaut des Vers- und Strophenbaues, zumal durch einen süssen melodischen Reiz der Abgesänge. Diese Eigenschaften finden sich denn an den vier sonst unbezeugten Strophen der Heidelberger Hs., die nicht Sprüche sind, in dem Maasse wieder, daſs ein Zweifel an ihrer Echtheit nicht berechtigt erscheint. Vergleichen wir nun mit dem durch sie gewachsenen Vorrath Leutoldischer Gedichte die 40 Strophen derselben Hs., die andere Quellen anderen Dichtern zuschreiben, so finden wir bei keiner von ihnen eine Verwandtschaft mit seiner Weise, bei allen die entschiedenen Merkmale fremder Eigenthümlichkeit, mit Ausnahme derjenigen, die anderswo unter Walthers Namen stehen. Die lieblichen Gedichte Wer kan nû ze danke singen *und* Muget ir schouwen waȥ dem meien *haben die sprechendste Familienähnlichkeit mit denen Leutolds: unter Walthers Minnelieder gestellt, schauen sie uns fremdartig an. Das Gespräch* Frouwe, enlât iuch niht verdrieȥen *mit seiner graziösen Liebeserklärung und der neckischen Abweisung, mit seiner ganzen geistreich feinen Art hat eher etwas von Walthers Weise, obwohl der Abgesang auch hier leutoldisch klingt. Aber es hat in der hohen Minne neben Str. 218—221 keinen Platz: und ihr müſste es doch*

angehören, da der Gegenstand der niederen nicht um Schönheit gepriesen wird, auch schwerlich so gewitzt reden konnte. Wir haben keinen Grund in solchen Gesprächen etwas anders als die poetische Einkleidung wirklich geführter zu sehen: beide hier in Rede stehenden enthalten aber eine ernste Annäherung des Dichters an die Damen, und Walther hat nur einer einzigen Dame gedient. Der über drei Strophen erstreckte lehrhafte Eingang von Frouwe, enlât iuch niht verdrieȥen *erinnert, ohne alle Entlehnung, deutlich an* Ich hôrte iu sô vil tugende jehen*: aber gerade diese Aehnlichkeit deutet auf einen andern als auf denselben Verfasser. Wie wäre Walther dazu gekommen, sich selbst nachzuahmen? Auch die Worte 270, 4—6 enthalten einen Anklang an 138, 22* vil guot sît ir, wan daȥ ich guot von guote wil, *der in dieser Weise, einer ungenauen Erinnerung gleichend, bei Walther selbst nicht wahrscheinlich ist. Dahin gestellt kann es bleiben, ob Leutold auch 269, 12—14 auf Walther, oder vielmehr Walther 167, 3 f. auf den jüngeren Leutold anspielt; für die letztere Annahme spricht vielleicht, daſs 'der naive Wettstreit zwischen Blumen und Klee' in dem Liede* Muget ir schouwen waȥ dem meien *weit frischer und poetischer heraus kommt als in* Der rîfe tet den kleinen vogelen wê; *am unwahrscheinlichsten bleibt es immer, daſs Walther in der einen oder andern Stelle ein eigenes Motiv solcher Art abermals sollte gebraucht haben. Wir hielten uns aus all diesen Erwägungen für befugt dem armen Leutold die wenigen Schäflein, die den reichen Walther kaum reicher machen, wieder zu geben. Sie gesellen sich zu der beträchtlichen Masse fremden Eigenthums, das sich in verschiedenen Hss., auch der Pariser, unter Walthers Namen findet und in Lachmanns Vorrede*

verzeichnet ist. Wenn wir dann auch die drei Sprüche, welche die Heidelberger Hs. unter Leutold bringt, nebst einem vierten namenlosen, aber mit einem von ihnen gleichtönigen der kleinen Sammlung seiner Gedichte einverleiben, geschieht es freilich mit weniger Zuversicht: denn man erhält aus keiner anderen Quelle eine Vorstellung, wie seine Sprüche etwa klangen. Dafs aber die Strophe Mich wundert wie den liuten sî *nach Lachmanns Urtheil (zu 17, 11) Walthers würdig ist, kann an sich unmöglich für dessen Autorschaft zeugen, ebenso wenig die von Lachmann (a. a. O.) für 'offenbar' erachtete Anspielung auf Walthers Str. 26 in dem Spruche* Swelch man diu jâr hât âne muot; *wenn sie wirklich vorhanden ist. Wird nämlich mit dem* künec von Kriechen *in der That König Philipp gemeint, so kann es höchstens sein, weil seine Gemahlinn eine* küneginne von Kriechen *war. Wenn sich auch der Spruch* Wir suln den kochen râten *auf ihn und nicht vielmehr auf Otto bezöge, so läge darin nur ein sehr gesuchter und kaum verständlicher Anlafs in einem andern nicht einmal gleichtönigen Spruche jenen Staufer als König von Griechenland zu bezeichnen. An sich hat man aber nicht den mindesten Grund Walther eine so mafslose und unverdiente Scheltrede auf einen Fürsten zuzutrauen, dem er sonst so lebhaft zugethan war und persönlich nahe gestanden hatte: denn es fehlt auch, wie oben gezeigt worden, an jeder Spur eines zwischen beiden entstandenen Zerwürfnisses. Und es hatte am Ende Niemand Grund den kräftigen und staatsklugen Philipp so zu schelten, so dafs wohl mit mehr Recht bei Von der Hagen IV, S. 242 der Spruch auf den fränkisch-byzantinischen Kaiser Robert von Courtenay gedeutet wird, mit dem der deutsche Dichter wer weifs wie kann in Berührung ge-*

kommen sein. Jedesfalls hat Walther keinen besseren Anspruch auf die beiden Strophen als Leutold, und auch die zweite von ihnen mag immerhin auf die Rechnung dessen kommen, dem die erste mit den zwei vorhergehenden zugeschrieben wird und von dessen Vielseitigkeit der Spruch Reimars des Fiedlers uns unterrichtet. Die Strophe Ich hœre manegen frâgen *setzt voraus, daſs ihr Verfasser das Sinken der Dichtung, das gegen die Mitte des Jahrhunderts eintrat, erlebt hat: und wir mögen uns den von Seven leicht zwanzig Jahre jünger als Walther vorstellen.*

Beide, Singenberg und Seven, sind in diesem Buche zu Walther gesellt, weil aus seinem Besitze Restitutionen an sie zu machen waren. Leutold ist einer Ausgabe sicherlich werth; der Truchseſs nimmt durch seine mannigfachen Anlehnungen an Walther, von der ausgeführten Parodie bis zum Anklang einzelner Verse und Redensarten, an dem Interesse Theil, das uns sein Meister einflöſst, und hebt nebenbei dessen Grösse als Folie wirksam hervor.

In der Ausscheidung unechter Strophen aus Walthers Gedichten gehen wir weiter als Lachmann. Er beschränkte sich darauf, solche zu streichen, die allein von der Würzburger oder Weimarer Hs. oder von beiden zusammen beglaubigt sind: in dieser Ausgabe finden sich unter den Text verwiesen noch 12 weitere Strophen, die sämmtlich in der Pariser, wovon drei sogar in der Weingarter Hs. stehen. Hält man dazu, daſs in der Würzburger Sammlung von Walthers Gedichten sich 20 ungehörige Strophen finden, in der Heidelberger aber nicht eine, die man missen möchte, so geben diese vier Ziffern in ihrer dem Alter der Hss. entgegengesetzten Progression ein gewiſs wahrscheinliches Bild der im Laufe

der Ueberlieferung sich immer breiter machenden Nachdichtung; während es auffallen würde, in der Weingarter noch keine und in der Pariser Hs. erst die eine Spur wahrzunehmen, die auch Lachmann (zu 88, 1) anerkennt. Unsere Ausscheidungen im Einzelnen zu rechtfertigen scheint unnöthig: ihre äussern und innern Gründe müssen sich jedem aufmerksamen Leser am betreffenden Orte von selbst ergeben.

So mannigfachen Beraubungen Walthers dürfen wir einige Versuche ihn in entzogenes Eigenthum wieder einzusetzen entgegen halten. Die vereinzelt überlieferte Str. 7 ist in einem von Walther viel gebrauchten Tone gedichtet, trägt seinen Namen und entbehrt jedes Kennzeichens der Unechtheit, darf also wohl mit gutem Fug in den Text einrücken. Von Str. 276—279, obgleich sie nur von der Würzburger Hs. beglaubigt werden, urtheilt Lachmann selbst, dafs sie zum Theil gewifs echt seien, namentlich die zweite von Rubin nachgeahmte. Alle vier bilden aber ein wohl zusammenhangendes Gedicht: wenigstens kehrt Str. 278 zum Anfange von 276 zurück und begründet den dort ausgesprochenen Entschlufs, nachdem dazwischen ausgeführt worden, wie der Dichter es anfängt froh zu sein, ohne dafs ihm Liebes widerfährt; und in allen vier Strophen wird man nichts nachweisen können, das in Walthers Munde befremdlich wäre, es sei denn der Reim hân: vervân, *der doch nicht der einzige bei ihm allein dastehende ist (s. 53, 23. 87, 7. 13 neben so vielen gereimten* niht; *33, 5. 127, 16)*), und die sinn- und verswidrigen*

---

*) *Und hat doch Reimar Ms. Fr. 183, 13 sogar den Reim* geschên: ergên.

Fehler der Ueberlieferung, denen abzuhelfen freilich Muth vonnöthen war. Es liegt uns in diesem Gedichte die rede *vor, die nach 137, 11 dem Dichter mitten entzwei geschlagen war: die Geliebte hatte ihm wegen der zu kühnen Str. 277 die erste Hälfte zu singen verboten. Die Nachrede, worin wir diefs erfahren, ist in die Weingarter und Pariser Sammlung aufgenommen, das Gedicht, worauf sie sich bezieht, in beiden übergangen worden: aber wenigstens ist der in ihrer Vereinzelung unverständlichen Strophe die Anfangszeile des Tones zur Ueberschrift gegeben, woraus wir sehen, dafs der Quelle, deren sich hier beide Sammlungen bedienten, ihre Beziehung wohl bekannt war. Nur hatte schon die Quelle in dieser Ueberschrift* niht *für* nû *gesetzt, wohl um einen Witz zu machen: denn durch die gekränkte Stimmung, die in der Nachrede herrscht, wird der Vorsatz, mit dem der Ton anhebt, freilich Lügen gestraft. Vielleicht darf man auch 139, 3—5 auf die ungnädige Aufnahme des Gedichtes eine Anspielung finden. — Zwei selbständige Strophen (329 f.) in dem Tone* Mîn frouwe ist underwîlent hie *sind ebenfalls allein von der Würzburger Hs., aber nur mit geringer Verderbnifs überliefert. Auch sie sind Walthers werth, und es fällt dadurch besonders schwer sie für untergeschoben zu halten, dafs sie mit ganz unbefangenem Selbstgefühl im Tone des bedeutenden, weitberühmten Dichters sprechen. Das wäre doch ein ungemein raffiniertes Verfahren um ein Kukuksei anzubringen; man sehe, wie es ein andrer anfieng, der sich für Walther ausgeben wollte, der Verfasser des gar nicht übeln Spruches* Durch got, du sage mir, meister mîn *(205, 4). Lachmann hat nichts gegen die Strophen einzuwenden als den Versschlufs* dâȥ tet ìch. *Aber Walther setzt nicht nur an*

der Stelle, die Lachmann anführt, sondern zweimal, 53, 22 und 99, 22, stat = state *in den Reim auf* blat *und* bat. *Genau so verhält sich auch Reimar, nur dafs er beide Freiheiten, den Reim* stat(e): bat *und den Versschlufs* dâȥ tet ich *in derselben Strophe (Minnes. Frühl. 193, 8—14) zur Anwendung bringt. Freilich bezweifelt Haupt nach Lachmanns Vorgange das Lied (die Strophe allein ist aus ihm nicht wohl zu missen), wie auch Lachmann Str. 181 f. als 'Walther zugeschrieben' bezeichnet hat und Str. 82 in dasselbe ungewisse Licht würde gestellt haben, hätte er nicht, wie es scheint,* die stat haben = locum habere *verstanden. Aber bei allen vier Gedichten, um die es sich hier handelt, fehlt es an jedem innern Grunde des Zweifels, und die Frage ist wohl berechtigt, ob nicht sie vielmehr dafür zeugen, dafs die fragliche Freiheit, die der Natur der Sache nach nur selten zum Vorschein kommen wird, beiden in ihrer Kunst nahe verwandten Dichtern nicht widerstrebt habe. Einem Zeitalter, dessen Sprache noch nicht unter der Polizei der Schulmeister stand, und Dichtern, die von Rhein und Main stammend in Oesterreich und anderwärts sangen, sollte man wohl keine zu strenge grammatische Consequenz zutrauen. Fühlt man sich nun zur Verwerfung von Str. 329 nicht berechtigt, so darf auch Str. 266, auf deren Inhalt sie sich höchst ausdrücklich bezieht und für die nächst der Würzburger auch die Haager Hs. eintritt, ihren Platz unter Walthers Gedichten behaupten. Sie wird der Rest eines untergegangenen Liedes sein. Dafs sie in einem Tone Hartmanns gedichtet ist, kann ihre Verwerfung allein nicht begründen, da Walther sich zweimal auch reimarischer Töne bedient hat (Str. 201—205. 306—310): es konnte leicht Umstände geben, die eine solche Wieder-*

holung ganz unverfänglich machten: die dichterische Eigenthümlichkeit konnte durch eine abweichende Melodie gewahrt werden; ja der reine Zufall konnte ein Zusammentreffen im Tone fügen. Dem Inhalt nach hängt die Strophe mit keiner der gleichtönigen zusammen, während von diesen sich immer eine auf die andere bezieht. Ein formeller Anstoſs ist nicht vorhanden: es hindert also nichts Walther für den Verfasser zu halten und damit den verwickelten Annahmen auszuweichen, unter denen man sonst die Wahl hätte, mag man nun Str. 329, deren Verfasser jedesfalls in Walthers Namen spricht, für echt oder für untergeschoben halten.

Die Eigenthümlichkeit dieser Ausgabe besteht d r i t t e n s in einer von Lachmann vielfach abweichenden k r i t i s c h e n B e h a n d l u n g des Textes. Zwar ein neuer Grundsatz für dieselbe war nicht aufzustellen und wird nie aufgestellt werden. Es kann nur bei dem bleiben, welchen Lachmann an der Spitze seiner Anmerkungen dahin ausgesprochen hat, daſs die Untersuchung, welche Ueberlieferung die echteste sei, für jedes Lied besonders müsse geführt werden. Um jedes Missverständniſs fern zu halten müſste nur für Lied Strophe gesagt sein. Denn jede Strophe war in den Liederbüchern der Fahrenden, auf welchen unsere handschriftlichen Sammlungen beruhen, ein selbständiger Gegenstand der Ueberlieferung; ein und dasselbe Gedicht sang der eine mit mehr, der andre mit weniger Strophen und bereicherte seinen Vorrath, wo er eine neue fand, aus guter oder schlechter Quelle. Ein scheinbar eklektisches Verfahren des Kritikers (das nur innerhalb der einzelnen Strophe nicht stattfinden darf) hat daher den Zweck uns von dem zufälligen und unbewuſsten Eclecticismus der Quellen zu befreien. Es versteht sich aus demselben Grunde,

dafs auch bezüglich der Anordnung der Strophen, die zusammen ein Gedicht bilden, in jedem einzelnen Falle die Frage, welche Handschrift das Richtige biete, neu zu erheben ist: denn auch wenn Einer aus gleich guter Quelle eine neue Strophe in sein Liederbuch eintrug, konnte er doch den Platz verfehlen, wie wir ja sogar von ihren Tönen getrennte Strophen finden. In der Anwendung des von ihm selbst aufgestellten Grundsatzes hat es aber Lachmann, wie uns scheint, nicht selten versehen. Er hat insbesondre dem alten Ansehen der reichsten, zuerst bekannt gemachten und in ihrer Art correctesten Pariser Hs., von der seine Untersuchung immer den Ausgang nahm, noch zu viel Folge gegeben; er hat, auch wo er eine andere Grundlage für den Text wählte, sich oft nicht consequent genug bis ins Einzelne an sie gehalten und dadurch die Ueberlieferungen ohne Noth vermischt. Ein Beispiel letzterer Art bietet gleich der erste Ton seiner und unserer Ausgabe Ich saz ûf eime steine. *Wir gingen bei der kritischen Untersuchung immer von der ältesten der in Frage kommenden Hss. aus, also von den beiden Heidelbergischen und der Weingarter eher als von der Pariser; welche dann den Vorzug erhielt, der bestrebten wir uns möglichst treu zu folgen.*

Eine von Lachmann abweichende Ansicht, die auf dem Gebiete der **Metrik** *liegt, wirkte ebenfalls auf die Gestaltung des Textes ein. Es ist die von den Herausgebern gewonnene Ueberzeugung, dafs Walther zwar in einer Anzahl Spruchtöne und gerade in den meistgebrauchten den iambischen oder trochäischen Anfang der Verse dem Zufall überliefs, in den meisten aber und in den Liedertönen allen ihn einer festen Regel unterwarf. Eine Ausnahme unter den*

letztern, d. i. den auf mehrmalige Wiederholung in einem und demselben Gedichte berechneten, machen nur die beiden Töne Str. 129—135 und das Tagelied. Aber das letztere hat die episch freie Form des deutschen Alexandriners, der sogar auf einander folgende Hebungen duldet; das Gedicht Owê waȝ êren sich ellendet *ist im Grunde mehr eine Reihe selbständiger Sprüche, die sich im Gedanken an einander schliessen und dadurch ein Ganzes bilden; und von* Owê war sint verswunden *gilt was von beiden gesagt ist, nur daſs in seinen Alexandrinern Halbverse wie* friúndínne mín *nicht vorkommen. Doch ist die Regel des Versanfanges im Laufe der Ueberlieferung natürlich oft genug zerrüttet worden und fordert nun die Conjecturalkritik zur Uebertretung des Gesetzes auf, das Lachmann zu 64, 15 aufgestellt hat: daſs man um Gleichheit der Strophen in Ansehung des Auftactes zu erlangen die Orthographie wohl, aber nicht die Lesart ändern dürfe. Dieses Wagniſs verliert in der That sehr an Bedenken, wenn man sich erinnert, wie zahlreiche kleine Ergänzungen und Tilgungen Lachmann für gestattet hielt, um die dem Ton gemässe Zahl der Hebungen in jedem Verse herzustellen. Waren die Schreiber in diesem Puncte so sorglos, so haben sie es mit dem Versanfange gewiſs nicht besser gehalten, und wo für uns ein hoher Grad von Wahrscheinlichkeit besteht, daſs derselbe vom Dichter nach einer gewissen Regel geordnet war, sollte ihre Fahrlässigkeit nicht abhalten des Dichters Regel wieder herzustellen. Freilich steht jene Wahrscheinlichkeit im Ermessen des Kritikers, wie denn Pfeiffer (Germania V, 27 ff.) sie in Tönen findet, in welchen wir den regellosen Versanfang nicht antasten mochten; auch das für die Liedertöne erkannte Gesetz ist nur eine Hypothese, die sich*

aus der Gesammtbetrachtung aufdrängt, und für die Spruchtöne wird sich kein Princip ermitteln lassen, wonach der Versanfang in dem einen geregelt, im andern beliebig sein mufs. Aber es galt sich über den scheinbar festen Boden, über eine nur äusserliche Grenze der Kritik hinaus zu wagen, damit auf die Gefahr einiger Irrthümer im Einzelnen der Wahrheit im Ganzen näher gekommen werde.

In einem Falle forderte die Regellosigkeit des Versanfanges zur Aenderung nicht des Textes, sondern der Verseintheilung auf. Wenn ein Vers, der trochäisch anheben sollte, iambisch anhebt, aber ein auslautendes e *des vorhergehenden Verses vor seinem vocalischen Anlaut kann elidiert werden, so hat man beide Verse darauf anzusehen, ob sie nicht zusammen nur einen mit inneren Reime bilden. Lachmann hat in zwei Tönen (Str. 331—338) aus andern Merkmalen innere Reime erkannt; hier tritt ein weiteres hinzu, aus welchem sie in zwei Absätzen (3, 7—9. 6, 7 f.) des grossen Leichs, in den beiden Tönen Str. 256—265 und in dem unechten* Ein meister las *(Str. 9—12) sich erkennen lassen. Im letztgenannten Tone wenigstens hat auch Lachmann (zu 122, 24) sie erkannt, aus diesem Merkmal ohne Zweifel, aber ohne es zu sagen. Nach solchen Wahrnehmungen entsteht nun aber die Versuchung in ähnlich gebauten Strophen auch ohne äusseres Anzeichen, das dazu berechtigte, Verse zusammen zu legen und innere Reime herzustellen: denn wenn sich uns einige Fälle auf eine zufällige Weise verrathen, so ist natürlich zu vermuthen, dafs ihrer noch mehr da seien, die sich verhehlen. Wirklich hat diese Versuchung über unser Buch eine gewisse Macht gewonnen: doch sind wir bei weitem nicht an die Grenze des Möglichen gegangen: wir hätten ebenso*

guten Gewissens mit noch manchem Tone ähnlich verfahren können wie mit den ersten Zeilen der Stollen von Ein meister las *und den Abgesängen der Töne auf S. 182 f. 199, 9—13. 224. 228. 261, 15—263, 24. Insbesondere dürfte der Abgesang von Str. 77 leicht so zu schreiben sein:*

der alsô tuot, der sol den muot an riuwe selten kêren.
mit witzen sol erȝ alleȝ wegen
und lâȝe got der sælden pflegen:
sô sol man stegen nâch lange wernden êren:

denn es ist sonst vielmehr die Art der Abgesänge das Maass der Verse anzuschwellen, nicht aber darin hinter dem Aufgesange zurück zu bleiben. Der Schluſs des folgenden Tones (Str. 78—80) so:

seht, diep stal diebe: drô diu tete liebe

und der Abgesang von Str. 84 so:

ich schiltes niht, wan got genâde uns beiden.
ich nam dâ waȝȝer: alsô naȝȝer muoste ich von des münches tische scheiden:

denn diese beiden Spruchtöne wären sonst die einzigen, die mit dem Schluſs ihres Abgesanges in den entgegengesetzten Rhythmus ausweichen; während es in der Natur der Sache liegt, daſs ein Ton, der darauf berechnet ist ohne Wiederholung vernommen zu werden, entweder wie die meisten im Rhythmus überhaupt geregelten gar nicht, oder doch nur wie der Ton Selpwahsen kint *im Aufgesange den Rhythmus wechselt, weil dieser Wechsel nur durch Wiederholung den Eindruck des Regelmässigen und Beabsichtigten macht. Der Ton des Tageliedes hätte nicht nach Bartsch (Germania II, 261) aufgestellt werden sollen. Er begreift sich einfacher,*

wenn man die vier kurzen Verse für zwei Alexandriner mit männlichem gereimtem Einschnitte nimmt; anderswo lässt Walther die beiden Arten dieses Verses paarweise reimen und regellos wechseln, hier in einem Liederton hat er ihnen feste Plätze und ein künstliches Reimsystem gegeben: und dieses System, vergleichbar einem Centralbau, wird nur anschaulich durch folgende schon Altfr. Lieder und Leiche 214 vorgeschlagene Aufstellung der Strophe:

Friuntlîchen lac   ein riter vil gemeit
an einer frouwen arme: er kôs den morgen lieht.
dô er in dur diu wolken   sô verre schînen sach,
diu frouwe in leide sprach   'wê geschehe dir, tac,
daȥ dû mich lâst bî liebe   langer blîben nieht!
daȥ sie dâ heiȥent minne,   deis niewan senede leit'.

Bei der Schreibung *war es leitender Grundsatz, dafs sie dem Ungeübten helfen müsse den Vers aufzufassen und zu lesen. Uebrigens hält sich die Ausgabe in dieser Beziehung, ohne nach einer Gleichmässigkeit zu streben, die am Ende den Gebrauch der Dichter doch nicht getroffen hätte, an die jedesmal zu Grunde gelegte Quelle, mit Ausscheidung dessen was nach Zeit und Mundart jedem Dichter, so weit wir sehen, fremdartig ist. Hierbei ist es leider nicht ohne einige Versehen abgelaufen. Zu dem Fremdartigen scheint bei Walther nach Ausweis seiner Reime auch die zweite Person des Pluralis auf* ent *zu gehören: gleichwohl ist diese Form bis S. 112 nach Lachmanns Vorgange geduldet, von da an erst entfernt worden, was der Entschuldigung und Besserung bedarf. Dafs die bei Walther so häufig vorkommende Welt nie im Reim erscheint, macht es wahrscheinlich, dafs er* werlt *sprach, und hätte also diese Form durchgeführt werden sollen. Mit*

gutem Bedacht aber haben wir aus den je einmal im Reim erscheinenden Formen wil (*2 Pers.*), *und* hâte *und* hæte *nicht gefolgert, dafs* wilt *und* hete *Walthers Sprachgebrauche fremd sei, vielmehr die Herstellung der zerrütteten Verse 57, 5 f. mit Lachmann durch die Form* hetest (*als verschleifte Sylbe*) *versucht: kommen doch Reime auf* ete *und* ilt *überhaupt selten, bei Walther gar nicht vor. Mit Lachmann haben wir auch wegen der Reime 7, 24. 168, 4* -lich *statt* -lîch *gesetzt, ausser 113, 6, wo man dem gemäfs verbessern wolle. Für* rich *statt* rîch (: sich) *73, 1 bringt Lachmann Belege; auch in der h. Elisabeth wird 161*[b] rich *und 129*[a] gelich *auf* sich *gereimt: aber 138, 21 wollten wir lieber ungenauen Reim annehmen als* war *für* wâr *schreiben. Durchaus ist im acc. sing. und nom. acc. plur. masc. fem.* sie, *im nom. sing. und nom. acc. plur. neutr.* si *gesetzt: denn in den erstgenannten Fällen reimt das Wort auf* nie *und* wie, *in den andern gar nicht. Singenberg reimt* sie *nicht, dagegen einmal* (*241, 8*) *den nom. sing. auf* bî: *ihm und auch Leutold von Seven ist das gewöhnliche einförmige* sî *gegeben worden. Der nom. sing. fem. auf* e *für* iu *ist zugelassen, wo die Heidelberger Hs. zu Grunde lag und ihn ergab, z. B. in Str. 293: kommt doch dieses* iu *im 13 Jahrh. nirgend mehr im Reime vor, während Walther 109, 12* beide *als Neutrum auf* heide *reimt und 173, 9* si vil tumbe *auf* umbe. *Einiges wollte festgesetzt sein, ohne dafs die Reime darüber Aufschlufs geben, weil ein Schwanken dem unerfahrenen Leser anstössig werden kann. Es ist* künic ledic *u. s. w. geschrieben, wo das Wort Hebung und Senkung,* künec *und* ledec, *wo es nur die Hebung ausmacht. Es ist immer, wo zwei Sylben darzustellen sind,* frouwe schouwen *u. s. w. geschrieben, wo eine Sylbe,* frou *oder*

frô (*vor Vocalen* frouw), schon *und* froun*), *nie aber* frowe schowe frowen schowen. Triwe riwe *vermeidet auch Lachmann, wahrscheinlich weil Fälle der Einsylbigkeit bei Walther nicht vorkommen. Diese erscheinen überhaupt nur im Innern des Verses, die fraglichen Worte fliehen den stumpfen Reim: aber wenigstens in allen zweisylbigen Fällen rathen die zahlreichen klingenden Reime aufs bestimmteste* ouw *und nicht* ow *zu schreiben. Offenbar wollten die alten Schreiber mit* frouwe *und* frowe, niuwe *und* niwe *gar keine verschiedene Aussprache bezeichnen: das blosse* w *meint hier ebenso wohl ein* uw, *wie in* wnder *ein* wu; *Anfang hiezu ist das ahd.* uu *für* uuu, *d. h.* wu *oder* uw. *Anders als* frowe *für* frouwe *durfte* owê *für* ouwê *behandelt werden, weil es Zusammensetzung ist:* o *ist hier der Senkung*, ou *der Hebung zugewiesen. Ebenso sind* ouch *und* och *unterschieden.*

Das ist es ungefähr, was sich von einleitenden Bemerkungen zu dieser Ausgabe unter allgemeine Gesichtspuncte bringen läßt. Unsern Text im Einzelnen zu rechtfertigen konnte weder Aufgabe der Anmerkungen noch der Vorrede sein. Auch die zahlreichen Conjecturen müssen sich selbst rechtfertigen: eine gute wird das immer, es sei denn, daß es zu ihrem Verständniß auch für den der Sprache kundigen Leser besonderer Belege bedarf. Solche mögen hier, da es in den Anmerkungen der Consequenz wegen nicht geschehen ist, für einige Fälle beigebracht werden. Für das 31, 2 aus dem handschriftlichen seret *vermuthete* seitet *ist zu verweisen*

*) *Vor vocalischem Anlaut wird dem Leser die Syncope* frouwen *zugemuthet; 182, 14 giebt es keine Auskunft als* froun.

auf ahd. said *decipula*, saito *laqueus*, biseidôn *inlaqueare Graff VI, 159. Grade wie 75, 10 ist* nu vil *für* unvil *verlesen im Eingange von Konrads Buch von Troja: siehe Wackernagels Leseb.*[4] *769, 26. Daſs 94, 20* ein dûme *zu lesen sei, kann man aus einer Stelle des Renners sehen (Z. 8461 ff.):* spricht aber einer 'vinger ist dûme', des sache wirt verrihtet kûme; spricht aber einer 'dûme ist vinger', so wirt sîn sache vil geringer. *Lachmann giebt das richtige* ein *als Lesart der Heidelberger Hs. an: nach Pfeiffers Druck liest sie indeſs mit der Pariser* min. *Die Emendation von 108, 22 stellt den von Graff I, 358 verzeichneten Superlativ* endilôst = *ultimus her, der sich auch im Tristan 309, 7 (Massmann) findet und im Mhd. Wörterbuche verkannt ist: s. Grimms Wörterb. unter* Endel. *Freilich sollte ein Adverb* unendelôst *unäusserst, also in der Mitte befindlich bedeuten, nicht aber grenzenlos, und es wäre besser* und endelôst *gesetzt worden, im Sinne des lateinischen extremus und ultimus = summus. Das 213, 6 angenommene* drâne = dar âne *belegt sich durch MS. (v. d. H.) I, 345*[a]. *Um* blippenblap *für* blappenblap *249, 11 zu rechtfertigen kann die Verweisung auf Grimms Grammatik I*[3]*, 562 genügen; als ein sehr nahes Analogon lässt sich aus Helbling 3, 364* enplipfes und enplapfes *hinzufügen. So gut als diese Aenderungen verlangt auch die Beibehaltung des weiblichen Dativs* ræte *45, 9 belegt zu werden. Für sie spricht ausser dem öfter weiblichen als männlichen Compositum* hîrât *wenigstens eine der von Lachmann angeführten Stellen ganz entschieden: Altd. Wälder I, 38* mit manicvalter ræte truog er (*ergänze* diz) fruo und spæte. *Lachmann meint, man dürfe hier* tæte *vermuthen: aber es gibt keinen Grund dazu als eben den*

Wunsch ræte *wegzuschaffen;* tæte *ist sogar unpassend, wo vom verschwiegenen Herumtragen eines Gedankens die Rede ist. Aber auch in der öfter begegnenden Formel* volge mîner ræte (*Parz. 499, 26. Gudr. 591, 4. Minnes. Frühl. 94, 5. V. d. Hagen Ms. III, 342*ᵇ. *Liedersaal III, 219*), *an die sich Ms. I, 315*ᵇ dô volgt ich der wîsen ræte *anschliefst, will eher der Gen. oder Dat. sing. fem. als der Gen. plur. masc. angenommen sein: denn überall hier ist nur von einem bestimmten Rathe, nicht von Räthen im Allgemeinen die Rede, ein bedeutungsloser Plural aber wie bei* êre sælde triuwe zuht *ist bei* rât, *das in wirklicher Mehrzahl auftreten kann, nicht üblich.*

Als der Druck des Buches gerade begann, erschien Pfeiffers Aufsatz 'Ueber Walther von der Vogelweide' im fünften Jahrgang der Germania. Die in ihm enthaltenen kritischen Vorschläge konnten also noch benutzt und citiert werden. Letzteres ist natürlich da unterblieben, wo Pfeiffer nur einer handschriftlichen Lesart zu ihrem Rechte verhilft, aber auch bei manchen Conjecturen, die wir nicht erst von ihm zu entlehnen brauchten: diefs wolle man also nicht missdeuten. Sind viele seiner Vorschläge nicht aufgenommen, so ist doch keiner ungeprüft geblieben. Als unser Text gedruckt war, kam noch sein Vorschlag zur Herstellung des Schlussverses von Str. 107 (Germ. VI, 365): aber es war uns damit nichts Brauchbares entgangen. Die Emendation bleibt freilich der Ueberlieferung so nah als möglich, aber die vorsichtige Einschränkung des Satzes durch ein 'beinahe' ist auch so unpoetisch als möglich. Lachmann hat hier geistreich und treffend wie jemals gebessert. Wer nâch *nicht versteht, vergleiche A. Heinr. 386 f.* daz hôh offen stuont mîn tor nâch werlt-

lîcher wünne: *es ist so viel als* gegen. *Um der Ueberlieferung näher zu bleiben kann man aber bessern* nâch sünde ân obedach. *Zu spät um benutzt zu werden kam auch der Aufsatz von* B a r t s c h *'Zu Walthers Liedern' Germ. VI, 187. In vielen Fällen traf er mit unserm Texte zusammen; aus ihm nachzutragen ist die Auswerfung der nur von der Pariser Hs. beglaubigten Zeile 3, 20, ferner die glänzende Emendation von 141, 22*

sô getrûwet si dem eide und senftet mînes herzen riuwe

und 196, 10 swenn si *nach der Hs. für Lachmanns* sô si.

Hier noch einige eigne Nachträge zum Texte. 3, 2 lies wol ir, daz sin ie getruoc, *damit der durch 2, 20. 6, 9. 14 geforderte trochäische Rhythmus nicht verfehlt werde. 39, 19 kann man bei der urkundlichen Lesart bleiben:* die alten ê, die niuwen. *Ein* oder *ist dabei leicht zu verstehen; weil die Pfaffen ex officio mit dem alten und neuen Testamente zu thun haben, schiebt der Dichter mit bitterem Scherze den Ausdruck* ê *für* rede *unter.* Do versûohten in die juden ie *39, 23 wäre der einzige Auftact dieser Art bei Walther, nicht nur ihm, sondern der entwickelten Lyrik überhaupt ungemäſs: man lese* do ersuohten *und vergleiche Graff VI, 82. Zu 57, 2 hat Bartsch eine Ergänzung vorgeschlagen, die in dem Reimwort* siten *nicht irre gehen konnte: aber sein* zühteclîchen *sagt zu wenig und* nâch *lautet, als wären die fraglichen* site *dem Reimar etwas an sich fremdes, nur nachzuahmendes gewesen. Man wird besser ergänzen* mit wünneclîchen siten. *An die Senkung, die sich durch die Scansion* müezegen liute *77, 15 ergiebt, ist bei Walther schwer zu glauben; ein Fall wie* niemen erbéiten *63, 7 kann nicht verglichen werden: hier findet Syncope der tieftonigen Sylbe*

statt wie 31, 1 in pfáffen ir sít. *Man kann aber unbedenklich* liute *streichen: in dieser und der folgenden Strophe sind noch mehr Verse durch entbehrliche oder störende Worte überladen. Die Scansion* müezígen *ist neben so zweifellosen Beispielen wie* mérkære *40, 7 und* lántgrâven *62, 13 völlig statthaft, wie denn auch diese Beispiele uns gewarnt haben die Stellen 21, 5. 41, 19. 188, 5 nicht anzutasten; 34, 3 ist allerdings mit Lachmann* hereberge *gesetzt: man lese auch hier mit den Hss.* hérbérge. *96, 2 bessere man im Anschlufs an HP* eniu *für* mîniu, *d. i. die, von der die Rede ist. Str. 189 mufs in Anführungszeichen eingeschlossen werden: sie enthält die Antwort des Mädchens und ist, so verstanden, bedeutungsvoll und rührend, im Munde des Mannes aber unpassend. 123, 10. 11 ist unser Text auf eine Verderbnifs der Heidelberger Hs. gegründet: man stelle die auf drei Hss. beruhende Lesart Lachmanns her. 125, 1 will Bartsch lesen* sô lâ mich in, daʒ wir sîn mit einander dinne *oder* sô lâ mich in und sprechens mit einander dinne, *um durch das ganze Gedicht an dieser Stelle der Strophe den Reim* inne *herzustellen. Aber hätte Walther, wenn er diefs wollte, zweimal das Wort* minne *dahin gesetzt? Besser schafft man auch 124, 16 den Reim weg durch die Lesart von P*

da enmac er leider alterseine niht erwerben: owê dû soltest selbe dar.

Denn sonst wird in jeder Strophe die Minne nur einmal angeredet, und 124, 16 steht die Anrede sehr müssig. 212, 8 wäre besser mit J. Grimm (Germ. III, 5 f.) das urkundliche treffe *geschützt worden: es ist in der That schwer zu denken, dafs ein so gewöhnliches Wort wie* reife *durch jene Lesart*

sollte verdrängt worden sein. 253, 9 *lese man* och *für das überflüssige und unwahrscheinliche* ich.

Es ist noch übrig, von der äusseren Einrichtung der Ausgabe Bericht zu geben. Jede Strophe wird in der Anmerkung aus allen vorhandenen Quellen sowie aus Lachmanns Ausgabe citiert; an der Spitze ist immer diejenige Handschrift verzeichnet, mit deren Texte der unsrige am genauesten überein kommt. Alle Abweichungen dieser Handschrift von unserem Texte werden dann angeführt mit Ausnahme der rein orthographischen und der offenbaren ganz interesselosen Schreibfehler; es wird zugleich angegeben, aus welcher Handschrift oder sonstigen fremden Quelle die Lesart des Textes stammt, und wo sie aus mehreren verderbten Lesarten nach eigenem oder fremdem Rath ermittelt ist, werden alle diese beigebracht. So kommt völlig zur Anschauung, wie die Textesrecension in der Ueberlieferung wurzelt; das nicht benutzte Material der letzteren wird jeder, der gründlich prüfen will, in Lachmanns Anmerkungen nachsehen. Es wird aber auch bei jeder nicht nur orthographischen Abweichung von Lachmann dessen Lesart oder Vorschlag bemerkt, so daſs man seine Ausgabe nirgend zur Hand zu nehmen braucht um zu wissen, ob und wie sich unser Text von ihr entferne. Alle Conjecturen sind übrigens in den Text aufgenommen, Ergänzungen durch Cursivschrift unterschieden, überflüssige Worte aber in die Anmerkungen verwiesen: alle Hindernisse des poetischen Genusses sollten nach Möglichkeit weggeräumt werden.

Für die Handschriften sind, um das Gedächtniſs besser zu unterstützen und keine Rangordnung unter ihnen zu bezeichnen, Chiffern vom Ort ihrer Aufbewahrung hergenommen

statt der dem Alphabet folgenden bei Lachmann. Denn die Rangordnung bleibt sich ja, nach dem oben gesagten, nicht gleich: sie ist bei jeder Strophe eigens zu ermitteln, wechselt oft von Strophe zu Strophe und kann durch einen neuen Fund jeden Tag neu gestaltet werden. Hier folgen unsere Chiffern, den Lachmannischen nach deren Reihenfolge gegenüber gestellt und kurz erklärt; das Nähere über die Urkunden, die sie bezeichnen, sehe man in Lachmanns Vorrede nach.

A = H *die Heidelberger Hs. 357.*

B = Wg *die Weingarter Liederhs. zu Stuttgart.*

C = P *die sogenannte manessische Hs. zu Paris.*

D = H^b *die Heidelberger Hs. 350.*

E = Wb *die Würzburger Hs.*

F = Wm *die Weimarer Hs.*

a = h *der jüngere Anhang von* A = H.

b *siehe* B.

e *siehe* E.

H = h^b (*so sollte S. 205 stehen statt Anhang von* h^b) *eine der Hs.* D = H^b *angebundene Sammlung Lieder.*

i = D *eine Strophe vor der Erweiterung des wolframischen Parzivals in der Donaueschinger Hs. Dieselbe Strophe giebt von der Hagen Minnes. III, 468*[c] *aus der römischen Parzivalhs.*

k = H^c *der grosse Leich in der Heidelberger Hs. 341.*

k^2 = K *derselbe Leich in der Koloczaer Hs.*

l = W *derselbe Leich in der Wiener Hs. 2677.*

L = Ln *eine Strophe bei Ulrich von Lichtenstein S. 240 (Lachm.)*

M = M *drei Strophen in einer Münchner Hs.*

n = L *und* Lg *eine Strophe Walthers und eine Sevens in einer Leipziger Hs.*

o *niederrheinische Umarbeitung von Str. 67 in einer Berliner Hs., in dieser Ausgabe nicht citiert.*

p = Bn *drei Strophen Walthers und zwei Sevens in einer Hs. zu Bern.*

q = B *eine Strophe mit Namen in einer Hs. zu Basel.*

r = Z *eine Strophe mit Namen in dem Schwabenspiegel zu Zürich.*

s = Hg *funfzehen Strophen, darunter acht mit Namen, in einer Sammlung holländischer und deutscher Gedichte im Haag.*

x. y = Mr *Stücke von zwei Strophen in dem Liede vom edeln Möringer.*

Kr *sechs Strophen und ein Bruchstück in einer Hs. zu Kremsmünster, mitgetheilt von Pfeiffer Germ. II, 472.*

Als Anhang zu dieser Vorrede wird mitgetheilt, was die Colmarer Handschrift unter Walthers Namen enthält. Das kritische Material, das uns aus ihr zuwächst, ist so werthlos, daſs sie in den Anmerkungen nicht citiert zu werden brauchte. Da die fünf Apokrypha in der 'gespaltenen Weise' von Bartsch a. a. O. kritisch bereinigt sind, durften sie hier um so eher mit den drei echten Sprüchen gleichmässig behandelt, d. h. buchstäblich wiedergegeben werden.

AUSBEUTE DER COLMARER HANDSCHRIFT ZU WALTHER VON DER VOGELWEIDE.

Die Strophentheile mit ¶ bezeichnet, die Verse nicht abgesetzt.

(*Bl. 718a*) Her walthers von der vogelweyde gespalten wyſ

Uil hoch gelopter got vil selten ich dich pryſ
vnd hab doch von dir wort werck synn vnd wyſe
Wie tar ich dann alz freuelich getun vnder dim ryſ
Ich halt herr nit din gebot nach diner waren mynne
gein dem eben cristen min noch herre got gein dir
jr wart mir keiner me so liep alz ich bin mir daz ist mir leit
Wie mocht ich den gemynnen der mir leyde tut
Ich müß doch de holder sin der mir tut gůt,
Verzych mir herre got on daz myn sunde wann ich gewyn gar kum den mut
(*718b*) Ich habe in haubt sonden lange geslaffen leyder,
dar vmmb so forht ich sele vnd lip ir beyder,
here got bescher vns dort dyn hymmelschen kleyder,
Maria hoch gelobte koniginne
bitt dinen son für mich sit er durch dich düt vnd lat
habe ich uff dieser erden ye gelebt in missetad
daz ist mir leit, ich bitt dich frauwe der dinen gewaren mynne,
Vil hoch gelobter fatter son heyliger geist

---

1 = *Unten 41, 23.*

sit dü alle ding herkennest vnd wol weist
So herbarme dich here über vns Sit du herbarmherzikeit dreist//
DER abent zühet zu, der dag wil mir entsliffen
myn lieht blümen felwent, kalt riffen
myn grünes graß zu haüwe würt mag ich wol griffen
Ich forchte daz der meder kome der mir myn füter mote,
got wz daz er lange sy daz det mir werlich not,
den meyder den ich meyne daz ist der grimme dot,
dez lit myn hertz in schrecken groß beyde frü vnd spote,
Gott wolle daz wir also rechen (718c) vnser haüwe,
Vnd daz wir vnser grünez graß also verstraůwen,
daz wir vns mit got in dem paradise herfraüwen//

Aber iij

Es sint nit alles frunde, die man do frunde heisset,
er ist ein frůnt der gein dem andern früntlich beysset
in gantzer steter liebe vnd in sin früntschafft dan dar zu reisset
Er ist ein frünt der gein dem man mit worten
lebt in dem hertzen sin an allez küntterfeyt,
ich enahte sin zü fründe nit yme sie danne leit,
waz sinem lieben fründen wirret vnd schat an allen orten,
Er ist ein frunt vnd ein getrüwer man
der sinen fründen in fruntschafft alles guten gan
in gantzer steter liebe, vnd er dar an nit wencken enkan//
Got weiß wol daz ich were gerne hofe stete,
der mich bywilen hofelichen bete
mit worten vnd mit wercken vnd mit gerete
Mir grüset so mich lachent an die leche (718c) lere
den die zünge honiget vnd daz hertze galle hat,
Mines fründes grüssen solte sin ane alle missetat
recht als ein liehter abent Rat der kondet schone mere

---

23 = *Unten 45, 7.*

Lachet mich eynre lechelichen an oder lachet er anderſwo,
deʒ münt mich dryegen wolle, der habe sin lachen da
Von yme neme ich wores neyn für dry gelogen ya//
MIt got ein rechter richter heisset in den büchen
dürch sine milte so solt er des gerüchen
daʒ man die bosen, vʒ den biderben hieſß süchen
Ich glaübe daʒ ir gar maniger sy besonder
ich wolt daʒ man an ym sehe ein schanden moll
der sich der sich deme manne in der hende vmb windet als ein ol
daʒ got an deme dete vnmogeliche wonder
Gat yeman mit mir vʒ der gange auch mit mir wider heym
myns fründes grussen solte fester sin wanne ye keyn stein
an gantzen trüwen slechter danne ein nüwer wol geworhter zeyn//

Aber iij

MIt dienste man gar lützel hüre erwirbet
(719a) nü merckent alle wie vil dienstes nü vil verdirbet,
die eym jüngen dienent der vergisset der alte stirbet,
Ach got wer mag der rechten mittelünge geforen,
daʒ er also gediene daʒ sin dienst yt werde verlorn,
wer selb it hat, daʒ ist ym güt weiß got für den zorn,
man siht die heren dicke gein dem dienste schmehelich geborn,
Welich knecht sich dürch sinen heren gesümet yemer dag
der sin selbes ding nit wirbet obe er mag
der sümet sich wanne eʒ ist nit alʒ do man drüwe plag//
Ich habe gefarn wite fihte in den landen
vff vppekeit der welte habe ich wol verstanden
vnd kan mich doch gehüten nit mir gange doch vil zü handen,

---

4 = *Unten 45, 17.*

Die sonne die scheyn ye daȝ ich mich syn dicke müste fraüwen
dar nach so kam ein regen vnd maht mir die kleyder naß
dar an solt du gedencken getrüwer knecht furbaȝ
wanne dich din here lachet an so laß dir sin getraüwen
Wanne dir die sonne (719b) schinet, lege den mantel an,
biȝ dinem heren zü allen zyten vndertan,
dien ym wol getrüwe yme nit daȝ rat ich wo ich kan//
Nv merckent wie getrüwer dienst sich vollendet,
daȝ in siner getrüwekeit, suß würt gephendet
mit undanckberem lone so würt dienstes vil herwendet,
Getrüwer knecht, nu diene wol daȝ ist min lere,
wanne dü verdienest dinen lon so soltü sin begeren,
düstü daȝ eȝ würt dir liep ich wil dichs weren,
folge mynß rotes hie eȝ fromet dich noch mere
Wie drüt wie liep auch dich din here hat vsßerkorn
hat, er dir drüwe geben vnd dar zü eyde gesworn,
nü diene yme drissig iare wol es ist zü eynre stünt verlorn//

(720) Her walthers von der vogelweyde hoff wyse oder wendel wys

(720a) MAry du bist daȝ bernde ryß
daȝ adam vß dem paradyß
gesendet wart zu einer helffe sture
Mary du bist daȝ lebend zwy
daȝ noe machet leydes fry
do in verließ daȝ wasser vngehure
Mary du bist daȝ kindelin so cleine
daȝ opfert abraham der reine
gotte der ym die besnydung gab
Mary du bist die tafel lobeliche
dar ynn die .x. bot so fron
geschryben worden also schon
die moyses syder nam dar ab

---

18 *Mit Noten.*

Mary du bist die crone herliche
die dauid trug biß in sin grab

(Noch 4 Strophen, bis 720c).

(722) In her walthers guldin wyse

(722c) Die trinitat gedryet
got vatter son mit geiste,
myn got du mich bewar
Hilff mir daz ich gefryet
werd in diner volleiste,
ee ich von hinnen var
So bitt ich dich durch alle dine güte
Vnd durch die muter dine, der werden hymmel blute
Hilff vns zur engel schar

(Noch 11 Str., bis 722d).

(723a) iij ander

Wer rotet wo got were, —
In adelers wise, —
Ach herre got ich schrie, —

(723b) Aber iij

Vil maniger mich an lachet —
So phy dir falsches lachen —
Wo wart ye falsch so grosser —

(723c) Aber iij

Die slange die hat gesprochen —
Ein apphel der wart gessen —
Ein engel kam mit zorne —

---

3 *Mit Noten.*

S. XII, Z. 6 von unten lies er für Walther. S. XXII, Z. 5 von oben erste für ernste; Z. 6 v. o. Dame für Damen; Z. 10 v. o. ergänze eher nach deutet. S. XXIII, Z. 7 v. u. tilge wie oben gezeigt worden.

WALTHER VON DER VOGELWEIDE.

WELT UND LEBEN.

Got, diner trinitate, 1
die *ie* besloȥȥen hâte
dîn fürgedanc mit râte,
der jehen wir mit drîunge:
diu drîe ist ein einunge.
  Ein got der hôhe hêre
(sîn ie selbwesende êre
verendet niemer mêre),
der sende uns sîne lêre.
uns hât verleitet sêre
die sinne ûf menege sünde
der fürste ûȥ helle abgründe.
  Sîn rât und bœses fleisches gir,
die hânt geverret, hêrre, uns dir.
sint disiu zwei dir niht ze balt
und dû der beider hâst gewalt,
sô tuo daȥ dînem namen ze lobe
und hilf uns daȥ wir mit dir obe
geligen und daȥ dîn kraft uns gebe
sô starke stæte widerstrebe,

PH^c KW; Lachmann 1, 1. 2 *Die Ergänzung schlägt Lachm. vor.* 4 *L.* der jehen wir, mit drîunge diu *usw.* 7 *L. ohne Parenthese* -hêre, -êre, -mêre, 15 *L. nach den Hss.* sît disiu zwei dir sint *usw.*

Dâ von dîn name sî gêret
und ouch dîn lop gemêret.
dâ von wirt er gunêret,
der uns dâ sünde lêret
Und der uns ûf unkiusche jaget:
sîn kraft von dîner kraft verzaget.
des sî dir iemer lop gesaget
und ouch der reinen süeȥen maget,
von der uns ist der sun betaget,
der ir ze kinde wol behaget.
Magt unde muoter, schouwe der kristenheite nôt!
dû blüende gerte Arônes, ûf gênder morgenrôt,
Ezechiêles porte, diu nie wart ûf getân,
dur die der künec hêrlîche wart ûȥ und in gelân!
Alsô diu sunne schînet durh ganz geworhteȥ glas,
alsô gebar diu reine Krist, diu maget und muoter was.
Ein bosch der bran, dâ nie niht an besenget noch verbrennet wart:
breit unde ganz beleip sîn glanz vor fiures flamme unverschart.
daȥ was diu reine magt alleine, diu mit megetlîcher art
Kindes muoter worden ist
ân aller manne mitewist
und wider menneschlîchen list
den wâren Crist

---

1 sî *L. nach* H^c *W; P* wirt. 11 *L.* Maget und. 18 *So L. nach* H^c *W; P* da beleib. 20 H^c *W* ir kindes. 22 *Die Ergänzung schlägt L. vor.*

gebar, der uns bedâhte.
wol ir, daʒ si den ie getruoc,
der unsern tôt ze tôde sluoc!
mit sînem bluote er ab uns twuoc
den ungefuoc,
den Êven schulde uns brâhte.
Salomônes hôhes trônes bist dû, frouwe, ein
selde hêre und ouch gebieterinne.
balsamîte, margarîte, ob allen magden bist dû,
maget, ein maget, ein küniginne.
gotes lamme was dîn wamme ein palas kleine,
dâ der reine lac besloʒʒen inne.
Daʒ lamp daʒ ist
der wâre Crist,
dâ von dû bist
nû alle frist
gehœhet und gehêret.
Dem lamme ist gar
gelîch gevar
der megde schar:
die nement sîn war
und kêrent swar eʒ kêret:
Des bistû, frouwe, gêret.
nû bite in daʒ er uns gewer

---

9 *P* ein palas reine da er eine lac *usw*; *L. nach H^c W* gotes amme, ez was dîn wamme ein palas kleine, dâ daz reine lamp aleine lac *usw*. 10 *So Pfeiffer*; *L.* daz lamp ist; *die Hss.* daz lamp ist crist. 11 *So L.*; *P* der warer got ist; *in H^c W fehlt die Zeile.* 13 *So L.*; *H^c W* nu und alle vrist; *in P fehlt die Zeile.* 18 die *L. nach H^c W*; *P* nu. 19 *So ist die Ordnung der Stollen in P; bei L. geht nach H^c W der zweite dem ersten voran.*

durh dich des unser dürfte ger:
dû sende uns trôst von himel her:
des wirt dîn lop gemêret.
 Dû maget vil unbewollen,
der Gêdeônes wollen
gelîchest dû bevollen,
die got begôȝ mit sîme himeltouwe.
Ein wort ob allen worten
entslôȝ dîns ôren porten,
des süeȝe an allen orten
dich hât gesüeȝet, süeȝe himelfrouwe.
 Daȝ ûȝ dem worte erwahsen sî,
daȝ ist von kindes sinnen vrî:
eȝ wuohs ze worte und wart ein man.
dâ merkent alle ein wunder an:
ein got der ie gewesende wart
ein man nâch menneschlîcher art.
swaȝ er noch wunders ie begie,
daȝ hât er überwundert hie.
des selben wunderæres hûs
was einer reinen megde klûs
wol vierzec wochen und niht mê
ân alle sünde und âne wê.
 Nû biten wir die muoter
und ouch der muoter barn,
si reine und er vil guoter

6 *So von der Hagen*; *L. nach den Hss.* glîchest. 7 *So Pfeiffer*; *H*c *W fehlt* sime; *L. nach P* die got selbe begôz mit sîme touwe. 9 *So Pfeiffer*; *H*c *W* entslozzen diner; *L. nach P* beslôz dînr. 10 des *Pfeiffer*, *L. nach den Hss.* daz. 14 *L. vermuthet* ze gote.

daȥ sie uns tuon bewarn.
wan âne sie kan niemen
noch hie noch dort genesen:
und widerredet daȥ iemen,
der muoȥ ein tôre wesen.
  Wie kund des iemer werden rât,
der umbe sîne missetât
niht herzelîcher riuwe hât,
sît got enheine sünde lât
  Die niht geriuwent zaller stunt
hin abe unz ûf des herzen grunt?
uns ist daȥ allen vil wol kunt,
daȥ niemer sêle wirt gesunt,
diu mit der sünden swert ist wunt,
sin habe von riuwen heiles funt.
  Nû ist uns riuwe tiure:
sie sende uns got ze stiure
bî sînem minnefiure.
sîn geist der vil gehiure,
  Der kan wol herten herzen geben
gewære riuwe und liehteȥ leben:
dâ wider solte niemen streben.
  Swâ er die riuwe gerne weiȥ,
dâ machet er die riuwe heiȥ;

---

3 *So Pfeiffer; bei L. fehlt das erste* noch *nach den Hss.* 6 kunde *P*; *L. nach H*c mac. 12 *So H*c *W*; *L. nach P* dem wîsen ist das allez kunt. 15 rewen (rewe) *H*c *W*; *L. nach P* grunde. 21 gewære *Pfeiffer; L. nach den Hss.* wâre. liehtes *KW*; *L. nach H*c lîhtes; *P* reines. 24 dâ *L. nach H*c; *P* dem.

ein wildez herze er alsô zamt,
daz ez sich aller sünden schamt.
Nû sende uns, vater unde sun, den selben geist her abe,
daz er mit sîner süezen fiuhte ein dürrez herze erlabe.
unkristenlîcher dinge ist al diu kristenheit sô vol.
swâ Kristentuom ze siechhûs lît, dâ tuot man im niht wol.
In dürstet sêre nâch der lêre, als er von Rôme was gewon:
der im die schancte und in dâ trancte als ê, dâ wurde er varnde von.
Swaz im leides ie gewar,
daz kam von simonîe gar,
und ist er nû sô friunde bar,
daz ern getar
nicht sînen schaden gerüegen.
Kristentuom und kristenheit,
der disiu zwei zesamne sneit
gelîche lanc, gelîche breit,
lieb unde leit,
der wolte ouch daz wir trüegen
In Kriste kristenlîchez leben:
sît er uns hât ûf ein gegeben,
sô suln wir uns niht scheiden.

---

3 selben *H*c *W; L. nach P* rehten. *P* aben. 4 *So L. nach H*c *W*; *P* das wir mit diner — erlaben. 8 die *L. nach H*c *W*; *P* da. 9 *L. nach den Hss.* Swaz im dâ leides. 11 nu *H*c *W* (nu ist er also vreuden bar); *L. nach P* dâ. 20 ein *H*c*; L. nach P* eine.

swelh kristen kristentuomes giht
an worten unde an werken niht,
der ist wol halb ein heiden.
Nû ist *êt* uns ir beider nôt:
daȝ eine ist âne deȝ ander tôt:
nû stiure uns got an beiden
Und gebe uns rât,
sît er uns hât
sîn hantgetât
geheiȝen offenbâre.
nû senfte uns, frouwe, sînen zorn,
barmherzic muoter ûȝerkorn,
dû frîer rôse sunder dorn,
dû sunnevarwiu clâre!
Dich lobet der hôhen engel schar:
doch brâhten sie dîn lop nie dar,
daȝ eȝ volendet wurde gar,
Swaȝ sîn ie wurde gesungen
in stimmen oder von zungen
ûȝ allen ordenungen
ze himel und ûf der erde.
des mane wir dich vil werde,
Wir biten umb unser schulde dich
daȝ dû uns sîst genædiclich,
Sô daȝ dîn bete erklinge
vor der barmunge urspringe:

4 *H*[c] *W* nu ist unser beider not; *L. nach P* daz ist unser meiste nôt. 5 *L. nach den Hss.* ân daz. 18 *H*[c] *W* swaz lobes si gesungen; *P* das es ie wurde gesungen; *L.* dâ eȝ ie wurde gesungen. 19 von *L. nach H*[c] *W*; *P* us. 22 *So nach H*[c] *W*; *L. nach P* ich mane dich, gotes werde.

sô hân wir des gedinge,
diu schulde werde ringe,
  Dâ mite wir sêre sîn beladen.
hilf uns, daȥ wir sie abe gebaden
  Mit starker stæte wernder riuwe umb unser missetât,
die âne got und âne dich nieman ze gebenne hât.

(Nach Heinrichs VI. Tode Sept. 1197.)

ICH SAȤ UF EIME STEINE 2
und dahte bein mit beine,
dar ûf sast ich den ellenbogen;
ich hete in mîne hant gesmogen
daȥ kinne und ein mîn wange.
dô dâhte ich mir vil ange,
wes man zer welte solte leben:
dekeinen rât kond ich gegeben
wie man driu dinc erwurbe,
der keines niht verdurbe.
diu zwei sint êre und varnde guot,
daȥ dicke einander schaden tuot;
daȥ drite ist gotes hulde,
der zweier übergulde.
die wolte ich gerne in einen schrîn.

---

1 des *L. nach* H^c; *P* den. 5 *L. nach P* mit stæte wernder, H^c mit starker steter. 6 *L. nach P* die nieman âne got und âne dich; H^c *W* die ane dich und an got nieman. 7 = *43 H. 18 Wg. 1 P.*; *L. 8, 4.* 9 saste *HWgP; L.* sazt. 11 daz *L. nach WgP*; *H* min. 13 *L. nach WgP* wie *für* wes.

jâ leider des enmac niht sîn,
daʒ guot und weltlich êre
und gotes hulde mêre
zesamen in ein herze komen.
stîg unde wege sint in benomen:
untriuwe ist in der sâʒe,
gewalt vert ûf der strâʒe.
frid unde reht sint sêre wunt:
diu driu enhabent geleites niht, diu zwei enwerden ê gesunt.

(*Vor Philipps Krönung Aug. 1198.*)

Ich hôrte ein waʒʒer dieʒen 3
und sach die vische vlieʒen;
ich sach swaʒ in der welte was,
velt *unde* walt, loup rôr und gras;
swaʒ kriuchet unde vliuget
und bein zer erden biuget,
daʒ sach ich unde sage iu daʒ,
der keineʒ lebet âne haʒ.
daʒ wilt und daʒ gewürme
die strîtent starke stürme,
sam tuont die vogel under in;
wan daʒ sie habent einen sin:
si endiuhten sich ze nihte,
sie schüefen starc gerihte:

---

1 *L. nach WgP* gesin. 10 = *44 H. 20 Wg. 3 P; L. 8, 28.* 13 *L.* rôr unde gras. 15 *L. nach WgP* erde. 22 *H* si enduhten; *L.* si dûhten. *WgP abweichend.* 23 *So H; L.* si enschüefen. *WgP abweichend.*

sie kiesent künege unde reht,
sie setzent hêrren unde kneht.
owê dir, tiuschiu zunge,
wie stêt dîn ordenunge,
daȥ nû diu mugge ir künic hât
und daȥ dîn êre alsô zergât!
bekêrâ dich, bekêre!
die cirken sint ze hêre,
die armen künege dringent dich:
Philippe setze en weisen ûf und heiȥ sie treten hinder sich!

(*Nach der Bannung Philipps Juni 1201.*)

Ich sach mit mînen ougen 4
mann unde wîbe tougen,
dâ ich gehôrte und gesach
swaȥ iemen tet, swaȥ iemen sprach.
ich hôrte in Rôme liegen
und zwêne künege triegen.
dâ von huop sich der meiste strît,
der ê was oder iemer sît,
daȥ sich begonden zweien
die pfaffen unde leien.
daȥ was ein nôt vor aller nôt:

---

3 owe *H*; *L.* sô wê *nach WgP.* 8 *L. nach P* cirkel; *Wg* kilchen. 10 en *L.*: *H* ein, *WgP* den. 11 = *45 H* (*V. 11—14 fehlen*). *19 Wg. 2* P; *L. 9, 16.* 12 *L.* manne und wîbe; *WgP* man unde wip. 13 *L.* deich. 15 *L. nach WgP* ze Rôme hôrte ich. 19 *L. nach WgP* dô sich begunden; *H* der begonde sich.

lîp unde sêle lac dâ tôt.
die pfaffen striten sêre:
doch wart der leien mêre.
diu swert diu leiten sie dernider
und griffen zuo der stôle wider:
sie bienen die sie wolten
und niuwet den sie solten.
dô stôrte man diu gotes hûs.
ich hôrte verre in einer clûs
vil michel ungebære:
dâ weinte ein clôsenære,
er clagete gote sîniu leit:
'owê der bâbest ist ze junc: hilf, hêrre, dîner cristenheit!'

SWER ANE VORHTE, HERRE GOT, 5
wil sprechen dîniu zehen gebot
und brichet diu, daȥ ist niht rehtiu minne.
Dich heiȥet vater menege vil:
swer mîn ze bruoder niht enwil,
der spricht diu starken wort ûȥ krankem sinne.
wir wahsen ûȥ gelîchem dinge;
spîse frumet uns, diu wirt ringe
sô si dur den munt gevert.
wer kan den hêrren von dem knehte scheiden

---

7 *H* niut; *L. nach WgP* niht. 14 = *298 P. 244 Hb*; *L. 22, 3.* 18 menigi *Hb*; *L. mit P* maneger. 23 scheiden *L. mit Hb*; *P* gescheiden.

swa er ir gebeine blôʒeʒ fünde,
und hæte er ir joch lebender künde,
sô gewürme deʒ fleisch verzert?
im dienent kristen juden unde heiden,
der elliu lebendiu wunder nert.

Mit sælden müeʒe ich hiute ûf stên, 6
got hêrre, in dîner huote gên
und rîten swar ich in dem lande kêre.
Krist, lâʒ an mir werden schîn
die grôʒen kraft der güete dîn
und pflic mîn wol dur dîner muoter êre.
Als ir der heilig engel pflæge
und dîn, dô du in der kripfen læge,
junger mensche und alter got,
dêmüetic vor dem esel und vor dem rinde,
und doch mit sælderîcher huote
pflac dîn Gabriêl der guote
wol mit triuwen sunder spot:
als pflig ouch mîn, daʒ an mir iht erwinde
daʒ dîn vil götelich gebot.

Ich hœre des die wîsen jehen, 7
daʒ ein gerihte sül geschehen,

---

1 swa er *L. mit* H^b; *P* swer. 2 und H^b, *fehlt bei L. nach P.* 3 dez *L.*; *PH*^{b} daz. 5 *L. mit* H^b lebenden. 6 = *304 P. 248* H^b; *L. 24, 18.* 9 *L. nach PH*^{b} Krist hêrre*; er wirft* an *aus.* 13 *L. nach* H^b krippen. 16 *L. nach* H^b sældenrîcher. 21 *Z mit der Ueberschrift* Herre walther. *L. Anm. zu 26,* 2.

daz nie deheinez mê wart alsô strenge.
Der rihter sprichet sâ zehant
'gilt âne borg und âne phant':
dâ wirt des mannes rât vil kurz und enge.
Daz hilf mir, vrouwe, hie besorgen,
sît daz dort nieman wil borgen,
dur die hœhsten vröude dîn,
die dir der heilig engel zôren brâhte,
dô er dir ze tragenne kunte
dâ von sich dîn vröude erzunte
und unser werndez heil sol sîn.
der dir der vröude von alrêrst gedâhte,
des trôst sî an dem ende mîn.

Waz wunders in der werlte vert! 8
wie manig gâbe uns ist beschert
von dem, der uns ûz nihte hât gemachet!
Dem einen gît er schœnen sin,
dem andern guot und den gewin,
daz er sich mit sîn selbes guote swachet.
Armen man mit guoten sinnen
sol man für den rîchen minnen,
ob er êren niht engert.
ja enist ez niht wan gotes hulde und êre,
dar nâch diu werlt sô sêre vihtet:
swer sich ze guote alsô verpflihtet,

---

1 *So L.*; *Z* daz nie kains wart also me so strenge. 9 *L.* gunde. 14 = *294 P. 245* H^b; *L. 20, 16.* 15 *L.* ist uns. 19 *L. nach* H^b muote. 24 H^b werlte; *L. nach P* welt.

daȥ er der beider wirt entwert,
dern habe ouch hie noch dort niht lônes mêre,
wan sî eht guotes hie gewert.

Swer houbetsünde und schande tuot 9
mit sîner wiȥȥend umbe guot,
sol man den für einen wîsen nennen?
swer guot von disen beiden hât,
swerȥ an im weiȥ und sichs verstât,
der sol in zeinem tôren baȥ erkennen.
Der wîse minnet niht sô sêre
alsam die gotes hulde und êre:
sîn selbes lîp, wîb unde kint,
diu lât er ê er disiu zwei verliese.
er tôre, er dunket mich niht wîse,
unde ouch der sîn êre prîse:
ich wæn sie beide tôren sint.
er gouch, swer für diu zwei ein anderȥ kiese!
der ist an rehten witzen blint.

(*1198.*)

Mir ist verspart der sælden tor: 10
dâ stên ich alse ein weise vor,
mich hilfet niht swaȥ ich dar an geklopfe.
wie möhte ein wunder grœȥer sîn?
eȥ regent beidenthalben mîn,

---

1 der beider *L. nach* H^b; *P* beider. 4 = *299 P. 246* H^b; *L. 22, 18.* 10 *So L. mit* H^b; *P* die wisen minnent. 19 = *295 P. 250* H^b; *L. 20, 31.*

daȥ mir des alles niht enwirt ein tropfe.
Des fürsten milte ûȥ Osterrîche
fröit dem süeȥen regen gelîche
beidiu liute und ouch daȥ lant.
er ist ein schœne wol gezieret heide,
dar abe man bluomen brichet wunder:
und bræche mir ein blat dar under
sîn vil milterîchiu hant,
sô möhte ich loben die süeȥen ougenweide.
hie bî sî er an mich gemant.

(1200 oder 1203.)

Ob ieman spreche, der nû lebe,
daȥ er gesæhe ie grœȥer gebe,
als wir ze Wiene haben dur êre enpfangen?
Man sach den jungen fürsten geben
als er niht lenger wolte leben:
dâ wart mit guote wunders vil begangen.
Man gap dâ niht bî drîȥec pfunden,
wan silber alse eȥ wære funden
gab man hin und rîche wât;
ouch hieȥ der fürste durh der gernden hulde
die malhen von den stellen læren.
ors als ob eȥ lember wæren
vil maneger dan gefüeret hât.
eȥn galt dâ nieman sîner alten schulde:
daȥ was ein minneclîcher rât.

---

4 ouch *L. nach* H^b, *fehlt P.* 5 *L. nach P* erst. 8 *L. nach P* milte rîchiu. 9 *So L. nach* H^b; *P* vil *vor* süeȥen. 11 = *307. P; L. 25, 26.* 13 *So L.*; *P* dur ere haben. 16 dâ *L.*; *P* do.

(*1207.*)

Nû wachet! uns gêt zuo der tac, 12
gein dem wol ângest haben mac
ein ieglich kristen, juden unde heiden.
wir hân der zeichen vil gesehen,
dar an wir sîne kunft wol spehen,
als uns diu schrift mit wârheit hât bescheiden.
Diu sunne hât ir schîn verkêret,
untriuwe ir sâmen ûʒ gerêret
beidenthalben zuo den wegen:
der vater bî dem kinde untriuwe vindet,
der bruoder sînem bruoder liuget,
geistlich leben in kappen triuget,
die uns ze himel solten stegen;
gewalt gêt ûf, reht vor gerihte swindet.
wol ûf! hie ist ze vil gelegen.

(*1212—15.*)

Künc Constantîn der gap sô vil, 13
als ich eʒ iu bescheiden wil,
dem stuol ze Rôme, sper kriuz unde krône.
zehant der engel lûte schrê
'owê, owê, zem dritten wê!
eʒ stuont diu kristenheit mit zühten schône:
Der ist nû ein gift gevallen,

---

1 = *297 P. 243* H^b. *39 Wg*; *L. 21, 25.* 9 *So Wg*; *L. nach* PH^b allenthalben. 12 leben *L. nach Wg*; PH^b orden. 16 = *306 P*; *L. 25, 11.* 21 *P* es, *L.* ê. 22 *So schlägt L. vor*; *P gibt* nu *nach* gift.

ir honec ist worden zeiner gallen:
daȥ wirt der werlt her nâch vil leit.'
alle fürsten lebent nû mit êren,
wan der hœhste ist geswachet:
daȥ hât der pfaffen wal gemachet.
daȥ sî dir, süeȥer got, gekleit:
die pfaffen wellent leien reht verkêren.
der engel hât uns wâr geseit.

(*Gegen 1217.*)

Der hof ze Wiene sprach ze mir 14
'Walther, ich solte lieben dir:
nû leide ich dir, daȥ müeȥe got erbarmen.
Mîn wirde diu was wîlent grôȥ:
dô lebte niender mîn genôȥ
wan künec Artûses hof: sô wê mir armen!
wâ nû ritter unde frouwen,
die man bî mir solte schouwen?
seht wie jâmerlîche ich stê:
mîn dach ist fûl, sô rîsent mîne wende:
mich enminnet nieman leider.
golt silber ros und dar zuo kleider,
diu gab ich unde hâte ouch mê:
nun habe ich weder schapel noch gebende
noch frouwen zeinem tanze, owê!

Sô wê dir, Welt, wie übel dû stêst, 15
waȥ dinge dû alȥan begêst,

---

9 = *305 P. 249* H^b; *L. 24, 33.* 24 = *296 P. 242* H^b; *L. 21, 10.* So we *P; L nach* H^b Owê.

diu von dir sint ze lîdenne ungenæme!
Dû bist vil nâch gar âne scham.
got weiȝ wol, ich bin dir gram:
dîn art ist elliu worden widerzæme.
waȝ êren hâst unz her behalten?
nieman siht dich fröiden walten,
als man ir doch wîlent pflac.
wê dir, wes habent die milten herze engolten?
für die lopt man die argen rîchen.
Welt, dû stêst sô lasterlîchen,
daȝ ichs niht betiuten mac.
triuwe und wârheit sint vil gar bescholten:
daȝ ist ouch aller êren slac.

Junc man, in swelher aht dû bist, 16
ich wil dich lêren einen list:
dû lâ dir niht ze wê sîn nâch dem guote;
Lâ dirȝ ouch niht zunmære sîn.
und volges dû der lêre mîn,
sô wis gewis, eȝ frumt dir an dem muote.
Die rede wil ich dir baȝ bescheiden.
lâst dû dirȝ ze sêre leiden,
zergât eȝ, so ist dîn fröide tôt;
wilt aber dû daȝ guot ze sêre minnen,
dû maht verliesen sêle und êre.
dâ von volge mîner lêre:
leg ûf die wâge ein rehteȝ lôt

---

9 die *P*H^b; *L.* diu. 11 *P* ich es; *L. nach* H^b ichz. 14 = *300 P. 38 Wg. 247* H^b; *L. 22, 33.* 21 *L. mit Wg*H^b und lâst. 22 zergât *PWg*; *L. mit* H^b zergêt.

und wig ouch dar mit allen dînen sinnen,
als eȥ diu mâȥe eht ie gebôt.

Eȥ troumte, des ist manic jâr, 17
ze Babilône, daȥ ist wâr,
dem künege eȥ wurde bœser in den rîchen.
Die nû ze vollen bœse sint,
gewinnent die noch bœser kint,
jâ hêrre got, wem sol ich diu gelîchen?
Der tievel wær mir niht sô smæhe,
kæme er dar dâ ich in sæhe,
sam des bœsen bœser barn.
von der geburt enkumt uns frum noch êre:
die sich selben sô verswachent
unde ir bôsen bœser machent,
ân erben müeȥen sie vervarn.
daȥ tugendelôser hêrren werde iht mêre,
daȥ solt dû, hêrre got, bewarn.

Die väter hânt ir kint erzogen, 18
dar an sie beide sint betrogen:
sie brechent dike Salomônes lêre.
Der sprichet, swer den besmen spar,
daȥ der den sun versûme gar:
des sint die ungebatten gar ân êre.
Hie vor dô was diu welt sô schœne,

---

1 ouch *PH*b, *Wg* es; *L.* et. 2 eht *Wg*; *L. mit PH*b uns. 3 = *301 P. 239 H*b; *L. 23, 11.* 16 *So L. mit H*b; *P* iht werde. 18 = *302 P. 240 H*b; *L. 23, 26.* 23 *So H*b; *L.* ungebâtten *mit der Vermuthung* ungeberten; *P* des sint si ungebachen und ane ere.

nû ist si worden alsô hœne.
des enwas niht wîlent ê:
die jungen hânt die alten sô verdrungen.
nû spottent alse dar der alten!
ez wirt iu selben noch behalten.
beitént unz iuwer jugent zergê:
swaz ir nû tuont, daz rechent iuwer jungen.
daz weiz ich wol und weiz noch mê.

Wer zieret nû der êren sal? 19
der jungen ritter zuht ist smal,
sô pflegent die knehte gar unhövescher dinge
Mit worten und mit werken ouch:
swer zühte hât, der ist ir gouch.
nemt war wie gar unfuoge für sich dringe.
Hie vor dô berte man die jungen,
die dâ pflâgen vrecher zungen:
nû ist ez ir werdekeit,
sie schallent unde scheltent reine frouwen.
wê ir hiuten unde ir hâren,
die niht kunnen frô gebâren
sunder wîbe herzeleit!
dâ mac man sünde bî der schande schouwen,
die maneger ûf sich selben leit.

Der in den oren siech von ungesühte si, 20
daz ist mîn rât, der lâze den hof ze Düringen frî:

---

6 beitent *P*, beitet *H*b; *L.* beit. 7 nu *P*; *L. mit H*b in. 9 = *303 P. 241 H*b; *L. 24, 3.* 17 *L. Punkt.* 24 = *112 Wg*; *L. 20, 4.*

wan kumet er dar, dêswâr er wirt ertœret.
Ich hân gedrungen unz ich niht mê dringen mac:
ein schar vert ûz, diu ander in, naht unde tac:
grôz wunder ist daz iemen dâ gehœret.
Der lantgrâve ist sô gemuot
daz er mit stolzen helden sîne habe vertuot,
der iegeslîcher wol ein kenpfe wære.
mir ist sîn hôhiu fuore kunt:
und gulte ein fuoder guotes wînes tûsent pfunt,
dâ stüend doch niemer ritters becher lære.

(*Sommer 1198.*)

Dô Friderich ûz Œsterrîche alsô gewarp, 21
dêr an der sêle genas und im der lîp erstarp,
dô fuorte er mînen krenechen trit in derde.
Dô gieng ich slîchent als ein pfâwe swar ich gie,
daz houbet hanhte ich nider unz ûf mîniu knie:
nû rihte *ab* ich ez ûf nâch vollem werde.
Ich bin *vil* wol ze fiure komen,
mich hât daz rîche und ouch diu krône an sich genomen:
wol ûf, swer tanzen welle nâch der gîgen!
mirst mîner swære *worden* buoz:
*alr*êrste wil ich ebene setzen mînen fuoz
und wider in ein hôhgemüete stîgen.

---

2 dringen *L.*; *Wg* gedringen. 8 *L. nach Wg* fuor wol kunt; *er räth wol zu streichen.* 10 stüent doch *Wg; L.* stüende ouch. 11 = *111 Wg; L. 19, 29.* 12 *so L. : Wg* das er. 13 *L. nach Wg* mîner; *schlägt vor* mîne kraneches trite. 20 *L. nach Wg* mir ist. 22 stîgen *L.*; *Wg* sigen.

(*Auf den 15. Aug. 1198.*)

Diu krône ist elter dan der künec Philippes sî: 22
dâ mugent ir alle schouwen wol ein wunder bî,
wies ime der smit sô ebne habe gemachet.
sîn keiserlîchez houbet zimt ir alsô wol,
daz sie ze rehte nieman guoter scheiden sol:
irnwederz dâ daz ander niht enswachet.
sie lachent beide einander an,
daz edel gesteine wider den jungen süezen man:
die ougenweide sehent die fürsten gerne.
swer nû des rîches irre gê,
der schouwe wem der weise ob sîme nacke stê:
der stein ist aller fürsten leitesterne.

(*1199.*)

Ez gienc eins tages, als unser hêrre wart geborn 23
von einer maget, dier im ze muoter hâte erkorn,
ze Megdeburc der künec Philippes schône.
Dâ gienc eins keisers bruoder unde eins keisers kint
in einer wât, swie doch der namen drîge sint;
er truoc des rîches zepter und die krône.
Er trat vil lîse, im was niht gâch;
im sleich ein hôhgeborniu küniginne nâch,
rôs âne dorn, ein tûbe sunder gallen.
diu zuht was niener anders wâ:
die Düringe und die Sahsen dienten alsô dâ,
daz ez den wîsen muoste wol gevallen.

---

1 = *291 P. 109 Wg; L. 18, 29. L. mit WgP* danne. 6 *Wg* ietwederz, *sonst abweichend; L. nach P* ir dewederz, *tilgt* da. 7 *L. nach Wg* liuhtent. 13 = *292 P. 108 Wg; L. 19, 5.* 17 der *Wg; L. nach P* die.

Philippes künec, die nâhe spehenden zîhent dich 24
dun sîst niht dankes milte: des bedunket mich
wie dû dâ mite verliesest michels mêre.
Dû möhtest gerner dankes geben tûsent pfunt
dan drîʒec tûsent âne danc: dir ist niht kunt
wie man mit gâbe erwirbet prîs und êre.
Denk an den milten Salatîn:
der jach daʒ küneges hende dürkel solten sîn,
sô wurden sie erforht und ouch geminnet.
gedenke an den von Engellant,
wie tiure man den lôste dur sîn milten hant:
ein schade ist guot, der zwêne frumen gewinnet.

Philippe, künic here, 25
sie gebent dir alle heiles wort
und wolden liep nâh leide.
Nû hâst dû guot und êre,
daʒ ist wol zweier künege hort:
diu gip der milte beide.
Der milte lôn ist sô diu sât,
diu wünneclîche wider gât
dar nâch man sie geworfen hât:
wirf von dir milteclîche!
swel künec der milte geben kan,

---

1 *P 293. Wg 110; L. 19, 17.* 10 *So L.*; *P* gedenke an den künec von, *Wg* seht an den von. 11 *P* sine. *L. nach Wg* wie tiure er (*Wg* tiur der) wart erlôst von sîner gebenden hant. 13 = *94 H. 24 Wg. 124 P; L. 16, 36.* 18 *So L. nach WgP*; *H* du gip din. 19 *So L.*: *H* milten; *WgP* diu milte lonet same diu sat.

si gît im daȥ er nie gewan.
wie Alexander sich versan!
der gab und gab, und gab sim elliu rîche.

(*1215.*)

Wir suln den kochen râten, 26
sît eȥ in alsô hôhe stê,
daȥ sie sich niht versûmen,
Daȥ sie der vürsten brâten
nû snîden grœȥer baȥ dann ê,
doch dicker eines dûmen.
ze Kriechen wart ein spiȥ versniten,
daȥ tete ein hant mit argen siten.
si möht eȥ iemer hân vermiten:
der brâte was ze dünne.
des muose der hêrre für die tür:
die fürsten sâȥen ander kür.
der nû daȥ rîche alsô verlür,
dem stüende baȥ daȥ er nie spiȥ gewünne.

Waȥ êren hât vrô Bône, 27
daȥ man sô von ir singen sol?
si rehtiu vastenkiuwe!
Sist vor und nâch der nône
vil vûl und ist der wibel vol
von êrest in der niuwe.

---

4 = *95 H. 363 P*; *L. 17, 11.* 12 *L. nach HP* sin möht eȥ niemer. 14 *So L.: H* muoze, *P* mueze. 15 *L.* an der, *schlägt vor* sazten ander. 18 = *96 H. 364 P*; *L. 17,* 25. 22 *die Ergänzung ist von Pfeiffer.* 23 *L. nach HP* wan êrst *mit dem Vorschlag* von êrste.

Ein halm ist creftec unde guot:
waȥ er uns allen liebes tuot!
er vreut vil menegem sînen muot:
wie danne umb sînen sâmen?
von grase wirdet halm ze strô:
er machet manic herze vrô,
er ist guot nider unde hô.
frô Bône — liberâ nôs â mâlô, âmen.

HER WICMAN, IST DAȤ ERE, 28
daȥ man die meister irren sol
sô meisterlîcher sprüche?
Lâtȥ iu geschehen niht mêre,
vür wâr ich iu daȥ râte wol.
waȥ obe hêr Walther krüche?
Er soltȥ doch iemer hân vor iu
alsô der weiȥe vor der spriu.
singént ir einȥ, er singet driu,
daȥ sich gelîchet rehte als ars und mâne.
hêr Walther singet swaȥ er wil,
des kurzen und des langen vil:
sus mêret er der welte spil:
sô jagent ir alse ein valscher hunt nâch wâne.

---

8. *HP* frowe bone set; *L.* frou Bôn, set. 9 = *97 H. 125 P*; *L. 18, 1. P* Volcnant. 13 *So L.; H* raten sol, *P abweichend.* 15 *So L: H* ir solt eȥ, *P abweichend.* 17 singent ir *P*, singet er *H; L.* singt ir. 18 *L.* daȥz*; H* daz gelichet sich, *P abweichend.* 22 *So P*; *L. nach H* leitehunt.

(*Nach dem Reichstage zu Frankfurt März 1212.*)

Mir hât ein lieht von Vranken 29
der stolze Mîssenære brâht:
daʒ vert von Ludewîge.
In kan ims niht gedanken
sô wol als er mîn hât gedâht,
wan deich im tiefe nîge.
Künd ich swaʒ ieman guotes kan,
daʒ teilte ich mit dem werden man:
der mir sô hôher êren gan,
got müeʒe ouch im die sînen iemer mêren.
zuo vlieʒe im aller sælden vluʒ,
niht wildes mîde sînen schuʒ,
sîns hundes louf, sîns hornes duʒ
erhelle im und erschelle im wol nâch êren.

Ouwe hovelicheʒ singen, 30
daʒ dich ungefüege dœne
solten ie ze hove verdringen!
daʒ die schiere got gehœne!
Ouwê daʒ dîn wirde alsô geliget!
des sint alle dîne friunde unfrô.
daʒ muoʒ eht sô sîn: nû sî alsô;
frô Unfuoge, ir habt gesiget.

---

1 = *104 und nach 125 P. 98 H*; *L. 18, 15.* lieht *H u. L.; P* liet. 6 *P* wan daz ich tiefe ime nige; *L. nach H* wan daʒ ich tiefe nîge. 10 *So P*; *L.* im êre mêren *nach H* (erenneren). 15 = *112 P; L. 64, 31.* 18 die *L. Anm.; P* dich. 21 *L. mit P* alsô *für* sô.

Der uns fröide wider bræhte, 31
diu reht und gefüege wære,
Hei wie wol man des gedæhte
swâ man von im seite mære!
Ez wær ein vil hovelîcher muot,
des ich iemer gerne wünschen sol:
frouwen unde hêrren zæme ez wol:
ouwê daz ez nieman tuot!
Die daz rehte singen stœrent, 32
der ist ungelîche mêre
Danne die ez gerne hœrent.
des volg ich der alten lêre:
Ich enwil niht werben zuo der mül.
dâ der stein sô riuschend umbe gât
und daz rat sô mange unwîse hât,
merkent wer dâ harpfen sül!
Die sô frevellîchen schallent, 33
der muoz ich vor zorne lachen,
Dazs in selben wol gevallent
mit als ungefüegen sachen.
Die tuont sam die frösche in eime sê,
den ir schrîen alsô wol behaget,
daz diu nahtegal dâ von verzaget,
sô si gerne sunge mê.
Der unfuoge swîgen hieze, 34
waz man noch von fröiden sunge,

---

1 = *113 P; L. 65, 1.* 9 = *114 P; L. 65, 9.* 12 *P* doch; *L. schlägt* dâ *vor.* 13 *L. Komma.* 15 *L. Punkt.* 17 = *115 P; L. 65, 17.* 25 = *101 Wg. 116 P; L. 65, 25.* Der *P; L. nach Wg* Swer.

und sie abe den bürgen stieȥe,
daȥ si dâ die frôn iht twunge!
wurden ir die grôȥen höve benomen,
daȥ wær alleȥ nâch dem willen mîn:
bien gebûren lieȥe ich sie wol sîn:
dannen ists och her bekomen.

IN NUMME DUMME ICH WIL BEGINNEN: SPRECHENT AMEN 35
(daȥ ist guot vür ungelücke und vür des tievels sâmen),
daȥ ich gesingen müeȥe in dirre wîse alsô,
swer höfschen sanc und freude stœre, daȥ der werde unfrô.
ich hân wol und hovelîchen her gesungen:
mit der hövescheit bin ich nû verdrungen,
daȥ die unhöveschen nû ze hove genæmer sint dann ich;
daȥ mich êren solte, daȥ unêret mich.
herzoge Liupolt ûȥ Osterlant, nû sprich:
du enwendes michs alleine, sô verkêre ich mîne zungen.

Nû wil ich mich des scharpfen sanges ouch genieten: 36

---

2 *L.* niht; *Wg* das si da von niht twnge; *P abweichend.* 5 *L. mit Wg* bi den; *P* dien. 7 = *62 H. 323 P. 32 Wg*; *L. 31, 33. L. nach Wg* In nomine dumme, *HP* In nomine domini. 15 *Wg* herzog lütpolt us österich; *HP* herzoge us osterriche furste; *L.* herzoge ûȥ Osterrîch Liupolt: *in der Anm.* Osterlant. *17 = 63 H. 324 P*; *L. 32, 8.*

dâ ich ie mit forhten bat, dâ wil ich nû gebieten.
ich sihe wol daȥ man hêrren guot und wîbes gruoȥ
gewalteclîche und ungezogenlîche erwerben muoȥ.
singe ich mînen höfschen sanc, sô clagent siȥ Stollen:
dês wâr ich gewinne ouch lîhte knollen;
sît sie die schalkeit wellen, ich gemache in vollen cragen.
ze Osterrîche lernte ich singen unde sagen,
dâ wil ich mich allerêrst beclagen:
vind ich an Liupolt höfschen trôst, sost mir mîn muot entswollen.

Ich hân des Kärndæres gâbe dicke enphangen: 37
wil er dur ein vermissen bieten mir alsô diu wangen?
er wænet lîhte daȥ ich zürne: nein ich, niht.
im ist geschehen daȥ noch vil menegem milten man geschiht:
was mir lîhte leide, dô was ime noch leider.
dô er mir geschaffen hâte cleider,
daȥ man mir niht engap, dar umbe zürne er anderswâ.
ich weiȥ wol, swer willeclîchen sprichet jâ,
der gæbe ouch gerne, und wære eȥ danne dâ:
dirre zorn ist âne schulde weiȥgot unser beider.

In weiȥ wem ich gelîchen muoȥ die hovebellen 38
wan den miusen, die sich selbe meldent, tragent sie schellen.

---

8 *So L:* *P* alrerst, *H* alrest. 10 = *65 H. 325 P*; *L. 32, 17.*
15 *So von der Hagen*; mir *fehlt H*; *L. nach P* dô er hâte mir geschaffen.
19 *So L.*; *HP* an alle schulde. 20 = *66 H. 326 P. 33 Wg*; *L. 32, 27.*

des lekers 'hêr', der miuse clanc, kumpts ûʒ ir clûs,
sô schrîen wir vil lîhte 'ein schalc, ein schalc! ein mûs, ein mûs!'
edel Kerendære, ich sol dir clagen sêre,
milter fürste, marterære umb êre,
in weiʒ wer mir in dînem hove verkêret mînen sanc.
lâʒ ich eʒ niht dur dich und ist er niht ze cranc,
sô swinge ich im den swinden widerswanc.
vrâge waʒ ich habe gesungen und war umb erʒ verkêre.

Der stuol ze Rôme stât alrêst berihtet rehte 39
als hie vor bî einem zouberære Gêrbrehte.
der gap ze valle nieman wan sîn eines leben:
sô hât sich dirre und al die kristenheit ze valle geben.
wan rüefent alle zungen hin ze himele wâfen
und frâgen got, wie lange er welle slâfen!
sie widerwürkent sîniu werc und felschent sîniu wort:
sîn kamerære stilt im sînen himelhort,
sîn süener roubet hie und mordet dort,
sîn hirte ist zeinem wolve im worden under sînen schâfen.

---

1 der *fehlt HP; Wg weicht ganz ab. L. schlägt vor* des leckers rede, der. 3 *L. nach PWg* (*Wg* Kärdenäre) Kerndenære. 4 *L.* und *vor* marterer *nach Wg.* 5 mir *fehlt H.* 7 *So H, nur ohne* im; *L. nach P* ich swinge im also; *Wg* ich swunge ime ainen. 8 *L. nach HP* und ervar uns werz verkêre, *mit der Vermuthung* sunge *für* habe gesungen; *Wg* vernime was ich gesungen habe durch was er mirs verkere. 9 = *26 Wg. 327 P; L. 33, 21. P* ist nu, *L.* ist allerêrst. 11 *P* der selbe gab ze valle niht wan; *so L. mit Tilgung von* niht. 12 hat *P, fehlt Wg; L.* wil. 13 *Wg* wan alle zungen rüeffent; *L. nach P* alle zungen suln ze gote schrîen wâfen. 14 *Wg* fragent; *L. nach P* und rüefen ime. 17 *L. nach P* mordet hie und roubet dort.

Ir bischof unde ir edeln pfaffen, ir sît verleitet: 40
seht wie iuch der bâbest mit des tievels stricken seitet!
saget ir uns daȝ er sant Pêters slüȝel habe,
sô saget war umbe er sîne lêre von den buochen schabe,
daȝ man gotes gâbe iht koufe oder verkoufe?
daȝ wart uns verboten bî der toufe:
nû lêre êtȝ in sîn swarzeȝ buoch, daȝ ime der hellemôr
hât gegeben, und ûȝ im lese êt sîniu rôr.
ir kardenæle, ir deket iuwern kôr:
unser alter vrôn der stêt undr einer übelen troufe.

Wir clagen alle, und wiȝȝen doch niht waȝ uns wirret, 41
daȝ uns der bâbest unser vater alsus hât verirret.
nû gât er uns doch harte vaterlîchen vor:
wir volgen ime und komen niemer fuoȝ ûȝ sînem spor.
nû merke, welt, waȝ mir dar ane missevalle:
gîzet er, sie gîzent mit im alle,
liuget er, sie liegent alle mit im sîne lüge,
und triuget er, sie triegent mit im sîne trüge.
nû merkent wer mir daȝ verkêren müge.
sus wirt der junge Jûdas mit dem alten dort ze schalle.

Diu cristenheit gelepte nie sô gar nâch wâne: 42
die sie dâ lêren solten, die sint guoter sinne âne.

---

1 = *67 H. 339 P*; *L. 33, 1.* ir *vor* sît *tilgt L.* 2 *P* seret, *H* seren; *L.* beitet. 4 *L. Punkt.* 5 *L. Komma.* 7 lêr etz *L.*: *P* leretz, *H* leret. 8 les et *L.*: *H* leset, *P* lesent. 10 *L.* derst under. 11 = *25 Wg*; *L. 33, 11.* 14 *Wg* nach *hinter* ime, *tilgt L.* 21 = *27 Wg*; *L. 33, 31.*

es wær ze vil, und tæte ein tumber leie daȥ;
sie sündent âne vorhte: dar umb ist in got gehaȥ.
sie wîsent uns zem himel und varent sie zer helle:
sie sprechent, swer ir worten volgen welle
und niht ir werken, der sî âne zwîvel dort genesen.
die pfaffen solten kiuscher dan die leien wesen:
an welen buochen hânt sie daȥ erlesen,
daȥ sich sô maneger flîȥet wa er ein schœneȥ wîp vervelle?

(*1212.*)

Ahî wie kristenlîche nû der bâbest lachet, 43
swenne er sînen Walhen seit 'ich hânȥ alsô gemachet'!
daȥ er dâ redet, des solte er niemer hân gedâht.
er giht 'ich hân zwên Alman under eine crône brâht,
daȥ siȥ rîche sulen stœren unde wasten:
ie dar under vülle ich mîne kasten.
ich hâns an mînen stoc gement: ir guot ist alleȥ mîn,
ir tiutscheȥ silber vert in mînen welschen schrîn.
ir pfaffen, eȥȥent hüenr und trinkent wîn
und lânt die Tiutschen * * * * vasten.'

---

5 *So L.*; *Wg* ane allen zwivel. 9 = *328 P. 68. H*; *L.* 34, 4. 11 *H* redde; *L. nach P* seit. 12 *L.* Almân. 14 *P* muelin in ir, *H* vulle ich die, *L.* füllen wir die. 17 *H hat statt der beiden letzten Verse folgende fünf*: so magerent si, so veizt (*L. für* veisten) wir same diu swin. mine pfaffen *die* (*von L. ergänzt*) suln mit (*L. für* mir) der tœrschen (*L.* tiuschen) leigen guote masten (*H* mosten); mine pfaffen die suln vreȥȥen, swelhen (*H* swehen), leigen heiȥen vasten; mine pfaffen die suln vogel (*H* rogel) eȥȥen, gegen der slahte masten (*L. schlägt vor* jene der slahte rasten); mine pfaffen die suln obene predigen, niderhalben tasten (*H* staten).

Sagt an, hêr Stoc, hât iuch der bâbest her gesendet, 44
daz ir in rîchet unde uns Tiutschen ermet unde pfendet?
swenn im diu volle mâze kumt ze Laterân,
sô tuot er einen argen list als er ê hât getân:
er seit uns danne wie daz rîche stê verwarren,
unz in erfüllent aber alle pfarren.
ich wæne, des silbers wênic kumet ze helfe in gotes lant:
grôzen hort zerteilet selten pfaffen hant.
hêr Stoc, ir sît ûf schaden her gesant,
daz ir ûz tiutschen liuten suochet tœrinne unde narren.

Swelch herze sich bî disen zîten niht verkêret, 45
sît daz der bâbest selbe dort den ungelouben mêret,
dâ wont ein sælic geist und gotes minne bî.
nû seht ir waz der pfaffen werc und waz ir lêre sî.
ê dô was ir lêre bî den werken reine:
nû sint si aber anders sô gemeine,
daz wirs unrehte würken sehen, unrehte hœren sagen,
die uns guoter lêre bilde solten tragen.
des mugen wir tumbe leien wol verzagen:
wæn aber mîn guoter clôsenære clage und sêre weine.

'Sît willekomen, hêr wirt', dem gruoze muoz ich swîgen: 46

---

1 = 329 *P; L. 34, 14.* 3 *L. nach P* Latrân. 11 = *69 H. 340 P; L. 34, 24.* 15 *L. nach HP* daz *für* dô. 20 *So L.; HP* ich *vor* wene. 20 = *23 Wg. 322 P. 77 H; L. 31, 23.*

'sît willekomen, hêr gast', sô muoz ich sprechen oder nîgen.
wirt und heim sint zwêne unschamelîche namen:
gast und hereberge muoz man sich vil dicke schamen.
noch müez ich geleben daz ich den gast ouch grüeze,
sô daz er mir dem wirte danken müeze.
'sît hînaht hie, sît morgen dort', waz gougelfuore ist daz!
'ich bin heime' od 'ich wil heim', daz trœstet baz.
gast und schâch kumt selten âne haz:
hêr, büezent mir des gastes, daz iu got des schâches büeze.

Ich hân gemerket von der Seine unz an die Muore, 47
von dem Phâde unz an die Traben erkenne ich al ir vuore:
diu meiste menege enruochet wie si erwirbet guot.
sol ichz alsô gewinnen, sô ganc slâfen, hôher muot.
guot was ie genæme, iedoch sô gie diu êre
vor dem guote: nu ist daz guot sô hêre,
daz ez gewalteclîchen vor ir zuo den frouwen gât,
mit den fürsten zuo den künegen an ir rât.
sô wê dir, guot, wie rœmesch rîche stât!
du enbist niht guot: dû habst dich an die schande ein teil ze sêre.

---

2 *L.* unde. 3 *L.* unde. 8 *L.* unde. 9 hêr *von der Hagen*: *WgP* herre; *L. nach H* nû. 10 = *64 H. 21 Wg. 321 P; L. 31, 13.* 12 erwirbet *L. nach WgP*, *H* gewinnet. 13 hôher *L. nach WgP*, *H* hovescher. 17 mit *L. nach WgP*, *H* zuo.

Ich bin des milten lantgrâven ingesinde: 48
ez ist mîn site, daz man mich iemer bî den tiursten vinde.
die andern vürsten alle sint vil milte, iedoch
sô stæteclîchen niht: er was ez ê und ist ez noch.
dâ von kan er baz dan sie dermite gebâren:
er enwil dekeiner lûne vâren.
swer hiure schallet unde ist hin ze jâre bœse als ê,
des lop gruonet unde valwet sô der clê:
der Dürnge bluome schînet dur den snê,
sumer und winter blüet sîn lop als in den ersten jâren.

Die wîle ich weiz drî hove sô lobelîcher manne, 49
sô ist mîn wîn gelesen unde sûset wol mîn pfanne.
der biderbe patriarche missewende vrî,
der ist ir einer: so ist mîn höfscher trôst zehant dâ bî,
Liupolt, zwir ein fürste, Stîre und Osterrîche.
niemen lept, den ich zuo deme gelîche:
sîn lop ist niht ein lobelîn: er mac, er hât, er tuot.
sô ist sîn veter als der milte Welf gemuot:
des lop was ganz, ez ist nâch tôde guot.
mirst vil unnôt daz ich durch handelunge iht verre strîche.

Dô Liupolt sparte ûf gotes vart, ûf künftig êre, 50
sie behielten alle samt, sie volgten sîner lêre.
sie zuhten ûf, alsam sie niht gedörften geben:

---

1 = *71 H. 342 P; L. 35, 7.* 4 ez *vor* ê *ergänzt L.* 11 = *70 H. 341 P; L. 34, 34.* 13 *L.* patrîarke. 21 = *332 P; L. 36, 1.* 23 *P* gedorsten; *L.* getorsten.

daȥ was billich, wan sol iemer nâch dem hove leben.
daȥ sin an der milte iht überhœhen wolten,
wol in des! sie tâten als sie solten:
die helde ûȥ Osterrîche heten ie gehoveten muot.
sie behielten durh sîn êre, daȥ was guot:
nû geben durh sîn êre, als er nû tuot!
sin leben nâch dem hove nû, so ist eniu zuht bescholten.

Herzoge ûȥ Osterrîche, lâ mich bî den liuten: 51
wünsche mir ze velde, niht ze walde: in kan niht riuten.
sie sehent mich bî in gerne, alsô tuon ich sie:
dû wünschest underwîlent biderbem man, dun weist joch wie.
wünsches dû mir von in, sô tuost dû mir leide;
vil sælic sî der walt, dar zuo diu heide:
diu müeȥe dir vil wol gezemen. wie hâst dû nû getân,
sît ich dir an dîn gemach gewünschet hân
und dû mir an mîn ungemach? lâ stân:
wis dû von in, lâ mich bî in, sô leben wir sanfte beide.

An wîbe lobe stêt wol daȥ man sie heiȥe schœne: 52
manne stêt eȥ übel, eȥ ist ze wich und ofte hœne.

---

2 iht *L.*, *P* niht. 7 sin *L.*, *P* und. 8 = *72 H. 331 P*; *L. 35, 17. L. nach P* Liupolt ûz. 9 *L. nach P* und *hinter* velde. 11 joch *L. nach P*, *H* niht. 12 *L. nach P* mich *für das erste* mir. 15 *L. nach P* daz ich dich. 16 *L. nach P* mich *für* mir. *Z. 9 läſst er* mir *stehn, weil P* min *hat.* 17 *L. nach P* von dan. 18 = *73 H. 343 P; L. 35, 27.* 19 *L. vermuthet* weich.

küene und milte und daȥ er dar zuo stæte sî,
so ist vil gar gelobet: den zwein stêt wol daȥ dritte bî.
wil eȥ iu niht versmâhen, sô wil ichȥ iuch lêren,
wie wir loben suln und niht unêren.
ir müeȥet in die liute sehen, welt ir erkennen wol:
nieman ûȥen nâch der varwe loben sol.
vil menic môre ist innen tugende vol:
wê wie wîȥ der herzen sint, der sie wil umbe kêren!

TUMBIU WERLT, ZIUCH DINEN ZOUM, WART UMBE, SICH: 53
wilt dû lân loufen dînen muot, sîn spruncder vellet dich.
Derst manicvalt in dînem herzen umbe hort:
der riuwet dich hie und ist ein werndeȥ leit der sêle dort.
Lâ rehten sin den bœsen muot von dir vertrîben.
dû minne got, sô maht dû wol belîben:
wirp umbe lop mit rehter fuoge, und wellest dû genesen.
den bœsen ræten solt dû gar unheinlich wesen:

---

2 *L. nach P* so ist er vil. 7 *L. nach HP* tôre. 8 *HP* we wie wiz der biderben herzen (*P* herze); *L.* wie wîz der biderben herze. 9 = *22 Wg. 338 P*; *L. 37, 24.* Vil *fehlt bei L. nach P.* sich *L. nach P*, *Wg* sprich. 11 *L. nach P* umbekort. 12 *L. nach P* er schadet dir hie und ist ein langer haz der sêle dort. 13 *L. nach P* lâ guoten muot. 14 *L. nach P* minne got, sô maht dû frô belîben. 15 *L. nach P* mit reinem guote, wellest. 16 *L. nach P* den bœsen solt dû iemer gern.

geloube swaz die pfaffen guotes lesen.
wilt duz dann allez übergülden, sô sprich wol den wîben.

GENUOGE HERREN SINT GELICH DEN GOUGELAEREN, 54
die behendeclîche kunnen triegen unde væren.
der sprichet 'sich her, waz ist under disem huote?
nû zuke in ûf': dâ stât ein wilder valke in sînem muote.
'zuk ûf den huot': sô stêt ein stolzer pfâwe drunder.
'nû zuke in ûf': dâ stêt ein merwunder.
swie dike daz geschiht, so ist ez ze jungest wan ein krâ:
friund, ich erkenne ouch daz, haha haha hahâ!
habe dîn valschen gougelbühsen dâ:
wær ich dir ebenstarc, ich slüeges an daz houbet dîn.
  * dîn asche stiubet in diu ougen mîn:
ich wil niht mêr dîn blâsgeselle sîn,
dun wellest mîn baz hüeten vor sô trügelîchem kunder.

(*Nach der Bannung Ottos Nov. 1210.*)

HER BABEST, ICH MAC WOL GENESEN, 55
wan ich wil iu gehôrsam wesen.
wir hôrten iuch der cristenheit gebieten

---

2 *L. nach P* dû daz allez. den *L. nach P*, *Wg* von. 3 = *330 P; L. 37, 34.* 9 wan *L.*, *P* niht dan. 13 *L. vermuthet* dîn valewische. 16 = *6 Wg. 9 P*; *L. 11, 6.*

wes wir dem keiser solten pflegen,
dô ir im gâbent gotes segen,
daȝ wir in hieȝen hêrre und vor im knieten.
ouch sult ir niht vergeȝȝen,
ir sprâchent 'swer dich segene sî
gesegenet, swer dir fluoche sî verfluochet
mit fluoche vollemeȝȝen.'
durch got, bedenkent iuch dâ bî,
ob ir der pfaffen êre iht geruochet.

Got gît ze künege swen er wil. 56
dar umbe wundert mich niht vil:
uns leien wundert umbe der pfaffen lêre.
sie lêrten uns bî kurzen tagen:
daȝ wellents uns nû widersagen.
nû tuons dur got und dur ir selber êre
und sagen uns bî ir triuwen
an welher rede wir sîn betrogen:
volrecken uns die einen wol von grunde,
die alten ode die niuwen.
uns dunket eineȝ sî gelogen:
zwô zungen stânt unebne in einem munde.

Dô gotes sun hien erde gie, 57
do versuohten in die juden ie:

---

2 *So L.*, *WgP* den gotes. 3 *So L.*, *WgP* herren hiessen. 5 *So L.*; *Wg* der si, *P* das der gesegent si. 6 *So L.*, *WgP* der si. 7 *L. nach WgP* volmezzen. 10 = *83 H. 362 P*; *L. 12, 30.* 19 ode *L.*, *HP* ê. 22 = *84 H. 7 Wg. 10 P*; *L. 11, 18.*

sam tâtens eines tages mit dirre vrâge.
sie vrâgten ob ir vrîeȥ leben
dem rîche iht zinses solte geben:
dô brach er in die huote und al ir lâge.
Er iesch ein müniȥîsen:
er sprach 'wes bilde ist hie ergraben?'
'des keisers', sprâchen dô die merkære.
dô riet er den unwîsen
daȥ sie den keiser lieȥen haben
sîn keisers reht und got swaȥ gotes wære.

(*1212.*)

Hêr keiser, sît ir willekomen! 58
der künege name ist iu benomen:
des schînet iuwer crône ob allen crônen.
Iur hant ist crefte und guotes vol:
ir wellet übel oder wol,
sô mac si beidiu, rechen unde lônen.
Dar zuo sag ich iu mære:
die fürsten sint iu undertân,
sie habent mit zühten iuwer kunft erbeitet,
und ie der Mîssenære
derst iemer iuwer âne wân:
von gote wurde ein engel ê verleitet.

Hêr keiser, ich bin frônebote 59
und bringe iu boteschaft von gote:

---

3 riche *WgP; L. nach H* künege. 10 keisers *WgP; L. nach H* küneges. 11 = *80 H. 8 Wg. 11 P; L. 11, 30.* 12 *L. nach WgP* des küneges. 23 = *81 H. 360 P; L. 12, 6.*

ir habt die erde, er hât daʒ himelrîche.
Er hieʒ iu clagen (ir sît sîn voget),
in sînes sunes lande broget
diu heidenschaft iu beiden lasterlîche.
Ir muget im gerne rihten:
sîn sun der ist geheiʒen Crist,
er hieʒ iu sagen wie erʒ verschulden welle
(nû lât in zuo iu phlihten):
er rihtet iu dâ er vogt ist,
klagt ir joch über den tievel ûʒ der helle.

Hêr keiser, swenne ir Tiuschen fride 60
gemachet stæte bî der wide,
sô bietent iu die fremeden zungen êre.
Die sult ir nemen ân arebeit
und süenent al die cristenheit:
daʒ tiuret iuch und müet die heiden sêre.
Ir tragt zwei keisers ellen,
des aren tugent, des lewen craft:
die sint des herzeichen an dem schilte.
die zwêne hergesellen,
wan woltens an die heidenschaft!
waʒ widerstüende ir manheit unde ir milte?

VIL WOL GELOBTER GOT, WIE SELTEN ICH DICH
PRISE! 61
sît ich von dir beide wort hân unde wîse,

---

9 *L.* da er voget. 11 = *82 H. 361 P*; *L. 12, 18.* 19 *L.* des.
23 = *74 H. 318 P. 28 Wg*; *L. 26, 3.*

wie getar ich sô gevreveln under dîme rîse?
in tuon diu rehten werc, in hân der wâren minne
gên mînem ebencristen, hêrre vater, noch gên dir:
sô holt enwart ich ir dekeinem nie sô mir.
frôn vater unde sun, dîn geist berihte mîne sinne!
wie solte ich den geminnen, der mir übele tuot?
mir muoȝ der iemer lieber sîn, der mir ist guot.
vergip mir anders mîne schulde, ich wil noch haben den muot.

Die wîsen râtent, swer ze himelrîche welle, 62
daȝ er vil wol bewarten *süle* und ouch bestelle
den wec, daȝ iemen drûfe habe, der in her wider velle.
ein æhter heiȝet mort, der schât der strâȝe sêre;
dâ bî vert einr in starken bennen, derst geheiȝen brant;
sô sprechents einem wuocher, der hât gar geschant
die selben strâȝe. dannoch ist der wegewerender mêre:
nîd und haȝ die hânt sich ûf den weg geleit
unde diu verschampt unmâȝe gîtekeit.
dannoch sô rennet maneger für, des ich niht hân geseit.

Er schalc, in swelchem namen er sî, der dankes triege 63

---

2 der *H*; *L. nach P* die, *Wg* niht. 3 gen *beidemal Wg; L. nach HP* ze. vater *L. nach Wg, fehlt HP.* 5 *So Pfeiffer; L. nach HP* frôn Krist vater und sun; *Wg* got vater unde sun. 9 = *29 Wg*; *L. 26, 13.* 10 *L. ergänzt* ê *nach* er. 16 *L.* unde. 19 = *79 H. 313 P*; *L. 28, 21. So L. nach P, H* Ein schalc. *L. nach P* in swelhem leben.

sînen hêrren unde in lêre daȥ er liege!
erlamen müeȥen ime diu bein, swenn ers zem râte biege:
sî ab er sô hêre, daȥ er dâ zuo sitze,
sô wünsche ich ime daȥ ime sîn ungetriuwe zunge erlame.
die selben machent uns die biderben âne schame:
sol liegen witze sîn, sô pflegent sie schemelîcher witze.
wan mugens in râten daȥ sie lâȥen in ir cragen
sô valsch geheiȥe, od nâch geheiȥe niht versagen
und si geben, ê deme lobe der kalc wurd abe getragen?

Ich hân gesehen in der werlte ein michel wunder 64
(wærȥ ûf dem mer, eȥ diuhte ein seltsæne kunder),
des mîn fröide erschroken ist, mîn trûren worden munder:
daȥ glîchet einem bœsen man. swer nû des lachen
strîchet an der triuwen stein, der vindet kunterfeit:
er bîȥet dâ sîn grînen niht hât widerseit.

---

1 *H* ime rate; *L. nach P* unde sînen hêrren lêre. 2 *So L. nach P*, *H* muoz ime sin bein. swenn *H*; *L. nach P* als. *So L.*; *H* erz zuo deheime rate svle biegen, *P* er sich zuo dem rate biege. 3 *So L. nach P*; *H* si er aber so her daz er zuo deme rate sitze. 4 *L. nach P* sô wünsche ich daz sîn ungetriuwe zunge müeze erlamen. 5 *L. nach P* schamen. 6 *L. nach P* tugendelôser. 7 *So L.*: *H* weme mugen si raten, *P* möhten si in raten. 8 *H* und nach; *L. nach P* ir valsche gelübde od nâch gelübde. 9 *H* danne lop; *L. nach P* si solten geben ê dem lobe. wurde *P*, *H* werde; *L.* wær. 10 = *315 P. L. 29, 4.* 11 seltsæne *L.*, P selzen. 15 *P läſst hier noch folgen* sin valscheit tuot vil manigem dike leit.

zwô zungen, habent kalt und warm, die ligent in sîme rachen.
in sîme süezen honege lît ein giftic nagel;
sîn wolkenlôsez lachen bringet scharpfen hagel.
swâ man daz spürt, ez kêrt sîn hant, und wirt ein swalwen zagel.

Ich trunke gerne dâ man bî der mâze schenket 65
unde der unmâze niemen iht gedenket,
sît si den man an lîbe, an guote und an den êren krenket.
si schât ouch an der sêle, hœre ich jehen die wîsen:
des möhte ein ieglich man von sînem wirte wol enbern.
liez er sich vollecliche bî der mâze wern,
sô möht ime gelüke heil und sælde und êre ûf rîsen.
diu mâze wart den liuten dar umb ûf geleit,
daz man sie ebene mezze *und trage*, ist mir geseit:
nû habe er danc, der si ebene mezze und der sie ebene treit.

Er hât niht wol getrunken, der sich übertrinket. 66
wie zimet daz biderbem man, daz ime diu zunge hinket
von wîne? ich wæne er houbetsünde und schande zuo im winket.
im zæme baz, möht er gebrûchen sîne füeze,

---

1 *Komma nach* zungen *fehlt bei L.* 5 = *34 Wg; L. 29, 25.* 6 *Wg* vn der; *L.* und dâ der. 12 *Wg* darvmbe; *L.* dâ umb *ohne Anmerkung.* 13 und trage *ergänzt L. nach Benecke.* 15 = *35 Wg; L. 29, 35.* 16 *So L., Wg* ainem biderben.

daȥ er âne helfe bî den liuten möhte stân:
swie sanfte man in trüege, er möhte lieber gân.
sus trinke ein iegeslîcher man, daȥ er den durst gebüeȥe:
daȥ tuot er âne houbetsünde und âne spot.
swelch man *sô* getrinket, daȥ er sich noch got
erkennet, sô hât er gebrochen ime sîn hôch gebot.

Got weiȥ wol daȥ mîn lop wær iemer hovestæte 67
dâ man eteswenne hovelîchen tæte
mit worten ald mit werken alder mit gewisser ræte.
mir grûset sô mich lachent an die lechelære,
den diu zunge honeget und daȥ herze gallen hât:
friundes lachen sol sîn âne missetât,
lûter als der âbentrôt, der kündet liebiu mære.
nû tuo mir lächelîche ald lache ab anderswâ:
swes munt mich triegen wil, der habe sîn lachen dâ,
von deme næm ich ein wâreȥ nein für zwei gelogeniu jâ.

Sît got ein rehter rihter heiȥet an den buochen, 68
daȥ er solte ûȥ sîner milte des geruochen,
daȥ er die gar getriuwen ûȥ den valschen hieȥe suochen!

---

5 *Die Ergänzung ist von L.* 7 = *36 Wg. 317 P; L. 30, 9.* daȥ *fehlt bei L. nach P.* 9 *Wg* gewissenen. *L. nach P* mit gebærde, mit gewisser rede, mit ræte; *für* mit ræte *vermuthet er* mit der tæte. 10 *L. nach P* griulet. 13 *L. nach P* süeze *für* lûter *und* lûter *für* liebiu. 14 *P* lachenliche; *L.* lachelîche. 17 = *37 Wg. L. 30, 19.* 18 daz er *L.*, *Wg* der.

joch meine ich hie: sie werdent dort vil gar gesundert.
doch sæhe ich an ir eteslîchem gerne ein schanden mâl.
der sich mir windet ûz der hant reht als ein âl,
owê daz got niht zorneclîchen sêre an deme wundert!
swer sant mir var von hûs, der var ouch mit mir hein:
des mannes muot sol veste sîn alsam ein stein,
ûf triuwe sleht und eben als ein vil wol gemahter zein.

Swer stætes vriundes sich dur übermuot behêret 69
und er den sînen dur des vremeden êre unêret,
der möhte ersehen, wurd er von sînem hœhern ouch gesêret,
daz diu gehalsen vriuntschaft sich vil lîhte entrande,
swenn er sich lîbes unde guotes solde umb in bewegen.
ich hân vereischet, die der wenke hânt gepflegen,
daz sie der kumber wider ûf die erbornen friunt gewande:
daz sol von gotes lêre dicke noch geschehen.
ouch hôrte ich ie mit volge des die liute jehen:
gewissen vriunt, versuohtiu swert sol man ze nôt ersehen.

---

3 mir *schlägt L. vor*; *Wg* dem man. 6 *So v. d. Hagen*; *Wg* sin als; *L.* wesen als. 8 = *Der truhsæze von S. Gallen 109 H. Walther v. d. Vogelweide 320 P*; *L. 30, 29. So schlägt L. vor*; *HP* swer sich des stetez (*P* steten) vriundes. 13 *L. nach P* wir hân. 14 *L. nach P* ûf die erborne friunde wande. 15 *H* von gotes lehen, *P* nach gotes lene; *L.* nâch gotes lêhen *mit der Vermuthung* ouch *für* nâch; *Bodmer* nach gotes lere. 17 *L. nach P* ze nœten sehen.

Von Rôme vogt, von Pülle künec, lât iuch erbarmen 70
daȥ man mich bî rîcher kunst lât alsus armen:
gerne wolte ich, möhte eȥ sîn, bî eigem viure erwarmen.
zaî wiech danne sunge von den vogellînen,
von der heide und von den bluomen, alse ich wîlent sanc!
swelch schœne wîp mir denne gæbe ir habedanc,
der lieȥe ich liljen unde rôsen ûȥ ir wengel schînen.
sus kume ich spâte und rîte vruo: gast, wê dir, wê!
sô mac der wirt wol singen von dem grüenen clê.
die nôt bedenkent, milter künec, daȥ iuwer nôt zergê!

Ich hân hêrn Otten triuwe er welle mich noch rîchen: 71
wie nam ab er mîn dienest ie so trügelîchen?
ald waȥ bestêt ze lônne des den künic Friderîchen?
mîn vorderunge ist ûf in cleiner danne ein bône,
eȥn sî sô vil, ob er der alten sprüche wære frô.
ein vater lêrte wîlent sînen sun alsô:
'sun, diene manne bœstem, daȥ dir manne beste lône.'
hêr Otte, ich binȥ der sun, ir sît der bœste man,
wand ich sô rehte bœsen hêrren nie gewan:
hêr künec, sît irȥ der beste, sît iu got des lônes gan!

Ich hân mîn lêhen, al die werlt! ich hân mîn lêhen. 72

---

1 = *76 H. 319 P. 30 Wg*; *L. 28, 1.* 3 *L. nach PWg* eigenem. 8 sus *Wg, fehlt bei L. nach HP. Bei L. Komma nach* vruo. 11 = *308 P. 75 H*; *L. 26, 23.* 13 *L. nach H* lône; *P* lonenne. den *fehlt P.* 20 sît irz *L. nach H, P* ir sit. 21 = *314 P*; *L. 28, 31.*

nû enfürhte ich niht den hornunc an die zêhen
und wil alle bœse hêrren dester minre vlêhen.
der edel künec, der milte künec hât mich berâten,
daz ich den sumer luft und in dem winter hitze hân.
mînen nâhgebûren dunke ich baz getân:
sie sehent mich niht mêr an in butzen wîs, alsô sie tâten.
ich bin ze lange arm gewesen ân mînen danc.
ich was sô vol scheltens, daz mîn âten stanc:
daz hât der künec gemachet reine und dar zuo mînen sânc.

Ich wolt hêrn Otten milte nâch der lenge mezzen: 73
dô hât ich mich an der mâze ein teil vergezzen:
wær er sô milt sô lanc, er hete tugende vil besezzen.
vil schiere maz ich abe den lîp nâch sîner êre:
dô wart er vil gar ze kurz, als ein verschrôten werc,
miltes muotes minre vil dann ein getwerc,
und ist doch von den jâren, daz er niht enwahset mêre.
dô ich dem künege brâht daz mez, wie er ûf schôz!
sîn junger lîp wart beide michel unde grôz.
nû seht waz er noch wahse: erst ieze übr in wol risen gnôz.

---

5 *L.* mîn. *L. nach P* verre baz. 6 *L. nach P* als si wîlent tâten; *er schlägt* ê *für* wîlent *vor.* 8 *P* volle; *L. will* voller. 10 = *309 P*; *L. 26, 33.* 12 *L.* als lanc. 16 *So v. d. Hagen*; *L. nach P* niht wahset *mit der Ergänzung* wol *nach* jâren. 17 *L.* brâhte dez. 19 gnôz *L.*, *P* gros.

Der künec mîn hêrre lêch mir gelt ze drîȥec marken: 74
des enkan ich niht geslieȥen in den arken
noch geschiffen ûf daȥ mer in kielen noch in barken.
der name ist grôȥ, der nuz ist aber in solher mâȥe,
daȥ ich in niht begrîfen mac, gehœren noch gesehen:
wes sol ich danne in arken oder in barken jehen?
nû râte ein ieglich friunt, ob ich eȥ halte od obe ichȥ lâȥe.
der pfaffen disputieren ist mir gar ein wiht:
sie prüevent in den arken niht, da ensî ouch iht.
nû prüeven hin, nû prüeven her, son habe ich drinne niht.

(*1219.*)

Herzoge ûȥ Osterrîche, eȥ ist iu wol ergangen 75
und alse schône, daȥ uns muoȥ nâch iu belangen:
sît gewis, swenn ir uns komet, ir werdent hôhe enpfangen.
ir sît wol wert daȥ wir die gloggen gên iu liuten,
dringen unde schouwen, alse ein wunder komen sî.
ir komet uns beide sünden unde schanden frî:
des suln wir man iuch loben und die frouwen suln iuch triuten.
diz liehte lop volvüeget heime unz ûf daȥ ort:

---

1 = *310 P*; *L. 27, 7.* 7 *L.* ichȥ behalte. 10 *L.* nû prüeven her, nû prüeven dar. 11 = *78 H. 359 P; L. 28, 11.* 13 hôh *L. nach Benecke; HP* doch. 18 *L. nach den Hss.* wol füeget, *mit der Vermuthung* volfüeret.

sît uns hie biderbe vür daȥ ungevüege wort,
daȥ iemen spreche, ir soltet sîn beliben mit êren dort.

(*Nach dem April 1220.*)

Ir fürsten, die des küneges gerne wæren âne, 76
die volgen mîme râte: in râte in niht nâch wâne:
welt ir, ich schike in tûsent mîle und dannoch mê für Trâne.
der helt wil Kristes reise varn: swer in des irret,
der hât wider got und al die kristenheit getân.
ir vînde, ir sult in sîne strâȥe varen lân:
waȥ ob er hie heime iu niemer mêre niht gewirret?
belîbe er dort, des got niht gebe, sô lachent ir:
kom er uns friunden wider hein, sô lachen wir.
der mære warten beidenthalp, und hânt den rât von mir.

DAȤ MILTER MAN GAR WARHAFT SI, 77
geschiht daȥ, dâ ist wunder bî.
der grôȥe wille, der dâ ist,
wie mac der wesen verendet?
Dêswâr dâ hœret witze zuo
und wachen gegen dem morgen vruo
und anders manic schœner list,
daȥ eȥ iht werde erwendet:

---

2 *L.* spræche. 3 = *316 P*; *L. 29, 15.* 9 mêre *L.*, *P* me.
13 = *104 H. 365 P; L. 104, 33.* 16 wesen *L.*, *HP* werden.

Der alsô tuot,
der sol den muot
an riuwe selten kêren.
mit witzen sol erȥ alleȥ wegen
und lâȥe got der sælden phlegen:
sô sol man stegen
nâch lange wernden êren.

(*1216.*)

NU SOL DER KEISER HERE 78
fürbrechen dur sîn êre
des lantgrâven missetât:
wan der was doch zewâre
sîn vîent offenbâre:
die zagen truogen stillen rât.
sie swuoren hie, sie swuoren dort
und pruoften ungetriuwen mort:
von Rôme vuor ir schelden.
ir dûf enmohte sich niht heln:
si begonden under zwischen steln
und alle einander melden.
seht, diep stal diebe:
drô diu tete liebe.

Der Mîssenære solde 79

---

3 riuwe *HP; L.* ruowe. 8 = *108 H. 366 P*; *L. 105, 13.* 11 *L. nach HP* wand er. 17 *L. nach HP* enmoht sich niht verheln. 21 *L. nach H* drô tet; *P* diu tet. 22 = *109 H. 367 P*; *L. 105, 27.*

mir wandeln, ob er wolde.
mîn dienest lâʒe ich alleʒ varn,
Niewan mîn lop alleine.
deich in mit lobe iht meine,
daʒ kan ich schône wol bewarn.
Und lobe ich in, sô lobe er mich:
des andern alles des wil ich
in minneclîche erlâʒen.
sîn lop daʒ muoʒ ouch mir gezemen
od ich wil mînʒ her wider nemen
ze hove und an der strâʒe,
sô ich nû gnuoge
warte sîner vuoge.

Ich hân dem Mîssenære 80
gevüeget menic mære
baʒ danne er nû gedenke mîn.
waʒ sol diu rede beschœnet?
möht ich in haben gecrœnet,
diu crône wære hiute sîn.
Het er mir dô gelônet baʒ,
ich diente im aber eteswaʒ:
noch kan ich schaden vertrîben.
erst aber sô gevüege niht,
daʒ er mir biete wandels iht:
dâ lâʒen wirʒ belîben,

---

12 ich *P*; *L. nach H* ist. 13 warte *P*, gewarte *H*; *L.* gewartet. 14 = *110 H. 368 P*; *L. 106, 3.* 23 *L.* er ist ab.

wan vil verdirbet
des man niht enwirbet.

SWA GUOTER HANDE WURZEN SINT 81
in einem grüenen garten
bekliben, die sol ein wîser man
niht lâȥen unbehuot.
Er sol in spilen vor als ein kint,
mit ougenweide *in* zarten:
dâ lît gelust des herzen an,
und gît ouch hôhen muot.
sî bœse unkrût dar under,
daȥ breche er ûȥ besunder
(lât erȥ, des ist ein wunder)
und merke ob sich ein dorn
mit kündekeit dar breite,
daȥ er den fürder leite
von sîner arebeite:
sist anders gar verlorn.

Uns irret einer hande diet: 82
der uns die fürder tæte,
sô möhte ein wol gezogener man
ze hove haben die stat.
Die lâȥent sîn ze spruche niet.
ir drüȥȥel derst sô dræte,

---

1 wan *schlägt L. vor*: *HP* waz. 3 = *120 P; L. 103, 13.* 13 *L. nach P* daz ist ein; *er vermuthet* des wehset. 19 = *121 P; L. 103, 29.*

kund er swaʒ ieman guotes kan,
daʒ hulfe niht ein blat:
'Ich unde ein ander tôre,
wir dœnen in sîn ôre,
daʒ nie kein münch ze kôre
sô sêre mê geschrei.'
gefüeges mannes dœnen,
daʒ sol man wol beschœnen:
müet abe des narren hœnen —
hie gêt diu rede enzwei.

Mir hât hêr Gêrhart Atze ein pfert 83
erschoʒʒen zIsenache.
daʒ klage ich dem, den er bestât:
derst unser beider voget.
Eʒ was wol drîer marke wert:
nû hœrent frömde sache,
sît daʒ eʒ an ein gelten gât,
wâ mit er mich nû zoget.
Er seit von grôʒer swære,
wie *daʒ* mîn pferit mære
dem rosse sippe wære,
daʒ im den vinger abe
gebiʒʒen hât ze schanden.
ich swer mit beiden handen
daʒ sie sich niht erkanden:
ist ieman der mir stabe?

---

9 *L. nach P* müet des mannes. 11 = *122 P; L. 104, 7.* 20 *L. nach P* wie mîn.

MAN SEIT MIR IE VON TEGERSE, 84
wie wol daȥ hûs mit êren stê:
dar kêrte ich mêr dann eine mîle von der strâȥe.
Ich bin ein wunderlîcher man,
daȥ ich mich selben niht enkan
verstân und mich sô vil an frömde liute lâȥe.
Ich schiltes niht, wan got genâde uns beiden.
ich nam dâ waȥȥer:
alsô naȥȥer
muoste ich von des münches tische scheiden.

RIT ZE HOVE, DIETRICH. 85
'hêrre, in mac.' waȥ irret dich?
'in hân niht rosses, daȥ ich dar gerîte.'
Ich lîhe dir einȥ, wilt dû daȥ.
'hêrr, ich gerîte al deste baȥ.'
nû stant alsô, noch eine wîle bîte:
wedr ritest gerner eine guldîn katzen
ald einen wunderlîchen Gêrhart Atzen?
'semir got, und æȥe eȥ höi, eȥ wære ein frömdeȥ pfert.
im gênt diu ougen umbe als einem affen,
* er ist alse ein guggaldei geschaffen:

---

1 = *123 P*; *L. 104, 23.* 3 umbe *nach* dar *tilgt L.* 5. 6 enkan verstân *L.*, *P* entstan. 11 = *30 P; L. 82, 11.* 14 *L.* lîh *und nach P* und *vor* wilt. 15 *P* herre gerite; *L. schlägt vor* hêrre, ich rîte. 16 *L. das Komma hinter* wîle. 17 *L.* rîtest.

den selben Atzen gebent mir her, sô bin ich wol gewert.'
nû krümbe dîn bein selbe dar, sît dAtzen hâst gegert.

Drî sorge habe ich mir genomen: 86
möht ich der einer zende komen,
sô wære wol getân ze mînen dingen.
Iedoh swaȥ mir dâ von geschiht,
in scheide ir von einander niht:
mir mag an allen drin noh wol gelingen.
Gotes hulde und mîner frouwen minne,
dar umbe sorge ich wie ich die gewinne;
daȥ dritte hât sich mîn erwert unrehte manegen tac:
daȥ ist der wünneclîche hof ze Wiene.
in hirme niemer unz ich den verdiene,
sît er sô maneger tugende mit sô stæter triuwe pflac:
man sah Liupoltes hant dâ geben, daȥ si des niht erschrac.

Owê daȥ wîsheit unde mugent, 87
des mannes schœne noch sîn tugent
niht erben sol, sô ie der lîp erstirbet!
Daȥ mac wol clagen ein wîser man,
der sich des schaden versinnen kan,
Reimâr, waȥ guoter kunst an dir verdirbet.
Dû solt von schulden iemer des genieȥen,

---

2 *So schlägt L. vor*; *P* bein rit selbe har hein sit du. 3 = *34 P*; *L. 84, 1.* 13 *So L.*, *P* in gehirme. 16 = *22 h*; *L. 82, 24. L. nach h* jugent.

daz dich des tages wolte nie verdriezen,
dun spræches ie den vrouwen wol * * *
des sün sie iemer danken dîner zungen.
und hetest niht wan eine rede gesungen
'sô wol dir, wîb, wie reine ein name!', dû hetest alsô gestriten
an ir lobe, daz elliu wîb dir gnâden solten biten.

Dêswâr, Reimâr, dû riuwes mich *88
michel harter denne ich dich,
ob dû lebtes unde ich wære erstorben.
Ich wilz bî mînen triuwen sagen:
dich selben wil ich lützel clagen,
ich clage dîn edel kunst, daz sist verdorben.
Dû kundest al der welte fröide mêren,
sô duz ze guoten dingen woltest kêren.
mich riuwet dîn wol redender munt und dîn vil süezer sanc,
daz der verdorben ist bî mînen zîten.
daz dû niht eine wîle mohtest bîten!
sô leiste ich dir geselleschaft: mîn singen ist niht lanc.
dîn sêle müeze wol gevarn und habe dîn zunge danc.

Swâ der hôhe nider gât 89

---

1 *So L. für* nie wolti. 4 *h* und hettist andirs niht; *L.* hetst anders niht. 5 ein *für* din *L. nach H Wg Wb in Reimars Liede.* 6 *So L.* (*aber* lop *für* lobe); *h hat* an ir lob *im vorhergehenden Verse vor* alse *und in diesem* iemir *vor* ginadin. 7 = *23 h. 31 P; L. 83, 1.* 8 *L. nach P* michels. 11 *L. nach P* wolt. 12 *L. nach P* edelen. 16 *L. nach P* daz die verdorben sint. 20 = *32 P; L. 83, 14.*

und ouch der nider an hôhen rât
gezuket wirt, des ist der hof verirret.
wie sol ein unbescheiden man
bescheiden des er niht enkan?
sol er mir büezen des mir niht enwirret?
Ez stênt die hôhen vor der kemenâten,
sô suln die nidern umbe dez rîche râten:
swâ den gebrichet an der kunst, seht, dâ tuont sie niht mê
wan daz siez umbe werfent an ein triegen;
daz lêrent sie die fürsten unde liegen.
die selben brechent uns diu reht und stœrent unser ê:
nû sehent wie diu krône lige und wie diu kirche stê.

Ich muoz verdienen swachen haz: 90
ich wil die hêrren lêren daz,
wies iegeslîchen rât wol mügen erkennen.
Der guoten ræte der sint drî;
drî ander bœse stênt dâ bî
zer linggen hant: lât iu die sehse nennen.
vrum unde gotes hulde und weltlich êre
daz sint die guoten: wol im der sie lêre!
den möhte ein keiser *gerne* nemen an sînen hôhsten rât.
die andern heizent schade sünde und schande.
da erkennes bî der sie ê niht erkande:

---

2 des *von der Hagen:* *P* das; *L.* dâ. 6 *P* des .sten; *L.* wes stênt. *L.* *nach* *P* den *für* der. 7 *P* umbe das, *L.* umb daz. 13 = 33 *P; L.* 83, 27. 14 lêren *ergänzt* *L.* *nach* *Bodmer*. 21 *L.* *ergänzt* wol *nach* nemen.

wan hœret an der rede wol wieȥ umbe deȥ herze stât:
daȥ anegenge ist selten guot, daȥ bœseȥ ende hât.

MEHTIGER GOT, DU BIST SO LANC UND BIST SO BREIT: 91
gedæht wir dâ nâch, daȥ wir unser arebeit
niht vlüren! dir sint ungemeȥȥen maht und êwecheit.
ich weiȥ bî mir wol, daȥ ein ander ouch dar umbe trahtet:
sô ist eȥ, alse eȥ ie was, unsern sinnen unbereit.
dû bist ze grôȥ, dû bist ze cleine: eȥ ist ungahtet.
tumber gouch, der dran betaget oder benahtet!
wil er wiȥȥen daȥ nie wart gepredjet noch gepfahtet?

(*Frühstens 1221.*)

Von Kölne werder bischof, sint von schulden frô: 92
ir hânt dem rîche wol gedienet unde alsô,
daȥ iuwer lop da enzwischen stîget unde sweibet hô.
sî iuwer werdekeit dekeinen bœsen zagen swære,
fürsten meister, daȥ sî iu als ein unnüze drô.
getriuwer küneges pflegere, ir sît hôher mære,
keisers êren trôst baȥ danne ie kanzellære,
drîer künege und einlif tûsent megde kameræere.

---

1 *P* umbe das, *L.* umb das. 3 = *1 Wg. 4 P; L. 10, 1.* 5 *So Simrock 1*, *222*; *WgP* niht verlurn dir sint beide; *L.* niht verlürn! dirst. 11 = *38 P; L. 85, 1.* 16 küneges *L.*, *P* künig ist.

Ich traf dâ her vil rehte drîer slahte sanc, 93
den hôhen und den nidern und den mittelswanc,
daȥ mir die rederîchen iegeslîches sagten danc.
wem könd ich der drîer einen nû ze danc gesingen?
der hôhe der ist mir ze starc, der nider gar ze kranc,
der mittel gar ze spæhe an disen twerhen dingen.
nû hilf mir, edeler küneges rât, da enzwischen dringen,
daȥ wir als ê ein ungehaȥȥet liet zesamene bringen.

Von Rôme keiser hêrre, ir hânt alsô getân 94
ze mînen dingen, daȥ ich iu muoȥ danken lân:
in kan iu selbe niht gedanken als ich willen hân.
ir hânt iuwer kerzen kündeclîchen mir gesendet:
diu hât unser hâr *vil* gar besenget an den brân
unde hât ouch uns der ougen vil erblendet.
doch hânt sie mir des wîȥen alle vil gewendet:
sus mîn frume und iuwer êre ir schilhen hât geschendet.

(*Nach dem Juli 1224.*)

Sie frâgent mich vil dike waȥ ich habe gesehen, 95
swenn ich von hove rîte, und waȥ dâ sî geschehen:
ich lüge ungerne und wil der wârheit halber niht verjehen.

---

1 = *36 P*; *L. 84, 22.* traf *schlägt L. vor: P* drabe. 3 *P* rederiche iegesliche sagen; *L. schlägt vor* rederîchen ie gelîche sagten. 4 *So schlägt L. vor, oder* wie — die drîe ir eime; *P* wie — der drier eime. 8 als ê *L.*: *P* alle. 9 = *37 P*; *L. 84, 30. L.* hêre. 13 *So ergänzt L.* 14 hât *L.*: *P* hant. *L. Kolon.* 15 *L. Punct.* 17 = *35 P*; *L. 84, 14.* 19 *L.* liuge.

ze Nürenberc was guot gerihte, daȝ sag ich ze mære:
umbe ir milte frâget varndeȝ volc, daȝ kan wol spehen.
die seiten mir, ir malhen schieden dannen lære:
unser heimschen fürsten sîn sô hovebære,
daȝ Liupolt eine müeste geben, wand er ein gast dâ wære.

(*Nach dem 7. Nov. 1225.*)

Swes leben ich lobe, des tôt den wil ich iemer klagen. 96
sô wê im, der den werden fürsten habe erslagen
von Kölne: ouwê *des* daȝ in diu erde mac getragen!
in kan im nâh sîner schulde keine marter vinden:
im wær al ze senfte ein eichîn wit umb sînen kragen.
in wil sîn ouch niht brennen noh zerliden noh schinden
noch mit dem rade zerbrechen noch ouch dar ûf binden:
ich wart alleȝ ob diu helle in lebende welle slinden.

Solt ich den pfaffen râten an den triuwen mîn, 97
sô spræche ir hant den armen zuo 'sê daȝ ist dîn',
ir zunge sunge, und lieȝe *ir visel* manegem man daȝ sîn;
gedæhten ouch daȝ sie durch got *ê* wâren almuosenære:

---

3 dannen *P*; *L. nach Bodmer* danne. 4 *So L.*; *P* heimlichen *und* sint. 5 *P* wan das er ein; *L.* wan dêr ein. 6 = *39 P*; *L. 85, 9.* 8 *Die Ergänzung ist von L.* 14 = *4 Wg. 7 P; L. 10*, 25. 16 *L.* unde. 17 *L. nach WgP* daz ouch. ê *ergänzt L.* *L.* almuosnære.

dô gap in êrste geltes teil der künic Constantîn.
hẹt er gewist daz dâ von übeles künftic wære,
sô het er underkomen *wol* des rîches swære,
wan daz sie dô wâren kiusche und übermüete lære.

(*Vor dem Tod Honorius III März 1227.*)

Mîn alter clôsenære, von dem ich sô sanc 98
dô uns der êrre bâbest alsô sêre twanc,
der fürhtet aber, der goteshûsære meister werden kranc.
er seit, ob sie die guoten bannen und den übeln singen,
man swenke in *lihte* engegene den vil swinden widerswanc:
an pfrüenden unde an kirchen müge in misselingen:
der sî vil, die dar ûf iezuo haben gedingen,
daz si ir guot verdienen umbe dez rîche in liehten ringen.

(*Vor dem Kreuzzuge von 1227.*)

Swer an des edeln lantgrâven râte sî, 99
dur sîne hübscheit, er sî dienstman oder vrî,
der mane in umb mîn lêren sô daz ich in spür dâ bî.
mîn junger hêrre ist milte erkant, man seit mir er sî stæte,

---

1 geltes teil *L.*: *Wg* gelt; *P* ir erste teil. 2 *L. nach WgP* übel. 3 *L.* wol underkomen. 5 = *5 Wg. 8 P; L. 10, 33.* 7 *WgP* goteshuserære. ir; *L.* goteshûse, ir. 9 *Die Ergänzung schlägt L. vor.* 12 *L.* dazs ir. *Wg* umbe das; *L. nach P* umb daz. 13 = *40 P*; *L. 85, 17.*

dar zuo wol gezogen: daȥ sint gelobter tugende drî.
ob er die vierden tugent willeclîchen tæte,
sô gienge er ebne und daȥ er selten missetræte,
wær unsûmic. sûmunge schât dem snit und schât der sæte.

(Nach der Bannung Friedrichs II Herbst 1227.)

Bot, sage dem keiser sînes armen mannes rât, 100
daȥ ich deheinen beȥȥern weiȥ, als eȥ nû stât:
ob in guotes unde liute niemen erbeiten lât,
sô var er balde und kome uns schiere, lâȥe sich niht tœren,
irr etelîchen ouch, der got und in geirret hât,
die rehten pfaffen warne, daȥ sie niht gehœren
den unrehten, die daȥ rîche wænent stœren:
scheides von in, oder scheides alle von den kœren.

Rich, hêrre, dich und dîne muoter, megde kint, 101
an den die iuwers erbelandes vînde sint:
an dîner râche gegen in, hêrre vater, niht erwint!
dû weist wol daȥ die heiden dich niht irrent alters eine:
lâ dir den cristen zuo dem heiden beide alsô den wint.
die sint wider dich doch offenlîche unreine,

---

5 = *3 Wg. 6 P*; *L. 10, 17.* 7 *L.* ieman. 9 *L. nach WgP* irre ouch etelîchen. *L.* girret. 13 = *2 Wg. 5 P*; *L. 10, 9. So L.*: *WgP* der megde. 17 *L. nach WgP* den heiden. *WgP* sin *nach* beide; *L. tilgt* beide. *L.* alsô: *Wg* alse, *P* als.

wan sie meinent dich mit ganzen triuwen kleine:
dise unreiner, dieʒ mit in sô stille habent gemeine.

KINDES ZUHT MIT GERTEN 102
nieman kan beherten:
den man zêren bringen mac,
dem ist ein wort als ein slac.
dem ist ein wort als ein slac,
den man zêren bringen mac:
nieman kan beherten
kindes zuht mit gerten.
Hüetent iuwer zungen, 103
daʒ zimt wol dien jungen;
stôʒ den rigel für die tür,
lâ kein bœse wort dar für.
lâ kein bœse wort dar für,
stôʒ den rigel für die tür:
daʒ zimt wol dien jungen,
hüetent iuwer zungen.
Hüetent iuwer ougen 104
offenbâre und tougen:
lânt sie guote site spehen
und die bœsen übersehen;

---

2 *V. 3 und 7 fehlen Wg, V. 4 steht hinter 5; in P ist die Ordnung 1. 2. 5. 7. 3. 4. 6. 8, bei L. 1. 2. 5. 4. 3. 6. 7. 8.* 3 = *47 P; L. 87, 1. L. nach P* nieman kan mit gerten. 4 *L. nach P* kindes zuht beherten. 9 *L. vertauscht die Worte* kindes zuht *und* nieman kan *hier statt oben.* 11 = *48 P; L. 87, 9.* 19 = *49 P; L. 87, 17.*

und die bœsen übersehen
lânt si, guote site spehen:
offenbâre und tougen
hüetent iuwer ougen.
Hüetent iuwer ôren, 105
alder ir sint tôren:
lânt ir bœsiu wort dar in,
daz gunêret iu den sin.
daz gunêret iu den sin,
lânt ir bœsiu wort dar in,
alder ir sint tôren:
hüetent iuwer ôren.
Hüetent wol der drîer 106
leider alze frîer:
zungen ougen ôren sint
dicke schalchaft, zêren blint.
dicke schalchaft, zêren blint
zungen ougen ôren sint:
leider alze frîer
hüetent wol der drîer.

SELBWAHSEN KINT, DU BIST ZE KRUMP: 107
sît nieman dich gerihten mac

---

5 = *51 P; L. 87, 25.* 6 *L. nach P* oder. 11 alder *P, L.* oder. 13 = *50 P; L. 87, 33.* *52 P; L. 88, 1:* Nieman ritter wesen mac drîzec jâr und einen tac, im gebreste muotes, lîbes alder guotes. lîbes alder guotes, im gebreste muotes, drîzec jâr und einen tac nieman ritter wesen mac. *Vgl. Freidank 57, 6.* 21 = *109 P; L. 101, 23.*

(dû bist dem besmen leider alze grôȥ,
den swerten alze kleine),
nû slâf unde habe gemach.
Ich hân mich selben des ze tump,
daȥ ich dich ie sô hôhe wac:
ich barc dîn ungefüege in friundes schôȥ,
mîn leit bant ich ze beine,
mînen rugge ich nâch dir brach.
Nû sî dîn schuole meisterlôs   an mîner stat: in kan dir niht.
kan eȥ ein ander, deist mir liep,   swaȥ liebes dir dâ von geschiht:
doch weiȥ ich wol, swâ sîn gewalt   ein ende hât, dâ stêt sîn kunst   nâch sünden âne dach.

Diu minne lât sich nennen dâ, 108
dar si doch niemer komen wil:
si ist den tôren in dem munde zam
und in dem herzen wilde.
hüetet ir iuch, reinen wîp!
vor kinden berget iuwer jâ,
so enwirt eȥ niht ein kindes spil:
minn unde kintheit sint einander gram.
vil dike in schœnem bilde
siht man leider valschen lîp.
Ir sult ê spehen war umbe, wie,   wenn unde wâ reht unde weme

---

7 mîn *L.*, *P* dein. 11 *bei Lachm. nur eine Versbrechung hinter* hât, *sonst keine Caesur in den Schlufszeilen dieses Tones.* 12 = *110 P. 30 k; L. 102, 1.* 16 *P* nu hüetet; *L. nach k* hüetet iuwer, guoten wîp.

ir iuwer minneclîchez jâ   sô teilet mite deiz iu gezeme.
sich minne, sich, swer alsô spehe,   der sî dîn kint,
sô wîp sô man: die andern dû vertrîp.

Ich was durch wunder ûz gevarn, 109
dô vant ich wunderlîchiu dinc:
ich vant die stüele leider lære stân,
dâ wîsheit adel und alter
vil gewaltic sâzen ê.
Hilf, frouwe maget, hilf, megde barn,
den drin noch wider in den rinc,
lâ si niht lange ir sedeles irre gân:
ir kumber manicvalter
der tuot mir von herzen wê.
Ez hât der tumbe rîche nû   ir drîer stuol, ir drîer gruoz:
owê daz an ir drîer stat   man nû dem einen nîgen muoz!
des hinket reht und trûret zuht   und siechet schame.
diz ist mîn klage: noch klagte ich gerne mê.

Ich sach hie vor eteswenne den tac, 110
daz unser lob was gemeine allen zungen.

---

1 *P* das es gezeme; *L. nach h* daz ez iu zeme. 3 = ***111*** *P*; *L.* ***102***, ***15***. 7 vil *ergänzt v. d. Hagen; L.* gwaltecliche. 14 *L. nach P* owê daz man dem einen an ir drîer stat nû nîgen muoz! 17 = ***41*** *P*; *L.* ***85***, ***25***.

swâ uns kein lant iender nâhe gelac,
daȥ gerte suone oder eȥ was betwungen.
Rîcher got, wie wir nâch êren dô rungen!
dô rieten dalten und tâten die jungen.
nû *alsô* tumb *uns* die rihtære sint —
(diz bîspel ist *niht* ze merkenne blint)
waȥ nû dâ von geschê, meister, daȥ vint.

Der anegenge nie gewan 111
und anegenge machen kan,
der kan wol ende machen unde ân ende:
sît daȥ alleȥ stêt in sîner hende,
wer wære danne lobes sô wol wert?
der sî der êrste in mîner wîse:
sîn lop gêt vor allem prîse:
daȥ lop ist sælic, des er gert.
  Nû loben wir die süeȥen maget, 112
der ir sun niemer niht versaget.
si ist des muoter, der von helle uns lôste:
daȥ ist uns ein trôst vor allem trôste,
daȥ man dâ ze himel ir willen tuot.
nû dar, die alten mit den jungen,
daȥ ir werde lop gesungen:
sist guot ze lobenne, si ist guot.

---

1 *L. mit P* dehein. gelac *schlägt L. vor*: *P* lag. 4 *L. mit P* die alten. 5 *L. mit P* nû krumb die rihter sint. 7 waȥ *schlägt L. vor*: *P* swas. *L. mit P* geschehe. 8 = *274 P*; *L. 78, 24.* 16 = *275 P*; *L. 78, 32.*

Ich solte iuch engel grüeȥen ouch, 113
wan daȥ ich bin niht gar ein gouch:
waȥ habt ir der heiden noch zerstœret?
sît iuch nieman siht noch nieman hœret,
sagent, waȥ hânt ir noch dar zuo getân?
möht ich got stille als ir gerechen,
mit wem solte ich mih besprechen?
ich wolte iuch hêrren ruowen lân.

Hêr Michahêl, hêr Gabriêl, 114
hêr tiufels vîent Raphahêl,
ir pflegent wîsheit, sterke und arzenîe,
dar zuo hânt ir engelkœre drîe,
die mit willen leistent iur gebot:
welt ir mîn lop, sô sint bescheiden
und schadent allerêrst den heiden!
lopt ich iuch ê, daȥ wære ir spot.

Man hôhgemâc, an friunden kranc, 115
daȥ ist ein swacher habedanc:
baȥ gehilfet friuntschaft âne sippe.
lâ einen sîn geborn von küneges rippe,
er enhabe friunt, waȥ hilfet daȥ?
mâcschaft ist ein selbwahsen êre:
sô muoȥ man friunt verdienen sêre.
mâc hilfet wol, friunt verre baȥ.

---

1 = *276 P*; *L. 79, 1.* 3 *L.* habet. 9 = *277 P*; *L. 79, 9.* 17 = *278 P*; *L. 79, 17.* 19 gehilfet *L.*; *P* hilfet. 21 friunt *L.*; *P* friunde. 23 *L. mit P* friunde.

Swer sich ze friunde gewinnen lât 116
und ouch dâ bî die tugende hât,
daȝ er sich âne wanken lât behalten,
des friundes mac man gerne schône walten.
ich hân eteswenne friunt erkorn
sô sinewel an sîner stæte,
swie gerne ich in behalten hæte,
daȝ ich in muoste hân verlorn.

Swer mir ist slipfig als ein îs 117
und mich ûf hebt in balles wîs,
sinewelle ich dem in sînen handen,
daȝ sol zunstæte nieman an mir anden,
sît ich dem getriuwen friunde bin
einlœtig unde wol gevieret.
swes muot mir ist sô vêch gezieret,
nû sus nû sô, dem walge ich hin.

Sich wolte ein ses gesibent hân 118
ûf einen hôhvertigen wân:
sus strebte eȝ sêre nâch der übermâȝe.
swer der mâȝe brechen wil ir strâȝe,
dem gevellet lîhte ein enger pfat.
hôhvertic ses, nû stant gedrîet:
dir was zem sese ein velt gefrîet,
nû smiuc dich an der drîen stat.

---

1 = *279 P*; *L. 79, 25.* 8 muoste *v. d. Hagen, L. nach P* müeste. 9 = *280 P*; *L. 79, 33.* 16 *P* dē *wie in 11; L. nach Bodmer* den. 17 = *281 P; L. 80, 3.* 22 *So L., P* stat.

Swelh hêrre nieman niht versaget, 119
der ist an gebender kunst verschraget:
der muoȝ iemer nôtic sîn ald triegen.
zehen versagen sint beȝȝer danne ein liegen.
geheiȝe minre unde grüeȝe baȝ,
well er ze rehte umb êre sorgen:
swes er niht müge ûȝ geborgen
noch selbe enhabe, versage doch daȝ.

Unmâȝe, nim dich beidiu an, 120
manlîchiu wîp, wîblîche man;
pfaflîche ritter, ritterlîche pfaffen,
mit den solt dû dînen willen schaffen:
ich wil dir sie gar ze stiure geben,
und alte junchêrren für eigen;
ich wil dir junge althêrren zeigen,
daȝ sie dir twerhes helfen leben.

Ich bin dem Bogenære holt 121
gar âne gâbe und âne solt:
er ist milt, swie kleine ich sîn geniuȝe.
sô nieȝ sîn aber ein Pôlân alde ein Riuȝe:
daȝ ist alleȝ âne mînen haȝ.
in bræhte ein meister baȝ ze mære
danne tûsent snarrenzære,
tæt er den hovewerden baȝ.

---

1 = *282 P*; *L. 80, 11.* 9 = *283 P; L. 80, 19.* beidiu *L.*: *P* beider. 17 = *285 P*; *L. 80, 27.* 19 *P* milte; *L.* er ist milte, swie klein ichs. 20 *L. nach P* nieze in.

Den dîemant, den edeln stein, 122
gab mir der schœnsten ritter ein:
âne bete wart mir diu gâbe sîne.
jô lobe ich niht die schœne nâch dem schîne:
milter man ist schœne und wol gezogen.
man sol die inre tugent ûȥ kêren,
sô ist daȥ ûȥer lop nâch êren
sam des von Katzenellenbogen.

Wer sleht den lewen? wer sleht den risen? 123
wer überwindet jenen und disen?
daȥ tuot jener, der sich selber twinget
und alliu sîniu lit in huote bringet
ûȥ der wilde in stæter zühte habe.
geligeniu zuht und schame vor gesten
mugen wol eine wîle erglesten:
der schîn nimt drâte ûf und abe.

Wolveile unwirdet manegen lîp: 124
ir werden man, ir reiniu wîp,
niht ensît durh kranke miete veile.
eȥ muoȥ sêre stên an iuwerm heile,
welt ir iuch vergeben vinden lân.
zundanke veile unwirdet mêre:
dâ bî sô swachet iuwer êre,
und ziuhet doch ûf smæhen wân.

---

1 = *284 P*; *L. 80, 35.* 9 = *286 P*; *L. 81, 7.* 17 = *287 P*; *L. 81, 15.* 22 veile *L.*, *P* wol veile. *L. nach P* sêre.

Swelh man wirt âne muot ze rich, 125
wil er ze sêre striuzen sich
ûf sîne rîchheit, sô wirt er ze hêre.
ze rîch und zarm diu leschent beide sêre
an sumelîchen liuten rehten muot.
swâ übric rîcheit zühte slucket
und übrig armuot sinne zucket,
dâ dunket mich enwederz guot.

Diu minne ist weder man noch wîp, 126
si hât noch sêle noch den lîp,
si gelîchet sich dekeinem bilde:
ir name ist kunt, si selbe ist aber wilde,
unde enkan doch nieman âne sie
der gotes hulden niht gewinnen.
* * * *
si kam in valschez herze nie.

Ez ist in unsern kurzen tagen 127
nâch minne valsches vil geslagen:
swer aber ir insigel rehte erkande,
dem setze ich mîne wârheit des ze pfande,
wolte er ir geleite volgen mite,
daz in unfuoge niht erslüege.
minn ist ze himele sô gefüege,
daz ich sie dar geleites bite.

---

1 = 288 *P*; *L*. *81*, *23*. 9 = 289 *P*; *L*. *81*, *31*. 16 = 290 *P*; *L*. 82, 3.

ER IST EIN WOL GEFRIUNDER MAN, ALSO DIU WELT NU STAT, 128
der under zwênzic mâgen einen guoten friunt getriuwen hât:
der hete man hie vor wol under fünfen funden drî.
sô wê dir, Welt! dû hâst sô manegen wandelbernden site:
er armet an der sêle, der dir volget unz anȥ ende mite
und der dir aller dîner fuore stât mit willen bî.
wir klagen *alle* daȥ die alten sterbent unde erstorben sint:
wir möhten balde clagen von schulden ander nôt,
daȥ triuwe zuht und êre ist in der welte tôt.
die liute lâȥent erben, dise drî sint âne kint.

(*Nach der Bannung Friedrichs II Sept. 1227.*)

OWE WAR SINT VERSWUNDEN   ALLIU MINIU JAR? 129
ist mir mîn leben getroumet   oder ist eȥ wâr?
daȥ ich ie wânde daȥ   iht wære, was daȥ iht?
dar nâch hân ich geslâfen   unde enweiȥ eȥ niht.
Nû bin ich erwachet   und ist mir unbekant
daȥ mir hie vor was kündic   als mîn ander hant.
liute und lant, dâ ich   von kinde bin erzogen,
die sint mir frömde worden   reht als eȥ sî gelogen;
Die mîne gespilen wâren,   die sint træge und alt;

---

1 B; L. 38, *10*. 7 *Die Ergänzung ist von L.*: *vgl.* Reinmar der videler *11. 12 H.* 11 = *439 P. 212 Wb* (*die 9 ersten Verse*); *L. 124, 1. Bei Lachm. keine Caesuren.* 15 *L.* erwaht. 17 *L.* liut unde dâ *L.*; *P* dannan, *Wb* danne. erzogen *L.*; *PWb* geborn. 18 worden *tilgt L.* als eȥ *v. d. Hagen*; *L. mit PWb* als ob eȥ.

vereitet ist daȝ velt, verhouwen ist der walt:
wan daȝ daȝ waȝȝer vliuȝet als eȝ wîlent vlôȝ,
für wâr ich wânde mîn unglücke wurde grôȝ.
mich grüeȝet maneger trâge, der mich bekande ê wol.
diu welt ist allenthalben ungenâden vol:
als ich gedenke an manegen wünneclîchen tac,
die sint mir enphallen *gar* als in daȝ mer ein slac
iemer mêre owê!
Owê wie jæmerlîche junge liute tuont! 130
den unvil riuweclîche ir gemüete stuont,
die kunnen nû wan sorgen: owê wie tuont sie sô?
swar ich zer werlte kêre, dâ ist nieman vrô:
Tanzen *unde* singen zergât mit sorgen gar.
nie kristen man gesach sô jæmerlîche schar.
nû merkent wie den frouwen ir gebende stât:
die stolzen ritter tragent dörpellîche wât.
Uns sint unsenfte brieve her von Rôme komen:
uns ist erloubet trûren und fröide gar benomen.
daȝ müet mich inneclîchen (wir lebten ie vil wol),
daȝ ich nû für mîn lachen weinen kiesen sol.
diu wilden vogellîn betrüebet unser klage:
waȝ wunders ist ob ich dâ von *vil gar* verzage?

---

1 vereitet *L.*: *P* bereitet. 4 *L.* kande. 7 *L. nach P* die mir sint. *So ergänzt L.* 9 = *440 P*; *L. 124, 18.* *L. vermuthet* gânt *für* tuont *und setzt Komma.* 10 *L. nach P* nû vil *mit der Vermuthung* stânt *und Ausrufungszeichen.* 11 *L. nach P* niuwan. *L.* wê. 13 *So ergänzt v. d. Hagen*: *L.* daz *nach* singen. 14 schar *L.*: *P* jar. 18 *L.* trûre. 19 *So v. d. Hagen*: *L. mit P* inneclîchen sêre *mit dem Vorschlag* ich lebte ê wol. 21 *P* die wilden vogel, *L.* die wilden vogel die. 22 *L. ergänzt* dâ bî *nach* ist.

waȥ spriche ich tumber man   durch mînen bœsen zorn?
swer dirre wünne volget, der   hât jene dort verlorn
iemer mêre owê!

Owê wie uns mit süeȥen   dingen ist vergeben! 131
ich sihe die gallen mitten   in dem honege sweben.
diu welt ist ûȥen schœne,   wîȥ grüene unde rôt
und innân swarzer varwe,   vinster sam der tôt.
swen si nû habe verleitet,   der schouwe sînen trôst:
er wirt mit swacher buoȥe   grôȥer sünde erlôst.
dar an gedenkent, ritter,   eȥ ist iuwer dinc:
ir tragent die liehten helme   und manegen herten rinc,
Dar zuo die vesten schilte   und diu gewîhten swert.
wolte got, wær ich   der sigenünfte wert,
sô wolte ich nôtic man   verdienen rîchen solt.
joch meine ich niht die huoben   noch der hêrren golt:
ich wolte selbe crône   êweclîchen tragen;
die möhte ein soldenære   mit sîme sper bejagen.
möht ich die lieben reise   gevaren über sê,
sô wolte ich denne singen wol   und niemer mêre owê,
niemer mêre owê!

---

4 = *441 P*; *L. 124, 35.* 5 *So L.*: *P* die bittern gallen. 6 *L.* grüen. 8 *P* verleitet habe, *L.* habe verleit. 16 *L.* sælden *für* selbe. 17 *L. nach P* soldener. 20 *Der Refrain fehlt bei L. mit P.*

77

(*Nach dem December 1227.*)

OWE WAȜ EREN SICH ELLENDET TIUSCHEN LANDEN! 132
witze und manheit, dar zuo silber und daȝ golt,
swer diu beidiu hât, der blîbet hie mit schanden;
wie den vergât des himelischen keisers solt!
Dem sint die engel noch die vrouwen holt.
armman ze der welte und wider got,
wie der fürhten mag ir beider spot!

Owê eȝ kumt ein wint, daȝ wiȝȝent sicherlîche, 133
dâ von wir hœren beide singen unde sagen:
Der sol mit kraft ervaren elliu künicrîche;
daȝ hœre ich wallær unde pilgerîne klagen.
Boume, türne ligent vor im zerslagen,
starken liuten wæt erȝ houbet abe:
nû suln wir fliehen hin ze gotes grabe.

Owê wir müeȝegen liute, wie sîn wir verseȝȝen 134
zwischen zwein vröuden an die jæmerlîchen stat!
Aller arebeite heten wir vergeȝȝen,
dô uns der sumer sîn gesinde wesen bat.
Der brâhte uns varende bluomen unde blat;
dô troug uns der kurze vogelsanc.
wol ime der ie nâch stæten vröuden ranc!

Owê der wîse, die wir mit den grillen sungen, 135
dô wir uns solten warnen gegen des winters zît!

---

1 = *9 Wg. 12 P; L. 13, 5. So L.: WgP* von tiuschen. 2 *L.* unde. 3 *So Benecke: WgP* der belibet, *ohne* hie; *L.* belîbet der. 4 *L.* wê wie. 6 *L.* zuo der. 8 = *13 P; L. 13, 12.* 15 = *10 Wg. 14 P; L. 13, 19.* 16 *WgP* zwischen zwein vröuden nider an; *L. tilgt* zwein *und behält* nider. 18 *L. nach WgP* der kurze sumer. 22 = *11 Wg. 15 P; L. 13, 26.* Owê *L.*: *WgP* we geschehe. 23 *L. nach WgP* des kalten winters,

Daʒ wir vil tumben niht mit der âmeiʒen rungen,
diu nû wertlîche bî ir arebeiten lît!
Daʒ was ie *und ie* der welte strît:
tôren schulten ie der wîsen rât.
man siht wol dort wer hie gelogen hât.

(*Kreuzzug von 1228.*)

VIL SÜEʒE WAERE MINNE, 136
berihte cranke sinne:
got, dur dîn anebeginne
bewar die cristenheit!
Dîn kunft ist fröudebære
übr al der welte swære:
der weisen barmenære,
hilf rechen disiu leit!
Erlœser ûʒ den sünden,
wir gern zen swebenden ünden:
uns mac dîn geist enzünden,
wirt riuwic herze erkant.
dîn bluot hât uns begoʒʒen,
den himel ûf gesloʒʒen:
nû lœset unverdroʒʒen
daʒ hêrebernde lant.
vercinset lîp und eigen:
got sol uns helfe erzeigen

---

1 *L. nach WgP* mit der âmeizen niht. 2 *L. nach WgP* diu nû vil werdeclîche. 6 = *46 H. 270 P*; *L. 76, 22.* 10 *L. nach HP* frônebære. 11 al *L. nach Bodmer: HP* uf. 14 *L. nach HP* lœser.

ûf den, der menegen veigen
der sêle hât gephant.
Diz kurce leben verswindet, 137
der tôt uns sündic vindet:
swer sich ze gote gesindet,
der mac der helle engân.
Bî swære ist gnâde funden:
nû heilent Cristes wunden,
sîn lant wirt schiere enbunden,
dêst sicher sunder wân.
Küngîn ob allen frouwen,
lâ wernde helfe schouwen:
dîn kint wart dort verhouwen,
sîn menscheit sich ergap:
sîn geist müez uns gevristen,
daz wir die diet verlisten.
der touf sie seit uncristen:
wan fürhten sie den stap,
der ouch die juden villet!
ir schrîen lûte erhillet:
manc lop dem criuce erschillet.
erlœsen wir daz grap!
Diu menscheit muoz verderben, 138
suln wir den lôn erwerben.
got wolte dur uns sterben,
sîn trôst ist ûf gespart:
sîn criuce vil gehêret

---

3 = *47 H. 271 P*; *L. 77, 4.* 18 *So H, L. nach P* fürhtent.
23 = *48 H. 272 P*; *L. 77, 24.* 26 *H* tro, *L. nach P* drô *für* trôst.

hât meneges heil gemêret:
swer sich von zwîvel kêret,
der hât den geist bewart.
sündiger lîp vergeʒʒen,
dir sint diu jâr gemeʒʒen:
der tôt hât uns beseʒʒen,
die veigen âne wer.
nû hellent hin gelîche
dâ wir daʒ himelrîche
erwerben sicherlîche
bî dulteclîcher zer!
got wil mit heldes handen
dort rechen sînen anden:
sich schar von menegen landen
des heiligeistes her!
Got, dîne helfe uns sende: 139
mit dîner zesewen hende
bewar uns an dem ende,
sô uns der geist verlât,
vor helleheiʒen wallen,
daʒ wir dar in iht vallen!
eʒ ist wol kunt uns allen
wie jæmerlîche eʒ stât,
Daʒ hêre lant vil reine,
gar helfelôs und eine:
Jerûsalêm, nû weine,

---

4 *L. nach HP* sündic. 9 da *H*; *L. nach P* daz. 15 *H* den heiligeist her; *L. nach P* den heilegestez her *mit dem Vorschlage* sîn *für* den. 16 = *49 H. 273 P*; *L. 78, 4*.

wie dîn vergeʒʒen ist!
der heiden überhêre
hât dich verschelket sêre:
dur dîner namen êre
lâ dich erbarmen, Crist!
mit swelcher nôt sie ringen,
die dort den borgen dingen,
daʒs uns alsô betwingen
daʒ wende in kurcer frist!

(Kreuzzug von 1228.)

NU ALREST LEB ICH MIR WERDE, 140
sît mîn sündic ouge siht
Lant daʒ reine und ouch die erde,
dem man vil der êren giht.
Mirst geschehen des ich ie bat:
ich bin komen an die stat
dâ got menneschlîchen trat.
Schœniu lant rîch unde hêre, 141
swaʒ ich der noch hân gesehen,

---

5 *L. Komma nach* Krist. 6 *H* welcher, *L. mit P* welher. 7 *L. Punct.* 10 = *50 H. 12 Wg. 21 P. 1 M. 201 Wb; L. 14, 38. So H*: *M* Nu lebe ich mir alrest werde, *Wg* Alrest lebe ich mir vil werde, *L. nach PWb* Allerêrst lebe (*Wb* sihe) ich mir werde. 12 *WgP* das reine lant; *M* daz schœne lant; *L. mit H* daz hêre lant; *Wb* das heilige lant. 13 *So HWb; L. mit WgPM* der. *202 Wb; L. Anm.*: Mê danne tûsent hundert wunder, die von disme lande sint, die kan ich ihte mêr besunder unde (*zu tilgen*) gehahten (*lies* gahten) denne ein cleine kint, wenne (*l.* wan) ein teil von unser ê: swem des niht genuoge (*l.* gnuoge niht), der gê zuo den jüden, die sagent im mê. 17 = *51 H. 22 P. 203 Wb; L. 15, 6.*

sô bist duȥ ir aller êre.
waȥ ist wunders hie geschehen!
Daȥ ein maget ein kint gebar
hêre übr aller engel schar,
was daȥ niht ein wunder gar?
  Hie lieȥ er sich reine toufen, 142
daȥ der mensche reine sî;
Dô lieȥ er sich hie verkoufen,
daȥ wir eigen wurden vrî.
Anders wæren wir verlorn,
wan sîn sper criuz unde dorn:
wê dir, heiden, deist dir zorn!
  Hinnen vuor der sun zer helle 143
von dem grabe, da er inne lac.
Des was ie der vater geselle
und der geist, den nieman mac
sunder scheiden: êst al ein,
sleht und ebener danne ein zein,
alse er Abrahâme erschein.
  Do er den tievel dô geschande, 144
daȥ nie keiser baȥ gestreit,
Dô vuor er her wider ze lande.

---

6 = *52 H. 23 P. 204 Wb*; *L. 15, 12.* 11 *Wb* wanne sin; *L. nach HP* wol dir. *14 Wg. 24 P*; *L. 15, 20*: Do er sich wolde übr uns erbarmen, hie leit er den grimmen tôt, er vil rîche übr uns vil armen, daȥ wir kœmen (*L. nach WgP* komen) ûȥ der nôt. daȥ in dô des niht verdrôȥ, dast ein wunder al ze grôȥ, aller wunder übergnôȥ. 13 = *53 H. 15 Wg. 25 P. 205 Wb; L. 15, 27.* 17 *So L.*; *H* dest alleine, *Wg* es ist ain, *P* es si ein; *Wb* ez ist, *zur folgenden Zeile construiert.* 20 = *54 H. 26 P. 206 Wb*; *L. 15, 34.*

dô huob sich der juden leit,
Daz er hêrre ir huote brach
und man in sît lebendic sach,
den ir hant sluoc unde stach.
In diz lant hât er gesprochen 145
einen angeslîchen tac,
Dâ diu witwe wirt gerochen
und der weise clagen mac
Und der arme den gewalt,
der dâ wirt an ime gestalt.
wol im dort, der hie vergalt!
Juden, cristen unde heiden 146
jehent daz diz ir erbe sî:

---

2 hêrre ir *L. nach P*; *H* here, *Wb* in ir. 3 *So nach v. d. Hagens Angabe Wb*; *L. nach P* und daz man in sît lebendic sach; *ebenso nach Pfeiffers Drucke H, nicht, wie L. angibt, ohne* daz. *211 Wb, auf dem Rande P*; *L. 16, 1*: Dar nâch was er in dem lande vierzic tage: dô fuor er dar dannen (*ergänzt von L.*) in sîn vater sande. sînen geist, der uns bewar, den sant er hin wider zehant. heilic ist daz selbe lant: sîn name der ist vor gote erkant. 5 = *55 H. 16 Wg. 27 P. 208 Wb*; *L. 16, 8.* 10 *L.* mit ime *nach Wb WgP.* *17 Wg. 28 P. 209 Wb*; *L. 16, 15*: Unser lantrehtære tihten vristet dâ niemannes klage, wan er wil zestunt dâ (*WgP* da zestunt; *L. nach Wb* ze stunden) rihten: so ist ez an dem lesten tage: und swer deheine schult hie lât unverebenet, wie der stât dort da er pfant noch bürgen hât! *210 Wb, auf dem Rande P*; *L. 16, 22:* Ir enlât (en *ergänzt L.*) iuch niht verdriezen daz ich noch gesprochen hân: sô wil ich die rede entsliezen kurzwîlen (*Wb* kürtzelich) unde iuch wizzen lân, swaz got mit der welte ie * * * begie, daz huob sich (*L. mit PWb* daz huob sich dort) und endet hie. 12 = *56 H. 13 Wg. 29 P. 207 Wb*; *L. 16, 29. L. nach WgPWb* Kristen juden. *L. nach WgP* und die heiden.

Got müez ez ze rehte scheiden
dur die sîne namen drî.
Al diu welt diu strîtet her:
wir sîn an der rehten ger,
reht ist daz er uns gewer.

---

1 *So L. nach WgP; H* got sol uns zereht bescheiden. *10 Wm*; *L. Anm.* : Vrawe mein, durch ewer gûte nue vernemet meine clage, Das ir durch ewer hôchgemûte nich enzurnet was ich sage. Vil leichte das ein tummer man misseredet als er wol kan: daran (*l. mit L.* da en) solt jr euch nicht kêren an.



MINNE.

Friuntlichen lac 147
ein riter vil gemeit
an einer frouwen arme: er kôs den morgen lieht.
do er in dur diu wolken sô verre schînen sach,
diu frouwe in leide sprach
'wê geschehe dir, tac,
daȥ dû mich lâst bî liebe langer blîben nieht!
daȥ sie dâ heiȥent minne, deis niewan senede leit.'
'Friundinne mîn, 148
dû solt dîn trûren lân.
ich wil mich von dir scheiden, daȥ ist uns beiden guot:
eȥ hât der morgensterne gemachet hinne lieht.'
'mîn friunt, nû tuo des nieht!
lâ die rede sîn,
daȥ dû mir iht sô sêre beswærest mînen muot.
war gâhest alsô balde? eȥ ist niht wol getân.'
'Frouwe, nû sich, 149
ich wil belîben baȥ:

---

1 = *31 H. 53 P; L. 88, 9.* *L.* Friwentlîchen. 3 *L. hinter* lieht *ein Komma.* 4 *L. Punct.* 6 wê *L. nach P*; *H* owe. 8 deis *L.*: *H* daz, *P* das ist. 9 = *32 H. 54 P*; *L. 88, 21.* *L.* friwendinne. 17 = *33 H. 55 P*; *L. 88, 33.* *L.* Frowe mîn, nû sich.

nû rede in kurzen zîten   alleʒ daʒ dû wil,
daʒ wir unser huote   triegen aber als ê.'
'mîn friunt, daʒ tuot mir wê.
ê bî dir aber ich
gelige, mîner swære   derst leider al ʒe vil:
nû mît mich niht ze lange!   vil liep ist mir daʒ.'
'Daʒ muoʒ alsô geschehen, 150
daʒ ich es niene mac:
sol ich dich, frouwe, mîden   eines tages lanc,
jo enkumet mîn herze   doch niemer von dir.'
'mîn friunt, nû folge mir
(dû solt mich schiere sehen),
ob dû mir sîst mit triuwen   stæte sunder wanc.
owê der ougenweide!   nû kius ich den tac.'
'Waʒ helfent bluomen rôt, 151
sît ich nû hinnen sol?
vil liebe friundinne,   die sint unmære mir
reht alse den vogellînen   die winterkalten tage.'
'friunt, dêst ouch mîn clage
und mir ein wernde nôt:
jon weiʒ ich niht ein ende,   wie lange ich dîn enbir.
nû lige eht eine wîle!   son getæt dû nie sô wol.'
'Frouwe, es ist zît: 152
gebiut mir, lâ mich varn.

---

3 *L. Komma nach* wê. 4 *So L.*: *H* e ich dir aber bi; *P nach Bodmer und von der Hagen* e aber ich dir bi. 5 *L. Punct nach* gelige. 7 = *34 H. 56 P*; *L. 89, 7.* 8 *H* ez. *L. Komma.* 9 *L. Kolon.* 10 *L. nach P* sô enkumt. 15 = *36 H. 58 P*; *L. 89, 19.* 17 *L. nach P* liebiu. 22 *H* so engetete, *P* so getet; *L.* son tæt. 23 = *35 H. 57 P*; *L. 89, 31.* *L. nach H* ez.

jâ tuon ichʒ dur dîn êre, daʒ ich von hinne ger:
der wahter diu tageliet sô lûte erhaben hât.'
'friunt, wie wirt es rât?
dâ lâʒe ich dir den strît.
owê des urloubes, des ich dich hinnen wer!
von dem ich habe die sêle, der müeʒe dich bewarn.'

Der riter dannen schiet. 153
dô sende sich sîn lîp
und lieʒ ouch sêre weinde die schœnen frouwen guot:
doch galt er ir mit triuwen daʒs ime vil nâhe lac.
si sprach 'swer ie gephlac
ze singen tageliet,
der wil mir wider morgen beswæren mînen muot.
nû lige ich liebes eine reht als ein senede wîp.'

In dem dône Ich wirbe umb alleʒ daʒ ein man.

EIN MAN VERBIUTET ANE PFLIHT 154
ein spil, des im *doch* nieman wol gevolgen mac:
Er giht, swenn er ein wîp ersiht,
si sî * * sîn ôsterlîcher tac.
wie wære uns andern liuten sô geschehen,

---

1 *L. nach P* hinnen. 2 *L.* wahtære. 3 friunt *L.*: *H* friundin, *P* friunden. 7 = *37 H. 59 P; L. 90, 3.* 12 *Bei L. kein Komma.* 13 *L. nach HP* mir, der wil wider. 14 *L. nach P* liebes âne. 15 = *379 P; L. 111, 22. Vgl. Ms. Fr. 159, 1.* 15. 16 *So L.*: *P* ein spil ane pfliht. doch *ergänzt Benecke.* 17 *P* wenne sin ouge ein. 17. 18 *L.* er gihet, swenne ein wîp ersiht sîn ouge, ir sî mat sîn. *S. Ms. Fr. 170, 19.*

solt wir im alle sînes willen jehen?
ich bin der imeȝ versprechen muoȝ:
noch beȝȝer wære mîner frouwen senfter gruoȝ:
deist mates buoȝ.

'Ich bin ein wîp dâ her gewesen 155
sô stæte an êren und ouch alsô wol gemuot:
Ich trûwe ouch noch vil wol genesen,
daȝ mir mit stelne nieman keinen schaden tuot.
Swer küssen hie ze mir gewinnen wil,
der werbe *ab* eȝ mit fuoge, und ander spil:
ist daȝ eȝ im wirt *sus* iesâ,
er muoȝ sîn iemer sîn mîn diep und habe imȝ dâ
und anderswâ.'

UNS HAT DER WINTER GESCHADET ÜBER AL: 156
heide unde walt *die* sint beide nû val,
dâ manic stimme vil suoȝe inne hal.
sæhe ich die megde an der strâȝe den bal

---

2 *So L.*: *P* der eine ders. 4 deist *L.*: *P* da ist. 5 = *390 P; L. 111, 32. Vgl. Ms. Fr. 159, 37.* 8 *So L.*: *P* das mit selkem stelne. 9 *So L.*: *P* swer aber küssen. 10 ab *ergänzt L. L.* und âne spil. 11 iesâ *L.*: *P* esa. 13 *P* lege es *nach* und: *streicht L.* 14 = *40 Wg. 126 P. 195 Wb*; *L. 39, 1. Vorher gehen folgende zwei Strophen = 192. 193 Wb*; *L. Anm.*: Wolte der winter schiere vergân, sô lieȝ ich alle mîn sorge diech hân. anders hât er mir niht getân wan daȝ er lenget den lieben wân: mir sol ein freude [mitten] in dem meien enstân. Ich wünsche daȝ der winter sergê, wan er enhât *der* freude niht mê wan kalten wint, [und] dar zuo regen und snê. daȝ tuot den ougen unsanfte wê: sælic sî grüene loup unde clê!

werfen! sô kæme uns der vogele schal.
Möhte ich verslâfen des winters *gezît*! 157
wache ich die wîle, sô hân ich sîn nît,
daȥ sîn gewalt ist sô breit und sô wît.
weiȥ got er lât ouch dem meien den strît:
sô lise ich bluomen dâ rîfe nû lît.

DIU WELT WAS GELF, ROT UNDE BLA, 158
grüen in dem walde und anderswâ:
cleine vogele sungen dâ.
nû schrîet aber diu nebelcrâ:
phligts iht ander varwe? jâ,
sist worden bleich und übergrâ.
des rimpfet sich vil manic brâ.
Ich saȥ ûf eime grüenen lê, 159
da ensprungen bluomen unde clê
zwischen mir und einem sê.
der ougenweide ist dâ niht mê:
dâ wir schapel brâchen ê,
dâ lît nû rîfe und ouch der snê.

---

2 = *41 Wg. 127 P. 194 Wb*; *L. 39, 6.* 5 ouch *L. nach P, Wg* doch; *fehlt Wb.* *196 Wb*; *L. Anm.*: Swaȥ mir nû wirret, des wirt alles rât. swie mir der muot bî der erden nû stât, noch kumt diu zît dêr in die sunnen gât. tuot man daȥ man mir gelobet hât, ouwê wie hô denne mîn herze stât! *Parodische Strophe M* (*Carm. Bur. S. 177*); *L. Anm.*: Der starke winder hât uns verlân, diu sumerzît ist schône getân: walt unde heide sihe ich nû hân loup unde bluomen, klê wolgetân. dâ von mag uns fröude nimmer zergân. 7 = *147 H. 265 P*; *L. 75, 25.* 9 *H* die cleine; *L. mit P* die kleinen. 11 *L. mit HP* pfligt si. 14 = *148 H. 266 P*; *L. 75, 32.* 19 *H fehlt* ouch der.

daz tuot den vogellînen wê.
Die hêrren sprechent snîâ snî, 160
die armen liute owê owî.
des bin ich swær als ein blî.
der wintersorge hân ich drî:
swaz der und der andern sî,
der wurde ich alse schiere vrî,
wær uns der sumer nâhe bî.
E danne ich lange lebte alsô, 161
dén crebz wolt ich ê ezzen rô.
sumer, mache uns aber vrô!
dû zierest anger unde lô.
mit den bluomen spilte ich dô,
mîn herze swebte in sunnen hô:
daz jaget der winter in ein strô.
Ich bin verlegen als Esaû, 162
mîn sleht hâr ist mir worden rû.
süezer sumer, wâ bist dû?
jâ sæhe ich gerne veltgebû.
ê deich lange in selcher drû
beclemmet wære als ich bin nû,
ich wurde ê münech ze Toberlû.

Do der sumer komen was 163
und die bluomen dur daz gras

---

2 = *149 H. 267 P*; *L. 76, 1.* *L. mit HP* Die tôren. 4 *L. mit HP* swære alsam ein. 9 = *150 H. 268 P*; *L. 76, 8.* 16 = *151 H. 269 P; L. 76, 15. So P: L. nach H* als ein sû. 19 gerne *P*: *L. nach H* gerner. 20 *L. mit P* ê daz ich; *H* e danne ich. 23 = *139 H. 77 P*; *L. 94, 11.*

wünneclîchen sprungen,
aldâ die vogele sungen,
dar kom ich gegangen,
an einen anger langen,
dâ ein lûter brunne entspranc:
vor dem walde was sîn ganc,
dâ diu nahtegale sanc.
Bî dem brunnen stuont ein boum: 164
dâ gesach ich einen troum.
ich was von der sunnen
gegangen zuo dem brunnen,
daȥ diu linde mære
mir küelen schaten bære.
bî dem brunnen ich gesaȥ:
mîner swære ich gar vergaȥ:
schiere enslief ich umbe daȥ.
Dô bedûhte mich zehant 165
wie mir dienten alliu lant,
wie mîn sêle wære
ze himel âne swære
und der lîp hie solte
gebâren swie er wolte.
dâne was mir niht ze wê:

---

8 = *140 H. 78 P; L. 94, 20.* *L. nach P* Uf dem anger stuont. 9 *L. nach P* getroumde mir ein. 10 *H* do kom ich von der sunnen; *L. nach P* ich was zuo dem brunnen. 11 *L. nach P* von der sunnen. 13 *L. nach H* den küelen; *P* mir da. 17 = *141 H. 79 P; L. 94, 29.* Dô *L. nach P, H* Da. 21 *P* und doch der lib solte; *L. nach H* und wie der lîp solte. 22 *P* hie leben. 23 *So H*; *P* da was mir sanfte und niender we: *L.* dâne was mir niender wê.

got der waldes swieʒ ergê,
schœner troum enwart nie mê.
Gerne sliefe ich iemer dâ: 166
wan ein unsæligiu krâ,
diu begonde schrîen.
daʒ alle krâ gedîen
alse ich in des günne!
si nam mir michel wünne.
von ir schrîen ich erschrac:
wan daʒ dâ niht steines lac,
sô wær eʒ ir suontac.
Wan ein wunderalteʒ wîp, 167
diu getrôste mir den lîp.
die begonde ich eiden:
nû hât si mir bescheiden
waʒ der troum bediute.
daʒ hœret, lieben liute:
zwêne und einer daʒ sint drî;
dannoch seites mir dâ bî
daʒ ein dûme ein vinger sî.

'Nemt, frouwe, disen cranz' 168
alsô sprach ich zeiner wol getânen maget:
'sô zieret ir den tanz
mit den schœnen bluomen, als irs ûfe traget.

---

3 = *142 H. 80 P; L. 94, 38.* 12 = *143 H. 81 P*; *L. 95*, 8. 19 *HP* seite si, *L.* seit si. 20 *L. nach H* mîn dûme; *P* min dume min vinger. 21 = *134 H. 262 P. 51 Wb*; *L. 74, 20.*

Het ich vil edele gesteine,
daz mües ûf iur houbet,
obe ir mirs geloubet:
sênt mîne triuwe, daz ichz meine.
Ir sît sô wol getân, 169
daz ich iu mîn schapel gerne geben wil,
Daz beste daz ich hân.
wîzer unde rôter bluomen weiz ich vil,
Die stênt sô verre in jener heide:
dâ sie schône entspringent
und die vogele singent,
dâ sule wir sie brechen beide'.
Si nam daz ich ir bôt 170
einem kinde vil gelîch, daz êre hât;
Ir wangen wurden rôt
same diu rôse, dâ si bî der liljen stât.
Do erschampten sich ir liehtiu ougen,
doch neic si mir schône.
daz wart mir ze lône:
wart mirs iht mêr, daz trage ich tougen.
Mir ist von ir geschehen 171
daz ich disen sumer allen meiden muoz

---

2 *L. mit H* iuwer; *PWb* ir. 5 = *135 H. 263 P. 52 Wb; L. 75*, *9.* *HPWb* Frowe *vor* ir. 7 *So Benecke*: *HP* daz aller beste daz ich han; *L. nach Wb* so ichz (*Wb* iz) aller beste hân. 10 *So L.: HP* entsprungen; *Wb* springent. 11 *So L. nach Wb*: *HP* und die cleine vogele sungen. 12 *L. mit HP* suln; *Wb* stille. 13 = *136 H. 264 P. 53 Wb*; *L. 74*, *28.* 17 *So L.*: *HP* des erschampten, *Wb* do schemeten. *L. mit PWb* liehten. 18 *L. nach P* dô, *nach HPWb* mir vil schône; *Wb* neic ich ir. 20 wart *Wb*: *L. nach HP* wirt. 21 = *137 H. 372 P. 54 Wb*; *L. 75*, *1.*

vast under dougen sehen:
lîhte wirt mir mîniu, so ist mir sorgen buoȥ.
waȥ obe si gêt in disem tanze?
frouwe, dur iur güete
ruket ûf die hüete:
owê gesæhe ichs under cranze!
Mich dûhte daȥ mir nie 172
lieber wurde danne mir ze muote was:
Die bluomen vielen ie
von den böumen bî uns nider an daȥ gras.
seht, dô muost ich von fröiden lachen.
do ich sô wünneclîche
was in troume rîche,
dô tagete eȥ unde muose ich wachen.

SELPVAR EIN WIP, 173
ân wîȥe rôt, ganzlîcher stæte
und daȥ si niht gebuggerâmet wære,
Ich lobte ir lîp,
swiech sie doch nihtes nie gebæte;
jâ hôrte ich gerne von ir guotiu mære,
Diu ir val hâr ûf gebunden hât.
bî ir menegiu hin ze kirchen gât,

---

2 *So L.: H* eine, *P* einiu; *Wb* vinde ich mine. 3 *L. nach PWb* an. 4 *L. nach HP* frowe, dur iuwer; *Wb* ür. 7 = *138 H. 373 P*; *L. 75, 17.* 14 *L.* taget ez und. 15 *Niune 42 H. 377 P*; *L. 111, 12.* 16 *L. mit HP* âne wîz rôt *mit der Vermuthung* al wîz rôt; *Benecke* an wîz und rôt. 17 *L. mit HP* ungemâlet *für* und. 18 *L. mit HP* lobe. 19 *L. mit HP* swie ich si doch nie niht gebæte, *mit der Vermuthung* doch niene erbæte. 20 hôrte *vermuthet L.*: *HP* hœre. 22 *L. nach P* zer.

diu ir swarzen nac vil hôhe blecken lât:
ich wæne daȥ gebende unglîche stât.

MÜESTE ICH NOCH GELEBEN DAȤ ICH DIE ROSEN 174
mit der minneclîchen solde lesen,
sô wold ich mich sô mit ir erkôsen,
daȥ wir iemer friunde müesten wesen.
wurde mir ein kus noch zeiner stunde
von ir rôten munde,
sô wær ich an fröiden wol genesen.

Waȥ sol lieblich sprechen? waȥ sol singen? 175
waȥ sol wîbes schœne? waȥ sol guot?
sît man nieman siht nâch fröiden ringen,
sît man übel âne vorhte tuot,
sît man triuwe, milte, zuht und êre
wil verpflegen sô sêre,
sô verzagt an fröiden maneges muot.

IR VIL MINNECLICHEN OUGEN BLICKE 176
rüerent mich alhie, swann ich sie sihe,
in mîn herze: owê sold ich sie dicke
sehen, der ich mich für eigen gihe!
Eigenlîchen diene ich ir:
daȥ sol si vil wol gelouben mir.

---

3 = *381 P*; *L. 112, 3.* 10 = *382 P*; *L. 112, 10.* 17 = *383 P*; *L. 112, 17.* *L.* ougenblicke.

Ich trag in mîm herzen eine swære, 177
der ich von mir lâʒen niht enmac:
Bî der ich vil gerne tougen wære
beide naht und ouch den liehten tac,
Des enmac nû niht gesîn:
eʒ enwil diu liebe frouwe mîn.
Sol ich mîner triuwe alsust engelten, 178
so ensol niemer man getrûwen ir,
si vertrüege michels baʒ ein schelten
danne ein loben, daʒ geloubent mir:
wê war umbe tuot si daʒ,
der mîn herze treit vil kleinen haʒ?

WOL MICH DER STUNDE, DAʒ ICH SIE ERKANDE, 179
diu mir den lîp und den muot hât betwungen,
sît deich die sinne sô gar an sie wande,
der si mich hât mit ir güete verdrungen!
Daʒ ich gescheiden von ir niht enkan,
daʒ hât ir schœne und ir güete gemachet
und ir rôter munt, der sô lieplîchen lachet.
Ich hân den muot und die sinne gewendet 180
an die *vil* reinen, die lieben, die guoten:
Daʒ müeʒ uns beiden wol werden volendet,

---

1 = *384 P*; *L. 112, 23. L. nach P* in mînem, *schlägt vor* inme. 2 *L.* von ir *und Komma.* 4 *L. Punct.* 6 *So L.: P* es enwelle. 7 = *385 P; L. 112, 29.* 13 = *353 P*; *L. 110, 13.* 16 der *schlägt L. vor für* des. 17 *So schlägt L. vor für* von ir gescheiden. 20 = *354 P*; *L. 110, 20.* 22 = müez *L.*: *P* muos.

swes ich getar an ir hulde gemuoten.
swaȥ ich ie fröiden zer werlde gewan,
daȥ hât ir schœne und ir güete gemachet
und ir rôter munt, der sô lieplîchen lachet.

GOT GEBE IR IEMER GUOTEN TAC 181
und lâȥe mich *sie* noch gesehen,
Diech minne und niht erwerben mac.
mich müet daȥ ich sie hœre jehen
wie holt si mir entriuwen wære,
und saget mir ein ander mære,
des mîn herze inneclîchen kumber lîdet iemer sît:
wê wie süeȥe ein arebeit!
ich hân ein senfte unsenftekeit.
'Got hât vil wol ze mir getân, 182
sît ich mit sorgen minnen sol,
Daȥ ich mich underwunden hân
dem alle liute sprechent wol.
Im wart von mir in allen gâhen
ein küssen unde ein umbevâhen:
seht, dô schôȥ mir in mîn herze daȥ mir iemer nâhe lît,
unz ich tuon des er mich bat.
ich tæteȥ, wurde mirs diu stat.'

---

1 hulde *L.*: *P.* hulden. 2 *So schlägt L. vor für* swaȥ ich fröiden zer werlde ie gewan. 5 = *422 P. 125 Wb*; *L. 119, 17.* 6 *Die Ergänzung ist von L.* 8 *L.* hôrte. 10 *L.* sagte. 11 *u. s. f. bei L. keine Cäsuren.* 12 *L. mit PWb* ouwê. 14 = *424 P. 127 Wb*; *L. 119, 26.* 20 *Die Ergänzung ist von L.* 21 *L. mit PWb* getuon.

Ich wære dike gerne frô, 183
wan daȥ ich niht gesellen hân.
Nû sie *ab* alle trûrent sô,
wie möhte ichȥ eine denne lân?
Ich müese ir vingerzeigen lîden,
in wolte fröide durch sie mîden.
sus behalte ich wol ir hulde, daȥ sieȥ lâȥen âne nît:
ich gelache niemer niht,
wan dâ eȥ ir dekeiner siht.

Eȥ tuot mir inneclîchen wê, 184
als ich gedenke wes man pflac
in *al* der werlte wîlent ê:
ouwê deich niht vergeȥȥen mac
wie rehte frô die liute wâren!
dô kunde ein sælic man gebâren
unde spilte im *ie* sîn herze gein der wünneclîchen zît.
sol daȥ niemer mêr geschehen,
sô müet mich daȥ ichȥ hân gesehen.

Herzeliebeȥ vrouwelîn, 185
got gebe dir hiute und iemer guot!
Kunde ich baȥ gedenken dîn,
des hete ich willeclîchen muot.

---

1 = *423 P. 126 Wb; L. 119, 35.* 3 trûrent *L.: PWb* truren. 4 ichz *L.: PWb* ich. 5 ich *L.: PWb* ichn. 6 *So L.: PWb* durch si niht (*P* nit) miden. 7 *P* lasse. 8 *L. mit PWb* wand ich. 10 = *425 P. 128 Wb; L. 120, 7.* 16 *L.* spilet. 17 *P* iemer. 19 = *121 H. 166 P. 58 Wb. 41*[6] *Hg* (*nur der erste Vers*); *L. 49, 25.*

waʒ mac ich nû sagen mê,
wan daʒ dir nieman holder ist? owê dâ von ist mir vil wê.

Sie verwîʒent mir daʒ ich 186
sô nider wende mînen sanc:
Daʒ sie niht versinnent sich
waʒ liebe sî, des haben undanc!
sie getraf diu liebe nie.
die nâch dem guote und nâch der schœne minnent, wê wie minnent die!

Bî der schœne ist dicke haʒ: 187
zer schœne niemen sî ze gâch.
Liebe tuot dem herzen baʒ:
der liebe gêt diu schœne nâch.
Liebe machet schœne wîp:
des mac diu schœne niht getuon, sin machet niemer lieben lîp.

Ich vertrage als ich vertruoc 188
und als ichʒ iemer wil vertragen.
Dû bist schœne und hâst genuoc:
waʒ mugen sie mir dâ von gesagen?
swaʒ sie sagen, ich bin dir holt
und nim dîn glesîn vingerlîn vür einer küniginne golt.

---

1 *L. nach PWb* waz sol ich dir sagen mê. 2 owe *H*: *L. nach P* dann ich; *Wb* dor ümme ist mir dicke we. 3 = *122 H. 167 P. 59 Wb*; *L. 49, 31.* 8 *So L.*: *die Hss.* die da nach. 9 = *123 H. 169 P. 60 Wb*; *L. 50, 1.* 13 *H* schoner. 14 *L.* desn *nach P.* sin machet *L.*: *PWb* si machet, *H* sine gemachet. niemer *fehlt H.* 15 = *124 H. 168 P. 61 Wb. 41*[6] *Hg* (*nur die zwei letzten Verse*); *L. 50, 7.* 16 *So L.*: *H* und als ich zeiner wile vertrage, *Wb* und als ich immer wil vertragen, *P* und iemer mere wil vertragen.

Hâst dû triuwe und stætecheit, 189
sô bin ich dîn ân angest gar,
Daz mir iemer herzeleit
mit dînem willen widervar.
Hâst ab dû der zweier niht,
sô müezest dû mir niemer werden: ouwê danne, ob daz geschiht!

BIN ICH DIR UNMAERE, 190
des enweiz ich niht: ich minne dich.
Einez ist mir swære:
dû sihst hin bî mir und über mich.
Daz solt dû vermîden:
ine mac niht erlîden
selhe liebe ân grozen schaden:
hilf mir tragen, ich hân ze vil geladen!
Sol daz sîn dîn huote, 191
daz dîn ouge an mich sô selten siht?
Tuost dû mirz ze guote,
sône wîze ich dir dar umbe niht.
sô mît mir daz houbet
(daz sî dir erloubet)
und sich nider an mînen vuoz,
sô dû baz enmügest: daz sî dîn gruoz.

---

1 = *125 H. 170 P. 62 Wb; L. 50, 13.* 2 din *H*: *L. nach P* des; *fehlt Wb.* 5 *So L*: *HPWb* aber. 6 *L.* son *nach P.* 7 = *86 Wg. 171 P. 63 Wb*; *L. 50, 19.* 10 *L. nach PWb* bî mir hin. 13 selhe *L. nach P; WgWb* grosse. 14 *L. nach P* ich bin. 15 = *172 P. 65 Wb. 41^2 Hg*; *L. 50, 27.* 16 an mich *Hg*, *Wb* an minz; *L. nach P* mich. 17 *Wb* du mir daz ze, *Hg* tuot (= duz) mir tzuo; *L. nach P* dû daz ze.

Swanne ichs alle schouwe, 192
die mir suln von schulden wol behagen,
sô bist duz mîn frouwe:
daz mac ich wol âne rüemen sagen.
Edel unde rîche
sint sie sumelîche,
dar zuo tragent sie hôhen muot:
lîhte sint sie bezzer, dû bist guot.

Vrouwe, nû versinne 193
dich ob ich dir zihte mære sî.
Eines friundes minne,
diu ist niht, da ensî ein ander bî.
Minne entouc niht eine:
si sol wesen gemeine,
sô gemeine, daz si gê
dur zwei herze und dur dekeinez mê.

DAZ ICH DICH SO SELTEN GRÜEZE, 194
frouwe, deist ân alle mîne missetât.
Ich wil daz wol zürnen müeze
liep mit liebe, swa ez von friundes herzen gât.

---

66 Wb, *L. Anm.*: Sie beginnen alle mîner frouwent füeze nemen war: mitten in dem schalle sô sich, frouwe, ouch under wîlen dar. ümme die merkêre lâ dir sîn ummêre: den grîfe ich wol nâher baz. daz versueche alrêrst sô, denne daz. 1 = *173 P. 41¹ Hg*; *L. 50, 35.* 9 = *85 Wg. 174 P. 64 Wb. 41³ Hg*; *L. 51, 5.* nu *Wg*; *WbHg* des; *L. nach P* dû. 12 *Hg* ist nicht; *L. nach P* diust (*P* diu ist) niht guot, *Wg* diu entouget niht, *Wb* entauc niht. 14 *L. nach PWbHg* sîn. 16 *So L. nach P*; *Hg* hertz und keynz mee, *WgWb* herzen (*Wb* hertze) und niht me. 17 = *244.401 P. 42 Wb*; *L. 70, 1.*

TRûren unde wesen frô,
sanfte zürnen, sêre süenen, deis der minne reht:
diu herzeliebe wil alsô.

Dû solt eine rede vermîden, 195
frouwe: des getriuwe ich dînen zühten wol:
Tætest dûs, ich woldeȥ nîden;
als die argen sprechent dâ man lônen sol
'Hete er sælde, ich tæte im guot.'
er ist selbe unsælic, swer daȥ gerne sprichet unde
niemer diu gelîche tuot.

In gesach nie tage slîchen 196
sô die mîne tuont: ich warte in alleȥ nâch:
wesse ich war sie wolten strîchen!
mich nimt iemer wunder wes in sî sô gâch.
lîhte mugen sie zuo deme
komen der ir niht sô schône phliget: sô lâ sie denne
schînen, ob sie wiȥȥen weme.

STAET IST EIN ANGEST UNDE EIN NOT; 197
in weiȥ niht obs êre sî:
si gît michel ungemach.
sît daȥ diu liebe mir gebôt,
daȥ ich stæte wære bî,
waȥ mir leides sît geschach!

---

2 *u. s. f. Bei L. je nach dem sechsten Fuſse Brechung des Verses.* 3 = *245. 403 P. 44 Wb*; *L. 70, 15.* 8 diu *L.: P^2Wb* der; *P^1 abweichend.* 9 = *402 P. 43 Wb*; *L. 70, 7.* 13 *So J. Grimm: L. mit PWb* si mugen zuo deme *mit dem Ergänzungsvorschlag* jarâjâ. 14 *L.* lâzen denne *und* wîzen. 15 = *87 P*; *L. 96, 29.* 16 *L. nach P* ob si.

Lât mich ledic, liebe mîn frô Stæte!
wan ob ich sis iemer bæte,
sô ist si stæter vil dann ich:
ich muoʒ von mîner stæte sîn verlorn, diu liebe en underwinde ir sich.

Nû wer sol dem des wiʒʒen danc, 198
dem von stæte liep geschiht,
nimt der stæte gerne war?
Dem *aber* an stæte nie gelanc,
ob man den in stæte siht,
seht, des stæte ist lûter gar.
Alsô habe ich stæte her gerungen:
noch enist mir niht gelungen.
daʒ wende, sælic frouwe mîn,
daʒ ich der valschen ungetriuwen spot von mîner stæte iht müeʒe sîn.

Het ich niht mîner fröiden teil 199
an dich, herzeliep, geleit,
sô möht es wol werden rât.
sît nû mîn fröide und al mîn heil,
dar zuo *al* mîn werdekeit
niht wan an dir einer stât,
solte ich dan mîn herze von dir scheiden,
sô müest ich mir selben leiden:
daʒ wære mir niht guot getân.
doch solt dû *des* gedenken, sælic wîp, daʒ ich nû lange kumber hân.

---

5 = *88 P; L. 97, 1.* 12 *L.* nochn, *mit P* mir leider niht. 15 = *89 P; L. 97, 12.* 19 *Die Ergänzung ist von L.* 20 einer *L.*, *P* eine.

Frouw, ich weiȥ wol *den* dînen muot: 200
daȥ dû gerne stæte bist,
daȥ hab ich befunden wol.
Jâ hât dich *her* vil wol behuot
der vil reine wîbes list,
der guot wîp behüeten sol.
sus fröit mich dîn sælde und ouch dîn êre
unde enhân niht fröide mêre:
nû sprich, bin ich dar an gewert?
dû solt mich des *iedoch* genieȥen lân, daȥ ich sô rehte hân gegert.

MIR TUOT EINER SLAHTE WILLE 201
sanfte und ist mir doch dar under wê:
Ich minn einen ritter stille,
dem enmag ich niht versagen mê
Des er mich gebeten hât.
tuon ich sîn niht, mich dunket daȥ mîn niemer werde rât.

Dicke dunke ich mich sô stæte 202
mînes willen: sô mir daȥ geschiht,
swie vil er mich denne bæte
al die wîle, daȥ enhulfe in niht.

---

1 = *90 P; L. 96, 23. L. mit P* Frowe. 6 *L. mit P* guotiu. 7 *L. mit P* alsus. 10 *Die Ergänzung schlägt L. vor.* 11 = *390 P. 1 Wb; L. 113, 31.* 14 enmag *L.: PWb* mag. 16 *L. mit PWb* ichs niht. 17 = *1 Wm. 391 P. 2 Wb; L. 113, 37.* 20 *L. nach PWb* sô enhulfe ez niht.

ieze hân ich den gedanc:
waz hilfet daz? der muot enwirt niht eines tages lanc.
Wil er mich vermîden mêre? 203
jâ versuochet er mich al ze vil.
ouwê des fürht ich vil sêre,
daz ich muoz verjehen swes er wil.
Gerne hete ichz nû getân,
wan deichz im muoz versagen und wîbes êre sol begân.
In getar vor tûsent sorgen, 204
die mich twingent in dem herzen mîn
beide den âbent und den morgen,
leider niht getuon des willen sîn.
Daz ichz iemer einen tac
sol vristen, dêst ein klage, diu mir ie bî dem herzen lac.
Sît daz im die besten jâhen 205
daz er alsô schône künne leben,
sô hân ich *ouch* im vil nâhen
in mîm herzen eine stat gegeben,
Dâ noch nieman in getrat:
sie hânt daz spil verlorn, er eine tuot in allen mat.'

---

1 *Wm* ie so *und* danck. 2 *Wm* den mut er wirt nicht; *L. nach PWb* der muot ist kûme. 3 = *2 Wm. 392 P. 3 Wb*; *L. 114*, 5. *Wm* Wolt. *L. Komma.* 4 ja *Wm*; *L. nach PWb* sô. 8 deichz im *L.*: *P* das ichs im, *Wb* daz iz ime, *Wm* das ich. 9 = *3 Wm. 393 P. 4 Wb*; *L. 114, 11.* 10 *Wm* ich entar. 11 *Die Ergänzung ist von L.* 12 *So Benecke*: leider *fehlt Wm*, *PWb* mac ich leider. 14 *Wm* mein clage die im. 15 = *4 Wm. 394 P. 5 Wb*; *L. 114, 17.* 17 *Die Ergänzung ist von Benecke.* 18 *L. nach den Hss.* in mîme *mit dem Vorschlag* inme.

MICH HAT EIN WÜNNECLICHER WAN 206
und ouch ein lieber friundes trôst
in seneclîchen kumber brâht.
sol der mit vröide an mir zergân,
so enwirde ichs anders niht erlôst,
ezn kome als ich mirz hân gedâht
umb ir vil minneclîchen lîp,
diu mir enfremedet alliu wîp,
wan deichs al dur sie êren muoz:
jo enger ich anders lônes niht von ir dekeiner,
wan ir gruoz.

'Mit valschelôser güete lebt 207
ein man, der mir wol iemer mac
gebieten swaz er *hêrre* wil.
sîn stæte mir *mit* fröide gebt,
wan ich *ouch* sîn vil schône enphlac:
daz kumet von grôzer liebe vil.
Mir ist an ime, des muoz ich jehen,
ein schœnez wîbes heil geschehen.
diu sælde wirt uns beiden schîn:
sîn tugent hât ime die besten stat erworben in
dem herzen mîn.'

Die mîne vröide hât ein wîp 208
gemachet stæte unendelôst
von schulden al die wîle ich lebe.

---

1 = *28 H. 252 P; L. 71, 35.* 3 *H* senclichen, *L. nach P* senelîchen. 9 *L. nach HP* wan daz ichs alle *mit dem Vorschlage* swiechs alle. 11 = *29 H. 253 P; L. 72, 9.* 13 *L. ergänzt* êre. 14 *Die Ergänzung ist von L.* 15 enphlac *L. nach P, H* phfac. 21 = *30 H. 254 P*; *L. 72, 20.* 22 *HP* und endelos: *L.* und mich erlôst. 23 *L.* von sorgen.

Genâde suoche ich an ir lîp:
enphâhe ich wünneclîchen trôst,
der mac wol heizen friundes gebe.
Ein mannes heil mir dâ geschach,
dâ si mit rehten triuwen sprach
ich müese ir herzen nâhe sîn:
nu endarf es nieman wunder nemen, ob âne sorge lebt daz mîn.

UNDER DER LINDEN 209
an der heide,
dâ unser zweier bette was,
Dâ mugent ir vinden
schône beide
gebrochen bluomen unde gras.
vor dem walde in einem tal,
tandaradei,
schône sanc diu nahtegal.
Ich kam gegangen 210
zuo der ouwe:
dô was mîn vriedel komen ê.
Dâ wart ich enpfangen,
hêre vrouwe!
daz ich bin sælic iemer mê.

---

7 *L. nach P* sus darf. *HP* daz herze min; *L.* lebt âne sorge dez herze mîn. 8 = *128 P. 42 Wg; L. 39, 11.* 15 *u. s. f. Wg* tandaraidai. 17 = *129 P. 43 Wg; L. 39, 20.* 20 *L. keine Interpunction.* 21 *L. Komma.*

Kuster mich? wol tûsentstunt:
tandaradei,
sehet wie rôt mir ist der munt.
Dô hete er gemachet 211
alsô rîche
von bluomen eine bettestat:
Des wirt noch gelachet
inneclîche,
kumt iemen an daz selbe pfat.
Bî den rôsen er wol mac,
tandaradei,
merken wâ mirz houbet lac.
Daz er bî mir læge, 212
wesse ez iemen
(nu enwelle got!), sô schamte ich mich.
wes er mit mir pflæge,
niemer niemen
bevinde daz wan er und ich
Unde ein kleinez vogellîn:
tandaradei,
daz mac wol getriuwe sîn.'

SO DIE BLUOMEN UZ DEM GRASE DRINGENT, 213
same sie lachen gegen der spilden sunnen,
in eime meien an dem morgen vruo,

---

1 *So L. nach Wg*: *P* er kuste mich. 4 = *130 P. 44 Wg*; *L. 40, 1.* het *Wg*; *P* hat. 13 = *131 P. 45 Wg*; *L. 40, 10.* 22 = *1 H. 66 Wg. 155 P. 182 Wb. 6 Kr*; *L. 45, 37.*

Und diu cleinen vogellîn wol singent
in ir besten wîse die sie kunnen,
waȥ wünne mac sich dâ genôȥen zuo?
Eȥ ist wol halb ein himelrîche.
suln wir sprechen waȥ sich deme gelîche,
sô sage ich waȥ mir dicke baȥ
in mînen ougen hât getân   und tæte och noch, gesæhe ich daȥ.

Swâ ein edeliu schœne frouwe reine 214
wol gecleidet unde wol gebunden
dur kurzewîle zuo vil liuten gât,
Hovelîchen hôchgemuot, niht eine,
umbe sehende ein wênic under stunden,
alsam der sunne gegen den sternen stât —
Der meie bringe uns al sîn wunder,
waȥ ist dâ sô wünneclîches under
als ir vil minneclîcher lîp?
wir lâȥen alle bluomen stân   und kaphen an daȥ werde wîp.

Nû wol dan, welt ir die wârheit schouwen, 215
gên wir zuo des meien hôchgezîte!
der ist mit aller sîner crefte komen.
Seht an in und seht an werde frouwen,
wederȥ dâ daȥ ander überstrîte:
daȥ beȥer teil daȥ hân ich mir genomen.

---

3 genoȥen *HKr*, *L. nach WgPWb* gelîchen. 8 = *2 H. 67 Wg. 156 P. 183 Wb. 14 Wm. 7 Kr* (*nur die ersten drei Verse*); *L. 46, 10.* 18 = *3 H. 68 Wg. 159 P. 186 Wb. 15 Wm*; *L. 46, 21.* 22 da *H*: *L. nach WbWm* ir; *Wg* hie; *P* weder spil. 23 teil *H*: *L. nach WgPWbWm* spil. *L. nach PWb* ob ich daz hân; *Wg Wm abweichend.*

owê der mich dâ welen hieze,
deich daz eine dur daz ander lieze,
wie rehte schiere ich danne kür!
hêr Meie, ir müezent merze sîn, ê ich mîn frouwen dâ verlür.

ALLER WERDECHEIT EIN VÜEGERINNE, 216
daz sît ir zewâre, frouwe Mâze.
er sælic man, der iuwer lêre hât!
Der endarf sich iuwer niender inne
weder ze hove schamen noch an der strâze.
dur daz sô suoche ich, frouwe, iuwern rât,
Daz ir mich ebene werben lêret:
wirbe ich nidere, wirbe ich hôhe, ich bin versêret.
ich was vil nâch ze nidere tôt,
nû bin ich aber ze hôhe siech: Unmâze, ir lânt mich âne nôt!

Nideriu minne heizet diu sô swachet, 217
daz der muot nâch kranker liebe ringet:
diu minne tuot unlobelîche wê.
Hôhiu minne heizet diu dâ machet,

---

3 *So L. nach Wb Wm: H* obe ich ze rehte; *P* ahy wie schiere ich; *Wg* wie schiere ich das aine für das ander kur. 5 = *4 H. 69 Wg. 157 P. 184 Wb. 16 Wm; L. 46, 32.* 14 ir lant mich *Wg; P* ir lasset mich, *Wb* la mich; *L. nach H* unmâze enlât mich; *Wm entstellt.* 16 = *5 H. 70 Wg. 158 P. 185 Wb. 17 Wm; L. 47, 5.* 16 *L. nach WgPWbWm* der lîp. 17 minne *HWb; L. nach WgPWm* liebe. 19 *So WgPWb* (*PWb* das *für* da); *L. nach H* reizet unde machet; *Wm verstümmelt.*

daȥ der muot nâch hôher wirde ûf swinget:
diu winket mir nû, daȥ ich mit ir gê.
Mich wundert wes diu mâȥe beitet.
kumpt diu herzeliebe, ich bin iedoch verleitet:
mîn ougen hânt ein wîp ersehen,
swie minneclîch ir rede sî, mir mac wol schade von ir geschehen.

ICH HORTE IU SO VIL TUGENDE JEHEN, 218
daȥ iu mîn dienest iemer ist bereit.
Enhæte ich iuwer niht gesehen,
eȥ schâte mir an mîner werdekeit.
Nû wil ich deste tiurre sîn
und bite iuch, frouwe, daȥ ir iuch underwindet mîn.
ich lepte gerne, kunde ich leben:
mîn wille ist guot, nû bin ich tump: nû sult ir mir die mâȥe geben.

---

1 *H* wurde; *L. mit WgPWm* nâch werder liebe; *Wb abweichend.* 3 *L. nach WgPWbWm* nun weiz ich wes. 4 ich bin iedoch *H; Wg* so ich bin, *Wb* ich bin; *L. nach PWm* sô bin ich. 6 wol *L. nach WgPWbWm; H* doch. 7 = *56 Wg. 144 P. 256 H*ᵇ (*nur die 6 ersten Verse*). *170 Wb. 34 Wm. 24 h. 30*[1] *Hg*; *L. 43 9. So WgP*: *Hg* ich hœre in so vil tugen jehen; *H*ᵇ *Wb* ich hœre iu so vil der tugende jehen; *L. nach Wmh* Frowe, ich hœr iu sô vil der tugende jehen. 9 enhæte *L. nach WbHg*; *WgP fehlt* en, *H*ᵇ *h hat dafür* unde, *Wm* nue. 10 eȥ (es, hetz) *WgPHg*: *L. nach H*ᵇ *WbWmh* daz. 11 nû wil ich *L. nach WbWmh: WgP* ich wil, *h* unde wil ouch, *Hg* und ich wil. *L. nach den Hss.* iemer deste *mit der Vermuthung* mêr diu. 12 frouwe *L. nach H*ᵇ *WbWmHg*: *h* frowe dez; *WgP* sælig vrowe guot. 14 *So L. nach WbWmhHg*: *WgP* nu bin ich tump min wille ist guot.

'Kund ich die mâʒe als ich enkan, 219
sô wære ich in der welte ein sælic wîp.
Ir tuot als ein wol redender man,
daʒ ir sô hôhe tiuret mînen lîp:
Ich bin doch tumber danne ir sît.
nû waʒ dar umbe? doch wil ich scheiden uns den strît:
tuot ir alrêst des ich iuch bite
und saget mir der manne muot, sô lêre ich iuch der wîbe site.'

Wir wellen daʒ diu stætecheit 220
iu guoten wîben gar ein krône sî;
Kumt iu mit zühten sîn gemeit,
sô stêt diu lilje wol der rôsen bî.
Nû merket wie der linden stê
der vogele singen, dar under bluomen unde clê:
noch baʒ stât wîben werder gruoʒ.

---

1 = 57 *Wg.* *145 P.* *171 Wb.* *35 Wm.* *25 h.* *30^{2} Hg*; *L. 43, 19.* *So Wb*: *L. nach WgP* niene kan; *hHg* niht (*Hg* net) inkan; *Wm* niht kan. 2 in der *WgP*: *L. nach WbhHg* zer, *mit dem Vorschlag* sô wære et ich zer welte; *Wm* der. 5 ich bin *L. nach WbWmhHg*; *WgP* nu bin ich. doch *WgP*: *L.* noch *nach h*; *WmHg* vil; *Wb* niht wiser. 6 uns den *Wb*; *WgPHg* den; *L. nach Wmh* disen. 7 *So WgPWb*; *Wm* nun tut allererst, *Hg* nu doyt irst, *h* tuont von erst; *L.* nû tuot von êrst. 8 *So L. nach WmhHg* (*Hg* nu *für* und); *Wb* und leret mich; *WgP* lert ir mich. 9 = *58 Wg.* *146 P.* *172 Wb.* *36 Wm.* *26 h.* *30^{3} Hg; L. 43, 29.* *L. nach h* Wir man wir. 11 kumt iu *L.*: *Wm* kumen. und die; *WgP* kunnent ir, *Hg* kunnen zi, *Wb* kan si; *h* sit ir *und* wol *für* sîn. 12 *So L. nach h: Wb* so stet die rose wol der lylien bi; *WgP* so stent (*Wg* stet) lilien wol den rosen bi; *WmHg zerrüttet.* 13 der linden *L. nach WbhHg*: *Wm* die linde; *WgP* der lilie. 14 vogele singen *L. nach h*: *WgP* vogeline singen; *WbHg* vogelsanc; *Wm* voglein sanck. 15 noch *L. nach WbWmhHg*: *WgP* michels. wîben werder *L. nach h*: *WgP* iu (*Wg* iuch) vrowen schoner; *WbHg* frauwen schœner; *Wm* reinen weyben ir güt und auch werder frawen.

ir minneclîcher redender munt der machet daȥ
man küssen muoȥ.

'Ich sage iu wer uns wol behaget: 221
wan der erkennet übel unde guot
und ie daȥ beste von uns saget,
dem sîn wir holt, ob erȥ mit triuwen tuot.
Kan er ze rehte ouch wesen frô
und tragen gemüete ze mâȥe nider unde hô,
der mac erwerben swes er gert:
welch wîp verseit im einen vaden? guot man ist
guoter sîden wert.'

SI WUNDERWOL GEMACHET WIP, 222
daȥ mir noch werde ir habedanc!
Ich setze ir minneclîchen lîp
vil werde in mînen hôhen sanc.
Gern ich in allen dienen sol:

---

1 ir *L. nach WbWmhHg*; *WgP* iuwer. der *L. nach WmhHg*, *fehlt WgPWb*. 2 = *59 Wg. 147 P. 173 Wb. 37 Wm. 27 h.* 30^4 *Hg*; *L. 44, 1.* Ich sage iu *L. nach WbWmhHg: WgP* ir man fragent. *L.* uns wîben wol *nach h.* behaget *L. nach WbWmhHg: WgP* behage. 3 *So L.*: *h* nieman wan der erkennit, *WbWmHg* der beide erkennet (*Wm* kennet); *Wg* der übel unde guot erkennen kan, *P* der übel erkennen kan und guot. 4 *WgP* sage. 7 *So bis* mâze *L.*: *Wm* der dine in zu massen hie und do und trage dein gemüte; *h* und da bi kan tragin beidu; *Wb* und sin gemuete setzen; *Hg* unde gedenchen ym zu maesen; *WgP* das er gedenket ze masse. nider unde hô *L. nach WbhHg*: *WgPWm* weder nider noch ze ho. 8 *So L. nach WbWmhHg*: *WgP* so tuot er des das herze gert. 9 im *L. nach WbWmhHg*: *WgP* dem. guot *L. nach WmhHg* (*Wb fehlt*): *WgP* guoter. 10 = *89 H. 186 P. 251* H^b. *1 Kr*; *L. 53, 25.* 13 werde *L. nach* H^b: *H* der; *P* vil hohe in minen werden sanc, *Kr* vil hohen werde in minen sanc.

doch habe ich mir dise ûȥ erkorn.
ein ander weiȥ die sînen wol:
die lobe er âne mînen zorn,
habe ime wîs unde wort
mit mir gemeine: lobe ich hie, sô lobe er dort.

Ir houbet ist sô wünnenrîch 223
als eȥ mîn himel welle sîn.
wem solde eȥ anders sîn gelîch?
eȥ hât doch himelischen schîn.
Dâ liuhtent zwêne sternen abe:
dâ müeȥe ich mich noch inne ersehen,
daȥ si mirs alsô nâhen habe!
sô möhte ein wunder wol geschehen:
ich junge, und tuot si daȥ,
und wirt mir gernden siechen seneder sühte baȥ.

Got hâte ir wengel hôhen vlîȥ: 224
er streich sô tiure varwe dar,
sô reine rôt, sô reine wîȥ,
hie rœseloht, dort liljenvar:
ob ichȥ vor sünden tar gesagen,
sô sæhe ichs iemer gerner an
dan himel oder himelwagen.
owê waȥ lobe ich tumber man?
mach ich sie mir ze hêr,
vil lîhte wirt mîns mundes lop mîns herzen sêr.

---

6 = *93 H. 187 P. 252* H^b. *2 Kr*; *L. 54, 27.* 9 doch *H: L. mit PKr* ouch, H^b wol. 13 *L. mit* PH^bKr mac. 16 = *90 H. 189 P. 253* H^b. *3 Kr*; *L. 53, 35. L. mit HP* hât; H^bKr het. 19 *So HKr: L. nach P* dâ — dâ; H^b so — so. 24 *So HKr: L. nach* PH^b mir si.

Si hât ein küssen, daȝ ist rôt: 225
gewunne ich daȝ für mînen munt,
sô stüende ich ûf ûȝ dirre nôt
und wære och iemer mê gesunt.
Dem si daȝ an sîn wengel legt,
der wonet dâ gerne nâhe bî:
eȝ smecket, sô manȝ iender regt,
alsam eȝ alleȝ balsme sî.
daȝ sol si lîhen mir:
sô dicke sô siȝ wider wil, sô gibe ichȝ ir.

Ir kel, ir hende, ietweder fuoȝ, 226
daȝ ist ze wunsche wol getân;
ob ich da enzwischen loben muoȝ,
sô wæne ich mê beschouwet hân.
Ich hete ungerne 'decke blôȝ'
gerüefet, do ich sie nacket sach.
si sach mîn niht, dô si mich schôȝ:
daȝ stichet noch als eȝ dô stach.
ich lobe die reinen stat,
dâ diu vil minneclîche ûȝ einem bade trat.

---

1 = *91 H. 190 P. 254 H*^{b}. *4 Kr*; *L. 54, 7. Kr* chussin; *L.* küssîn. 3 uz *H*; *L. mit PKr* von; *H*^{b} so were ich vri vor sender not. 5 *L. mit PH*^{b}*Kr* so (*P* swa) si daz an ir. 6 *L. mit PH*^{b} dâ wære ich gerne; *Kr* wer ich ir danne. 8 *L. mit PH*^{b}*Kr* vollez balsmen. 10 *L. mit PH*^{b}*Kr* swie dicke. 11 = *92 H. 188 P. 255 H*^{b}. *5 Kr*; *L. 54, 17.* hende *L. nach P*: *H* hant; *H*^{b} arme; *Kr* chinne. 17 min *HKr*: *L. nach PH*^{b} mich. 18 *So H* (*nur ohne* ez): *L. nach PH*^{b} daz mich noch sticht; *Kr abweichend.* 19 *Kr* vil seilich si diu stat; *L. nach P* swann ich der lieben stat; *H*^{b} do wart ich so vro der stunde unt der stat. 20 *So HKr: L. nach P* gedenke, dâs ûz einem reinen; *H*^{b} da die reine sueze uz einem.

HERRE GOT, GESEGENE MICH VOR SORGEN, 227
daʒ ich vil wünneclîche lebe!
wil mir ieman sîne fröide borgen,
daʒ i'm ein ander wider gebe?
Die vind ich vil schiere ich weiʒ wol wâ:
wan ich lieʒ ir wunder dâ,
der ich wol mit sinnen
getriuwe ein teil gewinnen.

Al mîn fröide lît an einem wîbe, 228
der herze ist ganzer tugende vol,
unde ist sô geschaffen an ir lîbe,
daʒ man ir gerne dienen sol.
Ich erwirbe ein lachen wol von ir,
des muoʒ si gestaten mir:
wie mac siʒ behüeten?
ich fröu mich nâch ir güeten.

Als ich under wîlen zir gesize, 229
sô si mich mit ir reden lât,
sô benimt si mir sô gar die wize,
daʒ mir der lîp alumbe gât.
swenne ich iezuo wunder rede kan,
sihet si mich einest an,
sô hân ichs vergeʒʒen:
waʒ wolde ich dar geseʒʒen?

---

1 = *398 P. 9 Wb; L. 115, 6.* 7 *L. mit PWb* vil wol. 9 = *399 P. 10 Wb; L. 115, 14.* 11 *Die Ergänzung ist von L.* 13 *So L. nach Bodmer: P* erwrbe, *Wb* erwürbe. 16 *L.* noch. 17 = *400 P. 11 Wb*; *L. 115, 22.* 21 *So L.: PWb* iezuo (*P* iezo) von der rede kam. 22 *L. mit PWb* gesihet.

WIE KUMET DAȜ ICH SO MANEGEM MAN 230
von sender nôt geholfen hân
und ich mich selben niht enkan
getrœsten, mich entriege ein wân?
ich meine ein wîp, diust guot und wol getân:
diu lât mich aller rede beginnen,
in kan ab endes niht gewinnen.
dar umbe wære ich nû verzaget,
wan daȝs ein lützel lachet sô si mir versaget.
Si sehe daȝs innen sich bewar 231
(si schînet ûȝen fröiden rîch),
daȝs an den siten iht irre var,
sô wart nie wîp sô minneclîch:
sost êt ir lop vil frouwen lobes entwîch,
ist nâch ir wirde gefurrieret
diu schœne, diu sie ûȝen zieret.
kan ich ir denne gedienen iht,
des wirt bî selchen êren ungelônet niht.
Swie noch mîn fröide an zwîvel stât, 232
den mir diu guote mac vil wol

---

1 = *26 Wm. 428 P. 131 Wb*; *L. 120, 34. Vorher geht ein ungenauer Versuch im selben Tone 427 P. 130 Wb*; *L. 120, 25*: Weder ist eȝ übel od ist eȝ guot, daȝ ich mîn leit verhelen kan? wan siht mich dicke wol gemuot: sô trûret manig ander man, der mînen schaden nie halben [*L.* halben nie] gewan; sô gebâre ich dem gelîche als ich sî fröiden rîche. nû müeȝe eȝ got gefüegen sô, daȝ ich [*L. ergänzt* noch] von wâren schulden werde frô. 2 sender *Wm*: *L. nach PWb* sîner. 5 *L. nach PWb* ich minne. 7 *Wm* inne *für* in kan; *L. nach PWb* ich kan. 9 ein *fehlt Wm*; *L. nach PWb* ein wênic. 10 = *429 P. 132 Wb; L. 121, 6.* 14 *PWb* so stet ir: *L.* sost ir. 19 = *27 Wm. 430 P. 133 Wb; L. 121, 15.* Swie *L. nach PWb: Wm* wann.

Gebüeȝen, ob sis willen hât,
son ruoche eht waȝ ich kumbers dol.
si frâget mich des nieman frâgen sol,
wie lange ich welle an ir belîben:
sist iemer mêr vor allen wîben
ein wernder trôst ze fröiden mir.
nû müeȝe mir geschehen als ich geloube an ir!
Genuoge künnen deste baȝ 233
gereden, daȝ sie bî liebe sint:
swie dicke ich ir noch bî gesaȝ,
sô wesse ich minner danne ein kint
und wart an allen mînen sinnen blint.
des wære ich anderswâ betœret:
dise ist ein wîp diu niht gehœret
und guoten willen kan ersehen.
den hân ich, sô mir iemer müeȝe liep geschehen!

MICH NIMT IEMER WUNDER WAȜ EIN WIP 234
an mir habe ersehen,
daȝs ir zouber leit an mînen lîp:
waȝ ist ir geschehen?
si hât ouch *ir* ougen:
wie kumt daȝs als übel gesiht?

---

2 eht *L. nach P: WmWb* ich. 3 *Wm* si fraget mich des mich; *L. nach PWb* si frâget des mich. 4 *L. nach PWb* bi ir. 8 = 28 *Wm. 431 P. 134 Wb*; *L. 121, 24.* 12 und *Wm: L. nach PWb* ich. 14 *Wm* das ist: *L. nach PWb* sie ist. 15 *L. nach PWb* gesehen. 17 = *404 P. 67 Wb*; *L. 115, 30.* 21 *Die Ergänzung ist von L.*

ich bin aller manne schœnest niht,
daȥ ist âne lougen.
  Habe ir ieman iht von mir gelogen, 235
sô beschou mich baȥ.
sist an mîner schœne gar betrogen:
si wil anders waȥ.
wan wie stât mirȥ houbet!
daȥn ist niht ze wol getân:
sie betriuget lîhte ein tumber wân,
ob siȥ niht geloubet.
  Dâ si wont, dâ wonent wol tûsent man, 236
die vil schœner sint:
wan daȥ ich ein lützel fuoge kan,
so ist mîn schœne ein wint.
Fuoge hân ich kleine:
doch ist si genæme wol
*unde als*ô, daȥ si vil liuten sol
iemer sîn gemeine.
  Wil si fuoge für die schœne nemen, 237
so ist si wol gemuot;
Kan si daȥ, sô muoȥ ir wol gezemen
swaȥ si mir getuot.
sô wil ich mich neigen

---

3 = *405 P. 68 Wb*; *L. 116, 1.* 4 *L.* sô beschowe mich [baz]. 6 *L. mit PWb* si wil anders niht, *mit dem Vorschlage* si wil nidern sich; *Benecke* wils anders niht wan daz. 7 *L. mit PWb* mir mîn houbet; *Benecke* wie stât mir mîn houbet. 11 = *406 P. 69 Wb*; *L. 116, 9.* 14 *So L.*: *PWb* gar ein wint. 16 *So L.*: *PWb* gemeine, *ohne* wol. 17 *L. schlägt vor* wan alsô. 19 = *407 P. 70 Wb*; *L. 116, 17.* 20 *So L.*: *PWb* vil wol.

und tuon allez daz si wil:
waz bedarf si denne zoubers vil?
ich bin doch ir eigen.
  Lât iu sagen wiez umbe ir zouber stât, 238
des si wunder treit:
sist ein wîp diu schœne und êre hât,
dâ bî liep und leit.
Dazs iht anders künne,
daz sol man gar übergeben,
wan daz ir *vil* wünneclîchez leben
machet sorge und wünne.

ICH HAN IR SO WOL GESPROCHEN, 239
daz sie meneger in der welte lobet.
Hât si daz an mir gerochen,
ouwê danne, sô hân ich getobet,
Daz ich die getiuret hân
und mit lobe gecrœnet,
diu mich wider hœnet.
frouwe Minne, daz sî iu getân!
  Frouwe Minne, ich clage iu mêre: 240
rihtet mir und rihtet über mich.
Der ie streit umb iuwer êre
wider unstæte liute, daz was ich.

---

4 *408 P. 71 Wb*; *L. 116, 25.* 9 übergeben *L.*: *PWb* verheln. 10 *L. ergänzt* mir *vor* ir. 11 *PWb setzen* das ist ir leben *nach* wunne *hinzu.* 12 = *38 H. 46 Wg. 132 P. 28 Wb*; *L. 40, 19.* 20 = *39 H. 47 Wg. 133 P. 29 Wb*; *L. 40, 27.*

In den dingen bin ich wunt:
ir hât mich geschoʒʒen
und gât si genoʒʒen;
ir ist sanfte, ich bin ab ungesunt.
Frouwe, lât mich des genieʒen, 241
ich weiʒ wol, ir habt noch strâle mê:
Muget irs in ir herze schieʒen,
daʒ ir werde mir gelîche wê?
Ir sult, edeliu künigîn,
iuwer wunden heilen
oder die minne teilen:
solde ich eine alsus verschaffen sîn?
Ich bin iuwer, frouwe Minne: 242
schieʒet dar dâ man iu widerstê.
Helfet daʒ ich sic gewinne:
neinâ, frouwe, daʒ sis iht engê!
Lât mich iu daʒ ende sagen:
und engêt si uns beiden,
wir zwei sîn gescheiden.
wer solt iu dann iemer iht geclagen?

---

4 *HWg* aber; *L. nach P* und ich ab; *Wb* und bin ich. 5 = *40 H. 48 Wg. 134 P. 30 Wb*; *L. 40, 35.* 6 habt noch *H*: *L. nach WgPWb* habet *ohne* noch. 9 *L. nach WgPWb* muget ir. 10 *L. nach den Hss.* teilen. 11 *H* minnen teilen, *das* t *zum Theil ausgekratzt*; *L. nach WgPWb* mîne heilen. 12 *L. nach WgPWb* sol *und* verdorben. *31 Wb, L. Anm.*: Frauwe Minne, ir sült mir lônen baʒ denne einem andern man, ünde sült mîn schônen baʒ, wand ich iu baʒ gedienet hân. waʒ sol iuch der niuwe site, daʒ ir manegen êret, der iuch hin wider unêret? dâ verderbet ir die besten mite. 13 = *41 H. 378 P. 32 Wb*; *L. 41, 5.* 15 sic *L. mit Wb*: *P* sig; *H* sie.

ICH FREUDEHELFELOSER MAN, 243
war umbe mache ich menegen vrô,
Der mir es niht gedanken kan?
owê wie tuont die friunde sô!
Jâ friunt: waʒ ich von friunden sage!
het ich dekeinen, der vernæme ouch mîne klage.
nu enhân ich friunt, nu enhân ich rât:
nû tuo mir swie dû wellest, minneclîchiu Minne,
sît nieman mîn genâde hât.

Vil minneclîchiu Minne, ich hân 244
verloren von dir mînen sin.
Dû wilt gewalteclîchen gân
in mînem herzen ûʒ und in.
wie kunde ich âne sin genesen?
dû wonest an sîner stat da er inne solte wesen:
dû sendest in dû weist wol war.
da enmac er leider eine erwerben niht, frô Minne:
owê dû soltest selbe dar.

Genâde, frouwe Minne! ich wil 245
dir umbe dise boteschaft
Gevüegen dînes willen vil:
wis wider mich nû tugenthaft.
Ir herze ist rehter fröiden vol,
mit lûterlîcher reinecheit gezieret wol:
erdringest dû dâ dîne stat,

---

1 = *18 H. 202 P. 152 Wb. 18 Wm; L. 54, 37.* 9 = *19 H. 192 P. 153 Wb. 24 Wm; L. 55, 8.* 10 *L. nach PWbWm* von dir verloren. 13 kunde *H: L. nach P* sol; *Wb* mac, *Wm* mocht. 16 dû soltest *L. nach PWbWm; H* ir soltent. 17 = *20 H. 193 P. 154 Wb; L. 55, 17.* 19 gevuogen *H: L. nach P* noch füegen; *fehlt Wb.*

sô lâ mich in, daȥ wir sie mit einander sprechen. mir missegie do ichs eine bat.

Genædeclîchiu Minne, lâ: 246
war umbe tuost dû mir sô wê?
Dû twingest hie, nû twing och dâ:
versuoche wer dir widerstê.
Nû wil ich schouwen ob du iht tügest.
dun darft niht jehen daȥ dû in ir herze enmügest:
eȥn wart nie sloȥ sô menicvalt,
daȥ *eȥ* vor dir gestüende, diebe meisterinne; tuon ûf! sist wider dich ze balt.

Vrô Sælde teilet umbe sich 247
und kêret mir den rüggen zuo.
Da enkan si niht erbarmen mich:
waȥ welt ir, daȥ ich des nû tuo?
si stêt ungerne gegen mir:
louf ich hin umbe, ich bin doch iemer hinder ir,
sin ruochet mich niht an gesehen.
ich wolte daȥ ir ougen an ir nacke stüenden: sô müeste eȥ âne ir danc geschehen.

---

2 = ***191 P. 155 Wb. 21 H. 25 Wm***; ***L. 55, 26.*** 6 wil ich *L. nach HWb; P* la; *Wm* mag man. 9 *Die Ergänzung schlägt L. vor.* tuon *L. nach H*; *Wb* rüne; *P* slius; *fehlt Wm.* 10 = ***22 H. 83 Wg. 194 P. 156 Wb. 19 Wm***; ***L. 55, 35.*** 11 ruggen *HWg*: *L. nach PWbWm* rügge. 12 *So WgP*: *L.* ja *für* da; *Wb* du kanst auch niht; *H* nu enwil si niht; *Wm* wen mag sie doch. mich *H*: *WgPWm* sich; *Wb* dich; *L.* ich. 13 *Wg* nu ratent friunt was ich es tuo; *L. nach PWbWm* in weiz waz ich dar umbe tuo. 16 *So L. nach WgP: H* si wil; *Wb* wie mac sie mich denne; *Wm* wenn mag si mich doch.

Wer gab dir, Minne, den gewalt 248
daȥ dû doch sô gewaltic bist?
Dû twingest beide junc und alt:
dâ vür kan nieman keinen list.
Nû lobe ich got, sît dîniu bant
mich sulen twingen, deich sô rehte hân erkant
wâ dienest werdeclîchen lît.
dâ von enkume ich niemer: gnâde, küniginne! lâ
mich dir leben mîne zît.

Frouwe, ich eine trage ze swaere: 249
wellest dû mir helfen, sô hilf an der zît.
sî ab ich dir gar unmære,
daȥ sprich endelîche: sô lâȥ ich den strît
unde wirde ein ledic man.
dû solt aber eineȥ wiȥȥen, daȥ dich rehte lützel
ieman baȥ dann ich geloben kan.
Kan mîn frouwe süeȥe siuren? 250
wænet si daȥ ich ir liep geb umbe leit?
sol ich sie dar umbe tiuren,

---

1 = *23 H. 195 P; L. 56, 5.* 8 *H* da von kum; *L. mit P* dâ vone kume. *HP* frowe küniginne; *L.* frou künginne. dir *HP*: *L.* der. 9 = *10 H. 243 P. 159 Wb. 47 Wm*; *L. 69, 13.* eine *fehlt bei L. nach WbWm. L. mit den Hss.* ein teil ze. 14 *So L. nach P*: *HWbWm setzen* rehte *vor* wiȥȥen. *160 Wb. 48 Wm*, *L. Anm.*: Ich wil alsô singen immer, daȥ sie denne sprechent, er gesanc nie baȥ. des gedankest dû mir nimmer: daȥ verwîȥe ich dir alrêst, sô denne daȥ. weistû wes sie wünschent dir? daȥ sie sêlig sî von der man uns sust singet. sich, frauwe, den gemeinen wunsch hâst auch von mir. 15 = *11 H. 240 P. 161 Wb. 49 Wm; L. 69, 19.* 16 ir *fehlt HP.*

daȥ siȥ wider kêre an mîne unwerdecheit?
sô kund ich unrehte spehen.
wê waȥ spriche ich ôrenlôser ougen âne? den diu minne blendet, wie mac der gesehen?

Saget mir ieman, waȥ ist minne? 251
weiȥ ich des ein teil, sô wiste ich gerne mê.
swer sich rehte nû versinne,
der berihte mich, wie tuot si *al*sô wê?
Minne ist minne, tuot si wol:
tuot si wê, so enheiȥet si niht rehte minne. sus enweiȥ ich wie si danne heiȥen sol.

Obe ich rehte râten künne 252
waȥ diu minne sî, sô sprechet denne jâ.
Minne ist zweier herzen wünne:
teilent si gelîche, sost diu minne dâ.
sol ab ungeteilet sîn,
sô enkans ein herze alleine niht enthalten: ouwê woldest dû mir helfen, frouwe mîn!

In einem zwivellichen wan 253
was ich geseȥȥen und gedâhte,

---

1 *HP* gar an. 4 = *13 H. 241 P. 157 Wb. 45 Wm. 293 Hg*; *L. 69, 1.* 5 *So HP*: *L.* sô wist ichs *nach WmHg*; *Wb* ich westez. 6 *L. nach Wb WmHg* der sich baz denn ich. 7 *L. nach Wb WmHg* durch waz si tuot (*Wb* tuo). 10 = *12 H. 242 P. 158 Wb. 46 Wm; L. 69, 7.* 15 *H* alleine ein herze. 16 = *442 P. 21 Wm; L. 65, 33. Vorher geht folgende Strophe 20 Wm, L. Anm.*: Dô got geschûf sô schœne ein weip, dô geschûf er ir sô schœne sinne, das man sie lobet für mangen leip; ir schœne ist auch tumb dorinne. wie sol ich die erwerben, die sô [rehte *tilgt L.*] sêlig ist? mit meiner sêlde erwirbe

Ich wolte von ir dienste gân,
wan daȥ ein trôst mich wider brâhte.
Trôst mag eȥ *rehte* niht geheiȥen, owê des!
eȥ ist vil kûme ein kleineȥ trœstelîn,
sô kleine, swenne ichȥ iu gesage, ir spottet mîn;
doch fröut sich lützel ieman, er enwiȥȥe wes.
Mich hât ein halm gemachet frô: 254
er giht, ich sül genâde vinden.
Ich maȥ daȥ selbe kleine strô
als ich hie vor gesach von kinden;
Nû hœret unde merket ob siȥ denne tuo:
'si tuot, si entuot, si tuot, si entuot, si tuot.'
swie dicke ich alsô maȥ, sô was daȥ ende guot.
daȥ trœstet mich: dâ hœret ouch geloube zuo.
Swie liep si mir von herzen sî, 255
sô mac ich doch *vil* wol erlîden,
Daȥ ich ir sî zem lesten bî.
ich darf ir werben dar niht nîden:
In mac, als ich erkenne, des gelouben niht,
daȥs ieman sanfte in zwîvel bringen müge.

---

ich lützel dann [*l.* dâ *mit L.*]. ich wil mich rechte an ir gnâde [*l.* genâde] lân [*l.* lâzen *mit L.*]: jâ, das ist mein enderât und auch mein endelist. *Statt* In einem *vermuthet L.* Uf einen. 3 *Die Ergänzung schlägt L. vor.* 7 = *443 P. 22 Wm. 102 Wg. 234 P*; *L. 66*, *5*. 10 von *L.*: *Wm* von den; *P*[2] bi den; *WgP*[1] als ich gewon was her von kinden. 13 *Wm* ichs; *WgP*[1] ich tet: *L.* ichz tete *mit der Vermuthung* ichz everte. *L.* ie *vor* daȥ *mit den Hss.* (*Wm* in). 15 = *444 P*; *L. 66, 13.* 16 *Die Ergänzung schlägt L. vor.* 17 *L. mit P* besten *mit der Vermuthung* daz ich ir sihe ze manegen bî. 18 werben *und* nîden *L.*: *P* weben *und* miden. *L. mit P* dâ *für* dar.

mirst liep daȥ die getrogenen wiȥȥen *waȥ sie trüge,*
wan alze lanc daȥs iemer rüemic man gesiht.

MANEGER FRAGET WAȤ ICH KLAGE 256
unde giht des einen daȥ eȥ iht von herzen gê:
Der verliuset sîne tage,
wand im wart von rehter liebe weder wol noch wê.
Des ist sîn geloube kranc:
swer gedæhte   waȥ diu minne bræhte,
der vertrüege mînen sanc.
Minne ist ein gemeineȥ wort 257
und doch ungemeine mit den werken: dêst alsô.
Minne ist aller sælden hort,
âne minne wirdet niemer herze rehte frô.
Sît ich den gelouben hân,
frouwe Minne,   fröit ouch mir die sinne!
mich müet, sol mîn trôst zergân.
Mîn gedinge ist, der ich bin 258
holt mit rehten triuwen, daȥs ouch mir daȥ selbe sî:
Triuget dar an mich mîn sin,
sô ist mînem wâne leider lützel fröiden bî.
Neinâ hêrre! sist sô guot,

---

1 getrogenen *P nach der Bremer Abschrift, nach Bodmer* getôgenen, *nach v. d. Hagen* gecogenen. *Die Ergänzung ist von L.* 2 *L. mit P* und alze. 3 = *16 P*; *L. 13, 33.* 6 *L.* wirt. *P* nie weder, *L.* neweder. 7 geloube *L.*: *P* gelüke. 8 *L. trennt die sechste Zeile dieses Tones in zwei.* 10 = *17 P. 31 Bn; L. 14, 6.* 12 *So Bn*: *L. nach P* aller tugende ein. 17 = *18 P*; *L. 14, 14.*

swenne ir güete   erkennet mîn gemüete,
daʒ si mir daʒ beste tuot.
  Wiste si den willen mîn, 259
liebes unde guotes des wurd ich von ir gewert.
wie möht aber daʒ nû sîn,
sît man valscher minne mit sô süeʒen worten gert,
Daʒ ein wîp niht wiʒʒen mac
wer sie meine?   disiu nôt alleine
tuot mir manegen swæren tac.
  Der diu wîp alrêrst betrouc, 260
der hât beide an mannen unde an wîben missevarn.
In weiʒ waʒ diu liebe touc,
sît sich friunt gein friunde niht vor valsche kan bewarn.
Frouwe, daʒ ir sælic sît!
lânt mit hulden   mich den gruoʒ verschulden,
der an friundes herzen lît.

GANZER FRÖIDEN WART MIR NIE SO WOL ZE MUOTE: 261
mirst geboten daʒ ich singen muoʒ.
sælic sî diu mir daʒ wol verstê ze guote!
mich mant singen ir vil werder gruoʒ.
Diu mîn iemer hât gewalt,
diu mac mir wol trûren wenden
unde senden   fröide manicvalt.

---

3 = *19 P. 32 Bn*; *L. 14, 22.*   10 = *20 P. 30 Bn*; *L. 14, 30. So P*: *L. nach Bn* von êrst.   17 = *348 P*; *L. 109, 1.*   23 *L. trennt die letzte Zeile dieses Tons in zwei.*

Gît daz got, daz mir noch wol an ir gelinget, 262
seht, sô wære ich iemer mêre frô:
Diu mir beide herze und lîp ze fröiden twinget,
mich betwanc nie mê kein wîp alsô.
E was mir gar unbekant
daz diu minne twingen solde
swie si wolde, unz ichz an ir bevant.

Süeze Minne, sît nâch dîner süezen lêre 263
mich ein wîp alsô betwungen hât,
Bite sie dazs ir wîplîch güete gegen mir kêre:
sô mac mîner sorgen werden rât.
Dur ir liehten ougen schîn
(alsô wol wart ich enpfangen)
gar zergangen was daz trûren mîn.

Mich fröit iemer daz ich alsô guotem wîbe 264
dienen sol ûf minneclîchen danc:
Mit dem trôste ich dicke trûren mir vertrîbe
und wirt *al* mîn ungemüete kranc.
Endet sich mîn ungemach,
sô weiz ich von wârheit danne,
daz nie manne an liebe baz geschach.

Minne, wunder kan dîn güete liebe machen 265
und dîn twingen swenden fröiden vil.
Dû lêrst *herze*leit ûz spilnden ougen lachen,

---

1 = *349 P*; *L. 109, 9.* 2 *L. Komma.* 3 *L. Punct.* 8 = *350 P*; *L. 109, 25.* 10 *L. schlägt vor* ir wîbes güete. 12 *L. Komma.* 13 *L. mit P* wart ich alsô wol *und Komma statt Klammern.* 15 = *351 P*; *L. 110, 5.* 18 *So Benecke: L. mit P* unde wirt mîn. 22 = *352 P*; *L. 109, 17.* 24 *L. mit P* dû lêrest liebe ûz, *mit dem Vorschlag* dû lêrst trüeben muot.

swâ dû mêren wilt dîn wunderspil;
Dû kanst fröidenrîchen muot
sô verworrenlîch verkêren,
daȥ dîn sêren   sanfte unsanfte tuot.

SWER GIHT DAȤ MINNE SÜNDE SI, 266
der sol sich ê bedenken wol.
Ir wont vil manic êre bî,
der man durch reht genieȥen sol,
Und volget michel stæte und dar zuo sælikeit:
daȥ iemer ieman missetuot, daȥ ist ir leit.
die valschen minne meine ich niht,   diu möhte unminne heiȥen baȥ:
der wil ich iemer sîn gehaȥ.

ICH BIN NU SO REHTE FRO, 267
daȥ ich vil schiere wunder tuon beginne.
Lîhte eȥ sich gefüeget sô
daȥ ich erwirbe mîner frouwen minne:
seht, sô stîgent mir die sinne
wol hôher danne der sunnen schîn. genâde, ein küniginne!

---

5 = *124 Wb.* 29^4*Hg; L. Anm. zu 120, 24. Derselbe Ton findet sich unter den zweifelhaften und unechten Liedern Str. 7—9.* 13 = *5 Wm. 417 P. 110 Wb; L. 118, 24.* 14 *Wm* so swere wunder. 15 *L. nach PWb* swenne ez. 17 *Die Ergänzung schlägt L. vor.*

Ich ensach die schœnen nie 268
sô dicke deich des iht * verbære,
Mirne spilten dougen ie.
der kalte winter was mir gar unmære:
Ander liute dûhte er swære,
mir was die wîle als ich enmitten in dem meien wære.

Disen wünneclîchen sanc 269
hân ich gesungen mîner frouwen zêren.
Des sol si mir wiȥȥen danc:
durch sie sô wil ich iemer fröide mêren.
wol mac si mîn herze sêren:
waȥ danne ob si mir leide tuot? si mac eȥ wol verkêren.

Daȥ enkunde nieman mir 270
gerâten, daȥ ich schiede von dem wâne.
Kêrte ich mînen muot von ir,
wâ funde ich denne ein alsô wol getâne,
Diu sô wære valsches âne?
sist schœne und baȥ gelobet denne Elêne oder Diâne.

---

1 = *6 Wm. 418 P. 111 Wb; L. 118, 30. L. nach PWb* die guoten. nie *PWb, fehlt Wm; L.* hie. 2 *So PWb: L. nach Wm* sô dicke nie. *Wm* das ich des ye; *L.* daz ich des iht; *PWb* das ich das. 7 = *7 Wm (nur die drei letzten Zeilen). 419 P. 112 Wb; L. 118, 36.* 8 *So L.: PWb* miner (hertzen *Wb*) lieben frouwen. 10 *Wm* meine *für* iemer; *L. nach PWb* wan ich wil iemer durch si. 12 *L. nach PWb* daz kan si. 13 = *8 Wm. 420 P. 113 Wb; L. 119, 5. Wm* mir *nach* geraten. 16 *So L.: Wm* wann funde ich denn eine so wol getane; *PWb* wa funde ich (denne *Wb*) ein so schœne wip. 17 sô *L. nach Wb: Wm* also; *fehlt P.* 18 gelobet *L. nach PWb: Wm* gethan. oder *Wm: L. nach*

ICH BIN ALS UNSCHEDELICHE FRO, 271
daʒ man mir wol ze lebenne gan.
Tougenlîche stât mîn herze hô:
waʒ touc zer welte ein rüemic man?
wê den selben, die sô manegen schœnen lîp
habent ze bœsen mæren brâht!
wol mich daʒ ichs hân gedâht:
ir sult sie mîden, guotiu wîp.
Ich wil guotes mannes werdekeit 272
vil gerne hœren unde sagen.
Swer mir anders tuot, daʒ ist mir leit:
ich wilʒ ouch alleʒ niht vertragen.
Rüemær unde lügenære, swâ die sîn,
den verbiute ich mînen sanc,
unde ist âne mînen danc,
obs alsô vil genieʒen mîn.

Maneger trûret, dem doch liep geschiht: 273
ich hân ab iemer hôhen muot
unde enhabe doch herzeliebes niht.
daʒ ist mir alsô lîhte guot:
Herzeliebes swaʒ ich des noch ie gesach,

PWb und. *421 P. 114 Wb*; *L. 119, 11.* Hœrâ, Walther, wieʒ mir stât, mîn trûtgeselle von der Vogelweide. Helfe suoche ich unde rât: diu wolgetâne tuot mir vil ze leide. Kunden wir gesingen beide, deich mit ir müeste brechen bluomen an der liehten heide! 1 = *49 Wg. 135 P. 13 Wb; L. 41, 13.* 9 = *50 Wg. 136 P. 12 Wb; L. 41, 21.* 17 = *137 P. 14 Wb; L. 41, 29.*

dâ was herzeleide bî.
liezen mich gedanke frî,
son wiste ich niht umb ungemach.
Als ich mit gedanken irre var, 274
sô wil mir maneger sprechen zuo:
sô swîg ich und lâze in reden dar.
waz wil er anders daz ich tuo?
Hete ich ougen oder ôren danne dâ,
sô kund ich die rede verstân:
swenne ich niht ir beider hân,
son kan ich nein, son kan ich jâ.
Ich bin einer der nie halben tac 275
mit ganzen fröiden hât vertriben:
swaz ich fröiden ie dâ her gepflac,
der bin ich eine ie beliben.
Nieman kan hie fröide vinden, si zergê
sam der liehten bluomen schîn:
des *en*sol daz herze mîn
sich senen nâch valschen fröiden mê.

ICH WIL NU MERE UF IR GENADE WESEN FRO 276
sô verre alse ich *ir gedenken* iemer mac.
In weiz ob allen liuten sî * alsô:

---

1 *So L. nach Wb*: *P* herzeleit mir bi. 4 = *51 Wg. 138 P. 15 Wb*; *L. 41, 37.* 12 = *139 P; L. 42, 7.* 15 *L. mit P* hie beliben. 18 *L. mit P* dâ von sol daz. 19 *L. ergänzt* niht. 20 = *178 Wb; L. Anm. zu 61, 32.*

nâch eime guoten kumet mir ein sô bœser tac,
sô ich zuo freuden niht enkan,
eʒn sî von wünschen: des pflac ich von kinde gerner denne ie man.
in ruoche wer mîn drumbe lachet:
zewâre wünschen unde wænen *daʒ* hât mich dicke frô gemachet.

Ich wünsche *mir* sô werde, daʒ ich noch gelige 277
bî ir sô nâhen, deich *mich* in ir ougen sehe,
und ich ir alsô vollelîchen an gesige,
swes ich sie denne frâge, daʒ si mirs verjehe.
sô spriche ich 'wil dus iemer mê
beginnen, dû vil sælic wîp, daʒ dû mir aber tuost sô wê?'
sô lachet si vil minneclîche.
wie nû, swenn ich mir sô gedenke, bin ich von wünschen niht *der* rîche?

Mîn ungemach, daʒ ich durch sie erliten hân 278
swenn ich mit senenden sorgen alsô sêre ranc,
sol mich daʒ alsô cleine wider sie vervân,
hân ich getrûret âne lôn und âne danc,
sô wil ich mich gehaben baʒ:
waʒ ob ir freude lieber ist dan trûren? *seht,* ich wünsche ouch daʒ.

---

3 *Wb* so get ez an ein scheiden. des *usw.* 6 = *179 Wb; L. ebenda. Die Ergänzung schlägt L. vor.* 7 *Wb* daz ich in ir auge. 11 *L. vermuthet* frouwe, *der Ueberlieferung in 137, 17 wegen.* 13 *Wb* mir nu so gedenke; *L. schlägt vor* denke. niht der *schlägt L. vor: Wb* denne niht. 14 = *180 Wb*; *L. ebenda.* 19 *Wb* waz ob ir denne lieber ist min fraude denne min truren.

und sint ir denne beide unmære,
sô spilte ich doch des einen gerner, dan jenez
daz verlorne wære.

Owê daz mir sô maneger missebieten sol! 279
daz clage ich hiute und iemer rehter hövescheit.
Ir ist och lützel, den ir schapel stê sô wol,
in fünde in doch ein *lange* werendez herzeleit
Und wære von in anderswâ,
wan daz ich gerne bî ir bin. daz ist der schade:
ich bin êt dâ:
des muoz ich missebieten lîden.
iedoch swer sîne zuht behielte, dem stüende ein
schapel wol von sîden.

Ich wil nû mêre ûf ir genâde wesen frô.

Mir ist mîn *êrre* rede enmittenzwei geslagen: 280
daz eine halbe teil ist mir verboten gar,
Daz müezen ander liute singen unde sagen.
ich sol ab iemer mîner zühte nemen war
Und wünneclîcher mâze pflegen:
umb einez, heizet êre, lâze ich *noch* vil dinges
under wegen.

---

2 *Wb* denne *für* doch. *Wb* denne iens daz do gar verlorne were. 3 = *181 Wb*; *L. ebenda. L. will* manegiu. 5 *Wb* doch *für* och. 6 *Wb* ein hertze werendez leit; *Haupt schlägt vor* herzeberendez. 7 *Wb* wer er von; *L. schlägt* et *für* er *vor.* 8 *L. will* in *für* ir. *Wb* ich bin oc gerne da. 11 = *89 Wg. 221 P*; *L. 61, 32. L. mit den Hss.* niht mê. 12 *Die Ergänzung ist von L.* 17 *L. mit WgP* umb einez, daz si heizent êre, lâz ich vil.

und mag ich des niht mê geniezen,
stêt ez als übel ûf der strâze, sô wil ich mîne tür besliezen.

OB ICH MICH SELBEN RÜEMEN SOL, 281
sô bin ich des ein hübescher man,
Daz ich sô manege unfuoge dol,
sô wol als ichz gerechen kan.
Ein clôsenære, ob erz vertrüege? ich wæne, er nein:
hæt er die stat als ich sie hân,
bestüende in danne ein zörnelîn,
ez wurde unsanfter widertân.
wie sanfte ichz alsô lâze sîn!
daz unde ouch mê vertrage ich doch durch eteswaz.

Vrouw, ir habt mir geseit alsô, 282
swer mir beswære mînen muot,
Daz ich den mache wider vrô:
er schame sich lîhte und werde guot.
Diu lêre, ob si mit triuwen sî, daz schîne an iu!
ich vröuwe iuch, ir beswæret mich:
des schamt iuch, ob ichz reden getar,
lât iuwer wort niht velschen sich
und werdet guot, sô habt ir wâr.
vil guot sît ir, wan daz ich guot von guote wil.

---

3 = *90 Wg. 222 P*; *L. 62, 6.* 11 *L. mit WgP* swie *und Komma.* 13 = *92 Wg. 224 P*; *L. 62, 26.* 21 *Wg* wâr: *L.* war. 22 *L. nach P* dâ von ich.

Vrouw, ir sît schœne und sît ouch wert: 283
den zwein stêt wol genâde bî.
waȥ schadet iu daȥ man iuwer gert?
joch sint iedoch gedanke vrî.
wân unde wunsch, daȥ wolte ich alleȥ ledic lân:
und höveschent mîne sinne dar,
waȥ mag ichs, gebents iu mînen sanc?
des nemet ir lîhte niender war,
sô hân ichs doch vil hôhen danc:
treit iuch mîn lop ze hove, daȥ ist mîn werdekeit.

Vrouw, ir habt ein *vil* werdeȥ tach 284
an iuch geslouft, den reinen lîp:
Ich wæn ie beȥȥer cleit gesach,
ir sît ein wol becleidet wîp.
sin unde sælde sint gesteppet wol dar in.
getragene wât ich nie genan,
wan dise næm ich als gerne ich lebe:
der keiser wurde iur spileman
umb alse wünneclîche gebe.
dâ, keiser, spil: nein, hêrre keiser, anders wâ!

DIE VERZAGTEN ALLER GUOTEN DINGE 285
wænent daȥ ich mit in sî verzaget:
Ich hân trôst daȥ mir noch vröide bringe

---

1 = *91 Wg. 223 P; L. 62, 16.* 11 = *93 Wg. 225 P; L. 62, 36.* 13 *L. mit WgP* wan ich nie. 18 *L. mit WgP* ir spileman *und Komma.* 19 *L. Komma.* 20 *L.* dâ keiser spil *ohne Kommata.* 21 = *94 Wg. 226 P; L. 63, 8.*

der ich mînen kumber hân geclaget.
obe mir liep von der geschiht,
sô enruoche ich wes ein bœser giht.

Nît den wil ich iemer gerne lîden: 286
vrouwe, dâ solt du mir helfen zuo,
Daȥ sie mich von schulden müeȥen nîden,
sô mîn liep in herzeleide tuo.
schaffe daȥ ich vrô gestê,
so ist mir wol und ist in iemer wê.

Friundîn unde vrouwen in einer wæte 287
wolte ich an dir iemer gerne sehen,
ob eȥ mir sô rehte sanfte tæte
alse mir mîn herze hât verjehen.
Friundîn dast ein süeȥeȥ wort:
doch sô tiuret vrouwe unz an daȥ ort.

Vrouwe, ich wil mit hôhen liuten schallen, 288
werdent diu zwei wort mit willen mir.
sô laȥ ouch dir zwei von mir gevallen,
daȥs ein keiser kûme gæbe dir:
Friunt und selle diu sîn dîn,
sô sî vriundîn unde vrouwe mîn.

DIE MIR IN DEM WINTER FRÖIDE HANT BENOMEN, 289
sie heizen wîp, sie heiȥen man,

---

4 = *95 Wg. 227 P; L. 63, 14.* 7 *L. mit WgP* sô daz mîn. liep *L.*: *WgP* lip. 10 = *96 Wg. 228 P; L. 63, 20.* 11 dir *L*: *WgP* iu (*Wg* iuch). einer *für* iemer *L. mit WgP.* 16 = *97 Wg. 229 P; L. 63, 26.* 18 ouch *L.*: *WgP* ich. 19 dir *L. nach Bodmer*: *WgP* mir. 20 *L. mit WgP* geselle *und* sint. *WgP* baidiu din (*Wg* min). 22 = *116 H. 369 P. 55 Wb; L. 73, 23.*

Disiu sumerzît diu müeʒe in baʒ bekomen.
owê daʒ ich niht vluochen kan!
Leider ich enkan niht mêre
wan daʒ übel wort 'unsælic'. neinâ, daʒ wær alze sêre!
Zwêne herzelîche vlüeche kan ich ouch, 290
die vluochent nâch dem willen mîn:
Hiure müeʒens beide esel und den gouch
gehœren ê si enbiʒʒen sîn.
wê in denne, den vil armen!
wesse ich obe siʒ noch gerûwe, ich wolte mich dur got erbarmen.

Wan sol sîn gedultic wider ungedult: 291
daʒ ist den schamelôsen leit.
swen die bœsen haʒʒent âne sîne schult,
daʒ kumet von sîner frümecheit.
Trœstet mich diu guote alleine,
diu mich wol getrœsten mac, sô gæbe ich umbe ir nîden cleine.

Ich wil al der welte sweren ûf ir lîp, 292
den eit *den* sol si wol vernemen:
sî mir ieman lieber, maget oder wîp,
diu helle müeʒe mir gezemen.
Hât si nû deheine triuwe,
sô getrûwet si dem eide unde enstêt mîns herzen riuwe.

---

5 = *117 H. 370 P. 56 Wb; L. 73, 29.* 7 und den *H*, unde *Wb*; *L. nach P* beide 'esel' und 'der gouch'. 8 gehœren *L. nach Wb*: *HP* hœren. 9 *So L. nach Wb*: *HP* ime *und* dem. 11 = *118 H. 260 P; L. 73, 35.* 17 = *119 H. 261 P; L. 74, 4.* 18 *Die Ergänzung schlägt L. vor.*

Hêrren unde vriunt, nû helfent an der zît: 293
daȥ ist ein ende, eȥ ist alsô,
ich enhalte mînen minneclîchen strît,
ja enwirde ich niemer rehte vrô.
Mînes herzen tiefe wunde
diu muoȥ iemer offen stên, si enküsse mich mit friundes munde;
mînes herzen tiefe wunde
diu muoȥ iemer offen stên, si enheiles ûf und ûȥ von grunde;
mînes herzen tiefe wunde
diu muoȥ iemer offen stên, sin werde heil von Hiltegunde.

Sie vragent und gefragent aber al ze vil 294
von mîner vrouwen, wer si sî.
Daȥ müet mich sô, daȥ ichs in allen nennen wil,
sô lânt sie mich doch danne frî.
Genâde und Ungenâde, dise zwêne namen
hât mîn vrouwe beide und sint ungelîch:
der eine ist arm, der ander rîch.
der mich des rîchen irre, der müeȥe sich des armen schamen.

Die schamelôsen, lieȥen sie mich âne nôt, 295
so enhæte ich weder haȥ noch nît.

---

1 = *120 H. 371 P. 57 Wb*; *L. 74, 10.* 3 in behalde *Wb*: *L. nach HP* ich enbiute iu (*H* enbiuten dir) mînen. 11 = *98 Wg. 232 P. 13 h*; *L. 63, 32. L. nach Ph* unde frâgent. 16 und *WgP*, *L. nach h* die. 19 = *14 h. 162 Wb. 84 Wg. 218. 233 P; L. 64, 4.*

Nû muose ich von in gân als mir diu zuht gebôt:
ich liez in laster unde strît.
Dô zuht gebieten mohte, sehet, dô schuof siz sô:
hundert werten einem ungefüegen man
unz er vil schône sich versan.
dô muose er sich versinnen: sô vil was der gefüegen dô.

'Wie wol der heide ir manicvaltiu varwe stât! 296
sô wil ich doch dem walde jehen
Daz er vil mêre wünneclîcher dinge hât:
noch ist dem velde baz geschehen.
sô wol dir, sumer, sus getâner emzecheit!
sumer, daz ich iemer lobe dîne tage,
dîn trôst der trœste ouch mîne clage:
ich sage dir waz mir wirret: der mir ist liep, dem bin ich leit.'

Ich mac der guoten niht vergezzen noch ensol, 297
diu mir sô vil gedanke nimet.
Die wîle ich singe, wil ich vinden iemer wol
ein niuwe lop, daz ir gezimet:

---

1 *L. nach WbWgP* nû muoz ich von in gân; *h* ich det. alse mir *h*: *L. nach Wb* alsô; *WgP* als. 2 liesz *h*: *L. mit WbWgP* lâze. 4 *h* daz hundirt; *L. nach WbWgP* tûsent. 5 vil *fehlt bei L. nach WbWgP. L. Semikolon.* 6 *L. nach WgP* und muose sich; *Wb fehlt.* 7 = *163 Wb. 100 Wg. 230 P; L. 64, 13.* 8 doch *L. nach WgP*: *fehlt Wb.* 9 mêre *L*: *WgP* me, *fehlt Wb.* dinge *L. nach WgP*: *Wb* varwe. 11 *Wb* hochgezit *für* emzecheit: *in WgP fehlt der Vers*; *L. nach J. Grimm* arebeit. 12 *WgP* so wol dir sumer *usw.* 13 *L. nach Wb* trôst, sô trœste; *WgP* trœste mit troste. *Vgl. Singenberg Str. 88.* 15 = *164 Wb. 99 Wg. 231 P; L. 64, 22.* 17 *L. nach WgP* die wile ich singen wil, sô vinde ich.

Nû habe ir diz für guot (sô lobe ich danne mê):
eʒ tuot in den ougen wol, daʒ man sie siht,
und daʒ man ir vil tugende giht,
daʒ tuot wol in den ôren. sô wol ir des: sô wê mir, wê!

WIL AB IEMEN WESEN VRO, 298
daʒ wir iemer in den sorgen iht enleben?
wê wie tuont die jungen sô,
die von vröiden solten in den lüften sweben?
In weiʒ anders weme ichʒ wîʒen sol,
wan den rîchen wîʒe ichʒ und den jungen.
die sint unbetwungen:
des stât in trûren übel und stüende in vröide wol.
Wie vrô Sælde cleiden kan, 299
daʒ si mir gît kumber unde hôhen muot!
sô gîts einem rîchen man
ungemüete: owê waʒ sol dem selben guot?
Mîn vrou Sælde, wie si mîn vergaʒ,
daʒ si mir sîn guot ze mînem muote
nien schriet, si vil guote!
mîn kumber stüende im dort bî sînen sorgen baʒ.
Swer verholne sorge trage, 300
der gedenke an guotiu wîp (er wirt erlôst)
und gedenke an liehte tage:
die gedanke wâren ie mîn bester trôst.

---

1 diz *L. nach WgP*: *Wb* daz. 2. 3 *Wb fehlt.* 5 = *53 Wg. 141 P. 38 Wb; L. 42, 31.* 6 iht *Wb*: *L. nach WgP* niht. 13 = *55 Wg. 143 P. 39 Wb*; *L. 43, 1.* 21 = *52 Wg. 140 P. 41 Wb*; *L. 42, 15.*

Gegen den vinstern tagen hân ich nôt,
wan daz ich mich rihte nâch der heide,
diu sich schamt ir leide:
sô si den walt siht gruonen, sô wirts iemer rôt.
Vrouwe, als ich gedenke an dich, 301
waz dîn reiner lîp erwelter tugende pfliget,
sô lâ stân: dû rüerest mich
mitten an daz herze, dâ diu liebe liget.
Liep und lieber, des enmeine ich niht:
dû bist aller liebest, daz ich meine:
dû bist mir alleine
vor al der welte, vrouwe, liep, swaz mir geschiht.

Ein niuwer sumer, ein niuwe zit, 302
ein guot gedinge, ein lieber wân,
diu liebent mir enwiderstrît,
daz ich noch trôst ze fröiden hân.
Noch fröuwet mich ein anderz baz
dan aller vogellîne sanc:
swâ man noch wîbes schœne maz,
dâ wart im ie der habedanc.
Daz meine ich an die frouwen mîn:
dâ muoz noch mêre trôstes sîn.
sist schœner danne ein schœne wîp:
die schœne machet lieber lîp.

---

3 *L. mit den Hss.* vor leide. 5 = *54 Wg. 142 P. 40 Wb; L. 42, 23.* 12 liep swas *Wg: L. nach P* swaz sô; *Wb* swaz auch. 13 = *70 P*; *L. 92, 9.* 14 lieber *L.*: *P* herzelieber. 19 *L. mit P* wîbes güete. 20 *L. mit P* ir *für* im. 23 *So L.*: *P* si ist noch schœner.

Ich weiȝ wol daȝ diu liebe mac 303
ein schœne wîp gemachen wol:
iedoch swelch wîp ie tugende pflac,
daȝ ist diu der man wünschen sol.
Diu liebe stêt der schœne bî
baȝ dan gesteine dem golde tuot:
nû jehent waȝ danne beȝȝer sî,
hânt disiu beide rehten muot?
si hœhent mannes werdekeit:
swer ouch die süeȝen arebeit
dur si ze rehte kan getragen,
der mac von herzeliebe sagen.
Der blic gefröut ein herze gar, 304
den minneclîche ein wîp an siht:
wie welt ir danne daȝ der var,
dem ander liep von in beschiht?
Der ist eht maneger fröiden rîch,
sô jenes fröide gar zergât.
waȝ ist den fröiden ouch gelîch,
dâ liebeȝ herze in triuwen stât,
In schœne, in kiusche, in reinen siten?
swelch sælic man daȝ hât erstriten,
ob er daȝ vor den frömden lobet,
sô wiȝȝent daȝ er niht entobet.
Waȝ sol ein man, der niht engert 305
gewerbes umbe ein reine wîp?

---

1 = *71 P*; *L. 92, 21.* 8 *L.* dise. 13 = *72 P*; *L. 92, 33.* 16 *L.* von ir geschiht. 25 = *73 P. D. 81*[4] *Hg*; *L. 93, 7.*

si lâȥe in iemer ungewert,
eȥ tiuret doch wol sînen lîp.
Er tuo dur einer willen sô,
daȥ er den andern wol behage:
sô tuot in ouch diu eine frô,
ob im diu ander gar versage.
Dar an gedenke ein sælic man:
dâ lît vil sælde und êren an.
swer guotes wîbes minne hât,
der schamt sich aller missetât.

JUNGER MAN, WIS HOHES MUOTES 306
dur diu reinen wol gemuoten wîp,
Fröu dich lîbes unde guotes
unde wirde dînen jungen lîp:
Ganzer fröide hâst dû niht,
sô man die werdekeit von wîbe an dir niht siht.
Er hât rehter fröide kleine, 307
ders von guoten wîben niht ennimt,
offenbâre, stille und eine
unde als eȥ der mâȥe danne zimt.
Dar an denke, junger man,
und wirp nâch herzeliebe: dâ gewinnest an.
Ob dus danne niht erwirbest, 308

---

3 *So L. nach DHg*: *P* tuot. 4 *So L. nach DHg*: *P* behaget. 6 *So L. nach DHg* (*Hg* weder zaghe): *P* versaget. 7—10 = *41[4] Hg*. 11 = *65 P*; *L. 91, 17*. *Derselbe Ton bei Reimar Ms. Fr. 177, 10.* 17 = *66 P*; *L. 91, 23*. 18 *L. mit P* der si von. 21 *L. mit P* gedenke. 23 = *67 P*; *L. 91, 29.*

dû muost iemer deste tiurre sîn.
Dazt an fröiden niht verdirbest,
daz kumt allez von der frouwen dîn:
Dû wirst alsô wol gemuot,
daz dû den andern wol behagest, swie si dir tuot.
Ist ab daz dir wol gelinget, 309
daz ein guot wîp dîn genâde hât,
waz dir danne fröiden bringet,
sô si sunder wer vor dir gestât!
Halsen, triuten, bî gelegen,
von solher herzeliebe muost dû fröiden pflegen.
Sich, nû habe ich dich gelêret 310
des ich selbe leider nie gepflac.
Ungelücke mir verkêret
daz ein sælic man volenden mac:
Doch tuot mir der dinge wol
der wille, den ich hân, deichz noch erwerben sol.

WAZ ICH DOCH GEGEN DER SCHOENEN ZIT 311
gedinges unde wânes hân verlorn!
swaz kumbers an dem winter lît,
den wânde ich ie des sumers hân verborn.
Sus saste ich allez bezzerunge für:

---

1 *L. mit P* doch iemer. 6 = *68 P*; *L. 91, 35*. *L. mit P* aber. 8 *L. mit P* hei waz. 9 *L. Komma*. 10 *L. Punkt nach* gelegen. 11 solher *L.*: *P* so rehter. 12 = *69 P*; *L. 92, 3*. 16 *L. mit P* der gedinge. 17 *P* und der wille; *L.* der wîle. 18 = *82 P*; *L. 95, 17*. 22 *L.* sazte.

swie vil ich trôstes ie verlür,
sô hâte ich doch ze fröiden wân.
dar under misselanc mir ie:
in vant sô stæte fröide nie,
si wolte mich ê ich sie lân.
Muoȝ ich nû sîn nâch wâne frô, 312
son heiȝe ich niht ze rehte ein sælic man.
Dem eȝ sîn sælde füeget sô,
daȝ im sîn herzeliep wol guotes gan,
Hât ouch der selbe fröiderîchen sin
(des ich vil leider âne bin),
son spotte er niht dar umbe mîn,
ob im sîn liep iht liebes tuot:
ich wære ouch gerne hôhgemuot,
möht eȝ mit liebes hulden sîn.
Er sælic man, si sælic wîp, 313
der herze einander sint mit triuwen bî!
Ich wil daȝ, daȝ ir beider lîp
getiuret und in hôher wirde sî:
vil sælic sîn ir jâr und al ir zît!
er ist ouch sælic sunder strît,
der nimt ir tugende rehte war,
sô daȝ eȝ in sîn herze gêt:
ein sælic wîp, diu sich verstêt,
diu sende ouch guoten willen dar.
Sich wænet maneger wol begên 314

---

6 = *83 P. 21 h*; *L. 95, 27.* 11 *L. schlägt* nu *für* vil *vor*; *h* ob ich in leide trurich bin. 16 = *84 P*; *L. 95, 37.* 26 = *85 P*; *L. 96, 9.*

sô daȥ er guoten wîben niht enlebe:
Der tôre kan sich niht verstên
waȥ eȥ *im* fröide und ganzer wirde gebe.
Dem lîhtgemuoten dem ist iemer wol
mit lîhten dingen, als eȥ sol:
swer wirde und fröide erwerben wil,
der diene guotes wîbes gruoȥ.
swen si mit willen grüeȥen muoȥ,
der hât mit fröiden wirde vil.
Jâ hêrre, wes gedenket der, 315
dem ungedienet ie vil wol gelanc?
Eȥ sî ein si, eȥ sî ein er,
swer alsô minnen kan, der habe undanc,
Und dâ bî guoten dienest übersiht.
ein sælic wîp diu tuot des niht,
diu merket guotes mannes site.
dâ scheidet si die guoten von:
sô ist ein tumbiu sô gewon,
daȥ ir ein tumber volget mite.

MIRST DIU ERE UNMAERE, 316
dâ von ich ze jâre wurde unwert
Unde ich klagende wære
'wê mir armen hiure! diz was vert.'
Alsô hân ich mangen kranz verborn

---

7 diene *L.*: *P* gediene. 10 = *86 P*; *L. 96, 19.* 17 guoten *P*: *L.* bœsen. 20 = *117 P*; *L. 102, 29.*

und bluomen vil verkorn:
jô bræche ich rôsen wunder, wan der dorn.
Swer sich sô behaltet, . 317
daʒ im nieman niht gesprechen mac,
wünneclîche er altet:
im enwirret niht ein halber tac.
Des ist frô, swenn er ze tanze gât,
der herze ûf êre stât:
wê im, des sîn geselle unêre hât.
Wan sol iemer frâgen 318
von dem man, wieʒ umb sîn herze stê:
swen des wil betrâgen,
der enruochet wie diu zît zergê.
Maneger schînet vor den frömden guot
und hât doch falschen muot:
wol im ze hove, der heime rehte tuot.

NU SING ICH ALS ICH E SANC 319
'wil ab ieman wesen vrô?
Daʒ die rîchen haben undanc
und die jungen haben alsô!'
wiste ich waʒ in würre (daʒ möhten sie mir gerne sagen),
sô hulf ich ir schaden clagen.

---

3 = *118 P*; *L. 102*, *36*. 7 *L. mit P* der ist. 8 *L. mit P* swes herze. 10 = *119 P*; *L. 103*, *6*. 17 Niune *39 H*; *L. 117*, *29*. 22 *L.* ich in ir.

Swâ sô liep bî liebe lît 320
gar vor allen sorgen vrî,
Ich wil daz diu winterzît
den zwein wol erteilet sî.
sumer unde winter, der zweier êren ist sô vil,
daz ich beide loben wil.
Hât der winter kurzen tac, 321
sô hât er die langen naht,
Daz sich liep bî liebe mac
wol erholn, daz ê dâ vaht.
waz hân ich gesprochen? owê jâ hete ich baz geswigen:
sol ich iemer sô geligen?

SUMER UNDE WINTER BEIDE SINT 322
guotes mannes trôst, der trôstes gert:
Er ist rehter fröide gar ein kint,
der ir niht von wîbe wirt gewert.
Dâ von sol man wizzen daz,
daz man elliu wîp sol êren unde iedoch die besten baz.
Sît daz nieman âne fröide touc, 323
sô wolt ich vil gerne fröide hân
von der mir mîn herze nie gelouc,

---

1 Niune *40 H. 415 P. 99 Wb; L. 117, 36.* 3 *So L. nach PWb: H* sumer zit. 5. 6 *Fehlt PWb.* 7 Niune *41 H; L. 118, 5.* 11. 12 *folgen 415 P. 99 Wb auf 4.* gesprochen *L. nach PWb: H* geredet. *Hinter* geswigen *L. ein Komma, hinter* geligen *Punct.* 13 = *96 P; L. 99, 6.* 19 = *97 P; L. 99, 13.* 20 *L. mit P* sô wolte ouch ich.

eʒ ensagte ir güete ie sunder wân.
swenne eʒ dougen sante dar,
seht, sô brâhtens im diu mære, daʒ eʒ fuor in sprüngen gar.

Ine weiʒ niht wol wieʒ dar umbe sî: 324
sin gesach mîn ouge lange nie:
sint ir mînes herzen ougen bî,
sô daʒ ich ân ougen sihe sie?
Da ist ein wunder an geschehen:
wer gap im daʒ sunder ougen, deiʒ sie zaller zît mac sehen?

Welt ir wiʒʒen waʒ diu ougen sîn, 325
dâ mit ich sie sihe dur elliu lant?
Eʒ sint die gedanke des herzen mîn,
die dâ sehent dur mûre und ouch dur want.
Hüeten swie sie dunke guot:
iedoch sehent mit vollen ougen herze wille und al der muot.

Wirde ich iemer ein sô sælic man, 326
daʒ si mich ân ougen sehen sol?
siht si mich in ir gedanken an,
sô vergiltet si mir mîne wol.
Mînen willen gelte mir,
sende mir ir guoten willen: mînen den habe iemer ir.

---

1 *L. mit P* eʒn sagte mir ir. 2 *L. nach P* swenn ez diu ougen. 4 = *98 P*; *L. 99, 20.* 8 *L. mit P* da ist doch ein. 9 *L. mit P* daz ez si. 10 = *99 P*; *L. 99, 27.* 13 *L. mit P* dâ mite sihe ich dur. 14 *L. mit P* nû hüeten. 15 *L. mit P* sô sehent si doch mit. 16 = *100 P*; *L. 99, 34.*

MIN VROUWE IST UNDERWILENT HIE: 327
sô guot ist si, als ich des wæne, wol.
von ir geschiet ich mich noch nie:
ist daz ein minne dandern suochen sol,
sô wirt si vil dicke ellende
mit gedanken, alse ich bin.
mîn lîp ist hie, sô wont bî ir mîn sin:
der wil von ir niht, deist ein ende.
nû wolde ich er *ge*tæte ir guote war
und mîn dar umbe niht vergæze. waz hilfet, tuon ich dougen zuo? sô sehent si durch mîn herze dar.

Ich lepte wol und âne nît, 328
wan durch der lügenære werdekeit.
Daz wirt ein lange wernder strît:
ir liep muoz iemer sîn mîn herzeleit.
Ez erbarmet mich vil sêre
dazs als offenlîche gânt
und niemen guoten unverworren lânt;
unstæte schande sünde unêre,
die râtents iemer swâ mans hœren wil.
owê daz man sie niht vermîdet! daz wirt noch maneger vrouwen schade und hât verderbet hêrren vil.

---

1 = *60 Wg. 148 P. 151 Wb*; *L. 44, 11.* 2 als ich des wæne *L. nach Wb: WgP* des wæne (*P* wenne) ich. 4 *So L. nach Wb: WgP* und ist. 5 vil *L. nach Wb, fehlt WgP.* 10 waz *L. nach Wb: WgP* nu was. 11 = *61 Wg. 149 P. 148 Wb; L. 44, 23.* 13 *L. nach PWb* langer wernder. 14 *Wb* hertzeliep. herzeleit *L.: WgPWb* leit.

Noch dulte ich tougenlîchen haʒ 329
von einem worte, daʒ ich wîlent sprach.
waʒ mac ichs, zürnents umbe daʒ?
ich wil *noch* jehen daʒ ich wîlent jach.
Ich sanc von der rehten minne
daʒ si wære sünden frî:
der valschen *der* gedâhte ich ouch dâ bî
und rieten *mir des* mîne sinne,
daʒ ich sie hieʒe unminne. daʒ tet ich:
nû vêhent mich ir undertâne. als helfe iu got, werd ich vertriben, ir frouwen, sô behaltet mich.

Mac ieman deste wîser sîn, 330
daʒ er an sîner rede vil liute hât,
Deist an mir cleine *worden* schîn:
eʒ gât diu werlt wol halbe an mînen rât
Unde bin iedoch verirret.
deich *ein* lützel hie zuo kan,
daʒ mac wol helfen einem andern man:
ich merke wol daʒ eʒ mir wirret,
und wil die friunt nû baʒ erkennen mê,
die guote mære niht verkêrent: wil ieman lôser mit mir reden, in mac, mir tuot daʒ houbet wê.

---

1 = *149 Wb*; *L. Anm. zu 44, 34.* haz *L.*: *Wb* schaden. 3 *Wb* waz mac ich zürnen üm daz. 7 *So ergänzt L.* 8 *L.* unde. 9 *L. ergänzt* mir *vor* daz ich. 11 = *150 Wb*; *L. Anm. zu 44, 34.* 13 *L. mit Wb* daz ist *und ergänzt* nû *vor* cleine. 15 idoch *L.*: *Wb* ich doch. 16 *L. mit Wb* daz ich. 17 *Wb* ez mac. 19 *Wb* ie mer me.

Ez WAERE UNS ALLEN EINER HANDE SAELDEN NOT, 331
daz man rehter fröide schône pflæge als ê.
Ein missevallen daz ist mîner fröiden tôt,
daz dien jungen fröide tuot sô rehte wê.
war zuo sol ir junger lîp,
dâ mit sie fröide solten minnen?
hei wolten sie ze fröide sinnen,
junge man, des hulfen noh diu wîp.
Nû bin ich ienoch frô und muoz bî fröiden sîn, 332
durch die lieben, swiez dar under mir ergât.
Mîn schîn ist hie noch: so ist bî ir daz herze mîn,
daz man mich *vil* ofte sinnelôsen hât.
Solten si zesamene komen,
mîn lîp, mîn herze, ir beider sinne,
und daz sie des wol wurden inne,
die mir dicke fröide hânt benomen!
Vor den merkæren kan nû nieman liep geschehen: 333
wan ir huote twinget manegen werden lîp.
Daz muoz beswæren mich: swenn ich sie solte sehen,
sô muoz ich sie mîden, sie vil sælic wîp.
Noch müez ich die zît geleben
daz ich sie willic eine vinde,

---

1 = *91 P*; *L. 97*, *34*. 8 noh *P*: *L.* iu 9 = *92 P*; *L. 98*, *6*. *L. nach P* iedoch. 11 *L. setzt* bî *vor* daz. 13 *L. nach P* (*P* hie) hei solten. 17 = *93 P*; *L. 98*, *16*. 21 *L. mit P* doch müeze ich noch die.

sô daȥ diu huote uns beiden swinde,
dâ mir wurde liebes vil gegeben.
Vil meneger frâget mich der lieben, wer si sî, 334
der ich diene und alleȥ her gedienet hân.
sô des betrâget mich, sô spriche ich 'ir sint drî,
den ich diene: sô hab ich zer vierden wân.'
Doch weiȥ siȥ alleine wol,
diu mich hât sus zuo zir geteilet.
diu guote wundet unde heilet,
der ich vor in allen dienen sol.
Nû, frouwe Minne, kum sie minneclîchen an, 335
diu mich twinget unde alsô betwungen hât:
Brinc sie des inne, daȥ diu minne twingen kan.
waȥ ob minneclîchiu liebe ouch sie bestât?
sô macs ouch gelouben mir
daȥ ich sie gar von herzen meine.
nû, Minne, bewære irȥ und bescheine,
daȥ ich iemer gerne diene dir!

WAȤ HAT DIU WELT ZE GEBENNE LIEBERS DANNE EIN WIP, 336
daȥ ein sende herze baȥ gefröuwen müge?
waȥ stiuret baȥ ze lebenne danne ir werder lîp?
ine weiȥ niht daȥ *zallen* fröiden hôher tüge,

---

1 *L. Semikolon.* 2 *P* da mite wurde mir; *L.* dâ mite mir wurde. 3 = *94 P*; *L. 98, 26. L. vermuthet* mære *für* lieben. 11 = *95 P*; *L. 98, 36.* 13 diu *schlägt L. vor*: *P* werdiu. 15 *L. nach P* möhtes. 19 = *74 P*; *L. 93, 20.* 22 *Die Ergänzung schlägt L. vor.*

swenne ein *sælic* wîp von herzen meinet
den der ir wol lebt ze lobe.
dâ ist ganzer trôst mit fröiden underleinet;
disen dingen hât diu welt niht dinges obe.
Mîn frouwe ist zwir beslozzen, der ich liebe trage, 337
dort verklûset, hie verhêret, dâ ich bin.
Des einen hât verdrozzen mich nû manege tage:
sô gît mir daz ander senelîchen sin.
solte ich pflegen der zweier slüzzel huote,
dort ir lîbes, hie ir tugent,
disiu wirtschaft næme mich ûz sendem muote,
und næm iemer von ir schœne niuwe jugent.
Wie wænet huote scheiden von der lieben mich, 338
diech mit stæten triuwen her gemeinet hân?
sô grôze liebe leiden, des verzîhe sich:
ich dien iemer ûf den minneclîchen wân.
Mac diu huote mich ir lîbes pfenden,
dâ hab ich ein trœsten bî:
sin kan niemer von ir liebe mich gewenden.
twinget si daz eine, so ist daz ander frî.

IR SULT SPRECHEN WILLEKOMEN: 339
der iu mære bringet, daz bin ich.
Allez daz ir habt vernomen,

---

1 *L. schlägt vor* denne swâ ein wîp. 5 = *75 P; L. 93, 29.* 6 verhêret *L.*: *P* verherret. 12 *L. vermuthet* hete *für* næm. 13 = *76 P; L. 94, 1.* 14 *L. mit P* die ich. 15 *L. mit P* solhe liebe. 21 = *57 H 196 P. 101 Wb. Ln; L. 56, 14.*

daʒ ist gar ein wint: nû vrâget mich.
Ich wil aber miete:
wirt mîn lôn iht guot,
ich sag iu vil lîhte daʒ iu sanfte tuot.
seht waʒ man mir êren biete.

Ich wil tiuschen vrouwen sagen 340
solhiu mære, daʒ sie deste baʒ
Al der welte suln behagen:
âne grôʒe miete tuon ich daʒ.
Waʒ wold ich ze lône?
sie sint mir ze hêr:
sô bin ich gevüege und bite sie nihtes mêr,
wan daʒ sie mich grüeʒen schône.

Ich hân lande vil gesehen 341
unde nam der besten gerne war:
übel müeʒe mir geschehen,
künde ich ie mîn herze bringen dar,
Daʒ im wol gevallen
wolte fremeder site.
nû waʒ hulfe mich ob ich unrehte strite?
tiuschiu zuht gât vor in allen.

Von der Elbe unz an den Rîn 342
und her wider unz an der Unger lant
Mugen wol die besten sîn,
die ich in der welte hân erkant.

---

4 iu vil *L.*: *WbLn* iu, *H* vil, *fehlt P.* 6 = *58 H. 197 P. 102 Wb; L. 56, 22.* 14 = *59 H. 199 P. 105 Wb; L. 56, 30.* 22 = *60 H. 200 P. 103 Wb; L. 56, 38.* 23 der *fehlt bei L. nach P Wb.* 24 *L. nach P* sô, *H* da, *Wb* siu *vor* mugen.

Kan ich rehte schouwen
guot gelâʒ und lîp,
sem mir got, sô swüere ich wol daʒ hie diu wîp
beʒʒer sint dann ander frouwen.
Tiusche man sint wol gezogen, 343
rehte als engel sint diu wîp getân.
Swer sie schiltet, derst betrogen:
ich enkan sîn anders niht verstân.
Tugent und reine minne,
swer die suochen wil,
der sol komen in unser lant: da ist wünne vil.
lange müeʒe ich leben dar inne!

Ich gesprach nie wol von guoten wiben, 344
was mir leit, ich wurde frô:
sende sorge kunde ich nie vertrîben
minneclîcher danne alsô.
wol mich, daʒ ich in hôhen muot
mit mînem lobe gemachen kan und mir daʒ sanfte tuot!
Ouwê wolte ein sælic wîp alleine, 345
sô getrûrte ich niemer tac,

---

201 P; L. 57, 15: Der ich vil gedienet hân und iemer *mêre* (*so L.*) gerne dienen wil, diust von mir vil unerlân: iedoch sô tuot si leides mir sô vil. si kan mir versêren (*so L.: P* si kan seren mir das) herze und den muot: nû vergebeʒ ir got, daʒs an mir missetuot! her nâch mac si sichs bekêren. 5 = *61 H. 198 P. 104 Wb*; *L. 57, 7*. 5—8 *Wb* Wälscheʒ (*so Haupt: Wb* Falsches) volk ist gar betrogen: sie enkünnen êren niht begân. tiusche man *usw.* 13 = *101 P*; *L. 100, 3*. nie *P: L. nach Bodmer* ie. 19 = *102 P*; *L. 100, 10*.

Der ich diene, und hilfet mich vil kleine
swaȥ ich sie geloben mac.
Daȥ ist ir lieb und tuot ir wol:
wan si vergiȥȥet iemer mîn, sô man mir danken sol.

Frömdiu wîp diu dankent mir vil schône: 346
daȥ sie sælic müeȥen sîn!
Daȥ ist wider mîner frouwen lône
mir ein kleineȥ denkelîn.
si habe den willen, den si habe:
mîn wille ist guot und klage diu werc, gêt mir an den iht abe.

Der also guotes wibes gert als ich da ger, 347
wie vil der tugende haben solte!
Ich hân ab leider niht dâ mit ich sie gewer,
wan sô vil, ob si ein lüzel wolte.
zwô tugende hân ich, der sie wîlent nâmen war,
scham unde triuwe:
die schadent nû beide sêre. schaden nû alsô dar!
ich bin niht niuwe:
dem ich dâ gan, dem gan ich gar.

Ich wânde daȥ si wære missewende vrî. 348
nû sagent sie mir ein ander mære,

---

4 wan *vermuthet L.: P* aber. 5 = *103 P; L. 100, 17.* 6 *L. nach P* dazs iemer sælic. 11 = *168 Wb. 9 H. 209 P; L. 59, 10.* 13 *L. nach HP* nun (*H* nu) hân ich leider. 14 *L. nach H* wan obs ein lützel von mir wolte; *P* wan ob si ein wenic nemen wolte. 18 *Fehlt Wb.* 20 = *7 H. 74 Wg. 208 P. 166 Wb; L. 59, 19.*

sie jehent daz niht lebendes âne wandel sî:
so ist ouch mîn frouwe wandelbære.
In kan ab niht erdenken waz ir missestê,
wan ein vil cleine:
si schât ir vînde niht und tuot ir friunden wê.
lât si daz eine,
swie vil ich suoche, in vindes mê.
Ich hân iu gar gesaget daz ir missestât, 349
zwei wandel hân ich iu genennet:
Nû sult ir ouch vernemen waz si tugende hât;
der sint ouch zwô, daz irs erkennet.
Ich seite iu gerne tûsent: irn ist niht mê dâ
wan schœne und êre,
die hât si beide vollecliche. hât si? jâ:
waz wil si mêre?
hiest wol gelobet: lobe anderswâ.

Die zwîvelære sprechent, ez sî allez tôt 350
und lebe nû nieman, der iht singe:
Nû mugen sie doch bedenken die gemeinen nôt,
wie al diu welt mit sorgen ringe.
Kumpt sanges tac, man hœret singen unde sagen:
man kan noch wunder.
ich hôrte ein cleine vogellîn daz selbe clagen,
daz tet sich under:
'ich singe niht, ez welle tagen.'

---

1 lebendes *schlägt L. vor: die Hss.* lebendiges. 8 = *76 Wg. 212 P. 167 Wb; L. 59, 28.* daz *L. nach Wb: WgP* waz. 17 = *6 H. 207 P. 165 Wb. 23 Wm; L. 58, 21.* 18 und *H: PWm* ez, *Wb* ern; *L.* ezn. 22 noch *L. nach PWb; H* ouch; *fehlt Wm.*

Die lôsen scheltent guoten wîben mînen sanc 351
und jehent daʒ ich ir übel gedenke.
sie phlihten alle wider mich und haben danc;
er sî ein zage, der dâ wenke.
wâ nû der tiuschen frouwen ie gespræche baʒ?
wan daʒ ich scheide
die guoten von den bœsen: seht, daʒ ist ir haʒ.
lobt ich sie beide
gelîche wol, wie stüende daʒ?

Ich bin iu eines dinges holt, haʒ unde nît: 352
sô man iuch ûʒ ze boten sendet,
Daʒ ir sô gerne bî den biderben *liuten* sît
und daʒ ir iuwern hêrren schendet.
Ir spehere, sô ir niemen stæten muget erspehen,
den ir verkêret,
sô hebet iuch hein in iuwer hûs: eʒ muoʒ geschehen,
daʒ ir unêret
verlogenen munt und twerheʒ sehen.

MIN FROUW IST EIN UNGENAEDIC WIP, 353
daʒs an mir als harte missetuot.
Nû brâht ich doch einen jungen lîp

---

1 = *169 Wb. 82 Wg. 210 P. 8 H; L. 58, 30.* 5 *Die Ergänzung schlägt L. vor. L.* swer *nach H: WgP* obe — ieman ie. tiuschen *WbPWg: L. nach H* guoten, *nach HWgP* wîben. 10 = *75 Wg. 211 P; L. 59, 1.* 12 *L.* sô ungerne. 16 *L. interpungiert nach* hûs *nicht*, *setzt* ez muoz geschehen *in Klammern.* 19 = *181 P. 45 Wb; L. 52, 23.*

in ir dienst und dar zuo hôhen muot:
ouwê dô was mir sô wol.
wiest daȥ nû verdorben!
waȥ hân ich erworben?
anders niht wan kumber, den ich dol.

Ouwê mîner wünneclîcher tage, 354
waȥ ich der an ir versûmet hân!
Daȥ ist iemer mînes herzen klage,
sol diu liebe alsus an mir zergân.
Lîde ich nôt und arebeit,
die klag ich vil kleine:
mîne zît aleine,
habe ich die verlorn, daȥ ist mir leit.

In gesach nie houbet baȥ gezogen: 355
in ir herze kunde ich niht gesehen.
Ie dar under bin ich gar betrogen:
daȥ ist an den triuwen mir geschehen.
Möhte ich ir die sternen gar,
mânen unde sunnen
z'eigen hân gewunnen,
daȥ wær ir, so ich iemer wol gevar.

---

6 = *183 P. 46 Wb; L. 53, 1.* 11 klage *L. nach Wb: P* klagete. 14 = *182 P. 47 Wb; L. 52, 31.* in *L. nach Wb: P* ich. 15 niht *Wb: L. nach P* nie. *184 P, L. 53, 9:* Ich gesach nie sus getâne sitte, das si ir besten friunden wêre gram. swer ir vîent ist, dem wil si mitte rûnen, das guot ende nie genam. Ich weis wol wies ende ergât: vîent und friunt gemeine, der gestêt si alleine, sô si mich und gen unrehte hât. *185 P, L. 53, 17:* Mîner frowen darf niht wesen leit, das ich rîte und vrâge in frömediu lant von den wîben, die mit werdekeit lebent (der ist vil mengiu mir erkant)

GENADE, FROUWE! *TUO* ALSO BESCHEIDENLICHE: 356
lâ mich dir einer iemer leben,
ob *aber* ich daʒ bræche, daʒ ich vürder strîche;
wan eineʒ soltû mir vergeben.
Daʒ mahtû mir ze kurzewîle erlouben gerne,
die wîle unz ich dîn beiten sol:
ich nenne eʒ niht, ich meine jenʒ, dû weist eʒ wol.
ich sage dir wes ich angest hân: dâ fürhte ich daʒ ichʒ widerlerne.

'Gewinne ich iemer liep, daʒ wil ich haben eine: 357
mîn friunt der minnet ander wîp.
An allen guoten dingen hân ich wol gemeine,
wan dâ man teilet friundes lîp.
sô ich in under wîlen gerne bî mir sæhe,
sô ist er von mir anderswâ:
sît er dâ *alsô* gerne sî, sô sî och dâ.

---

und die schœne sint dâ zuo: doch ist ir deheine, weder grôs noch kleine, der versagen mir iemer wê getuo. *48 Wb, L. Anm. zu 53, 5:* Si hât mir bescheiden [vil] manigen tac unde versûmet mir vil schône leben. Als ich sie nû niht mêr gelîden mac, sô wil ich ir auch eine (*lies* ein ende *mit Haupt*) geben. Tuot si mir gnâde (*l.* genâde) dâ, sô diene ich ir mit êren (*l.* sô dien ich ir mêre): sol aber ich mich kêren (*l.* sô ab ich mich kêre) von ir gar, sô tanze ich [aber] anderswar (*l.* anders wâ). *49 Wb, L. ebenda:* Maniger claget, sîn frauwe spreche nein: sô clage ich daz mîne sprichet jâ. Aller worte kan sie nür (*l.* niuwan *mit L.*) ein: daz hœr ich vil selten anderswâ. Ichn weiʒ ob sie spotte mîn: sie versaget mir nimmer, sie gelobet mir immer. gern unde jâ daz muoz unsêlic sîn. 1 = *14 H. 246 P; L. 70, 22. Die Ergänzung ist von L.* 3 *L. ergänzt* ab. *H* brechi; *L. mit P* breche. 5 *So L.: HP* kurzer wile. 8 wider *fehlt H; L. mit P* wider lerne. 9 = *15 H. 247 P; L. 70, 28.* 10 *L. nach P* andriu. 15 *L.* sît abe er dâ gerne.

ez tuot sô menegem wîbe wê, daz mir dâ von niht wol geschæhe.'

Si sælic wîp, si zürnet wider mich ze sêre, 358
daz ich *mich* friunde an menege stat:
wan sin gehiez mich nie geleben nâch ir lêre,
swie jæmerlîche ich sis gebat.
waz hilfet mich, daz ich sie minne vor in allen?
si swîget iemer als ich klage:
wil si deich andern wîben *durch sie* widersage,
sô lâze ir mîne rede * * ein wênic baz gevallen.

'Ich wil dir jehen daz dû mîn dicke sêre bæte: 359
und nam ich des vil cleine war,
Dô wiste ich wol daz dallenthalben alsô tæte:
des wart ich dir sô vremede gar.
Der mîn ze vriunde ger, wil er mich *denne* gewinnen,
der lâze alselche unstætecheit.
gemeine liep daz dunket mich gemeinez leit:
dû sage an, weist dû anders iht? dâ von tar ich dich niht geminnen.'

DER RIFE TET DEN KLEINEN VOGELEN WE, 360
daz sie niht ensungen.

---

2 = *16 H. 248 P; L. 71, 1.* 4 sin gehiez *L.*: *H* si enhiez, *P* si gehiez. 8 *L. nach HP* daz ich; *P* danne *vor* das. 10 = *17 H. 249 P; L. 71, 10. L. Kommа.* 11 *L. Punct.* 13 des *schlägt L. vor*: *HP* da von. 14 *L. will* und *vor* wil *ergänzen.* 17 *L. nach P* nû sage, weist. tar *L.*: *HP* getar. 18 = *395 P. 6 Wb; L. 114, 23.* vogelen *L.*: *P* vogellin, *Wb* vogelin.

Nû hôrte ichs aber wünneclîche als ê:
nu ist diu heide entsprungen.
Dâ sach ich bluomen strîten wider den klê,
weder ir lenger wære.
mîner frouwen seite ich disiu mære.
Uns hât der winter kalt und ander nôt 361
vil getân ze leide.
Ich wânde daȥ ich iemer bluomen rôt
sæhe an grüener heide:
Joch schâte eȥ guoten liuten, wære ich tôt,
die nâch fröiden rungen
und die gerne tanzten unde sprungen.
Versûmde ich disen wünneclîchen tac, 362
sô wær ich verwâȥen
Und wære an fröide ein angeslîcher slac:
dennoch müese ich lâȥen
Al mîne fröide, der ich wîlent pflac.
got gesegen iuch alle:
wünschet noch daȥ mir ein heil gevalle.

Bi den liuten nieman hat 363
wol hovelîchern trôst denn ich:
sô mich sende nôt bestât,

1 *So L.*: *P* hœrt es, *Wb* hœrt irs *und übergeschrieben* vel is. 3 *L. mit PWb* den grüenen klê. 6 = *396 P. 7 Wb; L. 114, 30.* 9 *L. nach den Hss.* gesæhe. 10 *L. will* sêre *nach* liuten *ergänzen.* 13 = *397 P. 8 Wb; L. 114, 37.* 16 dennoch *PWb*: *L.* dâ nâch. 17 *L. mit PWb* alle. 20 = *409 P. 93 Wb; L. 116, 33.*

sô schîne ich geil und trœste mich.
Alsô hân ich dike mich betrogen
und durch die werlt *vil* menege fröide erlogen:
daȥ liegen was ab lobelich.

Meneger wænet, der mich siht, 364
mîn herze sî an fröiden hô.
Hôher fröide hân ich niht,
und wirt mir niemer, wan alsô:
werdent tiusche liute wider guot
und trœstet si mich, diu mir leide tuot,
sô wirde ich aber wider frô.

LEIDER ICH MUOȤ MICH ENTWENEN 365
vil meneger wünne, der mîn ouge an sach.
war nâch sol sich einer senen,
der niht geloubet swaȥ hie vor geschach?
Der weiȥ lüzel waȥ daȥ sî, gemeit.
ist daȥ senender muot mit gerender arebeit,
vil sælic sî daȥ ungemach!
  Ich hân ir gedienet vil, 366
der Werlte, und wolte ir gerne dienen mê,
wan daȥs übel danken wil

---

1 *L. mit PWb* trœste selben mich. 2 *So L.: PWb* dike selben (*Wb* selbe) mich. 3 *L.* unde. 5 = *411 P. 95 Wb; L. 117, 1.* 8 *L. mit PWb* niemer wider wan. 10 *L.* unde. 12 = *410 P. 94 Wb; L. 117, 8.* 14 sich *L. nach Wb: P* ich. 15 *L. mit PWb* waz. 17 *L. mit PWb* daz ist, *vermuthet* deist nû; *am Schlusse ein Punct.* 18 *L. mit PWb* unsælic. 19 = *412 P. 96 Wb; L. 117, 15.*

und wænet, daʒ ich mich *des* niht verstê.
Ich verstên michs wol an eime site:
des ich aller sêrest ger, sô ich des bite,
sô gît siʒ einem tôren ê.
In weiʒ wiechʒ erwerben mac. 367
des man dâ pfligt, daʒ widerstuont mir ie:
wirbe ab ich sô man ê pflac,
daʒ schadet mir lîhte: sus enweiʒ ich wie.
Doch verwæne ich mich der fuoge dâ,
daʒ der ungefüegen werben anderswâ
genæmer sî dan wider sie.

DIE GRISEN WOLTENƷ ÜBERKOMEN, 368
diu werlt gestüende trûreclîcher nie
Und hete an fröiden ab genomen:
doch streit ich zorneclîche wider sie,
sie möhtens vol gealten,
eʒ wurde niemer wâr.
mir was ir rede swâr.
sus streit ich mit den alten:
die hânt den strît behalten
nû wol lenger denne ein jâr.
Mîn ouge michel wunder siht. 369
die eʒ verdienen kunnen wirs denn ich,

---

1 *L. ergänzt* des *nach* wænet. 3 *So L. nach Wb: P* allererst. 5 = *413 P. 97 Wb; L. 117, 22.* 12 = *432 P. 135 Wb; L. 121, 33. PWb* wolten mich des; *L.* hânt michs. 15 zornichlichen *Wb: L. nach P* zornliche. 16 *So L. nach Wackernagel: PWb* wol gedagen. 17 wurde *L.: PWb* wirt. 22 = *433 P. 136 Wb; L. 122, 4. L. Komma.* 23 *PWb* die es vil wirs v. k.; *L.* diez wirs v. k. vil.

Daʒ den sô schœne heil geschiht!
owê *dir*, Welt, wie kumt eʒ umbe dich!
Ist got sëlch ebenære?
er gît dem einen sin,
dem andern den gewin:
sô wæne ich, alsô mære
ein rîcher tôre wære
sô rîch als ich armer bin.
Hie vor, dôs alle wâren frô, 370
dô wolte nieman hœren mîne klage:
Nû ist *in* sümelîchen sô,
daʒ sie mir wol gelouben swaʒ ich sage.
Nû müeʒe got erwenden
al unser arebeit
und gebe uns sælekeit,
daʒ wir die sorge swenden.
owê möht ichʒ verenden!
ich hân *noch* ein sunder leit.

WERLT, DU ENSOLT NIHT UMBE DAʒ 371
zürnen, ob ich lônes man:
Grüeʒe mich ein wênic baʒ,
sich mich minneclîchen an!
Dû maht mich wol pfenden

---

1 *L. Punct.* 2 *Die Ergänzung ist von Benecke.* 4. 5 *So L.*: *PWb* dem einen gewin Dem andern sin. 9 = *434 P. 137 Wb*; *L. 122, 14.* dôs *L. nach Wb*: *P* do wir. 12 *So L.*: *PWb* ich in sage. 17 ichz *L.*: *P* ich, *Wb* ez. 18 *L.* eine. 19 = *130 H. 79 Wg. 215 P. 117 Wb; L. 60, 13.*

und mîn heil erwenden:
daȝ stêt, frouwe, in dînen henden.
Dû hâst lieber dinge vil, 372
der mir eineȝ werden sol.
Werlt, wiech daȝ verdienen wil!
doch solt dû gedenken wol,
obe ich ie getræte
vuoȝ von mîner stæte,
sît dû mih dir dienen bæte.
Wie sol ich gewarten dir, 373
Welt, wilt alsô winden dich?
wænest dich entwinden mir?
nein, ich kan och winden mich.
Dû wilt sêre gâhen,
unde ist vil unnâhen
daȝ ich dir noch sül versmâhen.
In weiȝ wie dîn wille stê 374
wider mich: der mîne ist guot
wider dich. waȝ wil dus mê,
Welt, von mir wan hôhen muot?
wilt dû beȝȝer wünne,
danne man dir günne
vröide und der gehelfen künne?
Welt, tuo mê des ich dich bite: 375
volge wîser liute tugent:

---

3 = *131 H. 78 Wg. 214 P. 116 Wb; L. 60, 6.* 5 *So L. nach WgPWb: H* wie ich daz dienen. 7 ie *L. nach WgP: H* hie, *fehlt Wb.* 10 = *132 H. 77 Wg. 213 P. 115 Wb; L. 59, 37.* ich *H; L. nach WgP* man, *Wb abweichend.* 16 *HWb* dich. 17 = *80 Wg. 216 P; L. 60, 20.* 24 = *81 Wg. 217 P. 118 Wb; L. 60, 27.*

Dû verderbest dich dâ mite,
wilt dû minnen tôren jugent.
Bite die alten êre,
daȝ si wider kêre
unde ab dîn gesinde lêre!

Minne diu hat einen site: 376
daȝ si den vermîden wolde!
daȝ gezæme ir baȝ.
Dâ beswært si manegen mite,
den si niht beswæren solde:
wê wie zimt ir daȝ?
Ir sint vier und zwênzec jâr
vil lieber danne ir vierzec sîn und stellet sich
vil übel, sihts iender grâweȝ hâr.
Minne was mîn frou sô gar, 377
daȝ ich wol wist al ir tougen:
nu ist mir sô geschehen,
Kumt ein junger ieze dar,

---

3 êre *L.*: *WgP* lere, *Wb* mere. *119 Wb, L. Anm.*: Werlt, wie lange sol ich gern, dû weist wol wes unde wâ? Dû muost mîner fraude enpern, mir enwerde buoȝ aldâ. Gêt heim, hie ist gesungen: wirde ich hie verdrungen, sô beslüȝȝe (*lies* besliuȝe) ich mîne zungen. *120 Wb, L. Anm.*: Ich hân ir (*l.* dir *mit L.*) gedienet sô, Werlt, daȝ ich mis niht schame (*l.* enschame *mit L.*). swie dû mich mit lône (*l.* lônes; *L. schlägt vor* nien) maches frô, dir geschiht vil lîhte alsame. Ich wölte oc ein vil cleine: weistû waȝ ich meine? wider liebe liep, daȝ eine. 6 = *203 P. 27 Wb*; *L. 57, 23.* 13 sin *P*: *L. nach Wb* sint. 14 = *204 P*; *L. 57, 32.* 15 *L.* deich wol wiste.

sô wird ich mit twerhen ougen
schilhend an gesehen.
Armez wîp, wes müet si sich?
weiz got wan daz si liste pfliget und tôren triuget, sist doch elter vil dann ich.

Minne hât sich an genomen 378
daz si gêt mit tôren umbe
springend als ein kint.
war sint alle ir witze komen?
wes gedenket si vil tumbe?
sist joch gar ze blint.
Dazs ir rûschen nienen lât,
und füere als ein bescheiden wîp! si stôzet sich, daz ez mir an mîn herze gât.

Minne sol daz nemen für guot, 379
under wîlen sô si ringet,
daz ich sitzen gê.
Ich hân alsô hôhen muot
alse der vil hôhe springet:
wê waz wil sis mê?
Anders diene ich swâ ich mac.
si suoche wâ die sehse sîn: von mir hâts in der wochen ie den sibenden tac.

---

5 = *205 P; 25 Wb; L. 58, 3. Vorher geht 24 Wb, L. Anm. zu 57, 23 folgende Strophe*: Ich hân ir (*lies* im) gedienet sî (*L.*), | daz (*L. will* diu) dê heizet frauwe Minne, daz iz immer clage. *wisen man si wiget unhô, und* (*so L., nur* wîser *statt* wîsen) der gauch ist guoter sinne. daz mich [der] sol verjage, Der min tôre solte sîn, dâ wir zwêne (*l.* zwên) werben ümme ein ding! daz dinc tuot fürder: nimmer müez ez werden mîn. 13 = *206 P. 26 Wb*; *L. 58, 12.* 17 *L. mit PWb* als einer der. 20 *L. nach P* si besuoche; *Wb* si versuoche.

LANGE SWIGEN DES HAT ICH GEDAHT: 380
nû muoȝ ich singen aber als ê.
Dar zuo habent mich guote liute brâht:
die mugen mir wol gebieten mê.
Ich sol singen unde sagen
und swes sie gern, daȝ sol ich tuon: sô suln sie mînen kumber clagen.

Hœret wunder, wie mir ist geschehen 381
wan von mîn selbes arebeit:
Mich enwil ein wîp niht an gesehen,
die brâhte ich in die werdecheit,
Daȝ ir muot sô hôhe stât.
jon weiȝ si niht, swenn ich mîn singen lâȝe, daȝ ir lop zergât.

Hêrre, waȝ si vlüeche lîden sol, 382
swenn ich nû lâȝe mînen sanc!
Alle die nû lobent, daȝ weiȝ ich wol,
die scheltent âne mînen danc.
Tûsent herzen wurden vrô
von ir genâden, dies engeltent, scheide ich mich von ir alsô.

Dô mich dûhte daȝ si wære guot, 383
wer was ir beȝȝer dô dann ich?

---

1 = *111 H. 255 P. 83 Wb. Reinmar zweite Sammlung 85 Wg. 30 Mr* (*V. 1—4*); *L. 72, 31.* 7 = *112 H. 256 P. 84 Wb. Reinmar*[2] *86 Wg; L. 72, 37.* 13 = *113 H. 257 P. 87 Wb; L. 73, 5.* 15 die *H*: *PWb* die si, *L.* dies. 16 *L. nach PWb* danne ân; *in H ist* denne *ausgekratzt.* 18 dius engeltent *L.*: *Wb* die des engelten; *H* des engeltent si lihte; *P* des si lihte engeltent. scheide *P*, *fehlt H; Wb abweichend.* 19 = *114 H. 258 P. 86 Wb; L. 73, 11. H* So.

Dêst ein ende: swaʒ si mir getuot,
sô mac si wol verwænen sich,
Nimet si mich von dirre nôt,
ir leben hât mînes lebennes êre: sterbet si mich, so ist si tôt.
Sol ich in ir dienste werden alt, 384
die wîle junget si niht vil.
so ist mîn hâr vil lîhte alsô gestalt,
daʒs einen jungen danne wil:
selfiu got, hêr junger man,
sô rechet mich und gât ir alten hût mit sumerlaten an!

ANE LIEP SO MANIC LEIT, 385
wer möhte daʒ erlîden iemer mê?
wære eʒ niht unhövescheit,
sô wolte ich schrîen 'sê, gelücke, sê'!
Gelücke daʒ enhœret niht
und selten ieman gerne siht,
swer triuwe hât:
ist eʒ alsô, wie sol mîn iemer werden rât?
Wê wie jâmerlich gewin 386
vor mînen ougen tegelîche vert!

---

5 = *115 H. 259 P. 85 Wb. Reinmar*^{2} *87 Wg. 31* (*die vier ersten Zeilen*). *30* (*die zwei letzten*) *Mr*; *L. 73, 17. H* Solde ich. 9 *L. mit H* sô helfe iu; so helfe *P*, no helf uch *Wg; Mr abweichend.* 11 = *60 P*; *L. 90, 15.* 12 *So L.*: *P* we wer. 18 *P* danne *vor* iemer, *bei L. eingeklammert.* 19 = *61 P; L. 90, 23.* 20 *L. mit P* tegelich vor mînen ougen vert.

Deich sô gar ertôret bin
mit mîner zuht und mir daz nieman wert!
Mit den getriuwen alten siten
ist man zer welte nû versniten:
êr unde guot
hât nû *vil* lützel ieman, wan der übel tuot.
Daz die man als übel tuont, 387
dast gar der wîbe schult: dêst leider sô.
Dô ir muot ûf êre stuont,
dô was diu welt ûf ir genâde frô:
Ahî wie wol man in dô sprach,
dô man die fuoge an in gesach!
nû siht man wol
daz man ir minne mit unfuoge erwerben sol.
Reiniu wîp und guote man, 388
swaz der *nû* lebe, die müezen sælic sîn!
Swaz ich den gedienen kan,
daz tuon ich *noch*, daz sie gedenken mîn.
Hie mite sô künd ich in daz:
diu werlt enstê dan schiere baz,
sô wil ich leben
so ich *aller* beste mac und mînen sanc ûf geben.

---

1 *L. mit P* daz ich. 4 *L. mit P* nû zer welte. 7 = *62 P; L. 90, 31.* 9 *L. mit P* hie vor, do ir. 11 *L. mit P* hei wie. *63 P, L. 91, 1*: Lât mich zuo den frowen gân, sô ist daz mîn aller meiste klage, sô ich ie mêre zühte hân, sô ich ie minre werdekeit bejage. Si swachent wol gezogenen lîp, es ensî ein wol bescheiden wîp: der meine ich niht, diu schamt sich des, swâ iemer wîbes scham geschiht. 15 = *64 P; L. 91, 9.*

Die herren jehent, man sülʒ den vrouwen 389
wîʒen daʒ diu welt sô stê:
sie sehen niht vrœlîch ûf als ê,
daʒ sie als gerne nider schouwen.
Iedoch hân ich die rede gehœret:
sie sprechent, daʒ in vröide stœret,
wir sîn mê dan halp verzaget
Beidiu lîbes unde guotes;
niemen helfe in hôhes muotes.
wer sol rihten? hiest geklaget.

Ein vrouwe wil ze vrevellîche 390
schimpfen, ich hab ûʒ gelobet.
si tumbet, obe si niht entobet:
wan ich wart lobes nie sô rîche.
Torste ich vor den wandelbæren,
ich lobte die ze lobenne wæren:
des enhabe deheiniu muot,
In gelobe sie niemer alle,
swieʒ den bœsen missevalle,
siene werden alle guot.
   Ich weiʒ sie, diu daʒ niht ennîdet, 391
daʒ man nennet reiniu wîp:

---

1 = *63 Wg. 151 P*; *L. 44, 35.* 3 *L. mit WgP* sehent. 4 *Wg* also; *L. mit P* si wellent alze. 5 *L. nach P* ich habe ouch die. 7 *L. mit WgP* si sîn *und* halbe. 11 = *64 Wg. 152 P. 105 H*; *L. 45, 7. L. nach H* schedelîche. 14 *L. nach H* jon wart ich lobes noch nie. 16 *L. nach H* sô lobte ich die. 17 *L. nach H* des enhaben deheinen. 19 *L. nach H* lôsen. 21 = *65 Wg. 153 P. 106 H*; *L. 45, 17.*

sô rehte reinen weiȥ si ir lîp,
daȥ si der reinen lop wol lîdet.
Er engap ir *niht* ze cleine,
der sie geschuof: schœn unde reine,
der diu zwei zesemene slôȥ,
wie gefuoge er kunde slieȥen!
er solt iemer bilde gieȥen,
der daȥ selbe bilde gôȥ.
Sich krenkent frouwen unde pfaffen, 392
daȥ sie sich niht scheiden lânt:
die den verschampten bî gestânt,
die wellent lîhte ouch mit in schaffen.
. . . .
. . . .
wê daȥ zwêne als edele namen
Mit den schamelôsen werbent!
sicherlîche sie verderbent,
siene wellens sich erschamen.

ZWO FUOGE HAN ICH DOCH, SWIE UNGEFÜEGE ICH SI, 393
der hân ich mich von kinde her vereinet:
Ich bin den frôn bescheidenlîcher fröide bî

---

1 *L. nach H* reine sost ir; *P* reine ist ir der. 2 *L. nach H* guoten. 3 *Die Ergänzung ist von L.* 4 *L. Komma nach* geschuof, *Punct nach* reine. 5 *H* zesemme, *Wg* zesämene, *L. nach P* zesamne. 9 = *154 P. 107 H; L. 45, 27.* 19 = *164 P. 356 Wb* (*im Anhange zu Reimar*)*; L. 47, 36.*

und lache ungerne swâ man bî mir weinet.
Durch die liute bin ich frô,
durch die liute wil ich sorgen:
ist mir anders danne alsô,
waz dar umbe? ich wil doch borgen.
swie sie sint, sô wil ich sîn,
daz sie niht verdrieze mîn.
manegem ist unmære
swaz einem andern werre: der sî ouch bî den liuten swære.

Hie vor dô man sô rehte minneclîchen warp, 394
dô wâren mîne sprüche fröiden rîche:
sît daz diu minneclîche minne alsô verdarp,
sît sanc och ich ein teil unminneclîche.
Iemer als ez danne stât,
alsô sol man danne singen:
swenne unvuoge nû zergât,
sô sing aber von höfschen dingen.
noch kumpt fröide und sanges tac:
wol im ders erbeiten mac!
derz gelouben wolte,
so erkande ich wol die vuoge, wenn unde wie man singen solte.

Ich sage iu waz uns den gemeinen schaden tuot: 395
diu wîp gelîchent uns ein teil ze sêre.

---

1 *L. nach Wb* sô man. 10 = *85 H. 72 Wg. 161 P. 355 Wb; L. 48, 12.* 12 *H* wunnecliche. 22 = *87 H. 73 Wg. 162 P. 357 Wb; L. 48, 25.* 23 *L. Komma.*

Daz wir in alsô liep sîn übel alse guot,
seht, daz gelîchen nimet uns vröide und êre.
Schieden uns diu wîp als ê,
daz och sie sich liezen scheiden,
daz gefrumpte uns iemer mê,
mannen unde wîben beiden.
waz stêt übel, waz stêt wol,
ob man uns niht scheiden sol?
edele wîp, gedenket
daz ouch die man waz kunnen: gelîchens iuch,
ir sît gekrenket.

Wîp *daz* muoz iemer sîn der wîbe hôhste name 396
und tiuret baz dan vrouwe, als ichz erkenne:
swâ nû deheiniu sî, diu sich ir wîpheit schame,
diu merke disen sanc und kiese denne.
Under frouwen sint unwîp,
under wîben sint sie tiure:
wîbes name und wîbes lîp
die sint beide vil gehiure.
swiez umb alle frouwen var,
wîp sint alliu frouwen gar.
zwîvellop daz hœnet,
als under wîlen frouwe: wîp dêst ein lop daz si
alle crœnet.

---

1 *L. Kolon.* 4 *L. nach WgPWb* si sich ouch. 8 *L. nach WgPWb* sît man. 10 *So H*: *Wg* gelichen sin iuch, *P* gelichet sin iuch, *Wb* gelichen iu; *L.* gelîchents iuch. 11 = *88 H. 163 P. 358 Wb.* III, *17 L; L. 48, 38.* 20 *L. mit den Hss.* alle. 22 dêst *L.*: *HWb* daz ist; *PL* ist. *L. nach PWb* ein name ders; *L* eyn name dat si.

Ich sanc hie vor den frouwen umbe ir blôȝen gruoȝ, 397
den nam ich wider mîme lobe ze lône:
swa ich nû des geltes sô vergebene warten muoȝ,
dâ lobe ein ander, den sie grüeȝen schône.
swâ ich niht erwerben kan
einen gruoȝ mit mîme sange,
dar wend ich vil hêrscher man
mînen nac od ein mîn wange:
daȝ kît ‘mir ist umbe dich
rehte als dir ist umbe mich.’
ich wil mîn lop kêren
an wîp: die kunnen danken. waȝ hân ich von den überhêren?

Wer gesach ie beȝȝer jar? 398
wer gesach ie schœner wîp?
Daȝ entrœstet niht ein hâr
einen unsæligen lîp.
wiȝȝet, swem der anegenget an dem morgen fruo,
deme gêt ungelücke zuo.
Ich wil einer helfen klagen, 399
der ouch fröide zæme wol,

---

1 = *86 H. 165 P. 359 Wb*; *L. 49, 12.* 3 nu des *Wb*: *fehlt H; L. nach P* swâ ich des. sô *fehlt Wb: L. mit P* nû. 5 *L. nach PWb* verdienen. 7 *L. nach P* kêr; *Wb* neige. 12 *So L. mit P: H* danken kunnen; *Wb* künnen fraude mern. 13 = *414 P. 98 Wb; L. 118, 12. L. schliefst die Strophe in Anführungszeichen ein.* 19 = *416 P. 100 Wb; L. 118, 18.*

Daʒ in alsô valschen tagen
schœne *ir* tugent verliesen sol.
Hie vor wære ein lant gefröut umb ein sô schœne wîp:
waʒ sol der nû schœner lîp?

Ich wil nu teilen, e ich var, 400
mîn varnde guot und eigens vil,
Daʒ iemen dürfe strîten dar,
wan den ichʒ hie bescheiden wil.
Al mîn ungelücke wil ich schaffen jenen,
die sich haʒʒes unde nîdes gerne wenen,
dar zue mîn unsælicheit;
mîne swære haben die lügenære;
mîn unsinnen schaffe ich, die mit velsche minnen;
den vroun nâch herzeliebe senendiu leit.

---

1 daz *Wb: L. nach P* dazs. 5 = *62 Wg. 150 P. 174 Wb. 29 Wm; L. 60, 34.* 10 gerne *vor* wenen *Wm*, *vor* hazzes *Wb*, *fehlt WgP.* 12. 13 *Bei L. vier Zeilen.* 13 *L. nach WgP* schaff ich den die; *Wb Wm abweichend.* *30. 31. 32 Wm. 175. 176. 177 Wb, L. Anm. zu 61, 17 (nach Wb, mit den Lesarten von Wm)*: Sît mir dîn niht mêr werden mac, wan daʒ ich kûme dich gesê (*so Wb*: *Wm* kunne mich verstee), [sô] wünsch ich dir heiles naht und tac und bin och (*Wb* bin doch, *fehlt Wm*) iemer [mêr, *fehlt Wb*] an der (*so Wb*: *Wm* an meiner) flê, Daʒ dich got vor valscher diet bewar und leite dich an aller engel schar. ouch bite ich, swâ dû mich ersehest, daʒ dû tougen ein lützel mit den ougen zuo mir neiges und mir ein cleine lieb erzeiges: jo enruoche ich ob du mich (*so Wb*: *Wm* mir) mit worten vêhest (*so Wb*: *Wm* flehest). 'Man mac wol offenbâre sehen dîn scheiden an den ougen mîn: Nû sprich, wie wære mir geschehen, hæt ich getân den willen dîn? Sô wurd ich nimmêre (*Wm Wb* nimmer) rehte vrô, du enkæmest (*Wm* kemest, *Wb* enkummest) [doch, *fehlt Wb*] wider. ich

Nû bîtet, lât mich wider komen: 401
ich weiȥ der wîbe willen wol.
Ich hân ein rede von in vernomen,
dâ mite ich manege erwerben sol.
Ich wil lîp und êre und al mîn heil verswern:
wie mac sich deheiniu danne mîn erwern?
nein ich weiȥgot, swaȥ ich sage!
got der solde rihten, obe er wolde,
die sô swüeren, daȥ in dougen ûȥ gefüeren
und sich doch einest stieȥen in dem tage.

wirde iedoch alsô (*so Wb*: *Wm* wider in mein tan ye doch so): dû bist (*so Wb*: *Wm* pist du) mir ein fremder man. wê war umbe (*so Wb*: *Wm* Wir wurden ymmer) clag ich (*so Wb: Wm* clagen) sô sêre, ich tumbe (*Wm* tumer), durch daȥ eine, daȥ wir mit rede ie wâren gemeine (*Wb* ie warn mit rede; *Wm* das waren gut mit reden ie gemeine)? doch [so, *fehlt Wb*] wiȥȥe [got, *fehlt Wb*] deich (*Wm Wb* daz ich) dir wol ze lebene gan.' Ich hân vil cleine an dir bejaget, wan under wîlen einen gruoȥ: Dû hast mir aber sô wol versaget, daȥ ich dir iemer dienen muoȥ. Sît ich an dir niht erworben hân, [so, *fehlt Wb*] wol mich, son (*so Wb*: *Wm* so) hât ein ander ouch getân: alsô kanstû wesen gemeit. got dir lône daȥ du mich hielde (*so Wb: Wm* mir helffest) schône. [nun, *fehlt Wb*] wis gesunde: wê ob ich dich alsô funde! nû, frouwe, gedenke an mîne (*Wm* alle, *Wb* alle mine) stætekeit. 1 = *88 Wg. 220 P. 33 Wm*; *L. 61, 20. Vorher geht 87 Wg. 219 P, L. 61, 8 folgende Strophe*: Mir ist liep daȥ si mich clage ze mâȥe, als eȥ ir schône stê, Ob man ir mære von mir sage, daȥ ir dâ von sî sanfte wê. Si sol iemer *mére* (*von L. ergänzt*) durch den willen mîn ungefüege swære und [ungefüege, *tilgt L.*] vröide lâȥen sîn: daȥ stêt senenden vrouwen wol, als ichȥ meine. dar ahtent jene vil cleine, die sich des flîȥent, daȥ sie [sich, *fehlt P*] den munt sô sêre bîȥent * * * * * 3 ein rede *Wm*: *L. nach WgP* eine mê. in *Wg*: *L. nach PWm* ir. 6 mac *Wm*: *L. nach WgP* kunde. 8. 9 *Bei L. vier Zeilen.* 9 *L. nach den Hss.* diu ougen.

IR REINEN WIP, IR WERDEN MAN, 402
eȥ stêt alsô daȥ man mir muoȥ
êr unde minneclîchen gruoȥ
noch volleclîcher bieten an.
Des habet ir von schulden grœȥer reht dann ê:
welt ir vernemen, ich sage iu wes.
wol vierzic jâr hab ich gesungen oder mê
von minnen unde als ieman sol.
Dô was ichs mit den andern geil:
nū enwirt mirs niht, eȥ wirt iu gar.
mîn minnesanc der diene iu dar
und iuwer hulde sî mîn teil.

Lât mich an eime stabe gân 403
und werben umbe werdecheit
mit unverzageter arebeit,
als ich von kinde hân getân,
sô bin ich doch, swie nider ich sî, der werden ein,
genuog in mîner mâȥe hô.
daȥ müet die nideren: ob mich daȥ iht swache? nein,
die werden hânt mich deste baȥ.
Diu wernde wirde diust sô guot,
daȥ man irȥ hœhste lop sol geben:

---

1 = *101 H. 103 Wg. 235 P*; *L. 66*, *21.* 13 = *102 H. 104 Wg. 236 P; L. 66*, *33.* 16 *L. Punct.* 19 *So L.*: *H* Muot daz die; *WgP* hassent das die. werden *WgP: L. nach H* biderben. 21 *WgP* diu werde, *L. nach H* der werden. diust *L. nach WgP*, *H* ist. 22 irs *P*, ir daz *Wg; H* in daz, *L.* inz.

eȥn wart nie hovelîcher leben,
swer sô dem ende rehte tuot.

Welt, ich hân dînen lôn ersehen: 404
swaȥ dû mir gîst, daȥ nimest dû mir;
wir scheiden alle blôȥ von dir.
scham dich, sol mir alsô geschehen.
Ich hân lîp unde sêle (des was gar ze vil)
gewâget tûsentstunt dur dich:
nû bin ich alt und hâst mit mir dîn gampelspil:
ist mir daȥ zorn, sô lachest dû.
Nû lache uns eine wîle noch:
dîn jâmertac wil schiere komen
und nimet dir swaȥ du uns hâst benomen
und brennet dich dar umbe iedoch.

Mîn sêle müeȥe wol gevarn! 405
ich hân zer welte menegen lîp
gemachet vrô, man unde wîp:
künd ich dar under mich bewarn!
Lobe ich des lîbes minne, deis der sêle leit:
si giht eȥ sî ein lüge, ich tobe:
der wâren minne giht si ganzer stætecheit,
wie guot si sî, wies iemer wer.
Lîp, lâ die minne, diu dich lât,
und habe die stæten minne wert:

---

1 *L. nach WgP* lobelîcher. 3 = *103 H. 105 Wg. 237 P*; *L. 67, 8.* 7 *So L.*: *WgP* ich hatte lip vñ sele; *H* lip vñ sele han ich. 15 = *99 H. 106 Wg. 238 P*; *L. 67, 20.*

mich dunket, der dû hâst gegert,
diu sî niht visch unz an den grât.

Ich hâte ein schœnez bilde erkorn: 406
owê daz ich ez ie gesach
ald ie sô vil zuo zime gesprach!
ez hât schœn unde rede verlorn.
Dâ wonte ein wunder inne, daz vuor ine weiz war:
dâ von gesweic daz bilde iesâ;
sîn liljerôsevarwe wart sô karkelvar,
daz ez verlôs smac unde schîn.
Mîn bilde, ob ich bekerkelt bin
in dir, sô lâ mich ûz alsô,
daz wir einander vinden vrô:
wan ich muoz aber wider in.

FRO WELT, IR SULT DEM WIRTE SAGEN 407
daz ich im gar vergolten habe;
Mîn grôziu gülte ist abe geslagen:
daz er mich von dem brieve schabe.
Swer ime iht sol, der mac wol sorgen:
ê ich im lange schuldic wære, ich wolte ê zeinem juden borgen.
er swîget unz an einen tac:

---

3 = *100 H. 107 Wg. 239 P; L. 67, 32.* 4 *L.* ***nach*** *WgP* und owê daz ichz. 15 = *105 P. 133 H; L. 100, 24. L.* dû solt. 17 *L.* ***nach*** *P* grœste; *H* min grozer gelt. 20 ê *L.* ***mit*** *H*: *P* es.

sô wil er danne ein wette hân, sô jener niht vergelten mac.

'Walther, dû zürnest âne nôt: 408
dû solt bî mir belîben hie.
Gedenke waȥ ich dir erbôt,
waȥ ich dir dînes willen lie
Als dû mich dike sêre bæte:
mir was vil inneclîchen leit daȥ dû daȥ *ie* sô selten tæte.
bedenke dich: dîn leben ist guot:
sô dû mir rehte widersagest, sô wirst dû niemer wol gemuot.'

Frô Welt, ich hân ze vil gesogen: 409
ich wil entwonen, des ist zît.
Dîn zart hât mich vil nâch betrogen,
wand er vil süeȥer fröiden gît.
Do ich dich gesach reht under ougen,
dô was dîn schouwen wünnen rîch, *des muoȥ ich jehen* al sunder lougen:
doch was der schanden alse vil,
dô ich dîn hinden wart gewar, daȥ ich dich iemer schelten wil.

'Sît ich dich niht erwenden mac, 410
sô tuo doch ein dinc des ich ger:
Gedenke an mangen liehten tac

---

2 = *106 P*; *L. 100, 33.* 4 *L nach P* dir êren bot *mit dem Vorschlage* wie ich dirz erbôt. 7 dû daz ie *L.*: *P* dus. 10 = *107 P*; *L. 101, 5.* 15 *L. mit P* wunderlich. *Die Ergänzung schlägt L. vor.* 18 = *108 P*; *L. 101, 14.*

und sich doch underwîlent her,
Niuwan sô dich der zît betrâge.'
daz tæte ich wunderlîchen gerne, wan deich fürhte dîne lâge,
vor der sich nieman kan bewarn.
got gebe iu, frouwe, guote naht: ich wil ze herberge varn.

---

5 *P* iuch; *L.* dir.

ZWEIFELHAFTES UND UNECHTES.

ICH MINNE, SINNE LANGE ZIT: 1
versinne Minne sich,
wie si schône lône mîner tage.
sô lône schône, dêst mîn strît:
vil cleine meine mich,
niene meine cleine mîne clage
Unde rihte
selch umbilde,
daz ein ledic wîp
mich verderbet.
gar âne schulde
zir gesihte
wirde ich wilde?
mich enhabe ir lîp
fröide enterbet,
noch ger ich hulde.
Wære mære stæter man,
sô solte, wolte si, mich an
Eteswenne denne gerne sehen,
sô ich genuoge vuoge kunde spehen.

---

1 *Reimar 27 H. 71 Wg. 160 P; L. 47, 16, das ganze Stück als eine Strophe.* 4 *L. nach WgP* nû lône. 6 *So L. mit WgP: H* niht zecleine mine clage. 8 *L. nach WgP* grôz unbilde. 9 ledic *L. nach WgP: H* selic. 10. 11 *L. setzt den Punct hinter* schulde. 13 *L. Komma.* 15 *L. Punct. Der Vers fehlt H.* 16 *So L.: H* ich der vil hulde, *WgP* ich ir hulde. 18 an *L. mit Wg: H* han, *P* lan. 19 gerne *H: L. nach WgP* ouch. 20 *H* swenne *für* sô. *L. mit den Hss.* gnuoge. *Dieselbe Folge von Tönen findet sich in Str. 23 des Anhanges zum Heidelberger Freidank n. 349 (L. Anm.)*: Got herre, verre mane ich dich, niht verre, herre, mir dîne hulde. schulde hân ich vil: Nâch schulde hulde die suoch ich. sît niuwe riuwe dir bringet riuwe niuwe swâ dû wil, Sô bedenket wol dîn güete daz mich hât betrogen der werlte süeze. ir valschen ræte Hânt bekrenket mîn gemüete: dicke ich hân gelogen. gern ich dir büeze missetæte. Ere sêre

ICH LEBTE IE NACH DER LIUTE SAGE, 2
wan daʒ sie niht gelîche jehent:
Als ich ein hôheʒ herze trage
und sie mich wol gemuoten sehent,
Daʒ haʒʒet einer sêre,
der ander gihet mir sî freide ein êre.
nun weiʒ ich weme ich volgen sol;
wan hete ich wîsheit unde sin, ich tæte gerne wol.

'Ich hœre im meneger êren jehen, 3
der mir ein teil gedienet hât:
Der ime inʒ herze kan gesehen,
an des genâde suoche ich rât,
Daʒ er mirʒ rehte erscheine.
nû fürhte ab ich, daʒ erʒ mit valsche meine.
tæt er mir noch den willen schîn,
hæt ich iht liebers danne den lîp, des müese er hêrre sîn.'

Ist daʒ mich dienest helfen sol, 4
als eʒ doch menegen hât getân,
sô gwinnet mir ir hulde wol
ein wille, den ich lange hân.
Der riet mir deich ir bæte,
und zurnde ab siʒ, daʒ ich eʒ dannoch tæte.
nû wil ichʒ tuon, swaʒ mir geschiht:
ein reine wîse sælic wîp lâʒ ich sô lîhte niht.

Wie kumet daʒ ich sô wol verstân 5
ir rede und si der mîner niht,

---

mich verriet: si liuget, triuget vil der diet. Krist der wîse, wîse dar mich, dâ dîn wünne künne wesen gar. 1 = *24 H. Reinmar 14 P. 355 P. Reimar 332 Wb; Ms. Fr. 152, 25.* 6 *So H*: P^2 *Wb* fröide; *Ms. Fr. nach* P^1 diu fröide. 8 wan *fehlt* $HP^{1.2}$. 9 = *25 H. 250. 356 P; L. 71, 19.* 11 *L. nach den Hss.* in sîn *für* inʒ. 17 = *26 H. Reinmar 13 Wg. Reinmar 19 P. 357 P. Reimar 333 Wb; Ms. Fr. 152, 34.* 20 lange *Wg*P^1: *Ms. Fr. nach* HP^2 *Wb* hiute. 22 *So Ms. Fr.*: P^2 und zurnde aber si das, *H* und zurnde aber si, *Wg*P^1*Wb* und zurnde sis (*Wb* zürnet siez). 24 lâz ich sô *Ms. Fr. mit* P^1: *Wb* enlazze ich doch so, HP^2 der laz ich doch so. 25 = *27 H. 251. 358 P. Reimar 334 Wb; L. 71, 27.*

und ich doch grôzer swære enhân,
wan daz man mich frô drunder siht?
Ein ander man ez lieze:
nû volge ab ich, swie ich es niht genieze.
swaz ich dar umbe swære trage,
da enspriche ich niemer übel zuo, wan sô vil daz ichz clage.

DIR HAT ENBOTEN, FROUWE GUOT, 6
sîn dienest der dir es wol gan,
Ein ritter, der vil gerne tuot
daz beste, daz sîn herze kan.
Der wil dur dînen willen disen sumer sîn
vil hôhes muotes verre ûf die genâde dîn.
daz solt dû minneclîche enpfân, daz ich mit guoten mæren var:
sô bin ich willekomen dar.
'Dû solt im, bote, mîn dienest sagen: 7
swaz ime ze liebe müge geschehen,
Daz möhte nieman baz behagen,
der in sô selten habe gesehen.
und bite in daz er wende sînen stolzen lîp
dâ man im lône: ich bin im ein vil vremedez wîp
zenphâhen sus getâne rede. swes er ouch anders danne gert,
daz tuon ich: wan des ist er wert.'

Mîn êrste rede, dies ie vernan, 8
dienpfienc si dêz mich dûhte guot,
unz si mich nâhen zir gewan:
zehant bestuonts ein ander muot.

---

1 *L. nach HP*$^{1.2}$ niht enhân; *Wb abweichend.* 7 *Hartman von Owe 1 H. Hartman 42 P. 121 Wb; Ms. Fr. 214, 34.* 8 sin *Wb: HP* sinen. *P* dienst der dirs. 15 *Hartman 2 H. Hartman 43 P. 122 Wb; Ms. Fr. 215, 5. Ms. Fr. nach P* im mînen; *H Wb ebenfalls* minen. 20 vil *Wb, fehlt HP.* 21 *So L.: HP fehlt* danne; *Wb* swes er denne nach eren gert. 23 *Hartman 3 H. Hartman 44 P. 123 Wb; Haupt Lieder u. Büchl. Hartmanns 17, 13: L. Anm. s. 120, 24.* 24 *Haupt* deiz: *H* des, *P* das; *Wb* daz michs. 25 unz si *Haupt: HP* bis si, *Wb* un̄.

swie gerne ich wolte, ich enmac von ir niht komen:
diu grôʒe liebe hât sô vaste zuo genomen,
daʒ si mich niht enlæʒet vrî, ich muoʒ ir eigen iemer sîn.
nu enruoche, êst doch der wille mîn.

EIN MEISTER LAS, TROUM UNDE SPIEGELGLAS, 9
daʒ si zem winde bî der stæte sîn gezalt.
Loup unde gras, daʒ ie mîn fröide was,
swiech nû erwinde, iʒ dunket mich alsô gestalt;
Dar zuo *die* bluomen manicvalt,
diu heide rôt, der grüene walt.
der vogele sanc ein trûric ende hât;
dar zuo der linde süeʒe und linde.
sô wê dir, Werlt, wie dirʒ gebende stât!
Ein tumber wân, den ich zer welte hân, 10
derst wandelbære, wand er bœseʒ ende gît:
Ich solte in lân, kan ich mich wol verstân,
dêr iht gebære mîner sêle grôʒen nît.
Mîn armeʒ leben in sorgen lît:
der buoʒe wære michel zît.
nû fürhte ich siecher man den grimmen tôt,
daʒ er mit swære an mir geswære;
vor vorhten bleichent mir diu wangen rôt.
Wie sol ein man, der niuwan sünden kan, 11
zer werlt gedingen oder gewinnen hôhen muot?

---

1 ich enmac *Haupt*: *H* ich mac, *P* in mag. *Auf diese Strophe bezieht sich die eines Nachdichters 426 P. 129 Wb; L. 120, 16*: Sît daʒ ich eigenlîchen sol die wîle ich lebe [ir *tilgt L.*] sîn undertân und si mir mac gebüeʒen wol (*so L.: PWb* wol gebuezen) den kumber, den ich durch sie hân geliten nû lange und iemer alsô lîden muoʒ, daʒ mich enmac getrœsten nieman, si entuoʒ: sô sol si nemen den dienest mîn und *ouch* bewar dar under mich, daʒs an mir [ouch *schlägt L. zu tilgen vor*] niht (*lies* iht) versûme sich (*so L.: die Hss. stellen die Worte fehlerhaft um*). 5 = *435 P. 197 Wb; L.* (*der die Strophe vierzehnzeilig nimmt*) *122, 24*. 8 swie ich *PWb; L.* swiez. iʒ dunket *L.*: *PWb* ich dunke. 11 vogele *L.*: *PWb* vogellin. 12 der *P*: *Wb* ein, *L.* diu. 14 = *436 P. 198 Wb*; *L. 122, 38.* 16 *L. nach P* wan, *Wb* wenne. 17 das er iht gebere *PWb*: *L.* daz er iht bære. *So L.*: *PWb* grosse not. 21 *L. mit PWb* gebære. 23 = *437 P. 199 Wb*; *L. 123, 13.* 24 *L. schlägt vor* zer sælde.

sît ich gewan den muot daz ich began
zer werlte dingen merken übel unde guot,
Dô greif ich, als ein tôre tuot,
zer winstern hant reht in die gluot
und mêrte ie dem tievel sînen schal.
des muoz ich ringen mit geringen:
nû ringe und senfte ouch Jêsus mînen val!
Heiliger Krist, sît dû gewaltic bist 12
der welt gemeine, die nâch dir gebildet sint,
Gip mir die list, daz ich in kurzer frist
alsam gemeine dich sam dîn erwelten kint.
Ich was mit sehenden ougen blint
und aller guoten sinne ein rint,
swiech mîne missetât der welte hal.
maché mich reine ê mîn unreine
sêlé versinke in daz verlorne tal!

DURHSÜEZET UND GEBLÜEMET SINT DIE REINEN FROUWEN: 13
ez wart nie niht sô wünneclîches an ze schouwen
in lüften *noch* ûf erden noch in allen grüenen ouwen.
liljen *unde* rôsen bluomen, swâ die liuhten
in meien touwen durh daz gras, und kleiner vogele sanc,
daz ist gein solher wünnebernden fröide kranc,
swâ man ein schœne frouwen siht: daz kan den muot erfiuhten
und leschet allez trûren an der selben stunt:
sô lieblich lacht in liebe ir süezer rôter munt
und strâle ûz spilnden ougen schiezn in mannes herzen grunt.

---

4 *L. mit PWb* vinstern. 6 *So L.*: *PWb* mit sorgen. 8 = *438 P. 200 Wb*; *L. 123, 27.* 10 die *PWb*: *L.* den. daz ich *L.*: *PWb* das ich dich. 11 *So L.*: *PWb* alsam dine erwelten kint gemeine. 12 *So L.*: *PWb* gesehenden. 13 *So L.*: *PWb* dinge ein kint. 15 *L.* mach ê. 15. 16 *P* e min sele versinke, *Wb* e min sele versenke sich: *L.* ê mîn gebeine versenke sich. 17 = *311 P*; *L. 27, 17. In Walthers Ton* Vil wol gelobter got *41, 23.* 19. 20 *Die Ergänzungen sind von L.* 21 vogele *L.*: *P* vogelin. 23 *L.* swâ man siht schœne frowen, *und mit P* trüeben *für* den. 24 *L. Komma nach* stunt. 25 *P* lachet: *L.* lache. 26 *P* schiessen: *L.* schieze.

Vil süeȝiu frouwe hôhgelopt mit reiner güete, 14
dîn kiuscher lîp gît *wünne*berndeȝ hôhgemüete,
dîn munt ist rœter danne ein liehtiu rôse in touwes flüete.
got hât gehœhet und gehêret reine frouwen,
daȝ man in wol sol sprechen unde dienen zaller zît.
der werlte hort mit wünneclîchen vreuden lît
an in, ir lob ist lûter unde clâr, man sol sie schouwen.
für trûren und für ungemüete ist niht sô guot
als an ze sehen ein schœne frouwen wol gemuot,
sô si ûȝ herzen grunde ir friunde ein lieblich lachen tuot.

IR FÜRSTEN, TUGENT IUWER SINN MIT REINER GÜETE, 15
sît gegen friunden senfte, tragt gein vînden hôhgemüete,
sterket reht und danket gote der grôȝen êren,
daȝ manic mensch sîn lîp, sîn guot muoȝ iu ze dienste kêren;
sît milte, fridebær, lât iuch in wirde schouwen:
sô lobent iuch die reinen süeȝen frouwen.
schame, triuwe, erbermde, zuht, *die* sult ir gerne tragen;
minnet got und rihtet swaȝ die armen klagen,
gloubt niht daȝ iu die lügenære sagen,
und volget guotem râte: sô mugt ir in himele bouwen.

Marjâ clâr, vil hôhgeloptiu frouwe süeȝe, 16
hilf mir dur dînes kindes êre deich min sünde büeȝe.
DÛ flüetic fluot barmunge tugende und aller güete,

---

1 = *312 P*; *L. 27, 27.* 2 *Die Ergänzung ist von L.* 3 flüete *L.*: *P* bluete. 6 lît *L.*: *P* git. 10 sô *L.*: *P* swenne. 11 = *333 P*; *L. 36, 11.* *P* sinne; *L.* tugendet iwern sin. 12 *So L.*: *P* gegen vienden tragent hohgemuete. 14 *So P* (mensche): *L.* mensch lîp und sîn guot. 15 *L. nach P* fridebære. *L.* in wirde iuch. 17 *So L.*: *P* erebernde zuht sult. 19 gloubt *L.*: *P* geloubt. 20 himele *L.*: *P* himelriche. 21 = *334 P; L. 36, 21.* 22 *P* das ich mine. *L. mit P* gebüeze.

der süeze gotes geist ûz dînem edeln herzen blüete;
Er ist dîn kint, dîn vater unde dîn schepfære.
wol uns des, daz dû in ie gebære!
den hœhe tiefe breite lenge umbgrîfen mohte nie,
dîn kleiner lîp mit süezer kiusche in umbevie.
kein wunder mohte dem gelîchen ie:
der engel küniginne, dû trüeg in ân alle swære.

An dem frîtage wurd wir vor der helle gefrîet 17
von dem, der sich drivalteclich in eine hât gedrîet.
Der engel Gabriêl Marjâ die botschaft kündet,
dâ von himel und erd mit grôzen fröiden wart enzündet.
Er sprach zuo ir âvê, daz minneclîche grüezen:
dur ir ôre enphienc si den vil süezen,
der ie ân anegenge was und muoz ân ende sîn.
des sî dir lop und êre geseit * *
* * Marjâ künigîn.
dû gæbe in uns ze trôst, der al der werlt mac swære büezen.

Sünder, dû solt an die grôzen nôt gedenken, 18
die got durch uns leit, und solt dîn herze in riuwe senken.
sîn lîp wart mit scharpfen dornen gar versêret:
dennoch wart manicvalt sîn marter an dem kriuze gemêret:
Man sluoc im drîe negel dur hende und ouch dur füeze.
jâmerlîchen weint Marjâ diu süeze,
dô si ir kind daz bluot ûz beiden sîten fliezen sach.
trûreclîchen Jêsus von dem kriuze sprach
'muoter, jâ ist iuwer ungemach
mîn ander tôt. Jôhan, du solt der lieben swære büezen.'

Der blinde sprach zuo sînem knehte 'dû solt setzen 19
daz sper an sîn herze: jâ wil ich die marter letzen.'

---

1 dînem *L.*: *P* dem. 6 kein *und* ie *L.*: *P* dehein *und* nie. 8 = *335 P; L.* (*der diese Strophe von der vorhergehenden trennt*) *36, 31.* 9 *P* ein; *L.* drivalteclîchen eine. 11 *P* erde; *L.* wart *nach* erde. 13 ôre *L.*: *P* oren. 18 = *336 P*; *L. 37, 4.* 24 *P* kinde das: *L.* kinde dez. 28 = *337 P*; *L. 37, 14.*

Daz sper gein al der werlte herren wart geneiget.
Marjâ vor dem kriuze trûreclîche klage erzeiget;
si verlôs ir varwe, ir kraft in bitterlîchen nœten,
dô si jæmerlîche ir kint sach tœten
und Longînus im in sîne reine sîten stach.
si seic nider, daz si niht hôrte noch ensprach.
in dem jâmer Krist sîn herze brach:
daz kriuze begunde sich mit sînem süezen bluote rœten.

Frouwe, vernemt dur got mir ditze maere: 20
ich bin ein bote und sol iu sagen,
Ir sünt wenden einem sende swære,
der *sie* lange hât getragen.
Daz sol ich iu künden sô:
ob ir in welt fröiden rîchen,
sicherlîchen
des wirt manic herze frô.
Frouwe, enlât iuch des sô niht verdriezen, 21
ir engebt im hôhen muot.
Des mugt ir und al die wol geniezen,
den ouch fröide sanfte tuot:
Dâ von wirt sîn sin bereit,
ob ir in ze fröiden bringet,
daz er singet
iuwer êre und werdekeit.
Frouwe, sendet im ein hôhgemüete, 22
sît an iu sîn fröide stât.
Er mac wol geniezen iuwer güete:
sît, diu tugent und êre hât.
Frouwe, gebt im hôhen muot
(welt ir, sîn trûren ist verkêret),
daz ez in lêret,
daz er daz beste gerne tuot.

---

4 *P* liebes *vor* kint *tilgt L.* 5 *L. mit P* Longînus ein sper im in sîn. 6 *L. nach P* si seic unmehtic nider; *er wirft* das *und* niht *aus.* 7 *So P* (Kriste); *L.* Kriste dez. 9 = *386 P; L. 112, 35. P* mir dis, *L.* von mir diz. 11 *P* einem ritter sine sende swere; *L.* einem ritter swære. 12 si *ergänzt L.* 17 = *387 P; L. 113, 7.* 19 al *L.*: *P* alle. 25 = *389 P; L. 113, 15.* 27 *L. Komma.* 28 *L.* sît diu. 29. 30 *L. Punct und keine Parenthese.*

'Jâ möhte ich mich des an in niht gelâȥen, 23
daȥ er wol behüete sich.
Krumbe wege die gênt bî allen strâȥen:
dâ vor, got, behüete mich.
Ich wil nâch dem rehten varn
ze leide im der mich anders lêre:
swar ich kêre,
dâ müeȥe mich doch got bewarn.'

JA LIGE ICH MIT GEDANKEN DER ALREBESTEN BI: 24
Mir ist leit deichs ie gesach, sol si mir fremede sîn.
Ich enmac ir niut vergeȥȥen deheine zît: sist guot,
und ist behuot: des trûret mir der muot.
ir sult mir alle helfen clagen diu leit diu man *mir* an ir tuot.

JA WAȤ WIRT DER KLEINEN VOGELINE? 25
der kalte snê
tuot in wê.
Daȥ sint nû die meiste swære mîne,
mirn füege got
sülchen spot,
Daȥ diu schœne *un*gnâde an mir tæte,
diu mir næhest mînen arn vernæte.
Ouwê daȥ ich alsô rehte verre 26
gevaren bin
von ir hin!
Jô fürht ich *vil* sêre deiȥ mir werre:

---

1 = *388 P*; *L. 113, 23.* mich des *P*: *L.* michs. *L. mit P* niht wol gelâzen. 2 *L. mit P* behuote. 9 = *42 H*; *L. XIII, 1.* 10 *L.* mirst, *und nach H* daz ich si. 12 *L. in zwei Zeilen.* 13 *L.* man mir tuot. 14 = *16 Wb; L. XV, 1.* 16 *L. mit Wb* der *vor* tuot. 18 *L. mit Wb* mir enfüege. 20 *L.* spæte. 22 = *17 Wb*; *L. XV, 9.* 23. 24 *L. mit Wb* von ir hin gevaren bin. 25 *L. mit Wb* fürhte — daz ez mir gewerre.

daȥs ieman siht
unde ich niht.
wolte got und wærens alle tôren,
dier sô vil gerûnen zuo den ôren!
  Wil si wider sie sô lange strîten 27
als wider mich,
daȥ lob ich:
sô getuot siȥ noch in langen zîten.
ê daȥ ergê,
ich kum ê.
wan des einen fürhte ich harte sêre:
kan ich vil, si kan *vil* lîhte mêre.

Tumbe liute nement mich besunder 28
und fregent dâ bî,
wer si sî.
Rieten siȥ, daȥ wære ein michel wunder:
wan nie geschach
des ich jach.
Müget ir hœren gemelîchiu mære?
gerne weste ich selbe wer si wære.

HERZELIEBEȤ FROUWELIN, 29
tuo an mir dîn êre!
dâ von solt dû sælic sîn
hiute und immer mêre.
frouwe, dû solt machen
mich und manegen frô,
daȥ wir dich an lachen:
wol dir, tuost alsô!
frouwe, dû solt tragen
pfeller unde sîden,

---

1 *L. nach Wb* dazs ein ander siht. 4 *L. mit Wb* die ir. 5 = *18 Wb; L. XV, 17.* 8 sô *ergänzt L.* 9 *L. mit Wb* ê denn ez ergê. 12 *L.* sô kan si. 13 = *19 Wb*; *L. XV, 24.* 14 *Wb* und fragent mich da bi; *L.* und frâgent bî. 17 *L. nach Wb* wan das nie. 18 *L. nach Wb* des ich dâ jach. 20 *So L.*: *Wb* ich wer si selbe. 21 = *50 Wb*; *L. XIII, 11.* 25 *Die Ergänzung ist von L.* 28 und *vor* tuost *entfernt L.*

daʒ sie gar verzagen,
jene die uns dâ nîden,
und suln als schône zieren dich,
daʒ dû noch solt geweren mich.

ICH HAN DIE ZIT   WOL GESEN AN DER LINDEN: 30
sist worden val.
ouwê jô lît   al ir loup vor den winden
verre imme tal:
Des müeʒen beide
walt unde heide
werden ze leide.
Swaʒ grüenes was,   daʒ *er*blîchet besunder 31
*   *
Loup unde gras,   schœne bluomen dar under
*   *
Noch klag ich mêre,
daʒ die vogel hêre
trûrent sô sêre.
Als eʒ nû stât,   sost eʒ *allen* ze sorgen 32
sêre gewant.
Der winter hât   michel êre verborgen,
diech hân genant.
Daʒ clagte ich vil kleine,
wolt ein wîp aleine:
owê si vil reine!
Swer wîp wil sên   beide schœne unde wîse, 33
der sol fregen dar:
sô muoʒ er jên   daʒ nie sunne ze prîse
stüende sô gar.
Hôrt er ie baʒ grüeʒen
mit worten sô süeʒen,
ich wil lüge büeʒen.

---

5 = *72 Wb*; *L. XVI*, *1*. 7 al *L.*: *Wb* allez. den winden *L.*: *Wb* der linden. 11 *L.* werben. 12 = *73 Wb*; *L. XVI*, 8. 18 *Wb* alzuo sere; *L.* ze sêre. 19 = *74 Wb*; *L. XVI*, *15*. 23 klagt *L.*: *Wb* clage. 26 = *75 Wb*; *L. XVI*, 22. 27 *L.* frâgen. 30 *Wb* hœrt ir; *L.* hôrt ir. 32 *So L.*: *Wb* die *vor* lüge.

Dâ mac ein man wol verliesen die sinne 34
von grôʒer nôt.
Lachet sin an, sost ir munt und ir kinne
wîʒ unde rôt.
Seht, disiu schulde
machet deich dulde
nôt umb ir hulde.
Sich, sælic wîp, daʒ ich sô lange mîde 35
dich, daʒ tuot mir wê.
Dîn süeʒer lîp ist unsenfte als ein sîde,
swarz als ein snê.
Nâch sülchen güeten
mac mîn herze wüeten:
wie sol i'ʒ behüeten?

JARLANC SINT DIE TAGE TRÜEBE, 36
lützel ist daʒ sich ze fröuden üebe:
Des sint löuber unde gras
verdorben, dar zuo bluomen unde klê,
Daʒ der ougen wünne was;
den vogeln tuot der kalte rîfe wê.
Sumer, dû hâst manege güete, 37
dû gîst al der werlde hôchgemüete.
Winter, hâst dû trôstes iht,
sô trœste mich, daʒ ich *ouch* lobe dich.
Leider, dû hâst *liebes niht*
wan ein: des selben des gelüstet mich.
Winter, dû hâst lange nehte: 38
der ist sælic, dem sie kumen rehte.
Der mit freuden ligen sol
bî *liebe*, dem *en*sint sie niht ze lanc:
Dem *ent*æte niht sô wol
der blüende meige noch sîn vogelsanc.

---

1 = *76 Wb*; *L. XVI, 29.* 8 = *77 Wb; L. XVI, 36.* Sich *L.*: *Wb* Sie. 15 = *88 Wb*; *L. XVII, 1.* 21 = *89 Wb*; *L. XVII, 7.* 24 *L.* gelobe. 25 *Die Ergänzung ist von L.* 26 *So L*: *Wb* nüwen einen. 27 = *90 Wb*; *L. XVII, 13.* 29 *L. mit Wb* leben sol. 30 sint *L.*: *Wb* ist. 31 *Die Ergänzung ist von L.*

Ligents ân angest unde warme, 39
si an sînem munde, er an ir arme,
so ist in liep der kurze tac:
der langen naht sint sie, ich wæne, frô.
Lît man noch als man dô lac,
dô ich sîn pflac, sô ist eȥ noch alsô.
Wol bedörfte ich guoter sinne: 40
mich entrœstet weder zît noch minne.
wâ von ist mir daȥ geschehen,
wan daȥ ich mich durch friunt versûmet hân?
wellen sie daȥ übersehen,
daȥ stêt in übel, und hân ich wol getân.

WIE HAN ICH VIL SAELIC MAN 41
zallen spilen sus getân gevelle,
Daȥ ich niht gedienen kan
daȥ mir ieman rehte lônen welle?
Mac ich dienen anderswâ,
dâ mîn dienest mich vervâ,
als ich bæte, daȥ man spræche jâ?
Wære ich bî ir tûsent jâr, 42
sô enkönde ich aller rede mêre,
wan daȥ ich ir sage wâr
umbe liep hân ir lîp unde ir êre.
Des biut ich ir mînen eit:
wil sis grœȥer sicherheit,
mac si sprechen jâ, ich bin bereit.
Eines dinges prîse ich sie, 43
des ist si sô rehte wol versunnen:
Daȥ si gerne mîdet die,
die sô vil unnützer rede kunnen.
wol mich daȥs erkennen kan

---

1 = *91 Wb*; *L. XVII, 19.* 6 *L. nach Wb* dô i's pflac. 7 = *92 Wb; L. XVII, 25. L. mit Wb* bedorfte. 13 = *106 Wb. 9 Wm*; *L. XVII, 31. Wm* vil unselig, *L.* unsælic. 14 *Wm* solich ungevelle; *L.* so getân ungevelle. 19 *Wm* pete; *L. nach Wb* bite *und* spreche. 20 = *107 Wb*; *L. XVIII, 1.* 22 *Wb* gerne sage, *L.* gerne. 23 *Wb* und liep, *L.* sage und liep. 27 = *108 Wb; L. XVIII, 8.* 28 *So Wb*; *L.* daȥ sie ist sô.

einen lachendigen man!
daʒ sint dinc der ich in *vil* wol gan.
Könde ich des genieʒen iht, 44
daʒs an mir genædeclîche tæte,
son könd ich verderben niht:
sus ist al mîn fröude gar unstæte.
seht an disen grîsen roc:
ich gewinne alsülchen loc
unde ein grâweʒ kinne als*ô* ein boc.

Ein wip mit wibes güete, 45
diu rehte in wîbes sinne treit   ein wîplich hôhgemüete,
diu wîbet sich sô schône, daʒ ir wîpheit sælde birt.
wol in, die sich sô wîbent,
daʒ sie in rehter wîbes tugent   bî wîbes zuht belîbent!
der weiʒ ich eine, diu des niemer fuoʒ verstôʒen wirt.
Diu reine minnenclîche tuot
sô rehte an allen dingen,   dâ von ir stæte wîbes êre sint behuot
und ouch ir lîp
vor valsche gar. sî ist sô guot,
daʒ ich sie næme, und solte ich weln ûʒ al der welte ein wîp.
Nû hœrent, lât iuch wîsen 46
wie sich ein sælic frouwe sol   für ander frouwen prîsen,
sô daʒ ir lop bekêret nâch der besten folge sî.
si sol die hôhfart mîden,
dâ mite ein sælic frouwe mac   ir wîbes zuht versnîden,
und sol doch rehtes hôhes muotes niemer werden frî;
si minne zuht und hôhen muot,
sî stæte an allen dingen,   bescheidenlîche frô und doch dar under guot

1 *Wb* lachenden; *L. vermuthet* lechelenden. 2 *L. mit Wb* ich ir. *Die Ergänzung ist von L.* 3 = *109 Wb; L. XVIII, 15.* 10 = *28 h* (*vorher gehn Gedichte Walthers*); *L. Anm. z. 38, 10.* 13. 14 *L. nach h* ir diu sich sô wîbet *und* belîbet. 21 = *29 h* (*darauf folgt noch ein Spruch Walthers*); *L. ebenda.*

(diemüetic lîp
dâ bî den allen rehte tuot),
rein unde erbermic herze habe und sî nach wunsche ein wîp.

'DURCH GOT, DU SAGE MIR, MEISTER MIN: 47
sich, daȥ geteilte wese dîn,
daȥ beste kius al under disen beiden:
Dû solt bî den verhoften wesen,
bî ungehoften man genesen.
der zweier solt dû mich durch zuht bescheiden.'
Kint, dû tuost eine tumbe frâge,
der ich dich vil gar untrâge
minninclich bescheiden wil.
verhofter lecker der ist sô unmære vor den klâren gotes ougen:
sô mac der ungehofte tougen
wol erwerben hoves zil.
ich Walther bî den ungehoften balde belibe durch jener gumpelspil.

---

4 *Anhang von* h^b; *L. Anm. z. 26, 2. In Walthers Ton* Swer âne vorhte hêrre got *11, 14, nur ohne Reim im 10 und 14 Verse.* 7 *L. mit* h^b dem. 8 *L.* ungehoftem. 14 *So L.*: h^b unsanfte. 16 h^b durch ir; *L. schlägt vor* wære beliben, wan ir. *Diesem Walthers Namen usurpierenden Spruche gehen in der Hs. 4 Strophen im selben Tone voraus, die offenbar nicht mit ihm zusammen gehören*: Gehovet, verhovet und ungehovet, diu zwei geswechet und verschrovet sint gar, daȥ dritte mac wol êren walten. Gehoveter man, dîn werdeȥ leben ist aller mâȥe schône gegeben: des mac dîn zarter lîp in sælden alten. Êren bist dû ingesinde: trahte daȥ unfuoge swinde vor den klâren ougen dîn. und tuost alsô und volgest mîner lêre, sô bûwes dû ûf êren strâȥe. guot man, ganzer zuht niht lâȥe, halt daȥ reht ân argen pîn, fliuch falschen rât, mîns herzen trûtgeselle: sô wirt dîn lop der werlde schîn. Verhofter schalc, waȥ sol dîn leben? dir ist niht anders hie gegeben wan spot: den trîbes dû zuo allen stunden. Daȥ ist dîns herzen seiten spil: des kanst dû trîben alsô vil. wol hin al zuo den leiden hellehunden! Den reinen dû vil gar verschimpfes, alliu dinc dû ime unglimpfes: wê dir, snœder hellebarn! dir ist alsam dem veigen Kâm verfluochet, dû luftes niet (*lies* nît), dû eitercl ûse. als ûf den hûwen ist dîn grûse, den man siht des nahtes (varn *ergänzt L.*). kêr zuo im, deme dû dienest zallen stunden: ich mac dich lenger niht gesparn. Ich wil dem ungehoften man ein hûs ûf aller schanden ban hin

bûwen als den siechen ûf dem velde. wand er ist aller tugende fûl: alsô ein (*HS.* also ein vil, *L.* als ein) unversunnen mûl stêt er vil (tumbe *schlägt L. zu ergänzen vor*) ûf aller hande melde: Er slunde alsam ein ruoch alleine gerne sîne habe gemeine naht und tac zuo aller stunt. owê daȥ dich getruoc ie wîbes künne! daȥ was ein jæmerlîchiu swære. gote bist dû gar unmære, deist mir von dir worden kunt, dû arger zage, dû snœdeȥ vaȥ unreine. wol hin dem tiuvel in den munt! Got hât im rehten sin gegeben, swer an im selben hât daȥ leben, daȥ man in für gehoften man erkennet. Deme ist sûr und süeȥe kunt; an schanden wirt er niht enzunt, ob er den sin gehoftes muotes wennet. Ein bîspel kieset an Adâme, dô Kaŷn (*Hs.* Kaŷm, *L.* Kâym), sîn veiger sâme, zuo der werlde wart geborn: in ungehöfte sluog er sînen bruoder, Abel den vil tugenderîchen, deme sîn opfer wirdeclîchen (*Hs.* wierdeclichen, *L.* werdeclîchen) wac dô für den gotes zorn. vor gotes ougen sint die ungehoften sam neȥȥelkrût und scharpfer dorn.

ULRICH VON SINGENBERG
TRUCHSESS VON ST. GALLEN.

GOT HERRE, DU *GE*SCHÜEFE MICH. 1
daz weiz ich unde bin sô tump, daz ich nie wolte erkennen dich:
wie möhte ich iemer tumber sîn?
sô weiz ich daz ich brœde bin;
sô weiz ich daz ich niht enwas und niht enwirde. owê, der sin
mac wol die tôrheit machen schîn,
DAZ ich *mich* selben tœre! des wird ich vil lîhte ertœret.
swie sîn genâde mîn unsælde niht zerstœret,
des craft, des güete wunders vil begangen hât,
sô kan mîn armen sünders niemer werden rât.

Dô got den rîchen rîche schuof, 2
dô schuof erz sô, daz er bekande in rehter nôt des armen ruof.
wolt er sîn iht bedurfen mêr?
DÂ bî gab er in eine wal:

---

1 = *56 H.* 7 *So ergänzt von der Hagen.* 8 unselde *Pfeiffer* (*die Heidelberger Liederhs. Stuttg. 1844*): *H* vn solte. 9 *H* der guote vil wunders. 11 = *57 H.* 14 *H* er ime eine.

'die welent: *weder* gelüstet *iuch* hie hôher sîn ald dort ze tal
in iemer wernde herzesêr?
Diz ist iu vor geteilet, neme daȥ eine swer der welle:
swer *sô* sich nidret, dem wirt hœhe nâch gevelle,
und swer sich hœhet, daȥ der dâ genidert wirt,
dâ jâmer unde senede leit ân ende swirt.'

Der rihter wirt dur daȥ genant 3
von gote ein rihter, daȥ er rehte rihten sol und dâ zehant,
swâ er vernimpt daȥ wære wâr,
und sol dem valschen volgen niht,
der in dur vriunt, dur guot, durch haȥ getriuwes râtes übersiht

*   *   *   *
*   *   *   *   *   *   *
*   *   *   *   *   *
*   *   *   *   *   *
*   *   *   *   *   *

ICH WIL NIHT ME DEN OUGEN VOLGEN NOCH DEN SINNEN. 4
diu rieten mir an zwei, daȥ ich diu solde minnen:

1 *H* die welt giluste ie hoher sin vnd. 3 *H* in *für* iu. 4 *H* swer sich miltet. gevelle *Pfeiffer*: *H* geselli. 7 = *58 H.* 10 *So von der Hagen*: *H* dem valschen vogel volgen. 11 haȥ *von der Hagen*: *H* daz. 17 = *110 H*; *L. 31, 3. Lehnt sich an Walthers Strophe 69.*

diu wâren âne valsch geworht beid ûzen unde och innen.
dâ wart ein wênec in geleit, daz was niht stæte:
des vielten sich ir egge, dô sî solten hân gesniten.
und wære eht niht wan daz alleine drin vermiten,
sô wærens allenthalben alse ganz an ir getæte,
daz sich ein iegeslîcher möhte lâzen dran.
owê daz ich der trüge ie künde an in gewan!
wie übel ich mich des schaden *schame* und in des lasters gan!

Der werlte voget, des himels künec, ich lobe iuch gerne, 6
daz ir mich hânt erlâzen *des*, daz ich niht lerne
wie dirre und der an frömder stat ze mînem sange scherne.
mîn meister klaget sô sêre von der Vogelweide,
in twinge daz, in twinge jenz, daz mich noch nie getwanc.
den lânt sî bî sô rîcher kunst an habe ze kranc,
daz ich mich kûme ûf ir genâde von dem mînem scheide.

---

1 *So interpungiert von der Hagen: L. setzt das Komma nach* beidiu ûzen *und interpungiert nach* innen *nicht; er vermuthet* diu wâren beidiu ûzen âne valsch geworht, wan innen. 4 *L. mit H* drinne. 7 *So L.: H* genan. 8 *Die Ergänzung ist von L.* 9 = *64 P. Walther von der Vogelweide 31 Wg; L. Anm. zu 28, 10. Vgl. Walther Str. 70.* 10 *L. mit PWg* erlân; *er ergänzt* des *hinter* mich. 13 mich *L. nach Wg*: *P* in. nie *fehlt P.* getwanc *Wg*: *L. mit P* betwanc.

sus rîte ich spâte und kume doch hein, mirst niht ze wê:
dâ singe ich von der heide und von dem grüenen klê.
daz stætent ir mir, milter got, daz ez mir iht zergê!

DER GUOTE WIN WIRT SELTEN GUOT WAN IN DEM GUOTEN VAZZE: 6
wirt daz bereit ze rehte *wol*, sô habet ez den wîn.
Dar umbe wunder nieman, ob ich an dem künege hazze,
hât er ein herze, als sî dâ sagent, sol daz niht werden schîn.
Im sint die reife alsô vertriben, er welle ræzer sîn,
so ist vaz und tranc ein wiht.
guot wîn mac ie sô lange ligen, daz man in seiger siht.

Ez nam ein witewe einen man hie vor in alten zîten. 7
dô kam vil ritter unde frouwen dur ir liebe dar.
Als dô der briutegome kan, des wart ein michel strîten,
wie sî der briute bunden: des zerwurfen sî sich gar.
ze jungest bant si ir selber, daz ir niht dar an enwar.

---

1 *So Wg; L. nach P* sust heize ich wirt und rîte hein: da ist mir niht wê. 4 = *111 H; L. 106, 17.* 5 *So L.: H* bereitet ze rehte so habez. 8 reife *L. nach W. Grimm: H* treffe. 11 = *112 H; L. 106, 24.*

hêr künec, nû sît gemant,
daʒ ir dekein gebende zam, wan daʒ si ir selber bant.

Der künec behielte küneges namen, dern in behalten hieʒe, 8
und lebte och swie si in hieʒen leben, die in hânt in ir pfliht.
Nu ist billîch daʒ er des gein rehten liuten wol genieʒe:
wan sol im sælde und êre geben, daʒ man sî drâne gesiht.
werd aber er sîn selbes man, sô lône in anders niht
wan alse ir rât nû sî,
und swer in sælden roube, den mach er der êren vrî.

Sî jehent 'daʒ bœser kom ie nâch'. daʒ hât sich nû verkêret: 9
wan vindet nû daʒ man nie vant hie vor bî Karles zît.
sich hânt des halp der lande reht ze hove wol gemêret:
eʒ was ê sleht alsam ein hant, nu ist drunder michel strît.
swâ man dem ungetriuwen man die triuwe widergît,

---

2 dekein *L.*: *H* kein. 3 = *113 H; L. 106, 31.* 6 *L. mit H* schulde *für* sælde *und* dar mans dran gesiht, *mit der Vermuthung* wan sol in schulde und êre geben, der manen dran geschiht. 7 aber *H: L.* ab. 10 = *114 H; L. 107, 3.* 11 *So L.: H* Karlen zite. 13 *So L.: H* nu sint drunder michel strite. 14 *L. nach H* wider gît.

da ist daz gerihte guot:
wan niemen kan geschaden, swer für guot hât swaz er tuot.

Dâ hin dâ her wart nie sô wert in allen tiuschen landen: 10
swer nû dâ hin dâ her niht kan, derst an dem spil betrogen.
die künege wâren *ê*, die niht dâ hin dâ her bekanden:
nû sint si den list wol komen an intwerhes umben bogen.
Ez hæten hie bevor die grôzen vürsten niht gelogen
dur liute noch dur lant:
nû ist in meistic allen wol dâ hin dâ her bekant.

VIL MENEGER MICH BERIHTET, 11
der niht berihten kan
sich selben alse er solde:
des alte ich vor den tagen.
wie gar er mich vernihtet,
der mir niht guotes gan,
und giht, wie vil er wolde
mit mîner kunst bejagen
In vremeden landen werdecheit! nû bin ich sô gesite,

---

2 *H* einem man kan niht; *L.* enem kan niht. 3 = *115 H; L. 107, 10.* 5 ê *ergänzt L.* 6 *H* nu sit si den; *L.* nust si der. intwerhes *L.*: *H* inthv^e rs. 10 = *116 H; L. 107, 17.*

hân ich hie guot und êre,
daȝ nime ich vür daȝ mêre,
dar umbe ich iemer dur daȝ jâr   des tievels zîte lite.

Gelêrter vürsten crône 12
mit ûȝerwelter tugent,
mit zuht, mit kunst, mit güete
hât got hin zim genomen.
Der lebte hie vil schône
mit alter kunst in jugent.
nâch lobe stuont sîn gemüete:
des was sîn name *komen*
ze hôhen êren, Uolrîch,   der ie nâch sælden warp.
nû phlege sîn got der rîche:
des wünschen inneclîche,
sît tiurre vürste sîn genôȝ   nie manege zît verdarp.

BETROGENIU WELT, DU HAST BETROGEN 13
mich unde ouch vor mir manegen man.
Ich hân durh dich mich dem erlogen,
der mich mit nôt zuo zim gewan.
Owê, des briche ich leider an mir selben triuwe!
nû sende, erbarmeherzer got,   mir des sô stæte riuwe,
daȝ ich der werlte widersage

---

1 *H* hat. 2 *L.* hæt. 2 *H* nem, *L.* næm. 4 = *117 H; L. 107, 29.*
15 manege zît *L.*: *H* manegen ziten. 16 = *97 P.*

und ich mit dîner süezen muoter *volleist* noh den iemer wernden lôn bejage.

Wol im der denket waz er was 14
und ist und aber schiere *wirt!*
Der siht in ein betrogen glas,
swer solhen vür*ge*danc verbirt,
Dêr sich zer êweclîchen vröide *niht* bereitet,
sît nieman rehte wizzen mac wie lange im wirt gebeitet.
hie mite ich mich allêrest man:
vergizze ich des, sô ist doch âne zwîvel guot, gedenkent ander liute dran.

Swer weiz und doch niht wizzen wil, 15
der sleht sich mit sîn selbes hant.
Des wîsheit ahte ich zeime spil,
daz man diu wihtel hât genant.
Er lât uns schouwen wunders vil, der ir dâ waldet:
swer sich niht in der vrist verstêt wie schiere daz veraldet,
daz ez im zeime troume wirt,
der sî gewis, *und* liegent unser meister niht, erst beide hie und dort verirt.

In weiz niht guotes wan ein guot: 16
dem guote wære ich gerne zuo.

---

2 = *98 P.* 3. 5 *So ergänzt von der Hagen.* 6 *P* das er. 10 = *99 P.* 17 *P* der ist *für* erst. 18 = *100 P.*

Des guotes güete sanfte tuot
beidiu den âbent unde vruo
und under zwischen zallen stunden stæteclîche:
nû mache mich der uns geschuof des selben guotes rîche.
êst varnde guot, mit dem wir varn:
nû füege, hêrre, mir des stæten guotes iht, ald ich muoȥ iemer wesen arn.

Swenn aller hêrren hêrre kumet 17
mit zorne und er uns eischet gelt,
sô wirt daȥ reht vil kurz gedrumet.
dar an gedenke, brœdiu welt,
und wiȥȥest daȥ er danne sînen anden richet.
swer sælic sî, der denke hin zem winkel, dâ er sprichet
'ir rehten, gênt zer zeswen mîn,
und müeȥen, die mir dienest dô versaget hânt, inȥ winster viur verfluochet sîn.'

In weiȥ sô guoter gâbe niht 18
als uns der hêrre hât gegeben,
Den unser brœde als übersiht,
daȥ wir im niht ze willen leben.
Er gît uns lîp, er gît uns guot, er gît uns êre,
er gît uns hœren unde sehen, er gît uns sin: waȥ mêre?

---

6 *P* alder. 7 = *101 P.* 11 *P* da *für* danne. 14 *P* verseiten in das. winster *von der Hagen*: *P* vinster. 15 = *102 P.*

er gît uns wilt, er gît uns zam,
er tuot uns vliegend unde vliezend undertân: swer dem niht gît, hab ime die scham.

Diu fröide fröit unlange zît, 19
die disiu welt zer besten hât.
swem got ein leben nâch wunsche gît,
nû seht wie gæhes daz zergât!
Der hiute in swebenden fröiden swebet an allen sachen,
der mac sîns herzeliebes lîht *des* morgens niene erlachen.
diz ist ein nôt vor aller nôt,
daz wir dar an niht denken. ja ist daz mære iedoch ze jungest niht wan 'er ist tôt'.

VROUWE SAELDEN RICHE, 20
wie mugt ir sô langez leit an mir vertragen?
Tuot sô sæliclîche
unde lât mich niht an vröiden gar verzagen:
wan verderbent ir mich sô,
daz wirt iu verkêret von den besten, die noch gerne wæren frô.
Vrouwe, ich bin der eine, 21
der sich niemer tac von iu gescheiden wil.
sol daz helfen cleine,
dar zuo wære doch der güete an iu ze vil.

---

2 P vliegendes und vliessenz. git *von der Hagen*: P giht. P der habe ime. 3 = *103 P.* 8 P lihte. 10 iedoch *von der Hagen*: P e doch. 11 = *1 Wg. 1 P.* 17 = *2 Wg. 2 P.* 20 an iu *P, Wg* aine.

Ich weiz wol, ir sint sô guot,
daz mich noch ein hôher trôst von iu gemachet hôhgemuot.

Vrouwe, ich ger niht mêre 22
wan sô vil: und wurde daz, sô wære hin
Al mîn herzesêre,
von der ich doch iemer ungescheiden bin:
Daz ir iuch mîn næment an
unde iu lieber wære, danne in al der welte sî kein ander man.

Vrouwe, ob ich verdirbe, 23
waz habt ir od iemen denne deste mê?
Unde ein leit erwirbe,
daz ir selbe müezent sprechen 'wê mir wê!
wie hân ich alsus getobet,
daz ich den verderbe, der mich dike und ander vrouwen hât gelobet?'

MIR TUOT MIN LOP SO SELTEN WOL, 24
daz mich wunderlîchen wundert
wie daz sô gevar.
wê daz ich niht geniezen sol
daz ich sî hân ûz gesundert
mir ze vröiden gar,
Und ich an sî alleine lônes hân gedinget!
swie mir ir trôst die vröide niene bringet,

---

3 = *3 Wg. 3 P.* 8 *Wg fehlt* iu; *P* und ich iuch. 9 = *4 Wg. 4 P.* 9 = *4 Wg. 4 P.* 15 = *5 Wg. 5 P.* 19 ichs *P*, *Wg* ich; *beide* us han. 22 *P* nien, *Wg* mine

sô wirt daȥ leit an mir gesehen,
daȥ leider leit vor maneger zît an nihte niemen ist geschehen.

Solt ich genieȥen daȥ ich bin 25
unde ie was mit rehten triuwen
wîbes êre vrô,
sô möhte sî mir hinnen hin
wol mîn leit mit liebe niuwen.
stüende eȥ iender sô
* * * * * *
* * * * *
wan sæhe an mir den hôhen muot,
der alle die niht nîdes pflegent von schulde müeste dunken guot.

CLEGELICHE SWAERE CLAGE ICH DER VIL LIEBEN UF IR GÜETE, 26
daȥ sî mir sî wende: sî beswæret sêre mîn gemüete.
Swenne ich ûf der strâȥe
gesellecliche var
und sî wiȥȥen lâȥe
wie cleine man mîn nimet war,
Sô sagent sî mir alle waȥ in liebes sî geschehen,
daȥ eȥ mich müet, wan ich in niuwet guotes kan verjehen.

---

2 *P* an nieman niht. 8 = *6 Wg. 6 P.* 6 mir *P*, *Wg* mich. 13 = *7 Wg. 7 P.* 14 *WgP* wan si besweret. 19 *WgP* leides *für* liebes. 20 *Wg* in niht, *P* niht.

Herzeliebiu vrouwe, nû füege eȥ sô,
daȥ ich noch gedenke 'sô wol geschach mir dô.'

DAȤ VRO MIN MUOT VON HERZEN SI, 27
des müeȥe diu vil werde sæliclîche leben,
Diu mich von meneger sorge vrî
gemachet hât und ouch vil lieben trôst gegeben,
Daȥ lieber nieman von sô reinem wîbe kam,
dô sî mir alle unvröide mit sô stæter vröide nam.
Ich sage iu, wære eȥ alse ich hân gesaget,
sô möhte nû mîn endelôsiu clage wol sîn verdaget.
Der werden wirde wirdet mich, 28
ûf die sî sich mit allen guoten dingen wiget.
waȥ lobe ich? sî lopt selbe sich
mit dem daȥ sî sô stæteclîche ir güete phliget.
Ir sælde sældet lîp und êre swem sî wil:
diu selbe *sælde* vreut ein teil mich mêre denne vil.
Ich sage iu, wære eȥ alse ich hân gesaget,
sô möhte nû mîn endelôsiu clage wol sîn verdaget.
'Ir sprâchet ie den frouwen wol: 29
hab ich des iht genoȥȥen, daȥ vergelte iu got.
vil gerne ouch ichȥ gedienen sol,
wan deich dar umbe niht ensî der welte spot.
Ich gwan noch nie gên iu déheinen *andern* muot:

2 *WgP* doch *für* noch. 3 = *1 H. 20 P.* 6 *HP* lihten. 7 *HP* lieber trost niemanne. 11 = *2 H. 21 P.* 19 = *3 H. 22 P.* 20 iht *P*, *H* wol. 22 *HP* wan so daz ich.

mirst inneclîche liep, swer iu *sus* iht ze liebe tuot.
Ich sage iu, *ist ez* alse ich hân gesaget,
so endarf noch iuwer endelôsiu clage niht sîn verdaget.'

Hövesche vrouwen hohgemuote 30
habent ze boten jungen mannen mich gesant,
Daz ir helfe in kome ze guote,
sô daz sî noch vröide bringen in diu lant,
Und ich mich des vür sî ze gîsel gebe,
daz sies ân alle schulde sîn, ob ieman trûreclîchen lebe.

Dannoch bâten sî mich mêre 31
künden den die werdeclîcher minne gern,
Daz sî durch ir selber êre
spottes unde lügelîcher mære enbern.
Swer mich des âne valsch dur sî gewert,
der habe gemeine ir aller wunsch, daz er erwerbe swes er gert.

Solde ich iemer vröide erwerben 32
an der vröiderîchen, daz wær an der zît.
Lât sî jugent an mir verderben,
so ist lîht allez dürre, daz nû grüene lît.
Swer schiere gît dar nâch sô man sîn gert,

1 *H* mir ist anders innecliche liep swer uch niht, *P* mir ist anders lieb swer iu iht. 4 = *4 H. 23 P.* 7 *HP* also das. 10 = *5 H. 24 P.* 16 = *6 H. 25 P.*

als ich die wîsen hœre jehen, diu gâbe ist meneger gâbe wert.
Minne, minneclîche Minne, 33
minne mich, sît ich von herzen minne dich.
Mich (ich minne dîne sinne)
minne: wilt dû danne dîne minne an mich
unminneclîchen kêren, Minne, owê!
so ist Minne ir minne unminneclîch, wil sî daz vröide an mir zergê.

Swer rehten wîben dienen sol, 34
dem wart nie an der welte baz.
Nû hât mich got des gêret wol:
wirt es niht mêr, *mich vröiwet* daz.
Got weiz wol deich an nihte niht wan gar daz beste tæte,
swie sî niht wan ein wênic mich gên liuterlîcher liebe lieber hæte.
Gît got der lieben den gedanc, 35
daz sî mir wirt als ich ir bin,
swaz ich gesinge ald ie gesanc
daz sî alsam ein niht dâ hin:
Ich sunge ein niuwez in ir namen, daz man sô gerne hôrte,
deiz mit gewalte senede leit dem vröide gernden von dem herzen stôrte.

---

2 = *7 H.* 6 *H* minnen. 8 = *8 H.* 11 *H* ez. 12 *H* daz *für* deich, *und* nihte nihtewan. 14 = *9 H.* 16 *H* swie ich. 19 *H* daz senede leit dem vrœide gernden mit gewalte von *usw.*

Dur nôt diu liebe liebet mir 36
von tage ze tage baȝ unde ie baȝ,
sît nieman vinden kunde an ir
nâch mîner ougen kür ein daȝ:
Niht wan daȝ eine daȝ, daȝ ich ie meinde. wirt des ende,
sô wirde ich seneder sorgen vrî und ouch diu sælden rîche missewende.

Frouwe, ich waere gerne vro: 37
daȝ mac âne iuwer helfe niht gesîn.
'wê wie wære iu danne sô?
da ist niht an: nemt ander trœster danne mîn.'
Ane got enkan mich niht getrœsten wan ir eine.
'lât selchen spot: dêswâr ich ahte ûf iuwer claffen harte cleine.'

Nein, vil süeȝe frouwe, nein: 38
stætem vriunde *en*sol man alsô gar versagen.
'wenne wart ich des enein,
daȝ ich iuwer swære wolde helfen tragen?'
wiȝȝent daȝ, ich wirde vür, wirt sî von iu niht ringer.
'ich sage iuȝ baȝ, dur selche nôt verlüre ich niht den cleinen vinger.'

Ir sult selchen spot verbern: 39
jô hât mir der ernest gar den schimpf genomen.

---

1 = *10 H.* 5 *H* meide. 7 = *11 H. 26 P.* 11 *HP* eine kan. 13 = *12 H. 27 P.* 14 *HP* sol nieman. 19 = *13 H. 28 P.*

'Nû wes sol man iuch gewern,
daȥ ir sprechent, daȥ iu swære sî benomen?'
Des kan ich iuch wol gewîsen, nempt ir mich ze râte.
'verdenke ich mich als ich doch sol, sô volge ich iu des râtes spâte.'
Daȥ mîn rât und ouch mîn clage 40
iu so cleine wiget, waȥ tuot mir anders wê?
'zürnent ir ob ich versage
daȥ mir niene enkumet, sô wirt des zornes mê.'
sît nû zorn niht frumet, sô süene ich gerne ûf iuwer güete.
'ich hân gesworn daȥ ich vor lôser manne tukke mich behüete.'
Bœser tücke ist mir niht kunt: 41
ich hân iu gedienet âne valschen wanc.
'wære eȥ wâr, daȥ iuwer munt
gegen mir sprichet, des sagt ich iu gerne danc.'
Hülfe eȥ iht, ich swüere iu daȥ ich niht kan wan die rihte.
'sô sult ir niht verkunnen iuch dar umbe guoter zuoversihte.'

Swen wunder daȥ ich si geswigen, 42
der vrâge mich, ich kan imȥ wol bescheiden.
Mir hânt diu wîp vil gar verzigen,

5 = 14 H. 29 P. 11 = *15 H. 30 P.* 14 *H* sage. 17 = *16 H. 11 P.*

daʒ mir dur nôt daʒ singen muoʒ erleiden.
sî ieman nû der sanges ger,
der wünsche daʒ mich noch diu liebe süeʒe wer
des ich zir güete hân gegert:
sô singe ich vrô und mache ir hôhen wirde wert.
Ich suohte liep: dô vant ich leit. 43
wil daʒ diu guote mit ir güete wenden,
sô sî dir, trûren, widerseit.
wer mac mit senfte unsenfte nôt verenden?
Mîn herze was vil nâch verzaget
dâ von, daʒ mir sô dicke sêre wart versaget.
nû lâʒe eht eʒ sîn wenken sîn:
eʒ wanke hin, eʒ wanke her, sist wider în.
Kund ich der werden werdecheit 44
gewirden nâch der wirde als ichs erkenne,
Daʒ wære ir tûsentvalt bereit,
enphunde ich ir genâden eteswenne.
Gewalt der sol genædic sîn:
des hât an ir sô vil diu süeʒe frouwe mîn,
wil sî mir als unz her versagen,
daʒ ich die swære niemer langer mac getragen.
Nû stêt doch rehter güete wol 45
daʒ sî den guoten vriunt niht lange swære.
Sît ich den zwîvel lâʒen sol,
sô lâʒe ouch sî diu zwîvellîchen mære.
Daʒ ich sô dicke unliebe spür,
des was ich nâch an allen mînen vröiden vür,

---

6 = *17 H. 13 P.* 14 = *18 H. 31 P.* 15 *H* ich es. 19 *H* mir *für* an ir, *fehlt P.* 22 = *19 H. 32 P.*

wan daȥ mich der gedinge *en*lât,
daȥ selten von dem guoten iht wan guotes gât.
Diu liebe liebet sich sô mir, 46
daȥ mir die lieben nieman kan erleiden.
Der selben liebe dinge ich zir:
geruohte siȥ sô nâch genâden scheiden,
sô scheide ich mich von seneder nôt.
sus muoȥ ich kumber lîden unz an mînen tôt:
ich sihe sî hân sô süeȥe leben,
daȥ âne ir trôst mir nieman fröide kan gegeben.

ICH WIL MIT FRÖIDE RICHEM MUOTE 47
singen alle wîle ein wîp.
Ir güete kêre mirȥ ze guote,
diu mîn herze und al den lîp
Ane valsch in ir gewalt betwungen hât,
sô daȥ mir nie *mêre* liebers wart geborn.
nimt sî nû ze guotes wîbes herzen rât,
sô *ge*dinge ich daȥ mîn stæteȥ lob an ir niht sî verlorn.
Swie vil ein wîp unvröide machet 48
einem man der stæte hât,
Als sin denn einest an gelachet
sô daȥ eȥ von herzen gât,
sost sîn drîȥecjæric leit mit liebe hin.

---

8 = *20 H. 12 P.* so *P, H* san. 11 = *14 P.* 12 *P* alle die w. 14 diu *und* den *von der Hagen: P* die *und* der. 18 *P* lieb *für* lob. 19 = *55 H. Gedrut 29 H. 15 P. Kunze von Rosenheim 6 P.* 21 *H*[1] als in, *H*[2]*P* so si in.

diz geloube ich allez bî mir selbem wol.
trôste sî mich noch der eigen ich dâ bin,
sô vergulte ich wol mit liebe swaz ich leides gelten sol.

Verteilet mich diu schœne ir güete 49
hinnen hin als ouch dâ her,
sô twinget liebe mîn gemüete
sô daz ich des niht enber,
ich enhabe vür guot swaz sî an mir begê
unde enwil mich wan des besten zir versehen:
swie sî wil, sô wil ich daz mîn fröide stê,
noh *sol* niemer liep noh guot ân ir genâde mir beschehen.

SWAZ IE DIU WELT NACH VRÖIDE UF HOHEN MUOT GEWARP, 50
sî werbe ouch noch, deist als ein niht.
wan daz ie gar mîn senede leit an mir verdarp
von maneger fremeder ungeschiht,
sô vunde ich daz, des ich mich noch vil wol verwæne an mînem muote,
daz ich mich nie gevreute baz, geschæhe ouch mir von der vil werde lebenden iht ze guote.

Vil wol gedingen unde iedoch niht wol geleben, 51
sô vürhte ich lîhte ein ende nemen.

---

4 = *16 P.* 8 *P* mag an mir begen. 9 *P* mich niht wan. *P* versen. 11 *P* besche. 12 ***Der von Morunge** 27 H. 17 P.* ***HP*** Swaz diu welt nach vreiden ie. 13 ***HP*** sine. 14 ***HP*** nie gar ein. 18 ***Der von Morunge** 28 H. 18 P.* ***HP*** niht volle (*P* vollen) wol. 19 ***So von der Hagen***: ***HP*** vil lihte.

Der selbe trôst ist mir ze mîner nôt gegeben:
sol daʒ der lieben wol gezemen,
sô wundert mich. sol ich *sô* zwîvellîcher vröide
an sî gedingen,
sô sol sî baʒ bedenken sich: in kunde von den
mæren niemer guotes niht gesingen.
'Swer zürnet sô, daʒ eʒ gât vür die êre sîn, 52
der übersiht der wîsen rât.
sold iuwer dienest vloren an mir einer sîn,
sô wære ouch daʒ ein missetât.
vergeʒʒet ir dur daʒ der vuoge, ob ich an iu un-
vuoge tæte,
sô wæne ich wære beʒʒer mir, ich hæte iuch liep,
dann ich den haʒ von schulden ûf mir hæte.'

WIE HOHES MUOTES IST EIN MAN, 53
der sich zuo herzeclîchem liebe *ir* schœnem lîbe
hât geleit!
Der vreude ich niht gelîchen kan:
mirst elliu vreude gar enniht gên dirre, swaʒ mir
iemen seit.
swer sich sô wünneclîcher wünne wol für wâr
gevreuwen mac,
der hât die naht niht angest, wan daʒ in ver-
trîben sol der tac.

---

5 *Der von Morunge 29 H. 19 P.* 6 *So P*: *H* den wisen. 9 daʒ *von der Hagen*: *HP* daz eine. *H* an iuch vuoge, *P* an iu eine vuoge. 10 *So P*: *H* were ich wene. 11 = *21 H. 33 P.* 13 *HP* zer vreude.

Gesellicltcher umbevanc 54
mit blanken armen sunder wân tuot senede herze hôhgemuot.
Dâ wirt daȥ ungemüete kranc,
swâ minneclîcher minne kus sô lieplîch liep an ander tuot.
Swer sich sô wünneclîcher wünne wol für wâr gevreuwen mac,
der hât die naht niht angest, wan daȥ in vertrîben sol der tac.

Der tac mich leider hât betaget 55
sô selten nâch der êren sige, daȥ ich niht vreude mac verjehen.
vil sælic man, der des niht claget,
und ime sîn herze mac gesagen, waȥ ime ze liebe ist geschehen!
Swer sich sô wünneclîcher wünne wol für wâr gevreuwen mac,
der hât die naht niht angest, wan daȥ in vertrîben sol der tac.

Der süeȥe wehsel under zwein, 56
den werdiu minne vüegen kan, wie rucket der daȥ herze enbor!
Diu beide ir muotes sint al ein:
ich kan nâch wunsche erdenken niht zer welte sælde dirre vor.
Swer sich sô wünneclîcher wünne wol für wâr gevreuwen mac,

---

1 = *22 H. 34 P.* 7 = *23 H. 35 P.* 10 gesagen *P: H* sagen. *HP* ze leide. 13 = *24 H. 36 P.*

der hât die naht niht angest, wan daz in vertrîben sol der tac.

Der tac wil scheiden, ritter wert, 57
von liebe liep: ez muoz eht sîn. wol ûf! lâz ir daz herze hie:
Diu dîn ze friunde hât gegert,
sî wil ouch dir ir herze lân. diu triuwen dir gewankte nie,
Die leiste ouch ir, als ez dîn werder lîp vil wol geleisten mac
mit schiere komenne. ez mac niht langer hie gesîn: ich sihe den tac.

DER VIL SAELDE RICHEN 58
wil ich dienen ûf ir sæliclîchen trôst.
waz kan sich gelîchen
dem, den vreude ûz senenden sorgen hât erlôst?
Der nie nôt nâch herzeclîcher liebe erleit,
der kan ouch niht wizzen waz gelücke wünneclîcher wünne gît zuo werdekeit.

Sît der guoten güete 59
sich sô güetet unde mêret alle tage,
sô muoz mîn gemüete
sîn gehœhet ûf den trôst, daz ich bejage
Lieplîch liep nâch leide alsô daz sî mir gebe
minneclîche ir grüezen. wê wie vrœlîch ich dann al mîn langez trûren widerlebe!

---

2 = *25 H. 37 P.* 8 = *26 H. 38 P.* 14 = *27 H. 39 P.*
19 *HP* gruoz.

Swer an guoten wîben 60
hôhen muot noch herzeliep niht vinden kan,
Der muoz wol belîben
ungevröit von werden vröiden als ein man,
Der sich aller wünne wol verkunnen muoz.
waz tuot in der welte rehten mannen alsô wol sô minneclîcher wîbes gruoz?

Wê wer sol mich grüezen, 61
sît der werde gruoz sô volle sælde gît?
Dâ wil ich der süezen
umbe dienen, wande an ir mîn vröide lît.
sô gedinge ich daz sî mir genâde tuot.
in wils niht gedingen, ich wil wizzen daz sî mir mit liebe lônet: sist sô guot.

Kunde ich sô gesingen, 62
daz doch under sehsen zwêne diuhte guot,
sô wolt ich mich twingen,
möhte ez anders niht gesîn, ûf hôhen muot.
sol ich niht ersingen wan der liute haz,
sô gezimet der guoten wol, an sælden unde an êren daz sî mir ersezze daz.

VREUT IUCH, VREUT IUCH, FRÖIDE RICHEN, 63
die dâ sîn von schulden vrô!
Möhte ich mich wol iu gelîchen,
wê wie gerne ich tæte alsô!

---

1 = *28 H. 40 P.* 2 *HP* nach herzeliebe 7 = *29 H. 41 P.* 13 = *30 H. 42 P.* 19 = *31 H. 43 P.*

Al die wîle mich diu guote
vremeden wil, son wirt mir niemer wol ze muote.
waȥ dar umbe? ist eȥ nû sus, sô was eȥ lîhte anders dô.
Wolde ein süeȥe wîp ir êre 64
lân an friunde werden schîn,
sô engerte ich liebes mêre
hinnen dar: sô muoȥ ich sîn
sam der sich ze vröiden twinget.
swel man niht von herzen noch von muote singet,
dast der lûterlîche valsch verdecket in gemâlen schrîn.
Wer kan nû den slüȥȥel vinden, 65
der mir vröide entslieȥen sol?
wolte sî sichs underwinden,
daȥ kunt ir genâde wol,
Diu mich êret unde unêret,
diu mich heilet, ob sî wil, und ouch versêret,
sô daȥ ich die herzeclîchen swære unendelîchen dol.
Wir sun danken wîbes güete, 66
hân wir êren, hân wir guot:
wan sî hœhent manec gemüete,
daȥ doch niemen hôhgemuot
Ane ir werden trôst gesæhe.
ist daȥ trœsten mich von ungelücke unnæhe,
sost doch wâr daȥ niht sô dicke liep nâch herzeleide tuot.

---

4 = *32 H. 44 P.* *HP* Solde. 5 friunde *P: H* friunden. 10 *H* daz ist, *P* da ist. 11 = *33 H. 45 P.* 13 si sichs *P: H* si sich. 18 = *34 H. 46 P.* 21 *HP* niemer. 22 *HP* geschehe.

Ich wær ê vil lange muotes 67
unde an vröiden gar verzaget,
wan daȥ ich diu wunder guotes
an ir weiȥ, swie sî versaget,
Daȥ sî mich wol zeiner stunde
von der langen und der leiden swære enbunde,
in der ich ûf guot gedinge dicke an sorgen bin be-
taget.

SUMER UNDE SUMERWÜNNE 68
wünnent niht ze rehte sich,
Noch die vogel in ir künne,
noch die liute, dunket mich.
Nû waȥ sol ich danne singen,
obe ich gerne singen wil,
sît unvuoge wil vürdringen
alliu vreudehaften spil?
Höveschlîch tanzen, vrœlîch lachen 69
was bî niuwen zîten wert:
Daȥ wil wætlîch widerswachen,
sô daȥ mans ze nihte gert.
Rouben, brennen, übel râten,
daȥ ist nû ein gæber site:
doch die enȥ dâ gerne tâten
was dô, wæne ich, baȥ dâ mite.

---

1 = *35 H. 47 P.* 8 = *36 H.* 16 = *37 H. H* singen *für* lachen. 22 enȥ *von der Hagen*: *H* eins.

Waȥ kan wîbe und wîbes êren 70
unde ir güete sîn gelîch,
Dieȥ ze guote wellen kêren?
dan ist niht sô sælden rîch.
obe daȥ iender wirt gecrenket,
daȥ lîht einiu missetuot,
swer dâ crankes zuo gedenket
allen wîben, dast niht guot.
Ich weiȥ eine in hôhem muote, 71
diust sô gar ein wîbîn wîp
Unde ir sin stât sô ze guote,
solde eht iemer wîbes lîp
Herze vreun, daȥ sî wol solte
mannes herze machen vrô.
erst niht man, der daȥ niht wolte:
alse ich bin, ich wolte eȥ sô.
Sun die alten vür die jungen 72
vreude gern, daȥ missezimpt.
Da'st des rehtes reht fürdrungen,
swa'ȥ unwæger für genimpt:
Doch wirt mit der wægerschanze
manec vil wætlîch spil verlorn
unde an trügelîchem glanze
dicke sûr für süeȥe erkorn.

WIE GERN ICH MIT VRÖIDEN WAERE, 73
wære unvröide niht sô wert!

---

1 = *38 H. 48 P.* 4 so *P*: *fehlt H.* 8 dast *P*: *H* daz. 9 = *39 H.* 14 *H* herzin. 17 = *40 H. 49 P.* 22 wetlich *P*: *H* weltlich. 25 = *41 H. 50 P.*

Nu'st den rîchen vreude unmære:
mære   ist swer ir niht engert.
Ob ich an mir selbem vunde
daȥ ich hôhes muotes mich gern underwunde,
sône vunde ich niht den niunden, der mirs gunde.
Ich muoȥ lieben unde leiden 74
leiden   trôst von schulden geben:
Triuwe und êre virret beiden.
beiden   nieman kan geleben,
Alten siten, jungen liuten:
swer diu beidiu nû wil mit einander triuten,
der wirt gar ze spote, kan ers niht verkiuten.
Lieȥen touben sich die wîsen 75
wîsen   ûf der sælden vart,
sô kund ich ir leben geprîsen.
prîsen   wir ir touben art,
Daȥ mac wol ir tugent geriuwen.
dô man alte sach dur zuht die jungen bliuwen,
dô stuond eȥ an êren baȥ und ouch an triuwen.
Wer sol sich an valschen kêren? 76
kêren   sich die valschen dran,
Die niht gern wan valscher êren.
êren   craft nieman gewan
wan der eine der des vârte,
daȥ er sô mit triuwe und ouch mit zuht gebârte,
dêr sich nie an ir betagete noch bejârte.

---

1 richen *P*: *H* rehten. 2 *HP* ir ze rehte gert. 6 = *42 H. 51 P.* 9 beiden *P*, *fehlt H.* 11 *H* mit den andern; *P* mit einander nu wil. 13 = *43 H. 52 P.* 20 = *44 H. 53 P.* 22 *H* gerne. 26 *HP* daz er *und* niemer. noch *von der Hagen*: *HP* noch och.

Wê daʒ wir sô cranke werben! 77
werben anders danne alsô!
Est ze jungest niht wan sterben:
sterben alse lîhte vrô,
sô daʒ wir die tage verswenden
âne vreude und doch mit sorgen niht verenden.
waʒ sol trûren vür daʒ nieman kan erwenden?

'Swer minnecliche minne 78
mit minneclîchem liebe habe, der sol sich des niht sûmen, sô der tac ûf gê,
Ern twinge sîne sinne
sîns herzeclîches liebes abe dur daʒ sîn künfteclîchiu vreude werde als ê:
sô mac diu vriuntschaft wernde wol belîben.
och sint gewis, swaʒ man wil übertrîben,
daʒ dâ daʒ wol vil lîhte am ende wirt ein wê.'
'Nû hœren, trûtgeselle!' 79
sô sprach daʒ wünneclîche wîp; 'wie nâhe mir daʒ wekken an mîn herze gât!
Ich welle sône welle,
sô vürhte ich daʒ dîn minne mich an vröiden gar verderbe, diu niht mâʒe hât.
Ich wæne an mir diu mâʒe welle unmâʒen:
wiltû mich alsô dicke senede lâʒen,
daʒ ist ein dinc, daʒ mir den lîp niht lange lât.'

---

1 = *45 H. 54 P.* 8 = *46 H. 55 P.* 12 wernde *P, fehlt H an leer gelaßnem Platze.* 15 = *47 H. 56 P.*

'Owê, mîns herzen herze, 80
dû wilt mîn herze brechen abe: wan ê dir iht geschehe, sô müeze mir geschehen
Ein unverheilet smerze,
dâ man niht vür gebieten kan. sus stêt gên dir mîn wille: des muoz ich verjehen.'
Dâ wart ein lieplîch kus nâch herzesêre,
dar nâch mit rehter güete in weiz waz mêre:
dâ sol man nâch gedenken unde niht gesehen.
'Sol ich nû von dir scheiden, 81
sô muoz doch ungescheiden sîn getriuwes herzen triuwe, der ich hân gepflegen
Gên dir, sît minne uns beiden
gesellicliche liebe erwarp.' 'Sô hân ich alles trôstes mich an dich bewegen:
Mich kan niht wan dîn eines trôst getrœsten.
ich bin den besten obe: daz wirt zem bœsten,
wirt mir von dir niht herzeclîcher triuwen segen.'
'Mîn vröide und mîne sinne, 82
mîn lîp, mîn leben, mîn sælde gar hât sô dîn liep in banden, daz ich dir niht mac
Entwenken stæter minne,
und alsô stæter, daz mir ie dîn liep, dîn leit, dîn swære für daz mîne wac.
Nû lâ mich, frouwe, varn mit dînen hulden!
mir wære ein jâr ein tac bî dir von schulden.'
'nû mages eht hie niht mêr gesîn. wol ûf, êst tac!'

---

1 = *48 H. 57 P.* 5 wart *P*: *H* wirt. 7 nach *P*: *H* noch. 8 = *49 H. 58 P.* 15 = *50 H. 59 P.* 18 *H* daz man ie. 21 *H* mac es, *HP* es ist.

VON VRÖIDEN VREUT MIN HERZE SICH, 83
swenn ich die vröiden rîchen sihe:
iedoch dar under twinget mich
ein leit, des ich dur nôt vergihe.
Ist sî schœne und ist sî guot,
deste wirs tuot mir versagen:
wære sî alt arm und ungemuot,
sô möht ich sî wol verclagen.
Ir ist daȝ ofte vor gesaget, 84
daȝ ich ir gerne dienen wil.
verdulde mir ein süeȝe maget
daȝ ich ir teilte vor ein spil,
widerspræches danne den teil
niht, sô solde er stæte sîn.
niemer wirde ich doch ir schimphes geil,
diu sô hât geschimphet mîn.

MIN GEMÜETE HOEHET SICH: 85
hôhe müeȝe ir werder lîp an sælden stên,
Diu sô werdeclîche mich
kan getrœsten, daȝ mîn trûren muoȝ zergên.
swie sî nâch ir minneclîchen güete wil gebâren,
sô widerjunge ich swaȝ ich galtet bin in leiden jâren.
Leider jâre wirt mir buoȝ, 86
sô diu liebe rehte liep erkennen wil

---

1 = *51 H. 60 P.* 7 *H* wers, *P* wer si. 9 = *52 H. 61 P. HP* Mir *für* Ir. 13 *P* dem, *fehlt H.* 17 = *53 H. 62 P.* 23 = *54 H. 63 P.*

Unde ir süeʒen mundes gruoʒ
mich sô grüeʒet, daʒ mir vröide mêret vil.
Nâch dem gruoʒe wil ich alsô strîteclîche werben,
wirt mir sîn niht, daʒ man mich ûf der verte siht verderben.

NU GERTE ICH NIHT DER WELTE ME, 87
wan daʒ ich wîlen solte sehen
der mir daʒ herze nie vergaʒ,
sît sî mir tet mit guote wê
und ir mîns willen wart verjehen
mit vorhte, als ich ir wort entsaʒ.
Dô was ir wort, ir werc sô minnenclîch und alleʒ ir gebâren,
der iemer nâch dem wunsche schœnes wîbes solte vâren,
der kunde sî nâch mînem dunke schœner niht gemachen.
mich fröite, wære ich halber tôt, geruohte mich sô sælic wîp von herzen an gelachen.
Sô süeʒe lachen süeʒet mir 88
daʒ jâr, die wîle und ouch daʒ leben,
deich sorge twinge ûf hôher stên.
Ich weiʒ die süeʒen sælde an ir,
diu selbe fröide kan gegeben,

---

5 = *59 H. 65 P.* 8 *HP* tuot. 14 fröite *P*: *H* vrewet. sô *P*: *H* ein. 15 = *60 H. 66 P.* 19 *HP* selde froide.

von der wol trûren muoȥ zergên.
wie möhte alsô bescheidenlîcher güete iht arges widerstrîten,
in der sî reineclîche lebet mit sælden zallen zîten?
eȥ müeste sîn ein ûȥ der mâȥe nâhe gênde swære,
dâ alsô werdes wîbes trôst, den sî wol gæbe, ruohte sis, niht guot ze buoȥe wære.

Gedinge sorge vlêhen tuot 89
mich vor den jâren werden alt.
owê mir wê! daȥ vüeget sî,
Daȥ sî mich weiȥ alsô gemuot,
swie sêre sî mir tuot gewalt,
daȥ ir mîn herze ist stæte bî.
Nû sî eht stæte: ich wil mit sige od âne sige belîben.
mir mac mîn guot gedinge noch die sorge wol vertrîben:
ob ir genâde mir genædeclîche wirt erzeiget,
daȥ flêhen süeȥe am ende wirt, sost alleȥ daȥ ich wê geschrê mit vröiden gar gesweiget.

DIU HOHGEMUOTE HOEHET SICH MIT TUGENDE. SO, 90
daȥ sich mîn herze hœhen muoȥ von schulden.
Owê wan wæren nû die edelen jungen vrô!
sô möhte ich ir gedienen wol ze hulden.

---

4 *HP* müeste wol sin. 6 = *61 H. 67 P.* 8 mir wie *P: H* min wie. 12 *HP* oder. 14 *HP* obe (*P* ob) mir ir gnade (*P* genade) gnedecliche (*P* genedeklich). 16 = *62 H. 68 P.*

wie möhte ich eine ir hôhez lop ze vollem werde bringen?
in kunde ez niht in tûsent tûsent jâren gar gesingen.
dar umbe hæte ich vröide gerender helfe gerne und ouch ir rât:
waz obe ir etelîcher ouch ûf liep gedinge mir gelîchen kumber hât?

Mîn kumber, der mich ie sô kumberlîchen twanc, 91
den mac diu minneclîche wol verenden.
Ich sunge, ich sagete ir alsô hovelîchen danc,
geruohte sî mîn ungemüete wenden,
Des sich ir ôre müeste ervreun und ouch ir herze erlachen.
owê wie kan sî sælic wîp sô hôhgemüete machen?
er sol ze rehte langer mezzen, der sî alsô ebene maz,
daz er an ir zer welte nie nâch vollem wunsche weder des noch des vergaz.

Swaz ieman weiz, ich weiz ein wîp sô vollekomen 92
an lîbe, an schœne, an êren unde an muote,
wirt mir von ir genâden swære niht benomen,
daz mir niht anders mac geschehen ze guote.
In weiz waz wunders ieman hie bevor an wîben sæhe:
mich dunket des daz nieman in der welte baz geschæhe,
mir möhte an ir ze vröideclîchen vröiden alse wol geschehen,
solt ich der wünneclîchen trôst mit liebem ende mir ze heile noch gesehen.

3 ouch *P*: *H* iooh. 4 *So P*: *H* mit glichen. 5 = *63 H. 69 P.*
11 *HP* lange messen der an si so. 13 = *64 H. 70 P.*

SAELDE RICHE SAELIC WIP, 93
wie du lêrest herzeliebe widerleben!
sælde vröide herze lîp
hâte ich einem wîbe in ir gewalt gegeben:
Bin ich dâ beswæret, wê wem sol ich daȝ gesagen?
dâ wil ichȝ alrêste gote und dar nâch al der welte clagen.

Minneclîch gebâren wil 94
mich verderben, daȝ ich an der guoten sach.
Daȝ ir schœne ie wart sô vil,
daȝ hât mir gemachet swære und ungemach.
Doch hât mich behabet an liebem wâne noch der wân,
daȝ nie man grôȝ liep enmac ân underwîlent leit gehân.

Süeȝer vröide ich was gewent: 95
wol mich der mich alsô suoȝe widerwene!
Des muot werde als unversent,
alse sêre sich dur nôt der mîne sene.
vrœlîch lachen unde güetlîch sprechen muoȝ mir geben
trôst, der trœste, und ouch enzît: wan anders muoȝ ich senede leben.

Al der welte nieman kan 96
sô gebâren, daȝ sî alle dunke guot:

---

1 = *65 H. 71 P.* 5 *HP* wie *für* wem. 7 = *66 H. 72 P.*
13 = *67 H. 73 P.* 19 = *68 H. 74 P.*

Dur waʒ næme ich mich des an,
daʒ nie man getet noch niemer mê getuot?
Ich var in der mâʒe, des mich diuhte wol gevarn,
möhte ich zuo der meisten menege mîner vuoge mich gescharn.

Waʒ sol singen oder sagen 97
alder iht daʒ hôhem muote wol gezimpt?
Ich sold anders mich bejagen,
sît es nieman war nâch sînem werde nimpt.
Hæte ab eʒ diu werde hôchgemuote alleine wert,
sô wær alleʒ daʒ geschehen dar an, des mir daʒ herze gert.

Clage ich mîne seneden clage, 98
diu mich twinget unde ie herzeclîche twanc,
Mit der clage ich niht bejage
noch bejagete nie wan wîlent smæhen danc.
sol ich sô mit leide ûf liep gedinge lange leben,
sô mac mir diu liebe ir trôst vil schiere unschedelîche geben.

Sælic wîle, sælic zît, 99
sælic alleʒ daʒ der süeʒen stunt geschach,
Dô sî, diu mir sælde gît,
ein sô süeʒe sælic wort ze mir gesprach,
Daʒ mich iemer werdeclîcher vröide hœhen muoʒ:
ouch nîg ich ir willeclîche, wirt mir state, unz an den vuoʒ.

---

3 var *fehlt H; P* were. 5 = *69 H. 75 P.* 9 *HP* aber. 11 = *70 H. 76 P.* 17 = *71 H. 77 P.*

DER ICH DIENE UND AL DA HER GEDIENET HAN, 100
sît ich von kinde alrêste dienen kunde,
Diust sô liep sô guot und ouch sô wol getân,
daȝ man den allen niht gelîches vunde.
sî liebet sich von tage ze tage:
dêst ir site, der ich sô holdeȝ herze trage,
daȝ sî sô süeȝer süeȝe wenet,
daȝ man sich nœte nâch der lieben liebe senet.

Waȝ diu werde minneclîcher minne gît 101
dem, der sî nâch ir werde kan geminnen!
Dâ bî sô vil wünneclîcher wünne lît,
daȝ sich des nieman zende kan versinnen.
wie kunde ich werden hôhgemuot
âne ir trôst, sît sî sô gar nâch wunsche tuot?
dur daȝ hân ich mich ir ergeben,
wan sî sô wol gelieben kan dem man sîn leben.

Dæhte ich iemer, ine verdæhte ir güete niht, 102
die man an der vil minneclîchen vindet.
Er muoȝ lachen, swer ir under ougen siht;
des sî sich nâch ir sælden underwindet,
Dem tuot sî liep und êre schîn.
wol mich des! sô sælic ist diu frouwe mîn,
swen sî mit willen vröide wert,
dem gît sî vröiden swaȝ er ir zer welte gert.

Diz ist mîn vrô Welt, die ich sô sêre lobe 103
und in der dienest ich nû lange schîne.

---

1 = *72 H. 8 Wg. 8 P.* 7 sô *fehlt H.* 8 der lieben suozer liebe *H*; *WgP* so süezer liebe. 9 = *73 H. 10 P.* 10 werde *P*, *H* minne. 15 ir *fehlt H.* 16 sô *fehlt H.* 17 = *74 H. 9 Wg. 9 P.* 25 = *75 H.*

swer sî minnet, der ist allen vröiden obe:
sî hât vil süezer wünnen in ir schrîne.
Des mac ir prîs wol hôhe stân:
ouch sint gewis, swie hôhe ich sî geprîset hân,
swel man ir besten lôn enphât,
daz sin zejungest an dem bœsten ende lât.

Uns ist unsers sanges meister an die vart, 104
den man ê von der Vogelweide nande,
Diu uns nâch im allen ist vil unverspart.
waz frumt nû swaz er ê der welte erkande?
sîn hôher sin ist worden cranc.
nû wünschen ime dur sînen werden höveschen sanc,
sît dem sîn vröide sî ze wege,
daz sîn der süeze vater nâch genâden phlege.

SWAZ WIBES ERE WOL GEZAM, 105
dar ûf stuont ie mîn muot, daz ich daz mêrte.
sô vil man danne mich vernam,
sô was mîn wort dâ bî swâ man sî êrte.
Doch bin ich des noch âne ir lôn vil nâch von in gescheiden,
wan alse vil als ichs erwarp mit eiden.
daz solte eht sîn:
waz umbe daz? die wîle ich lebe sô hânt sî doch den dienest mîn.

---

7 = *118 H*; *L. 108, 6.* 9 *L. mit H* in allen. 10 *So schlägt L. vor*: *H* nu was frumet swas. 12 *So L.*: *H* hovelichen. 15 = *76 H. 78 P.* 16 *So von der Hagen*: *HP* dar uf so stuont. 20 *H* ich es.

Wan sol in dienen umbe daz, 106
daz niht sô guotes lebet alsam die guoten,
und dur die guoten sol man baz
die andern êren, danne sis doch muoten.
Ich weiz die einen, daz des nieman niemer dörfte erdriezen,
ez solden hundert tûsent wol geniezen
der sælecheit,
die got mit *süezem* vlîze an sî nâch allem wunsche hât geleit.

Ich bin der guoten undertân 107
und allen guoten vrouwen dur ir êre.
Sol mich daz anders niht vervân,
wan daz diu guote twinge mich sô sêre?
Der guoten güete wende mir den kumber, den ich dulde,
sô wirt mir schiere ir haz alsam ir hulde.
daz wende enzît:
êst alse ein slac in einen bach, sô niht vervât swaz man mir gît.

FUNDE ICH VRÖIDE VOLGE, ICH VREUTE GERNE MICH, 108
trôste eht mich ein wênic baz diu guote.
Nûne wellent niht die jungen vreuwen sich:
wære in alse ez solde wol ze muote,

---

1 = *77 H. 79 P.* 4 *H* si ez. 9 = *78 H. 80 P.* 17 = *79 H. 81 P.* Funde *P*: *H* Kunde.

sô möht ich ûz hôhem muote singen,
hulfen sî mir lachelîchen der vil werden lop ze werde bringen.

Wart ie iht sô reine alsam ein reinez wîp, 109
diu nâch sælden kêret ir gemüete?
Dâ vür wil ich iemer sezzen mînen lîp,
daz sich niht gelîchen mac ir güete.
Nieman kan sî nâch ir werde gêren.
werdez wîp, nû wirde och mich: wan wirde ich iemer wert, daz muost dû lêren.

Süeze wîp, dô dich mîn ouge alrêst gesach, 110
dô gap ich mich dir als eigenlîche,
Daz ich dir die eigenschaft nie sît zerbrach:
des soltû mich armen machen rîche.
Ez ist reht, daz man genâde vinde:
swer sich ûf genâde gît, dâ vüeget sich daz ers ze guote enphinde.

Noch enpfant ich nie ze guote leider mir, 111
daz an ir niht schînet wan des besten.
Doch envant ich wandels niender niht an ir
wan daz eine, dazs ir strît sô vesten
Alsô strîteclîchen gên mir kêret,
sît mîn herze ân allen wanc die liebe an sî sô stæteclîche mêret.

Sol von rehter güete wahsen ander guot, 112
sone geschiht mir niemer niht wan guotes.

---

8 = *80 H. 82 P.* 9 = *81 H. 83 P. H* du, *P* vil *vor* süeze.
15 = *82 H. 84 P.* 18 *HP* das ir. 21 = *83 H. 85 P.*

Ich weiz sî, die guoten, alsô hôhgemuot,
dazs ouch mich gemachet hôhes muotes.
Des wil ich unzwîvellîche dingen:
sist sô sælic, daz mir niemer kunde an ir ze sælden
misselingen.

'Ich wil mînem vater gerne râten wol, 113
daz er hinnen vür sich sanges mâze.
Ez ist billîch, daz ich in vürwesen sol
unde er sich an mînen dienest lâze.
Ich wil vür in dienen *schœnen* frouwen:
habe er daz er heime habe und lâze uns jungen
âventiure schouwen.'

Rüedelîn, dû bist ein junger blippenblap: 114
dû muost dînen vater lâzen singen.
Er wil sîne hövescheit vüeren in sîn grap:
des müest dû dich mit verlornen dingen.
Er wil selbe dienen sîner frouwen:
dû bist ein viereggôt bûr, des muost dû holz an
eime reine houwen.

REHTER LIEBE UZ STAETEM MUOTE 115
der hân ich dâ her gephlegen.
Die verstêt man mir zunguote:
nû wil ich mich ir bewegen.
Ich wil vrî von hinnen sîn.

---

3 unzwivellichen *P*: *H* vil zwivelliche. 5 = *84 H*. 9 *So ergânzt von der Hagen*. 11 = 85 *H*. *H* blappenblap. 16 *H* gebur. 17 = *86 H. 86 P*.

swes ich sî, der sî ouch mîn:
sît mich güete niene enfrumpt,
waȝ ob mir ungüete baȝ ze guote kumpt?
Wê daȝ ich der süeȝen mære 116
von der werden sol gedagen,
Diu mich dûhten ie gebære!
daȝ muoȝ ich doch iemer clagen.
Nû waȝ clage ich, sît sî mir
niht engan? joch gunde ich ir
rehte als ich mir selbem gan:
dêst niht guot, sol ich besniten sîn dar an.
Waȝ bedörfte ich langer stæte 117
den die mir niht stæte sint?
Swer daȝ sô vergebene tæte,
seht der diuhte mich ein kint,
Alse ich hân dâ her getân.
wan wil mich ze tôren hân:
swer daȝ sî, der hüete sich,
dêst mîn rât, ê daȝ er rehte erzürne mich.
Ich wil in dem vierden liede 118
an ein ende ir muot erspehen:
Der mirȝ noch nâch willen schiede,
daȝ lieȝ ich zem fünften sehen.
Ich bin beidenthalp bereit
al dar nâch daȝ lôȝ geseit.
seit eȝ wol, sô singe ich baȝ:
misseseit eȝ aber mir, ich singe och daȝ.

---

4 = *87 H. 87 P.* 12 = *88 H. 88 P.* 20 = *89 H. 89 P.*

Ich muoȝ von verdiender schulde 119
mich der lieben schuldic sagen:
Des wil ich gern umbe ir hulde
schuldeclîche buoȝe tragen.
Mîn unvuoge vüeget wol
daȝ mich nieman trœsten sol,
wan ein trôst, dâ dinge ich an:
daȝ sich wîbes güete niht gelîchen kan.

FROUWE, SAELIC FROUWE, 120
frouwe mînes herzen und der sinne gar,
welt ir daȝ ich schouwe
langen kumber unde ân alle vröide var,
sô sît stæte an der getât
als ir mir lange hânt getân: seht sô wirt och niemer sorgen rât.
'Sît ir mich sô lêret, 121
daȝ ich stæteclîche mîner êren pflege,
Des sît iemer gêret:
wol och mich daȝ ir mich wîset rehte wege.
Ir hânt wol gerâten mir:
swer alse rehte râten kan, dur des rât ich gerne unvuoge enbir.'
Ir welt mir verkêren 122
swaȝ ich singe und oúch gesage: dast âne wer.

---

1 = *90 H. 90 P.* 9 = *91 H. 91 P.* 14 *P* ouch, *H* doch. 15 = *92 H. 92 P.* 18 *So P*; *H* mir wiser rehte weget. 21 = *93 H. 93 P.*

Sold och ich iuch lêren,
ich beswunge iuch sô mit mîner ruoten ber,
Daz ir hôrtent mîne clage,
die ich nû lange hân gecleit ûf *iur* wîplîch güete mîne tage.

'Wisse ich nû den willen 123
wie ir villen woltet, alsô vilte och ich,
sô man kint *sol* stillen.
doch verstên ich nû alrêste rehte mich.
Ich bin selcher ruote vrî:
des lobe ich got, daz ez sô stê, daz ich noch mîn selber frouwe sî.'

Sælde schœne güete 124
hânt die meisterschaft vil gar an iuch geleit,
Daz mich mîn gemüete
dar noch dar, wan dar sô strîteclîchen treit,
Daz ich hân den strît verlân.
tuot ir mir sus, tuot ir mir sô, daz heiz ich doch allez wol getân.

OB ICH DER GUOTEN GUOTES GAN, 125
daz wîzet nieman wîser mir.
sît ich ir künde alrêst gewan,
sô hâte ich hôhen muot von ir.
Nû bite ich alle die mir guotes günnen alder êren,

---

1 *H* sold doch, *P* doch solt. 4 *HP* geclaget. 5 = *94 H. 94 P.* 6 vilt *P: H* wolt. 7 *HP* sol man. 11 = *95 H. 95 P.* 17 = *96 H. 96 P.*

daȥ sî mir heiles wünschen zir
und ir ir dinc dur mich ze guote kêren.

SOL ICH MICH RIHTEN NACH DEM A, 126
daȥ kan ich wol gezeigen wâ:
dâ kêre ich ûf des meisters slâ,
der ê sanc von der nebelcrâ.
vind ich niht meisterschefte dâ,
noch kêre ich mich her wider sâ
und klophe ich anders war dar nâ.
Genuoge sprechent 'sing als ê, 127
prüef uns die bluomen und den clê!'
die wellent niht daȥ ich verstê,
waȥ mir dar an ze herzen gê.
swie vil ich in hie vor geschrê,
daȥ tete in in den ôren wê:
nû wil ich sî niht touben mê.
Ich mac wol sprechen baȥ owî 128
dann ieman, der nû lebende sî.
mir wont ein ungemüete bî,
daȥ swære machet alse ein blî.
und hæte ich mîner crefte drî,
ich dorte als ein ervroren zwî,
diu liebe tuo mich sorgen vrî.
Ich vreute mich: dô stuont eȥ sô. 129
owê wan wære eȥ alse dô!

---

3 = *101 H. 104 P. Vgl. Walther 91, 7.* 10 = *102 H. 105 P.*
17 = *103 H. 106 P.* 25 = *104 H. 107 P.*

sô stüende mîn gemüete hô.
dur vorhte lieȥe ich noch dur drô,
in wurde noch wol alse vrô:
zuo mînen vröiden, der sint zwô,
bæt ich die schœnen ûf ein strô.
Ich mac wol wunder schrîen wû, 130
daȥ ich bin sô verdorben nû.
jâ hêrre got, wan woldes dû
daȥ ich niht læge in leides drû!
in hân den aker noch den bû,
mîn sleht ist alleȥ worden rû:
des muoȥ ich lîden spottes hû.

HAT IEMAN LEIT ALS ICH EȤ HAN? 131
nein, ist eȥ alse ich mich versinne.
'sagt an, wiest iuwer leit getân?'
seht, dâ verderbet mich diu minne.
'wie mac iuch verderben daȥ nie man gesach?'
gedanke vüegent wol gemach und ungemach.
'ist ime danne alsô?'
jâ, ich wurde lîhte noch von herzelieben mæren vrô.
'Wer kan iu selchiu mære sagen, 132
diu ir welt haben vür liebiu mære?'
Daȥ kan diu mir nie half getragen

---

4 *H* miner; *P* zuo der miner fröiden zwo. 5 *H* hat ich, *P* het ich. 6 = *105 H. 108 P.* 13 = *Niune 15 H. 109 P.* 21 = *Niune 16 H. 110 P.* iu *von der Hagen*: *H* ir, *P* al. 22 liebiu *P*: *H* guote.

mîn leit, wan daȝ ich sî verbære.
'wer hât iuch betwungen ûf die selben nôt?'
der lieben güete, ir schœne und ouch ir munt sô rôt.
'waȝ kan iuch daȝ vervân?'
leider lîhte niemer niht: sô hân ich doch den lieben wân.

'Ir muget wol wænen swes ir welt: 133
in trœste iuch niht, dêȝ iht vervâhe.'
Mîn wân ist noch niht ûȝ gezelt:
dar zuo gêt mir mîn liep ze nâhe.
'Eȝ vert lîhte: êst hiure verrer danne vert.'
wie wære ich danne an liebe leides sô gewert?
'als ouch vil meneger ê.'
nein, den was nâch herzeliebe niht sô herzeclîche wê.

'Ist halbeȝ wâr daȝ ir dâ claget, 134
sost iuwer ungemach niht cleine.'
Eȝ ist als ich iu hân gesaget:
ir sît eȝ diech von herzen meine.
'Drumbe entuon ich niht wan alse ich tæte doch.'
waȝ obe ir iuch vil lîhte baȝ bedenkent noch?
'war umbe tæte ich daȝ?'
dur daȝ ir zer welte an nihte niemer mê getætet baȝ.

'Eȝ diuhte iuch lîhte baȝ getân, 135
dann ich mich guotes dran versinne.'

---

1 *H* wan sie verbere, *P* wan si das ichz verbere. 4. 7 iuch *von der Hagen*: *H* mich, *fehlt P*. 6 = *Niune 17 H. 111 P*. 7 *H* des ich, *P* das es. 10 es vert *P*: *H* ez verret. 14 = *Niune 18 H. 112 P*. 18 *HP* dar umbe. 19 vil lihte *fehlt H*. 21 *P* dur das ir an der werlte; *H* daz ir an dirre welte niemer mere an niht. 22 = *Niune 19 H. 113 P*. 23 guotes *fehlt H*.

Al selchen zwîvel sult ir lân,
welt ir behalten gotes minne.
'Die wil ich behalten gerne: wîset wie.'
dâ habent liep, der iuch von herzen minnet ie.
'daȥ ist noch baȥ verborn.'
swer niht minnet den, der in von herzen minnet, derst verlorn.

---

4 *P* da hant lieb den der, *H* habt liep den der. 6 *H* niht enminnet.



LEUTOLD VON SEVEN.

Got welle sône welle, doch sô singet der von Seven
noch baȥ dann ieman in der welte. frâget nifteln unde neven,
geswîen swiger sweher swâger, eȥ ensî *niht* wâr.
Tageliet clageliet hügeliet zügeliet tanzliet leich er kan,
er singet criuzliet twingliet schimphliet lobeliet rüegliet als ein man,
der mit werder kunst den liuten kürzet langeȥ jâr.
wir mugen wol alle stille swîgen dâ hêr Liutolt sprechen wil:
eȥ darf mit sange nieman geuden wider in.
er swinget alsô hôhe ob allen meistern hin,
ern werde noch, die nû dâ leben, den brichet er daȥ cil.

---

1 = *Reinmar der videler 11 H; L. Anm. z. 38, 10. S. denselben Ton oben 74, 1.* 3 *L.* jehent, ez sî. 4 zvgeliet *H*: *L.* lügeliet. 5 *H* regeliet. 8 *L.* giuden. 9 *L. mit H* singet.

Sold ich den jungen raten, 1
die umbetwungen lîbes unde guotes
sint und hôhe solden varn,
den seite ich wol daȥ werdekeit mit grôȥem sparn
nie ûf daȥ rat gesaȥ.
wie die biderben tâten,
den man nâch tôde danket werdes muotes!
die nâmen êre vür daȥ guot.
hæten sî behalten alse maneger tuot,
waȥ wære in deste baȥ?
Nû sint sî dort, daȥ guot ist hie
unde ergît den jungen wirs dann ê den alten.
den hort gefristen mohte, den veriesch ich nie:
swie er was gewunnen oder behalten,
son konde er niht gewegen.
daran gedenken alle, die arges willen pflegen.

Ich hœre manegen vrâgen 2
wâ von die senger alsô selten singen:
daȥ wil ich wol bescheiden den.

---

1 = *19 H.* 4 *H* gesparn. 17 = *20 H.* 18 *H* sanger.

man vant ê under zwelfen wîlent eteswen,
der einen drûf behielt,
Torst erʒ mit schelten wâgen.
desn ist nû niht: swaʒ si alle mugen twingen,
daʒ büeʒet an in niht ein brôt.
swer ouch vergebene lopte, daʒ wær âne nôt,
sît mans sô cleine *wielt.*
Ouch irret, singet ieman iht,
daʒ *en*lernet niemen. von den valschen sachen
sî habent ze vröiden harte cleine zuoversiht:
wer sol dur sô verlorneʒ tihten wachen?
diz ist des sanges slac.
ouch schadet der rîchen erge, diech niht genuzen mac.

MICH WUNDERT WIE DEN LIUTEN SI, DIE SICH DER EREN SCHAMENT 3
und schame hin ze ruggen legent dâ man nâch ganzen êren solde ringen.
wê daʒ ir bein ir arme ir hant ir zungen niht erlament!
ir herze müeʒe unsælic sîn, die sich sô gar verschamen an guoten dingen.
Schame ist beʒʒer danne silber unde golt:
zwiu sol dem guot, dem niemen ist ze rehte holt?

---

2 *H* dar uf. 3 torst er eʒ *von der Hagen*: *H* trost er ez. 6 ane *von der Hagen*: *H* ein. 7 *H* man ez. wielt *ergänzt von der Hagen.* 11 *H* solt. 14 = *21 H*; *L. Anm. z. 17, 11.*

swer scham hât, der mac vriunt gewinnen.
sist aller tugende ein spiegel gar:
bî schame nimpt man aller guoter dinge war.
jâ solten sî die rîchen gerne minnen.

Swelch man diu jâr hât âne muot, diu doch manzîtic sint, 4
dem machent lîhte butzen griul. bî vier und zweinzic jâren kûme jærec,
so ist im der lîp wol mannes grôʒ, der muot klein als ein kint.
nû wer dich, man, vertrîp daʒ kint: swie kleine eʒ sî, eʒ ist dir doch geværec.
Eʒ enlât dir nimmer wâfen wol gezemen,
eʒ wil dir minne milte manheit gar benemen.
bartlôser muot, nû birc daʒ kinne!
eʒ spottet dîn, sam tuos dû sîn:
dîn blœʒe ist sîner riuhe ein vil unwerder schîn.
hie bart: hêr künec von Kriechen, wâ nû sinne?

In dem walde und uf der grüenen heide 5
meiet eʒ sô rehte wol,
Daʒ man sich der lieben ougen weide
wol von schulden trœsten sol:

---

1 *L. mit H* schame, *und* wol *nach* mac. 5 = *233 H^b ohne Namen*; *L. Anm. zu 17, 11.* 6 *L. mit H^b* den machet, *interpungiert hinter* griul *nicht, setzt hinter* jærec *Kolon*. *H^b* vil lîhte 11 *L.* bartelôser. 15 = *Der junge Spervogel 39 H. 1 Wg. 1 P.* 16 *So WgP*; *H* smeket ez.

sô hân ich vür seneden muot
trôst dekeinen   wan den einen,
daʒ mîn frouwe ist guot.

Wol in den der cleinen vogele singen 6
trœstet und der bluomen schîn:
wie mac dem an vröiden misselingen?
wil er vrô von beiden sîn,
sô hât er der beider wal,
bluomen springen,   vogellîn singen
wünneclîchen schal.

Ich vröu mich ir güete wol von schulden 7
baʒ dann al der bluomen rôt.
Ich sing anders niht wan *daʒs* in hulden
scheide mich von senender nôt:
wol mac mir ir werder gruoʒ
vröide senden,   swære wenden,
sorgen machen buoʒ.

ICH ENKAN MIT MINEM SANGE 8
mîner lieben vrouwen hulde nâher komen,
Der ich hân gedienet lange:
dirre zwîvel hât mir vröiden vil benomen.
Hâte ich iender trôst nâch wâne,   derst verlorn:
ich sol lîhte vröiden âne   sîn geborn.

---

4 = *D. j. Sperv. 40 H. 2 Wg. 2 P.* 9 *H* sprungen, *WgP* springent. *WgP* singent. 11 = *3 Wg. 3 P.* 14 *WgP* schiede. 18 = *4 Wg. 4 P.*

Sol mîn sprechen, sol mîn singen, 9
sol mîn langer dienest, sol mîn stætecheit
Niht ein liebeʒ ende bringen?
ist daʒ alleʒ ein verlorniu arebeit?
war sint danne hine verswunden mîne tage,
hân ich die genâde vunden mîner clage?

Rîche, alsô der tac sô rîche 10
werdecheit und êren ist diu frouwe mîn.
Ir lop ist so lobelîche,
daʒ eʒ wol von schulden muoʒ getiuret sîn.
Danc hab eʒ der werden mære (diu sint guot),
daʒ sî stille und offenbære rehte tuot.

Sumelîcher wîbe unstæte 11
wil ich daʒ den reinen wîben êre sî:
ob ir keiniu missetæte,
wâ bekande man die besten danne bî?
vinden wir an einer lîbe missetât,
für die eine tûsent wîbe êre hât.

Für der welte wandelbære 12
hâte ich einen trôst ze fröiden mir genomen,
Der mir doh der beste wære,
wolte ein wîp ze helfe mînen fröiden komen.
sô könd ich gefüegen dingen mâʒe geben,
wol gesprechen, wol gesingen, wol geleben.

---

1 = *Niune* 8 *H.* 6 *Wg.* 5 *P.* 7 = *Niune* 9 *H.* 7 *Wg.* 6 *P.* 10 es *WgP*: *H* si. 11 *HWgP* habe si der. 13 = 5 *Wg.* 7 *P. III,* 16 *Lg.* 15 *Wg* enkaine, *P* enheiniu. 19 = 8 *P.*

SOL MIR IEMER WOL GELINGEN? 13
sol mir iemer herzeswære werden buoʒ?
Nein, ich bin von lieben dingen
sô verderbet, daʒ ich lange trûren muoʒ.
Dar zuo trûrent ouch diu cleinen vogellîn:
wer möht uns nû vröide bringen?
mir ein wîp und in des liehten meien schîn.

Wünschet daʒ mîn niuweʒ werben 14
baʒ volende dan daʒ alte habe getân,
Alde ich muoʒ an vröiden sterben,
sît ich herzeliep alrêste vunden hân.
Ich was frî: nû hât mîn herze sich ergeben,
in der dienste ich muoʒ ersterben,
einem wîbe, der ich muoʒ für eigen leben.

Wê wer wil nû sorgen walten? 15
diu was mîn gesinde nû vil manegen tac.
In wil ir niht mê gehalten:
ich bin vrô daʒ ich ir âne wesen mac.
vröide hât sî mir gedrungen an daʒ ort:
helfet mir sî gar verschalten,
sprechet, vrouwe, jâ, niuwan daʒ eine wort.

'DIE NU BI LIEBE SLAFEN 16
unde sorgen gein dem tage,

---

1 = *9 Wg. 10 P.* 8 = *8 Wg. 9 P.* 12 *In Wg ist* ir *hinter* sich *übergeschrieben.* 14 *WgP* eines wibes. 15 = *10 Wg. 11 P.* 20 *So P: Wg* vertriben. 22 = *1 H. H* und in den sorgen.

die ensûmen sich nû nieht.
Jâ vürhte ich daz man wâfen
schrîe ob in: daz ist mîn clage.
ich sih allez ane lieht':
Alsô sprach ein wahtære;
'ez ist mir iemer swære,
sol in dâ von gewerren ieht.'

Wer kan nu ze danke singen? 16
dirre ist trûric, der ist vrô.
wer kan daz zesamene bringen?
dirre ist sus und der ist sô.
sî verirrent mich
und versinnent sich:
wesse ich waz sî wolten, daz sung ich.
Vröide und sorge erkenne ich beide: 17
dâ von singe ich swaz ich sol.
Mir ist liebe, mir ist leide:
sumerwünne tuot mir wol;
swaz ich leides hân,
daz tuot zwîvelwân
wiez mir umb die lieben sül ergân.
Wol iu cleinen vogellînen! 18
iuwer wünneclîcher sanc

---

4 *H* ich sihe wol daz ist allez an lieht. 8 = 4 *H. Walther v. d. Vogelw. 374 P; L. 110, 27.* 11 sus und *L.*: *HP* truric. 13 *So HP; L.* versument. 15 = 5 *H. Walther 375 P; L. 110, 34.* 22 = 6 *H. Walther 376 P; L. 111, 5.*

Der verschallet gar den mînen:
al diu welt diu seit iu danc.
Alsô danken ir
* * *
* * * * *

Frouwe, enlat iuch niht verdriezen 19
mîner rede, sô sî gevüege sî:
Möhte is wider iuch iht geniezen,
sô wær ich den guoten gerne bî.
wizzet daz ir schœne sît:
hât ir, alse ich mich verwæne,
güete bî der wolgetæne,
waz dann an iu einer êren lît!
'Ich wil iu ze redenne gunnen: 20
sprechet swaz ir welt. ob ich niht tobe,
Daz hât ir an mir gewunnen
mit dem iuwern minneclîchen lobe.
In weiz obe ich schœne bin:
gerne hæte ich wîbes güete.
lêret mich wiech die behüete:
reiner lîp entouc niht âne sin.'

---

6 = *7 H. Walther v. d. Vw. 42 P. Derselbe 78 Wb; L. 85, 34.* 7 *L. mit PWb* ob si. 8 is *H, Wb* iz: *L. mit P* ichs. iht *fehlt bei L. nach PWb.* 9 *L. mit PWb* den besten. 14 = *8 H. Walther 43 P. Walther 79 Wb; L. 86, 7.* 16 *L. mit PWb* mir an. 20 *HP* lerent, *Wb* leret; *HPWb* wie ich: *L.* lêrt mich wie ich. 21 *L. mit PWb* schœner lîp.

Frouwe, sô wil ich iuch lêren 21
wie ein wîp zer werlte leben sol.
Guote liute sult ir êren,
minneclîche an sehen und grüeʒen wol:
Eime sult ir iuwern lîp
geben vür eigen, nemet den sînen.
vrouwe, woltet ir den mînen,
den gæb ich umb ein sô schœne wîp.

'Beide schouwen unde grüeʒen, 22
swaʒ ich mich dar an versûmet hân,
Daʒ wil ich vil gerne büeʒen.
ir habt hovelîche an mir getân:
Tuot durch mînen willen mê,
sît niht wan mîn redegeselle.
in weiʒ nieman, dem ich welle
nemen den lîp: eʒ tæte im lîhte wê.'

Frouwe, lât michʒ alsô wâgen 23
(ich bin dicke komen ûʒ grœʒer nôt)
Unde lâts iuch niht betrâgen:
stirbe ab ich, sô bin ich sanfte tôt.
'Hêrre, ich wil noch langer leben.
lîhte ist iu der lîp unmære:
waʒ bedörfte ich solher swære,
solte ich mînen lîp umb iuwern geben?'

---

1 = *9 H. Walther 44 P. Walther 80 Wb; L. 86, 15.* so *H*: *L. mit PWb* daz. 2 zer *HWb*: *L. mit P* der. 9 = *Walther 45 P. Walther 81 Wb*; *L. 86, 23.* 17 = *Walther 46 P. Walther 82 Wb; L. 86, 31.* 18 *L. nach P* grôzer; *Wb* in grozze. 23 *L. nach P* bedorfte ich, *Wb* bedürfen ir.

Ez IST WOL DAZ WIR DIE LIEBEN HEIDE 24
sehen sô wünneclîchen stân,
wol gezieret walt und anger beide,
daz der meie hât getân.
seht ir in des meien touwe bluomen stân?
daz möht ougen vrô gemachen,
lachen sî einander an.
Wie solt ich ze tanze wol gesingen, 25
sît ein wîp mir tuot sô wê?
Diu mir hôhgemüete solte bringen,
diu tuot same sis niht bestê.
Doch wær wol, gefröite mich ein sælic wîp,
daz sî mit ir liebem lône
schône trôste mînen lîp.

MUGET IR SCHOUWEN WAZ DEM MEIEN 26
wunders ist beschert?
seht an pfaffen, seht an leien,
wie daz allez vert!
Grôz ist sîn gewalt.
ine weiz obe er zouber künne:
swar er vert, dur sîne wünne
dan ist niemen alt.
Uns wil schiere wol gelingen: 27
wir suln sîn gemeit,

---

1 = *10 H.* 8 = *11 H.* 12 *H* were wol getroste. 15 = *44 H. Walther v. d. Vw. 175 P; L. 51, 13.* 21 *L. nach P* in sîner *mit dem Komma hinter* wünne. 23 = *43 H. Walther 176 P; L. 51, 21.*

Tanzen lachen unde singen
âne dörperheit.
wê wer wære unfrô?
sît diu vogellîn alsô schône
schallent mit ir besten dône,
tuon wir ouch alsô!
  Wol dir meie, wie dû scheides 28
allez âne haz!
wie dû wol die boume cleides
und die heide baz!
Diu hât varwe mê.
'dû bist kurcer, ich bin langer':
alsô strîtents ûf dem anger,
bluomen unde clê.
  Rôter munt, wie dû dich swachest! 29
lâ dîn lachen sîn.
scham dich daz dû mich an lachest
nâch dem schaden mîn.
Ist daz wol getân?
ouwê sô verlorner stunde,
sol von minneclîchem munde
solch unminne ergân!
  Daz mich, frouwe, an fröiden irret, 30
daz ist iuwer lîp:

---

4 *L.* die vogele. 5 *L. mit P* singent in ir. 7 = *45 H. Walther 177 P. M (Carm. Bur. 190); L. 51, 29.* 9 *L. nach M* wie wol dû die boume, *P* wie wol dû die bluomen; *H* wie du walt und owe. 13 strîtents *L. nach PM, H* stritens. 15 = *Walther 178 P. M (Carm. Bur. 205); L. 51, 37.* 23 = *179 P. 41*[5] *Hg; L.* 52, *7.*

An iu einer eȥ mir wirret,
ungenædic wîp.
wâ nemt ir den muot?
ir sît doch genâden rîche:
tuot ir mir ungnædeclîche,
sô sît ir niht guot.
  Scheidet, vrouwe, mich von sorgen: 31
liebet mir daȥ zît,
oder ich muoȥ vröide borgen.
daȥ ir sælic sît!
Muget ir umbe sehen?
sich vröit al diu welt gemeine:
möhte mir von iu ein cleine
vröidelîn geschehen!

DER DIE SCHOENEN ZIT MIT VRÖIDEN HIURE WAS, 32
der sol nû der vogele swære clagen.
Den gelîche ich bluomen clê loup unde gras
gein den sûren winterlangen tagen:
sî gebent alle glîchen trôst dem herzen mîn.
ich muoȥ iemer ungetrœstet sîn,
wil der lieben trôst an mir verzagen.

---

7 = *46 H. Walther 180 P; L. 52, 15.* 8 *L. nach P* die zît. 9 *L. nach P* an fröiden. 12 *So L. nach P*: *H* ir vroit al die. 15 = *47 H.* 17 *H* dem.



VERZEICHNISS DER STROPHEN-ANFÄNGE.

Die Umlaute æ, œ, üe *und* iu *sind unter* a, o, uo *und* u *zu suchen.* — *Die Anfangszeilen der Töne sind durch gesperrte Schrift ausgezeichnet.*



Druckfehler und Berichtigungen, die nicht in der Vorrede angegeben sind.

S. 3, Z.	10	*lies: daȥ* ist.
5,	3	„ *noch* hie.
6,	13	„ niht.
10,	16	„ und.
	25	*vor 19 schalte ein: 16* und *WgP, fehlt bei L. nach H.*
35,	10	*lies:* êrsten.
36,	8	18 *sollten nicht eingerückt sein.*
42,	17	*lies:* verschampte.
54,	20	„ *daȥ*.
58,	19	„ vrume und.
66,	23	*vor 11 schalte ein: 10 L.* deis, *P* bas das ist.
	24	*vor 12 schalte ein:* sîn *L.: P beidemal* din.
77,	3	*lies: hie.*
88,	5	„ ze.
90,	23	„ zergân.
92,	10	„ crebȥ.
103,	21	„ beginnent *und* frouwen.
	24	„ alrêrst, sô denne.
107,	17	„ *och*.

S. 108,	Z. 15	*lies: och.*
125,	10	*sollte nicht eingerückt sein.*
126,	1	*desgleichen.*
128,	3	*lies:* ouwê.
132,	20	„ *Str. 6—8.*
143,	27	„ *Str. 95.*
157,	22	„ *zallen.*
192,	6	„ fröide.
211,	9	„ 5.
215,	23	„ *1 H.* hat, *L.* hæt.
225,	15	„ hulfe.
263,	25	*nach 5 P ergänze: 29 Bn.*
	27	„ *Lg.* „ *28 Bn.*

Druck von Wilhelm Keller in Giefsen.